Evangelisches
KRANKENHAUS
Bielefeld

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH
über das Berichtsjahr 2010

IK: 260570044
Datum: 08.07.2011

www.evkb.de

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Patientinnen und Patienten,

seit dem Jahr 2005 veröffentlichen wir im Abstand von zwei Jahren unseren Qualitätsbericht. Den aktuellen Jahresbericht halten Sie nun in Ihren Händen. Damit geben wir unseren Patienten und Partnern einen Überblick über die medizinischen Leistungen des Evangelischen Krankenhauses Bielefeld in Bethel.

Wir danken allen Patientinnen und Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie stets das Wohl und die Gesundung unserer Patienten im Auge haben. Unser Dank für eine gute Zusammenarbeit gilt auch allen überweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie den kooperierenden Kliniken.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Interesse der Patienten eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlung zu erreichen. Dazu gehört eine ständige Qualitätssteigerung im personellen und medizinisch-technischen Bereich ebenso wie die weitere Verbesserung der Unterbringung. Unseren Patienten bieten wir einen Klinikaufenthalt, der durch ein freundliches Klima und angenehmes Ambiente geprägt ist, und fördern so den Gesundungsprozess insgesamt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote näher vor. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, können Sie sich gern an die Abteilung für Kommunikation und Gesundheitsmarketing unseres Hauses wenden (Tel.: 0521-772-77060).

Dr. Meyer zu Lösebeck

Geschäftsführer EvKB

Liebe Leserin, lieber Leser,

nur wer sich ändert, bleibt sich treu, sagt ein bekanntes Dichterwort. Es könnte als Motto über der Fusion der Einrichtungen Gilead und Johannes-Krankenhaus zum Evangelischen Krankenhaus Bielefeld stehen. Das Krankenhaus arbeitet eng mit dem Krankenhaus Mara zusammen.

Evangelisches Krankenhaus Bielefeld

Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes bietet das Evangelische Krankenhaus Bielefeld ein umfassendes Angebot im Gesundheitswesen, das allen Menschen offen steht.

Seit Januar 2005 arbeiten wir unter „einem Dach" für Ihre Gesundheit. Dieses Dach ist zunächst virtuell, denn natürlich bleiben wir Ihnen an den gewohnten Orten erhalten. Führen Fusionen in der Wirtschaft nicht selten zur Schließung von Standorten, verfolgen wir ausdrücklich das Gegenteil. Alle Häuser wollen wir durch unsere Fusion stärken. Entwicklung in der Spitze und in die Breite, das ist unsere Strategie. Wir sichern die internistische und chirurgische Grundversorgung an allen Standorten und stärken sie zusätzlich durch Bündelung von Spezialdisziplinen zu medizinischen Schwerpunkten.

Im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld ergänzen sich die medizinischen Leistungsangebote und Schwerpunkte der 25 Betten führenden Fachabteilungen. Es entstand ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit einem breiten Leistungsangebot in zahlreichen interdisziplinären Zentren.

Seit 2005 bestehen das Neurozentrum (Epilepsiekliniken, Neurochirurgie, zwei neurologische Kliniken mit Stroke-Unit, Psychiatrie und Psychosomatik, Neuroradiologie und Neuropathologie), das Traumazentrum (Neurochirurgie, Unfallchirurgie, Allgemein-Viszeral- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie und Urologie) und das Perinatalzentrum (Gynäkologie, Pädiatrie mit Neugeborenen-Intensivstation/Neonatologie).

Neu aufgebaut wurden seither das Lungenzentrum (Medizinische Klinik in Bethel, Thoraxchirurgie), das Kontinenzzentrum (Urologie, Gynäkologie) und das Bauchzentrum.

In den letzten Jahren wurden einige Kliniken innerhalb des Hauses verlagert, so dass jetzt das Gefäßzentrum im Johannesstift angesiedelt ist. Zuvor war bereits die Viszeralchirurgie an den Standort umgezogen. Diese Maßnahmen dienen dem Motto Kompetenz und kurze Wege für unsere Patienten. Seit 2009 wird die Innere Medizin am Standort Bethel differnziert, indem eine kardiologische und eine pneumologische Klinik neu eröffnet worden sind.

Das Evangelische Krankenhaus Bielefeld ist Vertragspartner des britischen Verteidigungsministeriums und damit zuständig für die medizinische Versorgung der britischen Steitkräfte und ihrer Angehörigen in der Region.

Als akademisches Lehrkrankenhaus und Medizinischer Spitzenversorger der Region sind wir wissenschaftlich und technisch auf vielen Gebieten der Medizin an der Spitze der Entwicklungen.

Gleichzeitig tragen wir jedoch als christlich geprägtes Haus Sorge dafür, dass der diakonische Auftrag des Heilens, Linderns und Tröstens wahrgenommen wird. Das christliche Selbstverständnis spielt für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine wichtige Rolle.

Unser Leitbild **"Nah am Menschen "** fasst diese Orientierung auf unsere Patientinnen und Patienten treffend in einem Satz zusammen.

Die Standorte des Ev. Krankenhauses Bielefeld sind in der Krankenhausplanung des Landes NRW ein Krankenhaus und es bestehen enge medizinische Verflechtungen über die Standorte hinweg. Aus diesem Grunde werden ein Qualitätsbericht für das Evangelische Krankenhaus Bielefeld und ein Qualitätsbericht für das eigenständige Krankenhaus Mara erstellt.

Weiterführende Links:

Homepage Ev. Krankenhaus Bielefeld: www.evkb.de

Homepage valeo-Verbund: www.valeo-klinikverbund.de

Ansprechpartner

Ihr Ansprechpartner für die Qualitätsberichte des Ev. Krankenhauses Bielefeld sowie des Krankenhauses Mara und somit auch für den vorliegenden Qualitätsbericht ist Herr Dr. Plaster in seiner Funktion als Qualitätsmanagementbeauftragter des Ev. Krankenhauses Bielefeld (Kontaktdaten: Postanschrift: Dr. T. Plaster, Medizincontrolling, Erlösmanagement, Qualitätsmanagement und strategische Unternehmensplanung, Kantensiek 19, 33617 Bielefeld, Telefon: 0521/772-77020, E-Mail: thomas.plaster@evkb.de).

Die Geschäftsführung des Krankenhauses vertreten durch Herrn Dr. Heiner Meyer zu Lösebeck ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Anmerkung:

Zur besseren Lesbarkeit ist in diesem Qualitätsbericht überwiegend nur die männliche Form verwendet. Wir bitten um Ihr Verständnis

Inhaltsverzeichnis

Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH 1
Einleitung 2
Inhaltsverzeichnis 4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 19
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 19
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses 19
A-3 Standort(nummer) 19
Standort 19
Standorte im Berichtsverbund 19
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers 20
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus 20
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses 20
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 20
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses 20
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 31
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses 38
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses 40
A-11.1 Forschungsschwerpunkte 40
A-11.2 Akademische Lehre 41
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen 41
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus 41
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses 41
A-14 Personal des Krankenhauses 41
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen 41
A-14.2 Pflegepersonal 42
A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal 42
A-15 Apparative Ausstattung 44
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen 52
B-1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin 55
B-1.1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin 56
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin 57
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin 57
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin 57

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin 57
B-1.6 Diagnosen nach ICD 58
B-1.7 Prozeduren nach OPS 59
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 61
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 61
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 61
B-1.11 Personelle Ausstattung 61
B-2 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie 63
B-2.1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie 64
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie..... 65
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie 65
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie..... 66
B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie 66
B-2.6 Diagnosen nach ICD 66
B-2.7 Prozeduren nach OPS 68
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 69
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 70
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 70
B-2.11 Personelle Ausstattung 70
B-3 Klinik für Innere Medizin und Kardiologie 73
B-3.1 Klinik für Innere Medizin und Kardiologie 74
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie 75
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie 75
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie 76
B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie 76
B-3.6 Diagnosen nach ICD 76
B-3.7 Prozeduren nach OPS 78
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 80
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 80
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 80
B-3.11 Personelle Ausstattung 80
B-4 Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin 83
B-4.1 Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin 84

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin 85
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin 85
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin 85
B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin .. 86
B-4.6 Diagnosen nach ICD 86
B-4.7 Prozeduren nach OPS 87
B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 89
B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 89
B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 89
B-4.11 Personelle Ausstattung 90
B-5 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie 93
B-5.1 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie 94
B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie 95
B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie 101
B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie 102
B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie 103
B-5.6 Diagnosen nach ICD 103
B-5.7 Prozeduren nach OPS 104
B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 106
B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 106
B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 107
B-5.11 Personelle Ausstattung 107
B-6 Klinik für Innere Medizin und Geriatrie 109
B-6.1 Klinik für Innere Medizin und Geriatrie 110
B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie 111
B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie 111
B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie 112
B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie 112
B-6.6 Diagnosen nach ICD 112
B-6.7 Prozeduren nach OPS 114
B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 116
B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 116
B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 116
B-6.11 Personelle Ausstattung 116

B-7 Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie 119
B-7.1 Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie 120
B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie 120
B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie 121
B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie 121
B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie 121
B-7.6 Diagnosen nach ICD 122
B-7.7 Prozeduren nach OPS 123
B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 125
B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 125
B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 125
B-7.11 Personelle Ausstattung 125
B-8 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift) 127
B-8.1 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift) 128
B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift) 128
B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift) 129
B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift) 131
B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift) 131
B-8.6 Diagnosen nach ICD 131
B-8.7 Prozeduren nach OPS 132
B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 133
B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 134
B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 134
B-8.11 Personelle Ausstattung 134
B-9 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin 137
B-9.1 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin 138
B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin 138
B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin 139

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin 141
B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin 141
B-9.6 Diagnosen nach ICD 141
B-9.7 Prozeduren nach OPS 143
B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 143
B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 144
B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 144
B-9.11 Personelle Ausstattung 144
B-10 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin 147
B-10.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin 148
B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin 149
B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin 151
B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin 152
B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin 153
B-10.6 Diagnosen nach ICD 154
B-10.7 Prozeduren nach OPS 155
B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 157
B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 157
B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 157
B-10.11 Personelle Ausstattung 158
B-11 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie 163
B-11.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie 164
B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie 164
B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie 166
B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie 166
B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie 166
B-11.6 Diagnosen nach ICD 167
B-11.7 Prozeduren nach OPS 168
B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 170
B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 170
B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 170
B-11.11 Personelle Ausstattung 170
B-12 Klinik für Kinderchirurgie 175
B-12.1 Klinik für Kinderchirurgie 176

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinderchirurgie 177
B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinderchirurgie 179
B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinderchirurgie 179
B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Kinderchirurgie 180
B-12.6 Diagnosen nach ICD 180
B-12.7 Prozeduren nach OPS 181
B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 183
B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 183
B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 184
B-12.11 Personelle Ausstattung 184
B-13 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift) 187
B-13.1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift) 188
B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift) 190
B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift) 191
B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift) 191
B-13.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift) 192
B-13.6 Diagnosen nach ICD 192
B-13.7 Prozeduren nach OPS 193
B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 195
B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 195
B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 195
B-13.11 Personelle Ausstattung 195
B-14 Gefäßklinik 199
B-14.1 Gefäßklinik 200
B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Gefäßklinik 201
B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gefäßklinik 201
B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gefäßklinik 202
B-14.5 Fallzahlen der Gefäßklinik 203
B-14.6 Diagnosen nach ICD 203
B-14.7 Prozeduren nach OPS 204
B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 206
B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 206
B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 206
B-14.11 Personelle Ausstattung 207
B-15 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) 209
B-15.1 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) 210

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) ... 211
B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) ... 212
B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) ... 213
B-15.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) 213
B-15.6 Diagnosen nach ICD ... 213
B-15.7 Prozeduren nach OPS ... 215
B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 217
B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 217
B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 218
B-15.11 Personelle Ausstattung ... 218
B-16 Klinik für Neurochirurgie ... 221
B-16.1 Klinik für Neurochirurgie ... 222
B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie ... 223
B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie 225
B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie ... 226
B-16.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie ... 226
B-16.6 Diagnosen nach ICD ... 227
B-16.7 Prozeduren nach OPS ... 228
B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 230
B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 230
B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 231
B-16.11 Personelle Ausstattung ... 231
B-17 Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) ... 235
B-17.1 Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) ... 236
B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) 237
B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) ... 240
B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) ... 242
B-17.5 Fallzahlen der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) ... 242
B-17.6 Diagnosen nach ICD ... 242
B-17.7 Prozeduren nach OPS ... 244
B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 245
B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 246
B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 246
B-17.11 Personelle Ausstattung ... 246

B-18 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe ... 249
B-18.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe 250
B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe ... 251
B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe ... 251
B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe ... 252
B-18.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe ... 253
B-18.6 Diagnosen nach ICD ... 253
B-18.7 Prozeduren nach OPS ... 254
B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 256
B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 256
B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 256
B-18.11 Personelle Ausstattung ... 256
B-19 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie ... 259
B-19.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie 260
B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie ... 260
B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie ... 261
B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie ... 261
B-19.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie ... 261
B-19.6 Diagnosen nach ICD ... 262
B-19.7 Prozeduren nach OPS ... 263
B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 264
B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 265
B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 265
B-19.11 Personelle Ausstattung ... 266
B-20 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie ... 269
B-20.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie ... 270
B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie ... 271
B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie ... 271
B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie ... 273

B-20.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie 273
B-20.6 Diagnosen nach ICD 273
B-20.7 Prozeduren nach OPS 275
B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 276
B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 277
B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 277
B-20.11 Personelle Ausstattung 277
B-21 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe 281
B-21.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe 282
B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe 282
B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe 283
B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe 284
B-21.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe 284
B-21.6 Diagnosen nach ICD 284
B-21.7 Prozeduren nach OPS 286
B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 287
B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 287
B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 287
B-21.11 Personelle Ausstattung 287
B-22 Klinik für Urologie (Standort Johannesstift) 289
B-22.1 Klinik für Urologie (Standort Johannesstift) 290
B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift) 291
B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift) 292
B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift) 293
B-22.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift) 294
B-22.6 Diagnosen nach ICD 294
B-22.7 Prozeduren nach OPS 295
B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 296
B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 296
B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 297
B-22.11 Personelle Ausstattung 297
B-23 Klinik für Neurologie Bethel 301

B-23.1 Klinik für Neurologie Bethel 302
B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie Bethel 304
B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie Bethel 305
B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie Bethel 306
B-23.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie Bethel 306
B-23.6 Diagnosen nach ICD 306
B-23.7 Prozeduren nach OPS 307
B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 310
B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 310
B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 310
B-23.11 Personelle Ausstattung 311
B-24 Klinik für Neurologie Johannesstift 315
B-24.1 Klinik für Neurologie Johannesstift 316
B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie Johannesstift 318
B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie Johannesstift 319
B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie Johannesstift 320
B-24.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie Johannesstift 321
B-24.6 Diagnosen nach ICD 321
B-24.7 Prozeduren nach OPS 322
B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 324
B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 324
B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 324
B-24.11 Personelle Ausstattung 325
B-25 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin 327
B-25.1 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin 328
B-25.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin 335
B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin 335
B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin 336
B-25.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin 336
B-25.6 Diagnosen nach ICD 336

B-25.7 Prozeduren nach OPS 336
B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 336
B-25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 336
B-25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 336
B-25.11 Personelle Ausstattung 337
B-26 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift) 341
B-26.1 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift) 342
B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift) 345
B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift) 345
B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift) 346
B-26.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift) 347
B-26.6 Diagnosen nach ICD 347
B-26.7 Prozeduren nach OPS 348
B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 349
B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 350
B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 350
B-26.11 Personelle Ausstattung 350
B-27 Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin 353
B-27.1 Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin 354
B-27.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin 355
B-27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin 355
B-27.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin 358
B-27.5 Fallzahlen der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin 358
B-27.6 Diagnosen nach ICD 358
B-27.7 Prozeduren nach OPS 360
B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 360
B-27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 360
B-27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 360
B-27.11 Personelle Ausstattung 360

B-28 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie 363
B-28.1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie 364
B-28.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie 365
B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie 366
B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie 368
B-28.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie 368
B-28.6 Diagnosen nach ICD 369
B-28.7 Prozeduren nach OPS 370
B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 371
B-28.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 371
B-28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 371
B-28.11 Personelle Ausstattung 372
B-29 Klinik für Nuklearmedizin 377
B-29.1 Klinik für Nuklearmedizin 378
B-29.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Nuklearmedizin 379
B-29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Nuklearmedizin 379
B-29.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Nuklearmedizin 380
B-29.5 Fallzahlen der Klinik für Nuklearmedizin 381
B-29.6 Diagnosen nach ICD 381
B-29.7 Prozeduren nach OPS 381
B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 382
B-29.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 383
B-29.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 383
B-29.11 Personelle Ausstattung 383
B-30 Abteilung für Augenheilkunde 385
B-30.1 Abteilung für Augenheilkunde 386
B-30.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Augenheilkunde 386
B-30.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Augenheilkunde 387
B-30.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Augenheilkunde. 387
B-30.5 Fallzahlen der Abteilung für Augenheilkunde 388
B-30.6 Diagnosen nach ICD 388
B-30.7 Prozeduren nach OPS 389
B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 390
B-30.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 390
B-30.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 390
B-30.11 Personelle Ausstattung 391
B-31 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 393

B-31.1 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 394
B-31.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 394
B-31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 395
B-31.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 395
B-31.5 Fallzahlen der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 396
B-31.6 Diagnosen nach ICD 396
B-31.7 Prozeduren nach OPS 396
B-31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 397
B-31.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 398
B-31.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 398
B-31.11 Personelle Ausstattung 398
B-32 Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 401
B-32.1 Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 402
B-32.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 402
B-32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 403
B-32.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 403
B-32.5 Fallzahlen der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 404
B-32.6 Diagnosen nach ICD 404
B-32.7 Prozeduren nach OPS 405
B-32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 406
B-32.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 406
B-32.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 406
B-32.11 Personelle Ausstattung 406
B-33 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie 409
B-33.1 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie 410
B-33.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie 412
B-33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie 413
B-33.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie 413
B-33.5 Fallzahlen des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie 413
B-33.6 Diagnosen nach ICD 413
B-33.7 Prozeduren nach OPS 413

B-33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 415
B-33.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 415
B-33.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 416
B-33.11 Personelle Ausstattung 416
B-34 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)..... 419
B-34.1 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) 420
B-34.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) 420
B-34.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) 421
B-34.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) 421
B-34.5 Fallzahlen des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) 421
B-34.6 Diagnosen nach ICD 421
B-34.7 Prozeduren nach OPS 422
B-34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 423
B-34.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 423
B-34.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 423
B-34.11 Personelle Ausstattung 424
B-35 Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene..... 425
B-35.1 Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene 426
B-35.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene 426
B-35.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene 426
B-35.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene 427
B-35.5 Fallzahlen des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene 427
B-35.6 Diagnosen nach ICD 427
B-35.7 Prozeduren nach OPS 427
B-35.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 427
B-35.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 427
B-35.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 427
B-35.11 Personelle Ausstattung 428
B-36 Institut für Pathologie 429
B-36.1 Institut für Pathologie 430
B-36.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für Pathologie 430
B-36.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für Pathologie 431

B-36.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für Pathologie 431
B-36.5 Fallzahlen des Institutes für Pathologie 431
B-36.6 Diagnosen nach ICD 431
B-36.7 Prozeduren nach OPS 431
B-36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 431
B-36.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 432
B-36.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 432
B-36.11 Personelle Ausstattung 432
B-37 Institut für Neuropathologie 433
B-37.1 Institut für Neuropathologie 434
B-37.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für Neuropathologie 434
B-37.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für Neuropathologie 434
B-37.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für Neuropathologie 434
B-37.5 Fallzahlen des Institutes für Neuropathologie 435
B-37.6 Diagnosen nach ICD 435
B-37.7 Prozeduren nach OPS 435
B-37.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 435
B-37.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 435
B-37.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 435
B-37.11 Personelle Ausstattung 435
C Qualitätssicherung 437
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V 437
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 437
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 437
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 437
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V 438
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung") 438
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V 438
D Qualitätsmanagement 439
D-1 Qualitätspolitik 439
D-2 Qualitätsziele 440
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 440
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements 441
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte 442
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements 442

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH
Straße:	Kantensiek 11
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 700
Telefax:	0521 / 772 - 77065
E-Mail:	info@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

In diesem vorliegenden Qualitätsbericht wird das Ev. Krankenhauses Bielefeld mit dem Standort in Bethel (vormals Krankenanstalten Gilead) und dem Standort Johannesstift (früher Ev. Johanneskrankenhaus) dargestellt.

Verkehrstechnisch sind die Häuser ausgezeichnet angebunden und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbar. Die Straßenbahnlinie 1 hält an den gleichnamigen Haltestellen. Zudem stehen an beiden Standorten zahlreiche Parkplätze für die Patientinnen, Patienten und die Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen:	260570044
Weiteres IK:	260570044
Weiteres IK:	260570044
Weiteres IK:	260570044
Weiteres IK:	260570044

A-3 Standort(nummer)

Standort

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

Standorte im Berichtsverbund

Name:	Zentrale Vermittlung Ev. Krankenhaus Bielefeld, Bethel | Haus Gilead I
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 700

Name:	Ev. Krankenhaus Bielefeld im Johannesstift
Straße:	Schildescher Str. 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 702

Name:	Haus Gilead III | Bethel
Straße:	Bethesdaweg 12
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77109

Name:	Haus Gilead IV | Bethel
Straße:	Remterweg 69-71
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77115

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger:	vBA Bethel und Ev. Johanneswerk e.V.
Art:	freigemeinnützig
Internetadresse:	www.bethel.de und www.johanneswerk.de

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH). Gesellschafter sind die beiden größten diakonischen Unternehmen Europas mit Sitz in Bielefeld, die v. Bodelschwinghschen Anstalten (vBA) Bethel und das Ev. Johanneswerk. Gemeinsam beschäftigen die Träger rund 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen, Berlin, Brandenburg und im europäischen Ausland.

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	ja
Universität:	Westfälische Wilhelms-Universität Münster

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Der Geschäftsführer des Ev. Krankenhaus Bielefeld ist für die strategische Ausrichtung und für alle grundsätzlichen Entscheidungen des Hauses zuständig. Die Krankenhäuser werden durch drei Direktorien (Kaufmännischer Direktor, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektor, Vertreter der Seelsorge) operativ geführt.

Die 25 Betten führenden Fachabteilungen, 3 Belegabteilungen und 5 Institute sind standortübergreifend in drei Klinische Bereiche aufgeteilt. Neben monatlichen Bereichskonferenzen finden regelmäßige Gesamtkonferenzen aller Klinischen Bereiche statt.

Die Vernetzung der Kliniken untereinander wird durch die Zentrumsbildung realisiert.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungs-übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie; Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift); Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift); Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	Zertifiziert nach DIN ISO

Nr.	Fachabteilungs-übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift); Gefäßklinik; Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie; Klinik für Urologie (Standort Johannesstift); Klinik für Nuklearmedizin ; Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	
VS13	Beckenbodenzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie; Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)	
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift); Institut für Pathologie	Die Gynäkologie im Johannesstift ist OP-Standort des Brustzentrums.
VS14	Diabeteszentrum	Klinik für Innere Medizin und Kardiologie; Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie	
VS15	Dialysezentrum	Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie	
VS16	Endoprothesenzentrum	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	
VS17	Epilepsiezentrum	Klinik für Neurochirurgie; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie; Institut für Neuropathologie	
VS18	Fußzentrum	Gefäßklinik; Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	

Nr.	Fachabteilungs-übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS19	Gefäßzentrum	Klinik für Innere Medizin und Kardiologie; Gefäßklinik	Zertifiziert durch die deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie
VS20	Gelenkzentrum	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie	
VS21	Geriatriezentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Klinik für Innere Medizin und Geriatrie	
VS22	Herzzentrum	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin; Klinik für Innere Medizin und Kardiologie	
VS23	Inkontinenzzentrum / Kontinenzzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie; Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin; Klinik für Innere Medizin und Kardiologie; Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie; Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	
VS26	Kinderzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie; Klinik für Kinderchirurgie	
VS28	Kopfzentrum	Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Neurologie Bethel; Klinik für Neurologie Johannesstift	

Nr.	Fachabteilungs-übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS29	Lungenzentrum	Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel); Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift); Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie; Institut für Pathologie; Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin	
VS30	Mukoviszidosezentrum	Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin	
VS31	Muskelzentrum	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Neurologie Bethel; Klinik für Neurologie Johannesstift; Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie	
VS32	Mutter-Kind-Zentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	
VS33	Neurozentrum	Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Neurologie Bethel; Klinik für Neurologie Johannesstift; Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie; Institut für Neuropathologie; Klinik für Psychosomatische Medizin	

Nr.	Fachabteilungs-übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS50	Operative Intensivmedizin	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	
VS34	Palliativzentrum	Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin; Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)	Hospiz
VS51	Pankreaszentrum	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift)	
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	höchste Anforderungsstufe (Level 1)
VS36	Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum	Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel); Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	

Nr.	Fachabteilungs-übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel); Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	
VS38	Prostatazentrum	Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)	
VS39	Rheumazentrum	Klinik für Innere Medizin und Geriatrie; Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie	
VS40	Schilddrüsenzentrum	Klinik für Nuklearmedizin	
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Klinik für Neurologie Johannesstift; Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin	
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Neurologie Bethel; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	2 zertifizierte Stroke Units
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)	
VS43	Thoraxzentrum	Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	

Nr.	Fachabteilungs-übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS05	Traumazentrum	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift); Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel); Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	zertifiziertes Traumazentum und Partner im Traumanetzwerk OWL
VS06	Tumorzentrum	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie; Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift); Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	Am Tumorzentrum des Ev. Krankenhauses Bielefeld sind in der Vernetzung der Zentren alle Kliniken des Hauses beteiligt.Zertifiziert durch die DGHO als onkologisches Zentrum nac DIN ISO
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Neurochirurgie; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	
VS07	Zentrum für angeborene und erworbene Fehlbildungen	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie; Klinik für Kinderchirurgie	
VS46	Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	

Nr.	Fachabteilungs-übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Klinik für Innere Medizin und Kardiologie; Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin	
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift); Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel); Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Neurochirurgie; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	

Nr.	Fachabteilungs-übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS00	Internationale Märkte	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie; Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift); Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift); Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel); Gefäßklinik; Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe; Klinik für Urologie (Standort Johannesstift); Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde; Abteilung für Augenheilkunde; Klinik für Neurologie Bethel; Klinik für Neurologie Johannesstift; Klinik für Nuklearmedizin ; Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift); Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin; Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin; Klinik für Psychiatrie und	Das Ev. Krankenhaus führt die stationäre und ambulante (Britische Facharztambulanz) Versorgung britischer Soldaten und ihrer Angehörigen durch.

Traumazentrum

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld können durch das breit gefächertes Angebot an Fachdisziplinen alle Verletzungsarten umfassend versorgt werden. Das Krankenhaus ist ein überregionales Zentrum zur Versorgung von schwerst- und mehrfachverletzten Patienten. Das Evangelische Krankenhaus Bielefeld ist nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie als überregionales Traumazentrum zertifiziert.

Perinatalzentrum

Eine Schwangerschaft ist zunächst keine Krankheit. Leider lassen sich Komplikationen während der Schwangerschaft oder Geburt nicht immer vermeiden. Dieses gilt natürlich insbesondere für Risikoschwangerschaften wie zum Beispiel Mehrlingsschwangerschaften oder Schwangerschaft bei Diabetes mellitus.

Unser Perinatalzentrum ist anerkannt durch das Land Nordrhein-Westfalen als ein Zentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level I) und hat damit überregionale Bedeutung für den Großraum um Ostwestfalen-Lippe.

Dazu gehört unsere Geburtshilfe in Bethel mit allen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Diagnostik und unser Kinderzentrum mit der Neugeborenen-Intensivabteilung (Neonatologie). Frühgeborene Kinder aus anderen Krankenhäusern werden mit dem Neonatologischen Intensivmobil abgeholt und auf unserer neonatologischen Intensivabteilung betreut.

In Kooperation mit der Kinderchirurgie und Neurochirurgie können Fehlbildungserkrankungen interdisziplinär behandelt werden.

Schlaganfallzentrum

Ein Schlaganfall ist ein Notfall mit der Notwendigkeit der kompetenten Behandlung durch Experten.

Ein Schlaganfall ist eine plötzliche oder innerhalb kurzer Zeit auftretende Funktionsstörung des Gehirns, die in den meisten Fällen durch ein Blutgerinnsel in einem Blutgefäß des Gehirns hervorgerufen wird. Dies kann zu einem anhaltenden Ausfall von Funktionen des zentralen Nervensystems führen. Die schnellstmögliche Therapie ist hier lebenswichtig, denn ein Schlaganfall ist ein Notfall. Die zeitnahe Diagnose und Therapie eines akuten Schlaganfalls ist von großer Bedeutung für den Erfolg der Behandlung.

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist ein überregionales Schlaganfallzentrum. An den Standorten Johannesstift und Bethel führen wir vom Land NRW anerkannte und von den Fachgesellschaften zertifizierte Stroke-Units (= auf die Behandlung von Schlaganfall spezialisierte Stationen).

Neurozentrum

Die fachübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen stellt heute vielfach die einzige Grundlage für eine erfolgreiche Diagnostik und Therapie einzelner Krankheitsbilder dar. Dieses Grundprinzip der bestmöglichen Behandlung von Patienten durch ein interdisziplinäres Team ist im Neurozentrum des Ev. Krankenhauses Bielefeld vorhanden.

Hier arbeiten die Fachärzte der Fachrichtungen der Neurologie, der Neurochirurgie und des Epilepsiezentrums eng zusammen. Ergänzt wird das Spektrum um die Kinder- und Jugendmedizin und die Geriatrie. Von größter Bedeutung bei Diagnostik und Therapie ist die Unterstützung durch unsere Experten der Neuroradiologie und Neuropathologie. Eingebunden ist die Klinik für psychosomatische Medizin (Johannesstift).

Tumorzentrum

Gerade bei bösartigen Erkrankungen ist die enge Zusammenarbeit vieler medizinischer Fachexperten von größter Bedeutung. Im Tumorzentrum des Ev. Krankenhauses Bielefeld

bieten wir unseren Patientinnen und Patienten in der Vernetzung unserer Fachabteilungen und Institute die Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen des Kleinkindes bis zum sehr alten Menschen an. Hierbei ist für uns neben der ärztlichen fachlichen Zusammenarbeit die interprofessionelle Betreuung im Team besonders wichtig. Wir möchten gemäß unseres Leitbildes **„Nah am Menschen“** sein und Hochleistungsmedizin mit Menschlichkeit betreiben.

Lungenzentrum

Die fachübergreifende Zusammenarbeit bei der Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen der Lunge ist eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Diagnostik und Therapie. Unser Lungenzentrum besteht seit 2006 am Standort Gilead und ist mit den anderen Kliniken wie z. B. der Onkologie am Standort Johannesstift eng vernetzt. Hier arbeiten die Pneumologische Fachabteilung der Inneren Medizin und die Thoraxchirurgie Hand in Hand. Auf der modernen und komplett neu eingerichteten Station werden Lungenerkrankungen interdisziplinär behandelt. Es finden gemeinsame thoraxchirurgische-pneumologische Visiten und Fallkonferenzen statt.

Weitere Informationen sind unter www.lungenzentrum-bielefeld.de zu finden.

Zentrum für Gefäßmedizin

Gefäßerkrankungen sind eine Volkskrankheit.

In Deutschland leidet schätzungsweise jeder 3. Mensch über 45 Jahren an Erkrankungen, die durch verkalkte Gefäße verursacht werden. Diese Gefäßveränderungen können die Ursache vieler unterschiedlicher Krankheiten sein: So kann ein Herzinfarkt, ein Schlaganfall, hoher Blutdruck, die so genannte "Schaufensterkrankheit" oder große Wunden an den Unterschenkeln ein Gefäßleiden als Ursache haben.

Die Behandlung von Erkrankungen des Gefäßsystems erfolgt im Ev. Krankenhaus Bielefeld im Zentrum für Gefäßmedizin am Standort Johannesstift. Hier arbeiten unsere Gefäßchirurgen Hand in Hand mit Neurologen, Kardiologen, Gastroenterologen und vor allem mit Radiologen zusammen. Insbesondere durch die intensive Zusammenarbeit des interventionellen Radiologen und Gefäßchirurgen können oftmals große, belastende Operationen vermieden werden. Unsere Experten haben große Erfahrung mit minimal-invasiven Eingriffen.

Mit dem Eintritt von Hr. Dr. Quellmalz als Chefarzt der Gefäßklinik und Hr. PD Dr. Wittenberg als neuem Chefarzt der Radiologie im Jahre 2007 wurde das Leistungsspektrum unseres Zentrums für Gefäßmedizin erweitert. Seit 2009 ist durch Herrn PD Dr. Feddersen angiologische Kompetenz im Hause vertreten, wobei er hauptamtlich der Chefarzt der Klinik für Pneumologie ist.

Bauchzentrum

Bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Internisten und Chirurgen wichtig. Die fachübergreifende Zusammenarbeit von Internisten mit Schwerpunkt Gastroenterologie und Chirurgen mit Schwerpunkt Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie) ist in unserem Bauchzentrum realisiert. Unsere Patienten werden ärztlich von einem gastroenterologisch-chirurgischen Team gemeinsam betreut.

Die beiden Chefärzte des Bauchzentrums entscheiden, welche weiteren Experten hinzugezogen werden sollen. Dies können beispielhaft die Fachärzte der Urologie, Gynäkologie und Onkologie sein. Insbesondere bei bösartigen Erkrankungen oder chronischen Darmerkrankungen ist diese enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohl des Patienten von größter Bedeutung für eine qualitativ hochwertige Behandlung.

Anfang des Jahres 2007 etablierte sich am Standort Johannesstift des EvKB unser neues Bauchzentrum. Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie wurde unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Reymond vom Standort Bethel in das Johannesstift verlagert. Gemeinsam mit der Klinik für Gastroenterologie und Diabetologie unter Leitung von Hr. Prof. Dr. Krüger bilden diese beiden Kliniken das Herzstück des neuen Bauchzentrums.

Brustzentrum

Die Klinik für Gynäkologie (Ev. Krankenhaus im Johannesstift) ist operativer Standort des vom Land NRW zertifizierten kooperativen Brustzentrums Bielefeld-Herford. Weitere Kliniken im Brustzentrum Bielefeld-Herford sind das Franziskus Hospital Bielefeld, das Mathilden Hospital Herford, das Lukas Krankenhaus Bünde. Neben den genannten Kliniken ist auch noch das Institut für Pathologie des Ev. Krankenhauses Bielefeld am Brustzentrum beteiligt

Das Ziel unseres Brustzentrums ist die bestmögliche Behandlung von Patientinnen mit abklärungsbedürftigen Befunden oder bösartigen Erkrankungen der Brust. Hierzu arbeiten unsere Fachärzte der verschiedenen Disziplinen wie Gynäkologen, Onkologen, Radiologen und Nuklearmediziner und Pathologen interdisziplinär zusammen. Gemeinsam bieten die Spezialisten die gesamte Bandbreite der Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Brust an.

Das medizinisch-fachliche Expertenwissen wird ergänzt durch eine moderne gerätetechnische Ausstattung im Brustzentrum.

Internationale Märkte

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist Vertragspartner des britischen Verteidigungsministeriums und damit zuständig für die medizinische Versorgung der britischen Streitkräfte und ihrer Angehörigen in der Region. Wir führen die stationäre und ambulante Versorgung (Britische Facharztambulanz) britischer Soldaten und ihrer Angehörigen durch. Seit 2007 erfolgt die Versorgung auch für den Bereich Psychiatrie.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP54	Asthmaschulung	
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	Als Bestandteil der pflegerischen Versorgung.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	hauptamtliche Öffentlichkeitsarbeit
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Mutter-Kind-Zentrum
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	MP07	Die MitarbeiterInnen des Sozialdienstes beraten, vermitteln und koordinieren individuell zu allen Fragen der nachstationären Versorgung, geben Überblick über ambulante Dienste, Serviceangebote und psychosoziale Beratungsstellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beratung zu allen Fragen rund um Pflegeüberleitung, Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen und Möglichkeiten der Hospiz-Pflege.
MP00	MP58	klinische Ethik mit einem hauptamtlichen Arzt Beispiele für Aufgabenbereich der Klinischen Ethik 1. Interdisziplinäre Ethikkonsile: In einer komplexen Sachfrage wird das Behandlungsteam in den Kliniken unterstützt und beraten. In zahlreichen Fällen sind PatientInnen, Angehörige und/oder gesetzliche BetreuerInnen einbezogen. 2. Beratung bei Erstellung von Patientenverfügungen 3. Fortbildungsangebote für Ärzte zum Thema Ethik
MP00	Interdisziplinäres Bettenmanagement	Prozessverantwortung durch Pflege

Weitere übergeordnete Leistungsangebote im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Detaillierte Angaben zu den besonderen Leistungsangeboten unseres Krankenhauses werden bei den einzelnen Fachabteilungen dargestellt.

Für Ihre Genesung arbeiten verschiedene therapeutische Dienste zusammen.

Pflege im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld arbeiten Pflegende an mehreren Standorten in den unterschiedlichen Feldern eines Krankenhauses.

In seinen Fachbereichen werden Menschen mit akuten, episodenhaften, chronischen oder unheilbaren Erkrankungen oder /und mit besonderen Schwierigkeiten beraten, behandelt, gepflegt, betreut, unterstützt und begleitet.

Pflege im Ev. Krankenhaus Bielefeld beteiligt sich verantwortlich und maßgeblich an der Weiterentwicklung patientenorientierter Behandlungsprozesse (Case Management).

Prozessmanagement im Krankenhaus basiert auf einer verbindlichen Gestaltung und Steuerung des Gesamtprozesses mit dem Ziel im Sinne des einzelnen Patienten die Vielzahl der behandelnden Personen zu reduzieren.

Zur Erreichung dieses Zieles werden den Patienten verantwortliche Pflegende zugeordnet (Primary Nursing oder Bezugspflege).

Im Hinblick auf die Arbeitsorganisation steht die Entwicklung dezentraler Prozessverantwortungsstrukturen der Pflege im Vordergrund. Dabei sind die Schnittstellen zu den erforderlichen zentralen Organisationsstrukturen im Sinne patientenorientierter Behandlungsprozesse geklärt.

Fort- und Weiterbildung im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld gibt es ein umfangreiches zentrales Fort- und Weiterbildungsangebot in welchem die speziellen Fortbildungsveranstaltungen der Fachabteilungne aufgeführt werden. Der fachübergreifende Besuch dieser Fort- und/oder Weiterbildungsveranstaltungen ist allen Kollegen und Kolleginnen möglich.

Die vielfältigen Veränderungen in unserer Organisation können nur gelingen, wenn wir sie im Bildungsbereich durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen flankieren. Im Pflegedienst ist neben derTätigkeit eine kontinuierliche Fort- und Weitebildung unabdingbar.

Zusätzlich zum breit gefächerten Fortbildungsangebot werden folgende spezielle Weiterbildungen intern angeboten:

- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) in der Intensivpflege
- Weiterbildung zur Primären Pflegekraft
- Weiterbildung von Krankenpflegepersonen für die Leitung eines Bereiches im Krankenhaus
- Weiterbildung zur Praxisanleitung
- Mentorenausbildung zur Praxisanleitung
- Klausurtagungen für leitende Mitarbeiter

Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie z.B. die

- Nephrologische Fachweiterbildung
- Okologische Fachweiterbildung
- Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA)
- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst

Was wir noch für Sie tun....

Medizin und Pflege sind die Kernprofessionen eines Krankenhauses. Doch darüber hinaus gibt es viele weitere Menschen, die mehr oder weniger sichtbar für Ihr Wohlbefinden arbeiten oder im Hintergrund Ärzten und Pflegenden ihre Arbeit ermöglichen. Hier ein kurzer Überblick …

Seelsorge

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein" war ein Motto unserer Diakonissen in früheren Jahren. In dieser Tradition wirkt unsere Seelsorge fort. Ihre Angebote sind integraler Bestandteil unserer Häuser und Ihrer Behandlung. Alle unsere Standorte verfügen über schöne Kapellen oder Gottesdiensträume, in denen wir neben Gottesdiensten auch kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte oder Ausstellungen anbieten. Sie können den Gottesdienst auch an Ihrem Fernsehen auf Kanal 10 verfolgen. Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger kommen natürlich auch regelmäßig auf die Station. Auf Wunsch nehmen sie sich gern die Zeit für ein Gespräch mit Ihnen.

Klinische Ethik

Die fortschreitende Entwicklung in vielen Bereichen der Medizin wirft zunehmend auch Probleme und Fragen zur Sinnhaftigkeit therapeutischen Handelns auf. Viele Krankheiten und Verletzungen, die vor wenigen Jahrzehnten den sicheren Tod zur Folge hatten, sind heute in vielen Fällen soweit beherrschbar, dass die Patienten am Leben erhalten werden können.

Dabei kommen Behandlungsteams häufig an ihre Grenzen und fragen sich: Was ist für diesen Patienten das Beste? Sollen wir die Behandlung eher einschränken oder

erweitern? Was sollen wir in diesem Fall tun? Mit diesen Fragen setzt sich die Klinische Ethik auseinander. Die Vorgehensweise ist dabei grundsätzlich berufsgruppen- und fächerübergreifend. Durch seine vielfältigen Angebote leistet das Fach außerdem einen wichtigen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis. Zudem erfordern die Entwicklungen im Gesundheitswesen eine immer weiter fortschreitende Spezialisierung der einzelnen Fachgebiete. Ein wichtiges Ziel unseres Hauses ist es, den Patienten dabei in seiner Gesamtheit zu sehen. Die Klinische Ethik unterstützt hier die Mitarbeiter, Patienten und ihre Angehörigen bei schwierigen Therapieentscheidungen. Sie ist inzwischen zu einer festen Größe im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld geworden.

Seit 1996 haben sich vielfältige Gremien und Einrichtungen entwickelt, die strukturierte Ethikarbeit im EvKB leisten. Der Jahresberichte der Klinischen Ethik gibt einen guten Überblick. Die verschieden Angebote sind unter http://www.evkb.de/ethik verfügbar.

Besonders wichtig war im Jahr 2008 die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Patientenverfügungen". Bei Menschen, die vorübergehend oder auf Dauer nicht kommunizieren können, steht die Frage im Mittelpunkt „Was würde der Patient sich wünschen, wenn er es uns jetzt sagen könnte?". Bei der Entscheidungsfindung ist in vielen Fällen eine Patientenverfügung hilfreich, um dem Patienten und den ihm eigenen Werten und Wünschen gerecht zu werden. In Deutschland gibt es dazu erst seit dem Jahr 2009 eine gesetzliche Regelung. Das Ethikkomitee des EvKB und die Ethikkommission der von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel (vBA Bethel) haben sich auf der Basis der reichhaltigen Erfahrung im Umgang mit Patientenverfügungen mit den Gesetzesentwürfen im Vorfeld befasst und auch öffentlich dazu Stellung bezogen.

Lotsen für Gesundheitsinformation

Qualitätsgesicherte Gesundheitsinformation ist ein stark wachsender Bereich, der vor allem im Internet zunehmend angeboten wird. Mit dem „Gesundheitslotsen" hat das Evangelische Krankenhaus Bielefeld ein zukunftsweisendes Angebot für Patienten und Angehörige entwickelt, in dem besonders geschulte KlinikmitarbeiterInnen als Lotsen für Gesundheitsinformation bei der Suche nach seriösen Quellen behilflich sind. Die Gesundheitslotsen arbeiten auch mit der Transparenzinitiative für Gesundheitsinformation, afgis, zusammen. Vergleichbare Angebote für Internet gestützte Gesundheitsinformation sind inzwischen an mehreren Standorten der Region intensiv weiter entwickelt worden, etwa in der Gütersloher „Bürgerinformation und Selbsthilfekontaktstelle" oder in den Kliniken und Krankenhäusern unter dem Konzept der Patienteninformationszentren.

Gesundheitsinformation ist keine High-Tech-Anwendung der Telematik, die Erfahrungen, die Nachfrage und das Bedürfnis der Bürger und Patienten weisen aber darauf hin, dass es sich um ein stark ausbaubares Marktsegment handelt, das von Anbietern mit Vermittlungskompetenzen vor Ort aussichtsreich weiter entwickelt werden kann."

Durch die Initiative des ZIG kam das Projekt Gesundheitslotsen zustande und wurde mit den obigen Worten durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gewürdigt. Das Beratungsangebot der „Lotsen für Gesundheitsinformation" ist ein niedrigschwelliges und unentgeltliches Informationsangebot. Durch das Engagement der Mitarbeiter des EvKB und den Einsatz vieler Anderer wird das Projekt „Gesundheitslotsen", welches seit sechs Jahren fest etabliert ist, am Leben gehalten. Es ist ein wichtiger Faktor für die Einbeziehung der PatientInnen in Entscheidungen, damit sich die Leistungstransparenz der Qualität im EvKB erhöht.

Zentrales Belegungsmanagement im EvKB

Auslöser:

Es sollte die Belegung der Betten in unseren Fachabteilungen verbessern, um

- Wartezeiten auf ein freies Bett bei Notfällen zu vermeiden und bei dringlichen Aufnahmen zu reduzieren
- eine optimale Terminvergabe bei Einweisungen durch niedergelassene Ärzte zu gewährleisten
- Wartezeiten auf spezielle Operationen und Untersuchungen zu verringern

Zielsetzung:

Mit einem zentralen Belegungsmanagement werden alle Aufnahmen (geplante oder ungeplante), interne Verlegungen und Entlassungen gesteuert, um jeden Patienten zum richtigen Zeitpunkt zu Behandeln und vorhandene Kapazitäten optimal zu nutzen.

Maßnahmen:

Mitarbeiter der Pflege mit Zusatzqualifikation als Case Manager sind die zentralen Ansprechpartner bei der Planung und Koordination aller Aufnahmen, internen Verlegungen und Entlassungen in den einzelnen Fachkliniken. Für die jeweiligen Kliniken wurden die vorhandenen Bettenressourcen und die individuellen Kriterien des Belegungsmanagements definiert. In operativen Kliniken werden die geplanten Aufnahmen mit den verfügbaren OP-Kapazitäten der Fachabteilung koordiniert.

Um das Entlassungsmanagement zu verbessern, sind interprofessionelle Arbeitsgruppen (Ärzte, Pflege, Sozialdienst und Case Management) der verschieden Kliniken gebildet worden. Ein zentrales Belegungsmanagement wurde in folgenden Kliniken bereits aufgebaut.

Standort Gilead:

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Diabetologie und Nephrologie, Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Angiologie, Klinik für Innere Medizin, Pneumologie, und Beatmungsmedizin, Thoraxchirurgie und Klinik für Neurochirurgie. In Vorbereitung: Klinik für Neurologie

Standort Johannesstift:

Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie und Thoraxchirurgie, die Gefäßklinik, Klinik für Neurologie, Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, und Klinik für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie.

Ergebnis:

Positive Effekte zeigen sich für die Patienten, für die niedergelassenen Ärzte und die jeweiligen Fachabteilungen dadurch, dass Termine durch einen festen Ansprechpartner bedarfsgerecht vergeben, koordiniert und eingehalten werden können.

Physiotherapie

In der Physiotherapie sind die Krankengymnastik und die Anwendungen der Physikalischen Therapie wie Massagen oder Fango-Packungen zusammengefasst.

So erarbeiten Physiotherapeuten beispielsweise mit Ihnen das richtige Verhalten nach Implantation eines neuen Hüftgelenkes. Der endgültige Erfolg einer solchen Operation, hängt neben dem operativen Eingriff ganz entscheidend von der Physiotherapie ab. Individuell auf Sie zugeschnitten, erhalten Sie eine Behandlung, bei der Sie auch selbst nach und nach gefordert werden, um den Alltag wieder zu meistern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physiotherapie haben zur grundständigen Ausbildung noch zahlreiche spezielle Zusatzqualifikationen zu den verschiedenen Fachgebieten. Diese Qualifikationen sind zum Beispiel:

- Physiotherapie nach Bobath/Vojta

- Manuelle Therapie
- Craniosacrale Therapie
- komplexe physikalische Ödemtherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- mobilisierende Gelenkdrainage
- Sportphysiotherapie
- Beckenbodentherapie
- Qi Gong
- Shiatsu.

Die spezifischen Leistungen und Angebote der Abteilung für bestimmte Krankheitsbilder werden bei den jeweiligen Fachabteilungen dargestellt.

Zahlreiche Angebote können auch ambulant und privat genutzt werden.

Ergotherapie

Alltagspraktische Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt der Ergotherapie, die in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Mit viel Einfühlungsvermögen, Kreativität und Phantasie helfen Ihnen unsere Ergotherapeuten, verlorene Fähigkeiten zurück zu gewinnen - beispielsweise aufgrund eines Schlaganfalls oder einer psychischen Erkrankung - und mit körperlichen Beeinträchtigungen ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ergotherapie kommt vorrangig in der Psychiatrie, der Geriatrie, der Epileptologie, der Behindertenmedizin, der Neurologie sowie im Kinderzentrum zum Einsatz.

Psychologische, Sozio- und Psychotherapeutische und Psychoonkologische Dienste stehen in umfangreicher Form in der Klinik für Psychiatrie, der Psychotherapeutischen Klinik, sowie teilweise auch in somatischen Kliniken (Schmerztherapie, Pädiatrie) zur Verfügung. Bei Bedarf kommen unsere Therapeuten auch in andere Kliniken.

Auch die Betreuung bei Krebserkrankungen durch ausgebildete Psychoonkologinnen spielt eine wichtige Rolle. Die Aufgaben des Psychoonkologischen Dienstes umfassen Einzel, Paar- und Familiengespräche, Kriseninterventionen und die Vermittlung nachsorgender Kontakte. Die Betreuung beginnt zumeist mit der ersten Diagnosestellung und kann sich über den gesamten Behandlungsverlauf hinziehen.

Sozialberatung und Pflegeüberleitung

Die Sozialberatung inklusive der Pflegeüberleitung ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit im Krankenhaus. Sie befasst sich vorrangig mit der Organisation notwendiger Angebote im Anschluss an Ihren Krankenhausaufenthalt. Dies kann eine Heilanschlussbehandlung in einer Rehaklinik, die Vermittlung eines ambulanten Pflegedienstes oder ein Platz in einem Pflegeheim oder im Betreuten Wohnen sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind während Ihres Klinikaufenthaltes aber auch auf sonstige soziale Schwierigkeiten oder sozialrechtliche Fragen ansprechbar (Vermittlung von Haushaltshilfe, weitere Serviceangebote wie z.B. Essen auf Rädern etc.).

Am Standort Johannesstift führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes individuelle Beratungsgespräche durch. Sie beraten, vermitteln und koordinieren zu allen Fragen der nachstationären Versorgung, geben Überblick über ambulante Dienste, Serviceangebote und psychosoziale Beratungsstellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beratung zu allen Fragen rund um Pflegeüberleitung, Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen und Möglichkeiten der Hospiz-Pflege. Sie beraten und vermitteln an weitergehende Hilfen wie Kontakt- und Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen.

Ambulante Pflege

Die häusliche Pflege wird in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen, da unsere Gesellschaft immer älter wird und dadurch auch die Zahl der Menschen mit Pflegebedarf wächst. Die von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel als großer Träger des EvKB verfügen mit „Gilead ambulant" über einen eigenen Pflegedienst und kooperieren eng mit dem Ev. Gemeindedienst des Ev. Johanneswerks. Diese guten Verbindungen sorgen für einen reibungslosen Übergang von der stationären Umgebung in die eigenen vier Wände.

Hospizarbeit im EvKB

Der Kern der Hospizarbeit im EvKB besteht in der Begleitung von Schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen in dieser überaus schwierigen Lebenssituation. Die Möglichkeiten anderer Berufsgruppen im klinischen Bereich zur Unterstützung von Patienten und Angehörigen sind zwar vielfältig, aber begrenzt in ihrem zeitlichen Umfang. Hier hat sich die Hospizarbeit die Aufgabe der Unterstützung und Ergänzung in diesem Arbeitsfeld gestellt. Sie sieht sich dabei als Teil eines Netzwerkes von Personengruppen wie medizinisches und pflegendes Personal, Seelsorge, soziale und psychologische Dienste, klinische Ethik und andere.

Die Begleitungen werden von speziell ausgebildeten, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet, die sich unentgeltlich in ihrer Freizeit auf diese Weise bürgerschaftlich engagieren. Sie sind im Hospiz e.V. Bethel und in der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V. organisiert.

Es entspricht dem Grundsatz des EvKB, diesen Einsatz nur auf Wunsch der Patienten oder deren Angehörigen zu leisten. Dabei kann die Begleitung der Patienten auch nach der Entlassung aus dem EvKB zu Hause oder in anderen Einrichtungen fortgesetzt werden. Nach Wunsch und Möglichkeit werden die Angehörigen auch über den Tod des Patienten hinaus betreut.

Um die Kontinuität dieses Qualitätsmerkmals in unserem evangelischen Krankenhaus zu gewährleisten, werden geeignete Begleitungen in allen Kliniken des EvKB´s von zwei hauptamtlichen Koordinatorinnen organisiert und fortlaufend betreut.

Zu den weiteren Aufgaben der Hospizarbeit zählt die Beratung in hospizlichen Fragen, auch für Mitarbeitende, die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Themenfeld sowie die Mitentwicklung und -gestaltung der Abschiedskultur in unseren Einrichtungen.

Krankenhausapotheke

Krankenhäuser einer hohen Versorgungsstufe, wie das Ev. Krankenhaus Bielefeld, betreiben eine eigene Krankenhausapotheke, um die Versorgung zum Wohle ihrer Patienten sicherzustellen.

Die Leistungen unserer Krankenhausapotheke gliedern sich in folgende Bereiche: Pharmazeutische Logistik, Pharmazeutische Dienstleistung und Arzneimittelherstellung.

Krankenhausapotheker sorgen für die zeitnahe Verfügbarkeit der für den Patienten richtigen und notwendigen Arzneimittel. Aus dem Arzneimittelangebot, dass die pharmazeutische Industrie zur Verfügung stellt, wählt der Apotheker unter Qualitätsgesichtspunkten und bei Medikamenten gleicher Qualität auch unter Kostengesichtspunkten aus. Er ist verpflichtet, den Ärzten die nach dem jeweiligen Stand des Wissens sichersten Arzneimittel zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung kontrolliert der Apotheker die Zusammensetzung von Arzneien mit modernen Analysegeräten und überprüft die Arzneimittelbestände auch auf den Stationen.

Für viele Erkrankungen und Krankheitsverläufe ist es nicht möglich oder sinnvoll, Fertigarzneien von der Industrie zu beziehen. Die Apotheke stellt für solche Fälle viele Arzneimittel individuell selbst her und sichert so eine möglichst optimale Therapie für Patienten mit besonders komplexen oder schwierig zu behandelnden Erkrankungen.

Zusätzlich steht der Apotheker des Hauses unseren Ärzten mit seinem speziellen Fachwissen um Nebenwirkungen und Zusammenwirken von Medikamenten jederzeit zur Verfügung.

Küchen und Cafeteria, Diätberatung

Unsere Küchen und Cafeterien sorgen für Ihr leibliches Wohl, aber auch für Ihre Gesundheit durch eine schmackhafte, aber stets ausgewogene und Ihrem Gesundheitszustand angepasste Kost. An allen Standorten verfügen wir über gemütliche Cafés für Sie und Ihren Besuch. Über Öffnungszeiten und Angebote sowie über Besonderheiten in der Menüwahl informieren Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ausgebildete Diätassistentinnen führen die Ernährungsberatung durch und kommen zu individuellen Beratungsgesprächen auf die Station.

Ausbildungsstätten

Seit 2005 sind die Pflege- und Gesundheitsschulen der v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel und des Ev. Johanneswerks zusammengefasst in einem Trägerverbund, dem Ev. Bildungszentrum für Gesundheitsberufe. Dazu zählen zwei Gesundheits- und Krankenpflegeschulen inklusive Kinderkrankenpflege, eine Diätschule, ein Altenpflegeseminar sowie eine Schule für Ergotherapie. Nähere Informationen erhalten Sie über unsere Homepage: www.gesundheitsschulen.de

Weitere Berufsgruppen

Und dann gibt es noch eine große Gruppe von Menschen, die für Sie eher unbemerkt im Hintergrund arbeiten und dennoch Tag für Tag den Betrieb unseres Krankenhauses sicherstellen:

Unsere Kaufmännischen Abteilungen wie das Controlling und Medizincontrolling, das Erlösmanagement sowie das Finanz- und Vertragsmanagement sorgen für alles, was mit Zahlen zu tun hat.

Das Dienstleistungszentrum Einkauf und Logistik sowie unsere Apotheken versorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken mit allem, was sie für Ihre Behandlung benötigen.

Das Personalmanagement kümmert sich um die verwaltungstechnischen Belange unserer rund 4.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Fragen der Personalplanung.

Zahlreiche Gebäude mit großen Flächen gehören zum Ev. Krankenhaus Bielefeld. Dementsprechend groß ist unsere Abteilung für Hauswirtschaft. Unsere hygienischen Standards sind naturgemäß deutlich strenger als die eines Privathaushaltes.

Technik und IT kümmern sich darum, dass Telefone funktionieren, Rechner miteinander kommunizieren und Kliniken gebaut werden - kurz: um alles, was mit unseren Gebäuden und Außenanlagen und unserer hochkomplexen Medizin- und Informationstechnologie zu tun hat.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon	Frisörbesuch am Krankenbett kann organisiert werden.
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	Medizinisch-pflegerische Fragen können über den Internetzugang der Kliniklotsen recherchiert werden. Beratung und Hilfestellung erfolgt durch Lotsendienst.
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	Kann bei Bedarf organisiert werden.
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	Abrufbar im Internet
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst	Kinderzentrum
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	Unsere Krankenhausseelsorge hat Zeit mit Ihnen zu reden. Es ist gut sich etwas von der Seele zu reden was darauf lastet und jemanden zu haben der zuhört.

SA00 SA57

Nicht alle Angebote sind an jeder Stelle verfügbar.

"Grüne Damen" im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Die Angst vor dem Krankenhaus und das Gefühl der Einsamkeit nehmen sowie kleine Dienstleistungen anbieten, das sind die zwischenmenschlichen Aufgaben, die die "Grünen Damen" im Ev. Krankenhaus Bielefeld erfüllen. Diese Serviceleistung wird seit vielen Jahren von ehrenamtlichen HelferInnen (vielfach ehemalige MitarbeiterInnen unseres Hauses) angeboten.

Die Betreuung beginnt mit der Begrüßung im Eingangsbereich, geht weiter mit der Begleitung auf die Station und der Betreuung während des stationären Aufenthaltes (z.B. Versorgung mit Bettlektüre aus der Bibliothek).

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld als akademisches Lehrkrankenhaus ist über die klinische Ausbildung von Studenten hinaus der klinischen Forschung und Lehre sowie der qualifizierten medizinischen Fort- und Weiterbildung im ärztlichen, aber auch im pflegerischen Bereich verpflichtet.

Der Status als Lehrkrankenhaus ermöglicht im Ev. Krankenhaus Bielefeld die Qualifikation und Auswahl von geeignetem, ärztlichem Nachwuchs in einem zunehmend kompetitiven Umfeld. Durch ein anspruchvolles Ausbildungsprogramm mit einem umfassenden patienten- und praxisorientierten Curriculum hat sich das Ev. Krankenhaus Bielefeld über Jahre zu einer - auch im Vergleich - angesehenen akademischen Institution entwickelt.

Die Einbeziehung des medizinischen Personals bei der Ausbildung und Anleitung der Studenten im Praktischen Jahr wird darüber hinaus als ein Qualifizierungsmerkmal der eigenen Mitarbeiter angesehen.

Neben der studentischen Ausbildung im Praktischen Jahr werden in vielen Fachbereichen, teils in Kooperation mit universitären Einrichtungen überwiegend klinische Forschungsprojekte, Versorgungsforschung sowie Pflegeforschung betrieben.

Eine enge Kooperation besteht insbesondere mit der Universität Bielefeld sowie der Cleveland Foundation in den USA.

Ergänzt werden diese Aktivitäten durch ein breit gefächertes, hausinternes Fort- und Weiterbildungsprogramm mit regelmäßigen Vorlesungs-, Vortragsveranstaltungen, Seminaren und Kursen, klinisch-pathologischen Demonstrationen und größeren Symposien bzw. Kongressen und Beteiligung an zahlreichen nationalen und internationalen Studien.

Die Mitgliedschaft zahlreicher ärztlicher Mitarbeiter in nationalen und internationalen medizinischwissenschaftlichen Gesellschaften und Kommissionen fördert darüber hinaus den überregionalen fachlichen Austausch sowie den Anspruch an die Qualität der geleisteten Arbeit.

Forschungsschwerpunkte des EvKB sind:

- Neurologie
- Onkologie
- Viszeralchirurgie
- Kardiologie

Studienbüros für die klinische Forschung werden im EvKB betrieben.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL02	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL09	Doktorandenbetreuung

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 1.473

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:
Vollstationäre Fälle: 49.363
Teilstationäre Fälle: 3.874
Ambulante Fälle:
- Fallzählweise: 69.217

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	419,0
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	230,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	9
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	825,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	204,3	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	1,0	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	71,0	
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	1,0	
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1,0	in Kooperation
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	7,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	0,5	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	3,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	20,0	in Kooperation, viele Diätassistenten sind zusätzlich in Diabetologie qualifiziert
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	47,0	Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP06	Erzieher und Erzieherin	6,0	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	11	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	5,0	
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin	1,0	in Kooperation mit der Reittherapie Bethel
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	2,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	1,0	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	4,0	Insbesondere Betreuung von onkologischen Patienten und bei neuropädiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	7,0	Kooperation mit niedergelassenem Logopäden; Klinische Linguisten: Sprach- und Sprechstörungen, die beispielsweise als Folge von Schlaganfällen auftreten, werden von ausgebildeten klinischen Linguisten behandelt
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	9,0	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	94,0	Nuklearmedizin incl. Labor; MTR, Transfusionsmedizin; Radiologie; Labor; Pathologie; Neuropathologie
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	3,0	Insbesondere Betreuung von onkologischen Patienten und bei neuropädiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,0	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	51,0	in Kooperation mit dem MVZ Physiotherapie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	in Kooperation
SP23	Psychologe und Psychologin	45	Betreuung onkologischer Patienten durch eine Psychoonkologin; Klinische Psychologie: In Kooperation mit Universität Bielefeld (Prof. Markowitch)
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	14,0	Psychoonkologen
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Krankenhausschule
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	19,0	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	15,0	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	1,0	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	
SP47	Urotherapeut und Urotherapeutin	1,0	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	
SP00	Klinikclown	1,0	
SP00	Apothekenhelfer	1,0	
SP00	Heilerziehungshelfer	1	
SP00	EEG-Assistenten	7	
SP00	Mitarbeiter in der Ergotherapie	3	
SP00	Pädagoge	1	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmus-defibrillator	———[2]	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	———[2]	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäß-darstellung	☑	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	☑	Zur Leberbettkoagulation (Blutstillung Leberchirurgie)
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	———[2]	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	———[2]	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	———[2]	Intensivstation; Intensivstation; Neonatologische Intensivstation; Intensivstation
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	———[2]	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem	———[2]	
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen"	———[2]	in Kooperation
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	☑	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungs-gerät	———[2]	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	———[2]	
AA41	Gerät zur Durchfluss-zytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidun g in Flüssigkeiten	———[2]	
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstoff-therapie	Druckkammer zur Sauerstoffüberdruck-behandlung	———[2]	in Kooperation
AA65	Echokardiographiegerät		———[2]	
AA10	Elektroenzephalograp hiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	☑	
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleit-geschwindigkeit	Messung feinster elektrischer Ströme im Muskel	———[2]	
AA66	Elektro-/ Videonystagmografie-gerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegungen	———[2]	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	———[2]	in Kooperation mit der Klinik f. Neurologie Bethel
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		———[2]	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☑	flexible und starre Bronchoskope, Thorakoskope, Gastroskope, Coloskope; 7 Video-Gastroskope, 1 ultradünnes Video-Gastroskop (Einführung durch die Nase), 6 Video-Koloskope, 1 Single-Ballon-Enteroskop (für die Dünndarmendoskopie); Intraoperative Darstellung der Gallenwege möglich (Choledochoskop)
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	———[2]	Transösophageale und transthorakale Echokardiograpie (Ultraschall des Herzens); 1 Ultraschall-Endoskop
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	———[2]	4 Video-Duodenoskope für ERCP,2 perkutane Cholangioskope (für die Gallengangsspiegelung)
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	☑	Kooperation mit Kardiologischer Praxis
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☑	in der Intensivmedizin; Intensivmedizin; Intensivstation; in Kooperation mit Intensivmedizin und Dialyse; Kooperation mit der Nephrologie Bethel

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		☑	Beatmungsgeräte auf Intensivstation; Beatmungsgeräte auf Intensivstation; Geräte auf Intensivstation
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		———[2]	in Kooperation
AA18	Hochfrequenzthermo-therapiegerät	Gerät zur Gewebe-zerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	———[2]	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	☑	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	———[2]	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	———[2]	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	———[2]	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	☑	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	———[2]	
AA52	Laboranalyseautomate n für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	☑	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlen-spiegelungsgerät	———[2]	
AA20	Laser		———[2]	CO-2-Laser und Neodym-YAG-Laser zur Operation von Hirntumoren; verschiedene Indikationen; Zur Operation von Erkrankungen der Augenlinse

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA54	Linksherzkatheter-messplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	☐	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	———[2]	Dornier compakt
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☑	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	———[2]	Radiologie; Radiologie
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	———[2]	
AA67	Operationsmikroskop		———[2]	
AA24	OP-Navigationsgerät		———[2]	in Kooperation am Standort Johannesstift
AA26	Positronenemissions-tomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	———[2]	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	———[2]	Perkutane oder intraoperative Radiofrequenzablation von Tumoren - insbesondere in der Leber
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☑	Kinderradiologie; Modernes digitales geplustes Röntgengerät (Uroskop Access)
AA28	Schlaflabor		———[2]	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☑	1 Endosonographie-Gerät, 1 Minisondensonographie-Gerät; 1.Sonographiegerät in der Notaufnahme; 2.Sterile Sonde für intraoperative Sonographie am offenen Bachraum verfügbar; 3 x vorhanden

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA30	Single-Photon-Emissionscomputer-tomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	———[2]	Einkopf-Kamera für Schichtuntersuchungen, Doppelkopf-Kamera für Schichtuntersuchungen
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		———[2]	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	———[2]	Kooperation mit Klinik für Nuklearmedizin: Sentinel Lymphonodulektomie bei der radikalen Prostatektomie; Johannesstift ist operativer Standort des Brustzentrums
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	———[2]	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		———[2]	Intensivstation; Intensivstation
AA59	24h-EKG-Messung		———[2]	Intensivstation; Intensivstation
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	———[2]	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	———[2]	in Kooperation
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		———[2]	
AA00	Nichtinvasive Beatmungsmöglichkeiten		☑	Unterdruckkammer, Westenbeatmung, diverse Maskenbeatumgsformen
AA00	Infrarot-Koagulator, Leberchirurgie		☑	Koagulation und Versiegelung der Leberfläche nach Leberresektionen
AA00	Gerät zur Ultraschalldissektion, Leberchirurgie		☑	Ultraschalldissektion des Leberparenchyms
AA00	Pumpe für die intraperitoneale hypertherme Chemotherapie		☐	
AA00	Neuromonitoring		☑	Neuromonitoring des Stimmbandnervens im Rahmen der Schilddrüsenchirurgie, Neurochirurgie und Carotischirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA00	Thorakoskope, Mediastinoskope		☑	Instrumentarium zur Spiegelung Brusthöhle und Lunge und Mittelfell
AA00	Laser		☑	
AA00	Stereotaktische Durchleuchtungseinrichtung		☐	zur Durchführung von Hirnbiopsien
AA00	OP-Mikroskope		☑	Einsatz: Hirn- und Rückenmarkschirurgie
AA00	Gerät zum Neuromonitoring		☑	Gerät zur Überwachung von Hirnnerven während einer Operation am Hirnstamm
AA00	Gerät zur Ultraschalldissektion (CUSA)		☐	Einsatzgebiet: Operation von Hirntumoren
AA00	Endoskop		☑	Cystoskope, Nephroskope, Ureterorenoskope jeweils starr u. flexibel, Mini-PNL (alle Video-gestützt)
AA00	Laser		☑	Greenlight-Laser HPS 120 Watt zur Behandlung von Prostataerkrankungen
AA00	Video-Urodynamik		☐	Gerät der neuesten Generation mit problemloser Anschlussmöglichkeit an die Röntgenanlage
AA00	OP-Mikroskop		☑	
AA00	Phako-Gerät		☐	Spezialgerät zur Operation von Erkrankungen der Augenlinse
AA00	Videoendoskopie		☑	Diagnostik von Schluckstörungen
AA00	EP-Geräte		☐	Spezialgeräte zur Untersuchungen von Signalen des Rückenmarks
AA00	Elektronystagmographie		☐	Diagnostik von Schwindelsyndromen
AA00	Viedoendoskopie		☐	Diagnostik von Schluckstörungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA00	Aktivimeter/ Curiementor		☐	Messgerät Radioaktivität
AA00	Einkanalmessplatz		☐	Sondenmessplatz
AA00	Bohrloch		☐	Probenmessplatz
AA00	Probenwechsler/Multikristall-Gammazähler		☐	RIA-Labor-Meßplatz
AA00	Sonografiegerät, farbcodiert		☑	Ultraschallgerät
AA00	Spezialgeräte zur Hypothermiebehandlung		☐	
AA00	Spezialgeräte zur Behandlung schwerstkranker mehrfachverletzter Intensivbeatmungspatienten		☑	
AA00	EKT-Gerät		☐	Elektrokrampftherapie bei anderweitig therapieresistenten schweren Psychosen und Depressionen
AA00	Bio-Feedback-Gerät		☐	Einsatz zur Stressreduktion, Traumabehandlung
AA00	Alle notwendigen Geräte der modernen Laboratoriumsmedizin		☑	
AA00	Elektronenmikroskope		☐	
AA00	Alle Spezialgeräte einer modernen Pathologie		☐	
AA00	Spezialgeräte Neuropathologie		☐	
AA00	Ultraschall-Endoskop		☐	transösophageale und transthoraklae Echokardiographie (Ultraschall des Herzens)

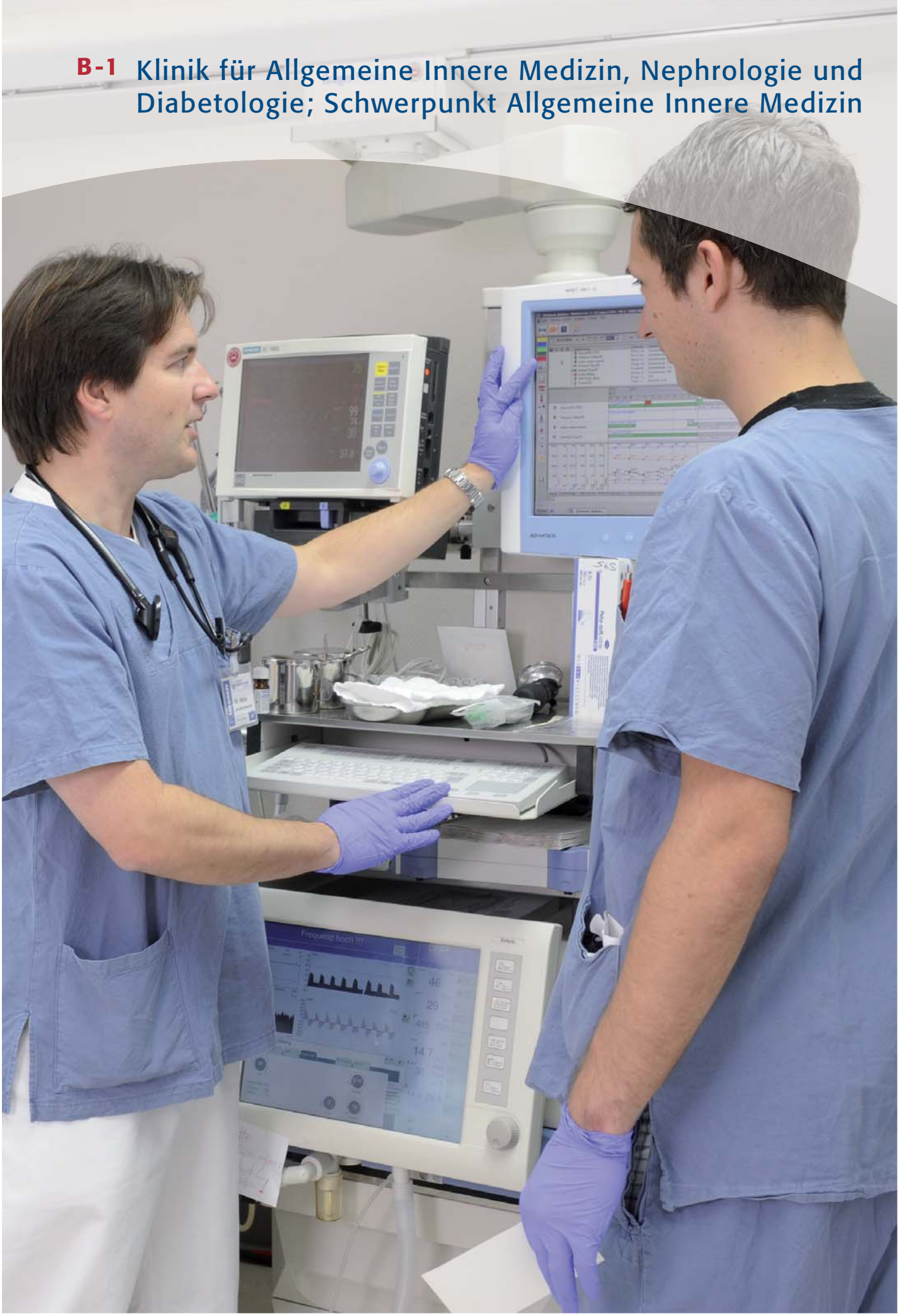
[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin
2 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie
3 Klinik für Innere Medizin und Kardiologie
4 Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin
5 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie
6 Klinik für Innere Medizin und Geriatrie
7 Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie
8 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)
9 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin
10 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
11 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie
12 Klinik für Kinderchirurgie
13 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift)
14 Gefäßklinik
15 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)
16 Klinik für Neurochirurgie
17 Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)
18 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe
19 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie
20 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie
21 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe
22 Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)
23 Klinik für Neurologie Bethel
24 Klinik für Neurologie Johannesstift
25 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin
26 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)
27 Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin
28 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
29 Klinik für Nuklearmedizin
30 Abteilung für Augenheilkunde
31 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
32 Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
33 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie
34 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

35 Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene
36 Institut für Pathologie
37 Institut für Neuropathologie

B-1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin



B-1.1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin

Name:	Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Rainer Kolloch
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772
Telefax:	0521 / 772
E-Mail:	Rainer.Kolloch@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

Unsere Klinik für Innere Medizin in Bethel sichert seit vielen Jahren die internistische Grundversorgung für die Bürgerinnen und Bürger in Bielefeld-Mitte und Bielefeld-Süd.

Diese Klinik wurde in den letzten Jahren grundlegend umstrukturiert, um der zunehmenden Differenzierung der einzelnen Spezialgebiete in der Inneren Medizin nachzukommen. Dadurch gewährleisten wir die Patientenversorgung auf gleichbleibend hoher Qualität bei ständig steigenden Anforderungen der modernen Medizin.

Bereits 2009 konnten wir für die Fachbereiche "Innere Medizin und Kardiologie und Angiologie" und "Innere Medizin, Pneumologie und Intensivmedizin" neue Chefärzte gewinnen. PD Dr. med. Israel und PD Dr. med. Feddersen führen diese spezialisierten Bereiche seitdem als eigenständige Kliniken. Zudem wurde durch Prof. Kolloch die Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie geführt.

Ende 2010 wurde der Bereich Allgemeine Innere Medizin mit dem Ausscheiden von Prof. Kolloch aufgelöst und die Fachabteilung für Nephrologie und Diabetologie der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie angegliedert. Sie wird seitdem durch den abteilungsleitenden Arzt Dr. med. Valentin vertreten.

Durch diese Aufteilung in einzelne spezialisierte Kliniken konnte das medizinische Versorgungsangebot erweitert und neue Versorgungsschwerpunkte eingeführt werden.

Die so entstandenen Kliniken decken zusammen mit den Kliniken für Innere Medizin und Gastroenterologie, Rheumatologie und Geriatrie am Standort Johannesstift ein breites Leistungsspektrum der Inneren Medizin ab.

Ärzte und Pflegekräfte aller Kliniken vestehen sich als ein Team mit einerseits hoher Spezialisierung, auf der anderen Seite einer ganzheitlich ausgerichteten Patientenorientierung. Durch enge Kooperation zwischen den einzelnen Fachbereichen können fachliche und menschliche Erfahrungen, zusammen mit hoch spezialisiertem Wissen und modernster medizinischer Technik koodiniert und effektiv eingesetzt werden.

Diese enge Zusammenarbeit gewährleistet u.a. die interdisziplinäre Versorgung multimorbider Patienten und eines breiten Spektrums internistischer Erkrankungen.

Seit 2011 ist die Klinik für Innere Medizin/ Nephrologie und Diabetologie eigenständig. Die weiteren Patienten werden in den Kliniken für Kardiologie und Pneumologie behandelt.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP26	Medizinische Fußpflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP63	Sozialdienst
MP51	Wundmanagement

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Allgemeine Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 1.266
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 121

Die Bettenanzahl bezieht sich auf die Kliniken Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie und Nephrologie.

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	177
2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	80
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	62
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	57
5	E86	Flüssigkeitsmangel	48
6	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	39
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	38
8 – 1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	36
8 – 2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	36
10	I50	Herzschwäche	35

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	308
G47	Schlafstörung	178
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	167
N30	Entzündung der Harnblase	152
E03	Sonstige Schilddrüsenunterfunktion	152
F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	105
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	100
R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	87
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	81
L89	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone	80
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	67
R65	Den ganzen Körper betreffende Entzündungsreaktion - SIRS	51
T42	Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit	36
J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut	34
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	33
A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	29
T43	Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen	29
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	28

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	21
E05	Schilddrüsenüberfunktion	18
J45	Asthma	17
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	16
J43	Lungenüberblähung - Emphysem	13
K25	Magengeschwür	13
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	12
T39	Vergiftung durch Einnahme schmerzstillender und fiebersenkender Medikamente, die nicht mit Morphium verwandt sind	11
B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	9
T40	Vergiftung durch Betäubungsmittel bzw. Substanzen, die Halluzinationen verursachen (Halluzinogene)	8
E21	Überfunktion bzw. sonstige Krankheit der Nebenschilddrüsen	6
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	≤ 5

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	451
2	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	104
3	9-500	Patientenschulung	95
4	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	91
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	75
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	74
7 – 1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	69
7 – 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	69
9	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	59
10	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	39

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	20
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	20
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	17
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	16
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	15
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	12
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	12
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	11
1-713	Messung der in der Lunge verbleibenden Luft nach normaler Ausatmung mit der Helium-Verdünnungsmethode	10
5-469	Sonstige Operation am Darm	8
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	6
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	6
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	6
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	≤ 5
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	≤ 5
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	≤ 5
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	≤ 5
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	≤ 5
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	≤ 5
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	≤ 5
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
1-636	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	≤ 5
1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5
8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	≤ 5
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	≤ 5
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	≤ 5
1-63A	1-63A	≤ 5
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5
1-845	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Spektrum der Inneren Medizin und der Schwerpunktberieche Nephrologie

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	36
2 – 1	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	≤ 5
2 – 2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	≤ 5
2 – 3	3-612	Röntgendarstellung der Venen in Bauch und Becken mit Kontrastmittel	≤ 5
2 – 4	3-611	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel	≤ 5
2 – 5	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,0	Das ärztliche Personal versorgt die Kliniken allgemeine Innere Medizin und Nephrologie gemeinsam.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Innere Medizin und SP Nephrologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Diabetologie
Intensivmedizin
Kinder-Nephrologie

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	23,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

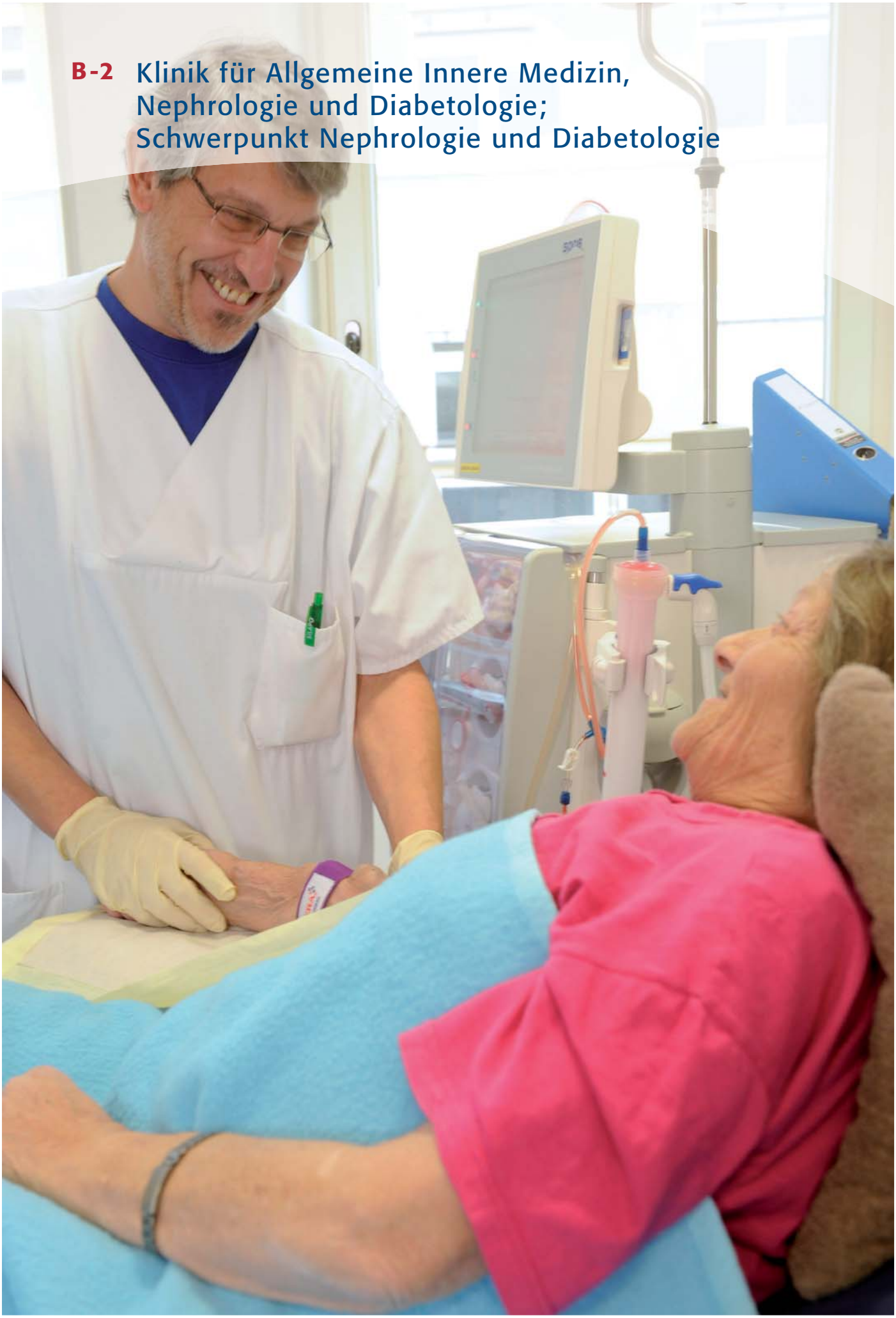
Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP16	Wundmanagement

Das Pflegepersonal versorgt die Patienten der Allgemeinen Inneren Medizin und der Nephrologie gemeinsam.

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	in Kooperation
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologe
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	

B-2 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie



B-2.1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie

Name:	Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie
Schlüssel:	Innere Medizin (0100) Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes (0153) Nephrologie (0400)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. R. E. Kolloch
Ltd. Arzt	Dr. Rainer Valentin
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77580
Telefax:	0521 / 772 - 77581
E-Mail:	Rainer.Valentin@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Nephrologie; Schwerpunkt Nephrologie des EvKB in Gilead in Bethel ist die größte Fachabteilung in Ostwestfalen und bietet alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten die in der modernen Nierenheilkunde erforderlich sind. Akut und chronisch nierenkranke Patienten werden hier umfassend diagnostiziert und behandelt.

Die Nephrologie hat 30 stationäre Betten und 22 Dialyseplätze (einschließlich der Dialyseplätze für infektiöse Patienten, Hepatits B, HIV). Zusätzlich noch 8 Dialyseanschlüsse auf der Med. Intensivstation.

Durchgeführt werden sämtliche Formen der extrakorporalen Entgiftungsbehandlung:

- Hämodialyse

- Hämofiltration

- Hämodiafiltration

- Peritonealdialyse (PD / CAPD)

- Plasmaseparationen

- Immunadsorption

24 Stunden Nephrologischer Rufbereitschaftsdienst (Ärzte / Dialysepersonal).

Notfallversorgung von Shuntverschlüssen und Katheterdysfunktion in enger Kooperation mit der Abteilung für Gefäßchirurgie und der Radiologische Abteilung des Ev. Krankenhaus Bielefeld. Konsiliarztätigkeit für alle Kliniken des EVKB, der Kinderklinik und des Sonderkrankenhauses Mara

Seit 1976 Kooperation mit der Stiftung Patienten - Heimversorgung (PHV) Gemeinnützige Stiftung Bad Homburg v.d.H., im Rahmen eines an die Abteilung angegliederten Heimdialysezentrums. Im Rahmen der Ermächtigung des Instituts der PHV ambulante Betreuung von chronisch niereninsuffizienten und transplantierten Patienten.

Allgemeine Sprechstunden: Mi. und Do. 09:00 bis 12:00 h sowie nach Vereinbarung.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Nephrologie·

- Diagnostik und Therapie der akuten, chronischen und der rasch fortschreitenden Nierenfunktionsstörung

- Ultraschallgesteuerte Nierenpunktionen

- Behandlung schwerwiegender Nierenerkrankungen wie z.B. akutesNierenversagen einschließlich intensiv-medizinischer Behandlung

- Diagnostik und Therapie bei schwer einstellbarem Bluthochdruck

- Diagnostik und Therapie von seltenen Autoimmunerkrankungen, incl. entzündlicher ZNS -Erkrankungen (gemeinsam mit der Neurologischen Klinik des EvKB) und Behandlung des Blutplasmas durch Plasmapherese /Immunadsorption

- Auffangdialyse bei kompliziertem Dialyseverlauf und interkurrenten Erkrankungen für sämtliche in der Region versorgten Dialysepatienten und chron. Nierenkranke

- Ausbildung von Patienten und deren Angehörigen für die Heimdialyse

- Versorgung infektiöser Dialysepatienten und Träger antibiotikaresistenter Erreger

- Anlage von Dialysezugängen/- Katheter

- Interventionelle und operative Verfahren zur Korrektur von Gefäßverengungen oder Verschlüssen im Bereich des Dialyseshunts, einschl. der Präsenz in Notfällen (in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung, sowie mit der Gefäßchirurgischen Abteilung des Ev. Krankehaus Bielefeld.

- Betreuung von Patienten vor und nach einer Nierentransplantation mit entsprechenden Möglichkeiten der Nachsorge und Behandlung von Komplikationen

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI41	Shuntzentrum

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU15	Dialyse

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP51	Wundmanagement

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie; Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie

Vollstationäre Fallzahl: 420
Teilstationäre Fallzahl: 385
Anzahl Betten: 121

Die Bettenanzahl bezieht sich auf die Kliniken Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie und Nephrologie.

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	59
2	N17	Akutes Nierenversagen	36
3	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	16
4	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	13
5 – 1	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	11

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5 – 2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	11
7	I50	Herzschwäche	10
8 – 1	N30	Entzündung der Harnblase	8
8 – 2	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	8
8 – 3	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	8

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	385
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	163
E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	129
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	102
N08	Krankheit der Nierenkörperchen bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	78
N25	Krankheit infolge einer Schädigung der Ausscheidungsfunktion der Niere	76
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	71
F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	21
R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	10
M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	9
I15	Bluthochdruck als Folge einer anderen Grundkrankheit	8
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	8
N02	Wiederholte bzw. dauerhafte Blutausscheidung im Urin	8
I13	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit	7
R60	Wassereinlagerung	7
N11	Anhaltende (chronische) Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	6
N00	Akute Entzündung des Nierengewebes mit bestimmten charakteristischen Krankheitszeichen	≤ 5
N06	Eiweißausscheidung im Urin bei Veränderungen der Nierenstruktur	≤ 5
E13	Sonstige näher bezeichnete Zuckerkrankheit	≤ 5
N12	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet ist	≤ 5
D59	Erworbene, nicht-erbliche Blutarmut durch gesteigerten Abbau der roten Blutkörperchen	≤ 5
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	≤ 5

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	≤ 5
N14	Nierenkrankheit durch Vergiftung mit Medikamenten oder Schwermetallen	≤ 5
N01	Sehr schnell fortschreitende, akute Entzündung des Nierengewebes	≤ 5
N28	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters	≤ 5
N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	≤ 5
R35	Übermäßig häufiges Wasserlassen	≤ 5
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	≤ 5
I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer	≤ 5

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	9.851
2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	4.775
3	8-821	Filterung von Antikörpern aus dem Blut	386
4	8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	279
5	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	260
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	149
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	90
8	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	68
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	66
10	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	64

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-463	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen	55
8-823	Filterung bestimmter Zellen aus dem Blut	38

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	32
8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	20
1-846	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	15
8-820	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung	14
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	9
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	8
5-549	Sonstige Bauchoperation	7
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	≤ 5
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	≤ 5
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5
3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	≤ 5
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	≤ 5
8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	≤ 5
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	≤ 5
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	≤ 5
3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	≤ 5
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	≤ 5

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Erläuterung: Leistungen der Inneren Medizin und Nephrologie

Persönliche Ermächtigunsambulanz Hr. Dr. Valentin

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung:	Diagnostik, Therapie Nephrologie (Nierenerkrankungen) und Transplantationsnachsorge auf Zuweisung von Nephrologen zuzügl. Institutsermächtigung PHV

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Notfallambulanz der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie

Art der Ambulanz:	Notfallambulanz (24h)
Erläuterung:	Spektrum der Inneren Medizin und des Schwerpunktbereichs Nephrologie

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Klinik für Innere Medizin und Nephrologie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Innere Medizin und SP Nephrologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Diabetologie
Intensivmedizin
Kinder-Nephrologie

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	23,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

Das Pflegepersonal versorgt die Patienten der Allgemeinen Inneren Medizin und der Nephrologie gemeinsam.

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	4,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	in Kooperation
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologe
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	

B-3 Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

B-3.1 Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Name:	Klinik für Innere Medizin und Kardiologie
Schlüssel:	Innere Medizin (0100) Kardiologie (0300)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Carsten Israel
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77525
Telefax:	0521 / 772 - 77526
E-Mail:	Carsten.Israel@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

Die Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Angiologie bietet die komplette Versorgung von Krankheiten des Herzens, des Kreislaufs und des Gefäßsystems an.

Dies gilt insbesondere für die Behandlung folgender Erkrankungen

- koronare Herzerkrankung inklusive akuter Herzinfarkt (Koronarangiographie, Linksherzkatheter, elektive und Notfall-Intervention mittels perkutaner transarterieller Coronar-Angioplastie, PTCA, und Stentimplantation, pressure-wire, flow-wire)
- Postinfarktversorgung inkl. Behandlung des kardiogenen Schocks (intraaortale Ballon-Pumpe, IABP) und der akuten Herzinsuffizienz
- chronische Herzinsuffizienz (ischaemische und nicht-ischaemische Kardiomyopathie, Implantation biventrikulärer Systeme zur „cardiac resynchronization therapy", CRT)
- bradykarde Herzrhythmusstörungen (Stellung der Indikation zur Schrittmacher-therapie, Implantation, Schrittmachernachsorge)
- Vorhofflimmern (Kardioversion, antiarrhythmische Therapie, Antikoagulation)
- anderen supraventrikulären Tachykardien (AV-Knoten-Reentry-Tachykardien, WPW-Syndrom, Vorhofflattern, ektope Vorhoftachykardien, etc.)
- ventrikuläre Herzrhythmusstörungen inklusive ventrikuläre Tachykardien und plötzlicher Herztod (Indikationsstellung zur ICD-Therapie, ICD-Implantation und -Nachsorge)
- unklare Synkopen (Kipptisch-Untersuchung, Patientenaufklärung und -beratung, Implantation von Loop-Rekordern)
- Herzklappenfehler (Farbdoppler-Echokardiographie, TEE, Kontrast-Echo,etc.)

In unserer Abteilung existiert ein modernes Herzkatheterlabor mit allen Möglichkeiten der Koronarintervention, ein weiteres Katheterlabor wird im Oktober 2011 in Betrieb genommen mit Schwerpunkt Elektrophysiologie/Katheterablationen. Alle Herzschrittmacher- und Defibrillator-Implantationen werden von einem erfahrenen Kardiologen durchgeführt. Die Betten der kardiologischen Station sind mit einer Telemetrie ausgerüstet.

Für die Akuttherapie steht neben der Intensivstation und einer modern eingerichteten Aufnahmestation mit Monitorüberwachung (telemetrische Rhythmusüberwachung) ab dem 1. 5. 2011 auch eine kardiologische Intermediate-Care-Station mit Monitoring und Beatmungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Struktur unserer Klinik ermöglicht auch die Betreuung von Patienten mit überlappenden Krankheitsbildern zu anderen Fachgebieten (Lungenzentrum, Dialyse-Patienten, Neurologie mit großer Stroke-Unit).

Es besteht eine enge regionale Kooperation für Behandlungen, die eine Herzchirurgie bzw. ein kardiochirurgisches Back-up benötigen (Herzoperationen inkl. Herztransplantation, etc.), mit dem Herzzentrum NRW in Bad Oeynhausen mit seiner Kardiologischen und Herzchirurgischen Abteilung.

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. C. W. Israel ist ein international bekannter Experte für Herzschrittmachertherapie, implantierbare Kardioverter-Defibrillatoren (ICDs), kardiale Resynchronisationstherapie („biventrikuläre Stimulation"), Vorhofflimmern und die

Abklärung unklarer Synkopen. Er ist Vorsitzender der Arbeitsgruppe Rhythmologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Herausgeber der Fachzeitschrift „Herzschrittmachertherapie & Elektrophysiologie", Mitherausgeber der europäischen Fachzeitschrift „EUROPACE" und im wissenschaftlichen Beirat der Fachzeitschrift „Pacing and Clinical Electrophysiology". Er ist Mitglied des Ausbildungskommittees der Europäischen Herzrhythmus-Assoziation (EHRA) und Vorstand der World Society of Arrhythmias. Zusammen mit Prof. Hohnloser (Universitätsklinik Frankfurt) hat er das Buch „Vorhofflimmern" herausgegeben, das 2009 bereits in 2. Auflage erschien. Er ist bei Patientenveranstaltungen (z. B. im Rahmen des Herzmonats der Deutschen Herzstiftung oder der „Arrhythmia Alliance" in Großbritanien) ein sehr gefragter Experte. Er richtet in Bielefeld regelmäßig offizielle Sachkundekurse der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zur Herzschrittmachertherapie und Defibrillator-Therapie durch. Daneben richtet er allein oder in Kooperation medizinische Kongressmeetings in Bielefeld aus, z. B. 2010 „Herz und Hirn" zusammen mit Prof. Schäbitz (Neurologie) und 2011 „Update Kardiologie und Kardiochirurgie" zusammen mit Prof. Gummert (Herzchirurgie).

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. C. W. Israel hat einen Lehrauftrag für Kardiologie an der J. W. Goethe-Universität in Frankfurt a. M. und unterrichtet Studenten der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, die am Ev. Krankenhaus Bielefeld ihr Praktisches Jahr durchführen.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI27	Spezialsprechstunde
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI42	Transfusionsmedizin

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP26	Medizinische Fußpflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP63	Sozialdienst
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP51	Wundmanagement

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Vollstationäre Fallzahl: 1.804
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 121

Die Bettenanzahl bezieht sich auf die Kliniken Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie und Nephrologie.

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	314
2	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	161
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	145
4	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	144
5	I50	Herzschwäche	137
6	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	73
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	68
8	I21	Akuter Herzinfarkt	62
9	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	59

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	44

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E78	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte	680
E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	384
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	187
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	142
J91	Erguss zwischen Lunge und Rippen bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	83
I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	67
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	58
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	54
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	54
I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	53
I95	Niedriger Blutdruck	49
R00	Störung des Herzschlages	49
I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	45
I36	Krankheit der rechten Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	44
F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	44
R60	Wassereinlagerung	40
I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	32
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	32
I24	Sonstige akute Herzkrankheit als Folge von Durchblutungsstörungen des Herzens	18
D64	Sonstige Blutarmut	18
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	17
I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer	14
R65	Den ganzen Körper betreffende Entzündungsreaktion - SIRS	10
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	9
I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	6
I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	≤ 5

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	≤ 5
J81	Wasseransammlung (Ödem) in der Lunge	≤ 5
I07	Krankheit der rechten Vorhofklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken-Bakterien - rheumatische Trikuspidalklappenkrankheit	≤ 5

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	840
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	601
3	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	500
4	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	475
5	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	457
6	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	292
7 – 1	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	180
7 – 2	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	180
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	142
10	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	115

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	51
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	50
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	46
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	38
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	33
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	30
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	29

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	22
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	18
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	13
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	12
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	12
8-607	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs	9
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	9
8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	8
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	7
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	7
8-641	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher	7
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	6
1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	6
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	6
3-031	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) durch Ansetzen des Ultraschallkopfes auf den Brustkorb (transthorakal) bei körperlicher Belastung	≤ 5
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	≤ 5
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	≤ 5
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	≤ 5
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	≤ 5
5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	≤ 5
8-779	Sonstige Wiederbelebungsmaßnahmen	≤ 5

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Notfallambulanz der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
Erläuterung: Spektrum der Inneren Medizin und des Schwerpunktes Kardiologie

Ermächtigungsambulanz Kardiologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Spezialsprechstunde
Elektrophysiologie

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Innere Meidizin und Kardiologie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	13,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	2,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,0	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	in Kooperation
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologe
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	

B-4 Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin

B-4.1 Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin

Name:	Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin
Schlüssel:	Innere Medizin (0100) Pneumologie (0800)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Christian Ole Feddersen
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77501
Telefax:	0521 / 772 - 77502
E-Mail:	Christian.Feddersen@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

Die Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin beteiligt sich gemeinsam mit unserer Thoraxchirurgie am Lungenzentrum des Ev. Krankenhaus Bielefeld. Es finden u.a. gemeinsame pneumologisch thoraxchirurgischen Visiten statt. Wir behandeln Patienten mit allen Erkrankungen des Thorax, der Lunge und Atemwege, wie Lungenentzündungen, Tuberkulose, chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen (Asthma bronchiale, chronische Bronchitits, COPD, Lungenemphysem, pulmonalen Hypertonus, Mukoviszidose), Erkrankungen des Lungengerüstes, Krebserkrankungen der Lunge und Atemwege, Erkrankungen des Rippenfells und berufsbedingte Krankheiten der Atemorgane.

Für Asthma-Patienten bieten wir ein dreitägiges Schulungsprogramm an.

Die Klinik für Innere Medizin, Pneumologie und Intensivmedizin führt alle modernen endoskopischen Untersuchungsverfahren der Atemwege durch. Dies sind beispielsweise Spiegelungen der Atemwege (flexible und starre Bronchoskopie), endobronchialer Ultraschall (EBUS) und des Rippenfells. Neben diagnostischen Untersuchen (wie z.B. der Entnahme von Gewebeproben, zentral, peripher, EBUS-TBNA, Lavage) werden auch therapeutische Eingriffe (z.B. Argon-Plasma-Koagulationen von Tumorgewebe zur Wiedereröffnung von verschlossenen Atemwegen, Stentimplantationen, Ventilimplantationen, Talkumverödung von bösartigen Pleuraergüssen etc) durchgeführt.

Im modernen Funktionslabor werden Einschränkungen der Leistungsfähigkeit der Atemorgane durch differenzierte Untersuchungsverfahren (Bodyplethysmographie, CO-Diffusionsmessung, Provokationsteste, Broncholyseteste, Atemantriebsmessung) erkannt. Patienten mit akuter und chronischer Erschöpfung der Atemmuskulatur können auf eine unterstützende Masken-Beatmungstherapie, auch als Heimbeatmungstherapie, eingestellt werden.

Im angeschlossenen Schlaflabor behandeln wir Menschen mit schlafbezogenen Atemstörungen (obstruktives Schlaf-Apnoe-Syndrom) und stellen sie auf eine Nasen-Masken-Beatmung (CPAP-Therapie) ein. Das Schlaflabor ist von der deutschenGesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin akkreditiert.

Zur Klinik für Innere Medizin, Pneumologie und Intensivmedizin gehört weiterhin ein großer Funktionsbereich und eine internistische Intensivstation. Es werden alle gängigen Verfahren der Intensivmedizin angeboten.

Die gesamte Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI20	Intensivmedizin	Weaningeinheit
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VI36	Mukoviszidosezentrum	
VI39	Physikalische Therapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI00	Beatmungseinstellung: Heimbeatmung, nichtinvasive und invasive Beatmung	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP63	Sozialdienst
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP51	Wundmanagement

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer

Nr.	Serviceangebot
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin,Pneumologie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 1.198
Teilstationäre Fallzahl: 2.722
Anzahl Betten: 121

Die Bettenanzahl bezieht sich auf die Kliniken Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie und Nephrologi

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	134
2	G47	Schlafstörung	133
3	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	132
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	112
5	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	66
6	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	44
7 – 1	I50	Herzschwäche	29
7 – 2	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	29
9	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	25
10	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	21

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J91	Erguss zwischen Lunge und Rippen bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	95
Z99	Langzeitige Abhängigkeit von unterstützenden Apparaten, medizinischen Geräten oder Hilfsmitteln	68
J45	Asthma	40
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	33

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	33
J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut	29
I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	29
R06	Atemstörung	28
B37	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze	26
J20	Akute Bronchitis	20
R04	Blutung aus den Atemwegen	20
R13	Schluckstörungen	20
J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	19
J43	Lungenüberblähung - Emphysem	19
J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	14
J47	Sackförmige Erweiterungen der Bronchien - Bronchiektasen	14
J86	Eiteransammlung im Brustkorb	11
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	10
D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	9
T17	Fremdkörper in den Atemwegen	8
A15	Tuberkulose der Atemorgane, mit gesichertem Nachweis der Krankheitserreger	8
J94	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)	6
T58	Giftige Wirkung von Kohlenmonoxid	≤ 5
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	≤ 5
J46	Schwerer Asthmaanfall - Status asthmaticus	≤ 5
J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS	≤ 5
J81	Wasseransammlung (Ödem) in der Lunge	≤ 5
C38	Krebs des Herzens, des Mittelfells (Mediastinum) bzw. des Brustfells (Pleura)	≤ 5
J85	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) der Lunge bzw. des Mittelfells (Mediastinum)	≤ 5
B44	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Aspergillus-Pilze	≤ 5

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1.202
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	565
3	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	356
4	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	336

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	1-713	Messung der in der Lunge verbleibenden Luft nach normaler Ausatmung mit der Helium-Verdünnungsmethode	226
6	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	211
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	207
8	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	201
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	162
10	8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	150

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	336
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	207
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	113
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	91
8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	84
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	77
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	57
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	45
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	41
3-05F	3-05F	39
5-320	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)	34
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	33
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	32
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	30
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	16
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	15

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-425	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse mit einer Nadel durch die Haut	14
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	14
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	14
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	13
1-795	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT	12
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	11
1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	11
1-426	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	8
1-714	Messung der Reaktion der Atemwege auf einen Reiz	≤ 5
1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	≤ 5
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	≤ 5
1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5
5-312	Anlegen eines dauerhaftern, künstlichen Luftröhrenausganges	≤ 5
1-581	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Mittelfell (Mediastinum) und anderen Organen des Brustkorbes durch operativen Einschnitt	≤ 5

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Innere Medizin und Pneumologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin und des Schwerpunktes Pneumologie

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Klinik für Innere Medizin und Pneumologie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Schlafmedizin

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	39,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	in Kooperation
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologe
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	
SP00	Respiratory Therapist	1,0	

B-5 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

B-5.1 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Name:	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie
Schlüssel:	Innere Medizin (0100) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107) Gastroenterologie (0700)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Prof. Dr. med. M. Krüger
Straße:	Schildescher Straße 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 75501
Telefax:	0521 / 772 - 75502
E-Mail:	martin.krueger@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/gastroenterologie

Darstellung der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Die Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie ist integriert in den fast 300 Betten umfassenden Fachbereich der Inneren Medizin des Klinikums der Maximalversorgungsstufe. Zusammen mit den fünf anderen Schwerpunktkliniken wird nicht nur der gesamte Bereich internistischer Krankheitsbilder abgedeckt, sondern zusätzlich eine besondere Qualifizierung für besondere Erkrankungen vorgehalten. Die Abteilung bildet zusammen mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie das **Bauchzentrum Johannesstift** (www.bauchzentrum-bielefeld.de). Das Bauchzentrum Johannesstift ist mit über 90 Betten die größte interdisziplinäre Einrichtung dieser Art in der Region.

Es werden nicht nur die typischen Erkrankungen der beteiligten Fachgebiete abgedeckt, sondern insbesondere gut- und bösartige Erkrankungen des Bauchraumes, unklare Beschwerdebilder oder Schmerzzustände, Blutungen des Gastrointestinaltraktes oder andere Notfälle durch die hervorragende fachübergreifende Zusammenarbeit schnell diagnostiziert und optimal behandelt.

Gemeinsame Sprechstunden, interdisziplinäre Visiten, wöchentliche Fallbesprechungen mit Onkologen und Radiologen, regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen für Ärzte und Pflegende und ein strenges und transparentes Qualitätsmanagement sichern ein optimales Behandlungsergebnis.

In unserem Bauchzentrum arbeiten Fachexperten Hand in Hand, um für jede Erkrankung die bestmögliche Therapie abzustimmen. Die zusätzliche enge Vernetzung mit der Gynäkologie und Urologie gewährleistet eine optimale Versorgung nach dem neusten Stand der medizinischen Entwicklung auch über die Kernkompetenz des Bauchzentrums hinaus.

Neben der allgemeinen Inneren Medizin liegen die Schwerpunkte der Klinik in der Behandlung von akuten und chronischen Leber-, Magen-, Bauchspeicheldrüsen und Darmerkrankungen sowie Stoffwechselstörungen, speziell Diabetes Typ I und Typ II und Infektionserkrankungen.

Auf dem Gebiet der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie besitzt die Klinik eine besondere Expertise. Ambulante endoskopische Eingriffe werden auf Zuweisung durchgeführt.

Die Klinik ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und ist akkreditiert für die ambulante und stationäre Versorgung britischer Patienten.

Ein besonderes Anliegen unserer Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie ist die gute Akzeptanz der Patientenbetreuung, die nicht nur auf der gebotenen fachlichen Kompetenz und Behandlungssicherheit, sondern auch auf menschlicher Wärme während des gesamten Aufenthaltes beruht.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Lebererkrankungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	

A: Krankheitsbilder

Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes:

- Erkrankungen des Magens
- Erkrankungen des Dünndarmes
- Erkrankungen des Dickdarmes
- Erkrankungen des Analkanals
- akute und chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (Divertikulitis, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)

Erkrankungen des Enddarms (Proktologie):

- Hämorrhoiden
- Prolaps
- Fissuren

Tumore des Magen-Darm-Traktes:

- Tumore des Magens
- Tumore des Dünndarmes
- Tumore des Dickdarmes
- Tumore des Analkanals

Erkrankungen der Leber:

- Virushepatitiden
- Autoimmunerkrankungen der Leber
- Hereditäre Lebererkrankungen
- Lebertumore
- Leberzirrhose
- unklare Leberherde (Abzess, Leberzysten, gutartige Tumore)

Erkrankungen der Gallenwege und Gallenblase:

- Gallenblasenkonkremente
- Gallenwegskonkremente
- Gallenwegstumore
- Gallenwegsentzündungen
- Autoimmunologische Gallenwegserkrankungen

Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreas):

- Akute Pankreatitis
- Chronische Pankreatitis
- Pankreaskonkremente
- Pankreastumore

Weitere Tumore des Magen-Darm-Traktes:

- Neuroendokrine Tumore
- Gastrointestinale Stromatumore

Folgen von bösartigen Erkrankungen:

- Maligner Aszites
- Maligner Pleuraerguß

Stoffwechselerkrankungen

- Diabetes mellitus I
- Diabetes mellitus II

Funktionelle Verdauungsstörungen

Inkontinenz

Magen-Darm-Blutungen

In dem neuen, modern ausgestatteten **Endoskopie- und Diagnostik-Zentrum Johannesstift** stehen insgesamt sieben Untersuchungsräume für das gesamte Spektrum endoskopischer und internistischer Diagnostik zur Verfügung (inklusive Sonographie, Endosonographie, gastrointestinale Funktionsdiagnostik, Echokardiographie, Lungenfunktionsdiagnostik, Elektrokardiographie, etc.). Es werden alle etablierten und auch neue innovative endoskopische Techniken angewandt. Die dafür eingesetzten hochauflösenden Videoendoskope werden nach den neuesten Erkenntnissen gewartet und nach strengsten hygienischen Kriterien aufbereitet.

Das speziell ausgebildete Pflegefachpersonal (teilweise verfügen sie über die Fachweiterbildung für Endoskopie) ist in allen Techniken speziell ausgebildet. Alle in der Endoskopie tätigen Ärzte sind Fachärzte für Innere Medizin und besitzen die Schwerpunktweiterbildung Gastroenterologie.

Das ärztliche und pflegerische Personal führen einen 24 Stunden-Notfalldienst durch, so dass zu jeder Zeit eine kompetente endoskopische Versorgung aller Patienten gewährleistet ist.

Alle Untersuchungen werden - entsprechend den neuesten Anforderungen - in dafür speziell eingerichteten, klimatisierten Räumen des Endoskopie- und DiagnostikZentrums durchgeführt. Es erfolgt eine kontinuierliche Überwachung und elektronische Dokumentation der Vitalparameter (Blutdruck, Pulsfrequenz, EKG-Ableitung, Sauerstoffsättigung). Um höchstmögliche Sicherheit zu gewähren, werden die Patienten nach der Untersuchung in einem Überwachungsbereich nachbeobachtet.

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt in der diagnostischen und therapeutisch-interventionellen Endoskopie. Daher wird dieser Themenkomplex speziell dargestellt.

B: Diagnostisches Spektrum

- Umfangreiche laborchemische Diagnostik
- Sonographie inklusive Kontrastmittelsonographie
- Sonographisch-gezielte Punktionen und Drainagen (Brustkorb, Bauch, etc.) Leberpunktion perkutan und transjugulär

Gastroenterologische Funktionsdiagnostik

- 24-Stunden-Säuremessung in der Speiseröhre (Langzeit-pH-Metrie)
- Druckmessungen (Manometrien): Speiseröhre, Analkanal
- H2-Atemexhalationstests (Laktose, Laktulose, Glukose, Fructose)

Endoskopie

Speiseröhre (Ösophagus), Magen und Zwölffingerdarm (Duodenum)

- Hochauflösende Videoendoskopie (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie)
- Magenspiegelung durch die Nase (Transnasale Gastroskopie)
- Hochauflösende Videoendoskopie mittels Narrow-Band-Imaging Technologie
- Darstellung mittels Färbetechniken (Chromoendoskopie)
- Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Magen-Darm-Traktes (Endosonographie) mit verschiedenen Sonden (inklusive Minisonden)
- Endosonographisch-gesteuerte Feinnadelpunktion

Dünndarm (Duodenum, Jejunum und Ileum)

- Videokapselendoskopie
- Hochauflösende Videoendoskopie des Dünndarms (Intestinoskopie)
- Single-Ballonendoskopie des Dünndarms

Dickdarm und Enddarm (Kolon und Rektum)

- Hochauflösende Videoendoskopie des Dickdarms und des unteren Dünndarms (Ileokoloskopie)
- Endoskopische Darstellung des Enddarms (Proktoskopie / Rektoskopie /Sigmoidoskopie)
- Darstellung mittels Färbetechniken (Chromoendoskopie)
- Hochauflösende Videoendoskopie mittels Narrow-Band-Imaging Technologie
- Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Darms (Rektale Endosonographie) sowie endosonographisch gesteuerte Feinnadelpunktion

Gallenwege (Biliäres System)

- Endoskopische/röntgenologische Kontrastmitteldarstellung der Gallenwege (ERC = endoskopische retrograde Cholangiographie)
- Perkutan transhepatische Kontrastmitteldarstellung der Gallenwege (PTC = perkutan transhepatische Cholangiographie)
- Endoskopische und perkutan transhepatische direkte Spiegelung der Gallenwege (Cholangioskopie)

- Endoskopische Ultraschalluntersuchung von Leber und Gallenwegen (intraduktale Endosonographie)
- Entnahme von feingeweblichen Proben / Zellabstriche (Cytologie)

Bauchspeicheldrüse (Pankreas)

- Endoskopische/röntgenologische Kontrastmitteldarstellung des Pankreasgangsystems (ERP = endoskopische retrograde Pankreatikographie)
- Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Pankreas und der Pankreasgänge (intraduktale Endosonographie)
- Entnahme von feingeweblichen Proben / Zellabstriche (Cytologie)

C: Therapeutisches Spektrum

Endoskopische Therapie

Speiseröhre (Ösophagus)

- Behandlung von Ausstülpungen der Speiseröhre (Endoskopische Schnittverfahren bei Zenkerdivertikel)
- Behandlung der Achalasie durch Ballondilatation oder Injektion von Botulinumtoxin
- endoskopische Biopsie und Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung (EMR = endoskopische Mukosa-Resektion)
- Schleimhautdestruktion, z. B. durch APC (Argon Plasma Coagulation) von Tumorvorstufen sowie Tumoren in Frühstadien
- Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation)
- Plastik- oder Metall-Stenteinlagen (Stentimplantation) bei gut- oder bösartigen Engstellen der Speiseröhre
- Behandlung von Krampfadern in der Speiseröhre (Ösophagusvarizen) mittels
- Gummibandligatur oder Injektionstherapie
- Behandlung von Blutungen
- Fremdkörperentfernung

Magen

- Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung mittels EMR (endoskopische Mukosaresektion) oder ESD (endoskopische Submukosa-Dissektion)
- Schleimhautdestruktion, z. B. durch APC (Argon Plasma Coagulation) von Tumorvorstufen oder Früh-Karzinomen
- Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation) bei Engstellungen im Magenausgangsbereich
- Einlage selbstexpandierender Metallstents bei bösartigen Erkrankungen
- Behandlung von Krampfadern im Magen (Fundusvarizen) mittels Verklebung
- Behandlung von Blutungen durch Haemoclips oder Injektionstherapie
- Behandlung von Gefässanomalien (Angiodysplasien) mittels APC (Argon Plasma Coagulation)
- Fremdkörperentfernung

- Anlage von Ernährungssonden (PEG = perkutane endoskopische Gastrostomie)

Dünndarm (Duodenum, Jejunum und Ileum)

- Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung mittels EMR (endoskopische Mukosaresektion)
- Schleimhautdestruktion, z. B. durch APC (Argon Plasma Coagulation) von Tumorvorstufen oder Früh-Karzinomen
- Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation) bei Engstellungen im Dünndarmbereich
- Plastik- oder Metall-Stenteinlagen (Stentimplantation) bei bösartigen Erkrankungen
- Behandlung von Krampfadern im Zwölffingerdarm (Duodenalvarizen) mittels Verklebung
- Behandlung von Blutungen durch Hemoclips oder Injektionstherapie
- Behandlung von Gefässanomalien (Angiodysplasien) mittels APC (Argon Plasma Coagulation)
- Fremdkörperentfernung
- Anlage von Ernährungssonden (PEJ = perkutane endoskopische Jejunostomie)

Dickdarm (Kolon und Rektum)

- Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung mittels EMR (endoskopische Mukosaresektion)
- Schleimhautdestruktion, z. B. durch APC (Argon Plasma Coagulation) von Tumorvorstufen oder Früh-Karzinomen
- Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation) bei Engstellungen im Dickdarmbereich z.B. bei Morbus Crohn oder nach Op
- Anlage von Dekompressionssonden
- Anlage von Metallstents (Stentimplantation) bei bösartigen Engstellungen
- Behandlung von Hämorrhoiden mittels Gummibandligatur oder Sklerosierung

Gallenwege (Biliäres System)

- Erweiterung der Einmündung des Gallenganges durch Schnitt (Papillotomie)oder Aufweitung mittels Ballon (Sphinkteroplastie)
- Entfernung von Gallengangssteinen; in besonderen Fällen zusätzliche mechanische Lithotripsie (Steinzertrümmerung) oder durch Stoßwellen von außen (ESWL)
- Therapie von bösartigen oder entzündlichen Gallengangsstenosen durch Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) oder Prothesenversorgung (Plastik- oder Metallstents)
- Therapie von postoperativen Komplikationen am Gallengang (Stenose/Leckage)
- Abtragung von Tumoren an der Einmündung des Gallenganges (Papillektomie)
- Behandlung von Blutungen im Gallenwegssystem

- Einsatz perkutan transhepatischer Verfahren mit Cholangiographie (PTC), Cholangioskopie (PTCS) sowie Gallengangs-Drainagen (PTCD) nach Versagen endoskopischer Methoden

Bauchspeicheldrüse

- Erweiterung des Pankreasausführungsganges durch Schnitt (Papillotomie) bei verschiedenen Erkrankungen (Chronische Pankreatitis),
- Funktionsstörungen oder Anlageanomalien (Pankreas divisum)
- Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) und Prothesenversorgung von Engstellen des Pankreasgangsystems
- Entfernung von Pankreasgangsteinen
- Endoskopisch oder endosonographisch gesteuerte Drainagen bei Pseudozysten oder Abszessen über das Pankreasgangsystem oder die
- Magen- bzw. Duodenalwand (Zystogastro- oder Zystoduodenostomie)
- Spiegelung des Pankreasganges mittels Miniendoskop
- Endosonographisch gesteuerte Plexusblockade zur Therapie von Schmerzen bei Pankreastumoren
- Behandlung von Blutungen im Gangsystem

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentinnen kommen zum individuellen Beratungsgespräch. Interdisziplinäres Ernährungsteam zur intensiven Betreuung von Patienten mit Ernährungsstörungen.
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	In enger Vernetzung zwischen Ärzten, Pflege und Sozialdienst ist die Pflegeüberleitung vom stationären in den ambulanten Bereich etabliert.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetiker-Schulung Strukturierte Diabetes-Schulungen für Patienten und Angehörige: Schulungsprogramm zur Ernährung und zum Umgang mit der Diabeteserkrankung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Wundmanagement und Versorgung von chronischen Wunden von Diabetikern ("Diabetischer Fuß") in der engen Kooperation zwischen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie und der Klinik für Gefäßchirurgie im Hause.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Diabetiker-Gesprächskreis

MP00 MP49

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses unter A9 dargestellt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann zur Verfügung gestellt werden
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Vollstationäre Fallzahl: 3.083
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 68

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	222
2	K80	Gallensteinleiden	129
3 – 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	119
3 – 2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	119
5	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	96
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	93
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	92
8	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	81
9	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	78
10	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	77

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	327
N30	Entzündung der Harnblase	257
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	186
K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	125
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	121
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	100
K25	Magengeschwür	97
N17	Akutes Nierenversagen	95
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	93
K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	88
K31	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	85

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	82
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	80
A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	66
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	65
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	57
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	50
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	45
K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	41
C16	Magenkrebs	32
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	30
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	27
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	23
K72	Leberversagen	19
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	16
C61	Prostatakrebs	15
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	14
K81	Gallenblasenentzündung	14
C15	Speiseröhrenkrebs	14
K71	Leberkrankheit durch Giftstoffe	12

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	2.278
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	1.226
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	1.103
4	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	778
5	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	530
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	529
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	315
8	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	306
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	266

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	257

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	199
3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	186
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	178
5-469	Sonstige Operation am Darm	173
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	165
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	145
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	124
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	115
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	109
3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	107
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	98
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	86
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	72
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	71
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	68
5-514	Sonstige Operation an den Gallengängen	62
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	56
5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	41
1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	35
8-125	Anlegen oder Wechsel einer über die Speiseröhre eingeführten Dünndarmsonde	33
1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	32
1-636	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	31
1-445	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle	29
8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	28

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-447	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle	24
1-845	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	23
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	22
5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	12
1-63A	1-63A	9
1-613	Bewertung des Schluckens mit Hilfe eines schlauchförmigen Instrumentes, an dessen Ende eine Kamera installiert ist (Endoskop)	6

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik für Innere Medizin und insbesondere für den Bereich der Gastroenterologie, einschließlich der Endoskopie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. A. Garrido

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Auf Zuweisung von niedergelassenen Gastroenterologen und proktologisch tätigen Chirurgen: Diagnostik und Therapie von Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	345
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	107
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	55
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	35
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	34
6	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	30
7	5-469	Sonstige Operation am Darm	14
8 – 1	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	10

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8 – 2	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	10
10	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	6

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Diabetologie
Ernährungsmedizin
Notfallmedizin
Proktologie

Weiterbildungsbefugnisse

Innere Medizin (volle Weiterbildungsermächtigung (72 Monate) im Verbund mit der Klinik für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin sowie der Klinik für Innere Medizin, Geriatrie, Rheumatologie und Intensivmedizin)

Gastroenterologie (volle Weiterbildungsermächtigung, 24 Monate)

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an internistischen Tagungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Regelmäßige internistische Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- regelmäßige Symposien/ Vortragsveranstaltungen zu fachspezifischen Themen

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	21	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ11	Nephrologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	9,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-6 Klinik für Innere Medizin und Geriatrie

B-6.1 Klinik für Innere Medizin und Geriatrie

Name:	Klinik für Innere Medizin und Geriatrie
Schlüssel:	Innere Medizin (0100) Geriatrie (0200)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Gerhard Birkner
Straße:	Schildescher Strasse 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 75597
Telefax:	0521 / 772 - 75598
E-Mail:	Gerhard.Birkner@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

In der Klinik für Geriatrie werden vorrangig alte und sehr alte Patienten vor allem mit Krankheiten behandelt, die zu einem Verlust an Mobilität und Selbständigkeit führen. In der Regel handelt es sich hierbei um mehrere, gleichzeitig auftretende Erkrankungen mit zusätzlich akuten Gesundheitsstörungen wie Infekten (z.B. Lungenentzündungen) oder Flüssigkeitsverlusten. Alterstypische Erkrankungen sind zum Beispiel: Die Osteoporose und damit verbundene Frakturen, Hirn- und Herzinfarkte, Bluthochdruck, Stürze mit Knochenbrüchen (z.B.Schenkelhals), Zuckerkrankheit, rheumatische Erkrankungen, Morbus Parkinson, Herzinsuffizienz und verschiedene Lungenerkrankungen aber auch allgemeiner Schwäche nach schwerer Infektions- oder Tumorkrankheit.

Die Behandlung geriatrischer Patienten im Johannesstift erfolgt durch ein multiprofessionelles Team mit Ärzten, Pflegekräften, Sprach-, Ergo- und,Physiotherapeuten sowie Sozialdienst und Seelsorgern.

In der Geriatrie ist die persönliche Situation der Erkrankten mit Berücksichtigung der häuslichen Gegebenheiten sowie das Erkennen der Fähigkeits- und Funktionsstörungen, nicht zuletzt aber auch der Anspruch des Patienten für die Behandlungsziele maßgeblich. Somit ist das ausführliche, persönliche Gespräch mit Betroffenen und Angehörigen der erste wesentliche Schritt zur Planung aller weiteren Maßnahmen. Für die darauf folgende Diagnostik und Behandlung stehen alle modernen medizinischen Möglichkeiten eines modernen Krankenhauses zur Verfügung.

Durch die Einbindung in das Ev. Johanneswerk und die v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel bieten wir eine einzigartige Vernetzung verschiedenster Hilfs- und Pflegeangebote für ältere und pflegebedürftige Menschen.

Fast immer ist das Ziel der geriatrischen Behandlung die Besserung der Selbsthilfefähigkeit, um mit möglichst wenig Unterstützung eine selbstständige Lebensführung zu erreichen.

Neben Medizin und Pflege kommt unseren therapeutischen Angeboten eine besondere Bedeutung zu. In der Physiotherapie legen wir neben Anwendungen aus den Bereichen Massage und Bäder Wert auf neue, sanfte Therapien wie Akupunkturmassage, Shiatsu, Craniosacrale Therapie, Feldenkrais und Qi Gong sowie Lomilomi-Bodywork und Medi-Taping.

Unsere Ergotherapie bietet Patienten Unterstützung in der Rehabilitation durch vielfältige Übungen und ein Selbsthilfe-Training.

Neben stationären Heilverfahren werden weniger beeinträchtigte Patienten teilstationär in unserer geriatrischen Tagesklinik mit 10 Behandlungsplätzen versorgt. Die Behandlungszeiten in der Tagesklinik sind montags bis freitags von 8:00 bis 16:00 Uhr. Ein Fahrdienst bringt unsere Patienten täglich in die Klinik und wieder nach Hause.

Die Klinik für Geriatrie arbeitet eng mit den anderen internistischen Kliniken des Hauses zusammen, insbesondere der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie.

Herr Dr. Gerhard Birkner ist neben seiner Funktion als Chefarzt der Geriatrie in der Rheuma-Ambulanz des Hauses tätig.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Rheumatologie
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI44	Geriatrische Tagesklinik	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP11	Bewegungstherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP26	Medizinische Fußpflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP63	Sozialdienst
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie

Vollstationäre Fallzahl: 1.700
Teilstationäre Fallzahl: 195
Anzahl Betten: 71

Die Bettenanzahl bezieht sich auf die Kliniken für Geriatrie und Rheumatologie gemeinsam.

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	130
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	109
3	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	93
4	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	72

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	56
6	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	50
7	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	46
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	44
9	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	42
10	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	39

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Z74	Probleme mit Bezug auf Pflegebedürftigkeit	870
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	387
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	344
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	340
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	337
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	281
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	218
E86	Flüssigkeitsmangel	212
M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	211
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	199
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	171
G20	Parkinson-Krankheit	106
N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	102
M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	97
M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	95
L89	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone	88
N17	Akutes Nierenversagen	78
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	78
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	73
U50	Einschränkung der Bewegungsfähigkeit	62
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	46
G30	Alzheimer-Krankheit	40
F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	39

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	21
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	20
I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	18
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	18
R64	Krankhafte Abmagerung	17
M10	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht	13
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	12

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	352
2	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	351
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	326
4	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	223
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	220
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	188
7	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	177
8	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	138
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	116
10	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	111

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	105
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	102
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	88
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	87

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	82
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	72
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	64
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	46
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	43
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	41
8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	39
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	34
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	32
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	30
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	21
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	19
8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	19
5-469	Sonstige Operation am Darm	12
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	12
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	11
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	10
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	9
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	9
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	9
8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	8
8-98A	8-98A	7
1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	6
6-005	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 5 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
8-97D	8-97D	≤ 5
9-412	Fachübergreifende psychotherapeutische Behandlung in Zusammenarbeit mit einem Facharzt für Psychiatrie	≤ 5

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Kliniken für Geriatrie und Rheumatologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Gesamtes Spektrum, der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie

persönliche Ermächtigungsambulanz Dr. med Gerhard Birkner

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Gesamtes Spektrum des Fachbereiches Geriatrie

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Klinik für Innere Medizin und Geriatrie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Innere Medizin und SP Rheumatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Geriatrie
Notfallmedizin
Physikalische Therapie und Balneologie

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	9,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP07	Geriatrie
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,0	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	in Kooperation

B-7 Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie

B-7.1 Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie

Name: Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Rheumatologie (0900)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Porf. Dr. Hanfried Mielke
Straße: Schildescher Strasse 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75581
Telefax: 0521 / 772 - 75582
E-Mail: Hanfried.Mielke@evkb.de
Internet: www.evkb.de

In der Klinik für Rheumatologie werden schwerpunktmäßig Patienten mit Rheumaerkrankungen behandelt.

Patienten mit rheumatischen Erkrankungen behandeln wir unter bestimmten Voraussetzungen auch ambulant. Für Diagnostik und Behandlung stehen alle modernen medizinischen Möglichkeiten zur Verfügung. Grundlage der Behandlung ist aber das

persönliche Gespräch mit unseren Patienten, anhand dessen wir die überwiegende Zahl der Diagnosen stellen können.

Hinzu kommt eine gründliche körperliche Untersuchung. Hierzu stehen uns besondere Labor-, Röntgen-, und Ultraschalluntersuchungen zur Verfügung.

Für Rheuma- Patienten mit schweren Krankheitsverläufen bieten wir sog. rheumatologische Komplexbehandlungen an. Dabei werden die Betroffenen im Rahmen eines zwei- bis dreiwöchigen stationären Klinikaufenthaltes umfassend behandelt.

Neben Medizin und Pflege kommt unseren therapeutischen Angeboten eine besondere Bedeutung zu. In der Physiotherapie legen wir neben Anwendungen aus den Bereichen Massage und Bäder Wert auf neue, sanfte Therapien wie Akupunkturmassage, Shiatsu, Craniosacrale Therapie, Feldenkrais und Qi Gong. Hier behandeln wir auch ambulante

Patienten. Unsere Ergotherapie bietet Patienten Unterstützung in der Rehabilitation durch vielfältige Übungen und ein Selbsthilfe-Training.

Neben der medizinischen Versorgung unterstützen wir unsere Patienten zudem mit Selbsthilfetraining für Alltagsaktivitäten und beraten sie hinsichtlich Gelenkschutz oder Hilfsmittelbedarf.

Darüber hinaus führen wir mit der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie eine Rheuma-Ambulanz.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI39	Physikalische Therapie

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP11	Bewegungstherapie
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP63	Sozialdienst
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP51	Wundmanagement

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie

Vollstationäre Fallzahl: 779

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 71

Die Bettenanzahl bezieht sich auf die Kliniken für Geriatrie und Rheumatologie gemeinsam.

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	89
2	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	71
3	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	50
4	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	43
5	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	37
6	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	32
7	I50	Herzschwäche	31
8	M46	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule	29
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	26
10	J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	21

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	140
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	129
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	79
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	70
N30	Entzündung der Harnblase	68
M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	67
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	65
M07	Gelenkentzündung bei Schuppenflechte bzw. bei Magen-Darm-Krankheiten	55
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	48
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	46
N17	Akutes Nierenversagen	37
N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	30
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	29
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	21
M77	Sonstige Sehnenansatzentzündung	20
M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	17

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	16
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	14
D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	10
M33	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis	9
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	9
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	6
M10	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht	6
M30	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Schlagadern angreift (Panarteriitis nodosa) bzw. ähnliche Zustände	≤ 5

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	297
2	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	250
3	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	185
4	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	62
5 – 1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	50
5 – 2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	50
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	36
8	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	29
9	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	25
10	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	23

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	22
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	15
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	13
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	11
6-005	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 5 des Prozedurenkatalogs	11

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	10
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	9
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	9
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	6
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	≤ 5
3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	≤ 5
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	≤ 5
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	≤ 5
1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	≤ 5
1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	≤ 5
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	≤ 5
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	≤ 5
8-641	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher	≤ 5
8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	≤ 5
8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	≤ 5
8-552	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten	≤ 5
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	≤ 5
8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	≤ 5
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	≤ 5
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	≤ 5
1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Kliniken für Geriatrie und Rheumatologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Gesamtes Spektrum, der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie und insbesondere für den Bereich Internistische Intensivmedizin

persönliche Ermächtigungsambulanz Dr. Birkner

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum des Fachbereichs Rheumatologie

persönliche Ermächtigungsambulanz Prof. Mielke

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum des Fachbereiches Rheumatologie

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Rheumatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Geriatrie
Orthopädische Rheumatologie
Physikalische Therapie und Balneologie

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	11,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP07	Geriatrie
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Klinische Linguistinnen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	in Kooperation

B-8 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

B-8.1 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Name:	Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)
Schlüssel:	Innere Medizin (0100) Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (0105) Hämatologie und internistische Onkologie (0500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Privatdozent Dr. med. F. Weissinger
Straße:	Schildescher Straße 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 75504
Telefax:	0521 / 772 - 75505
E-Mail:	florian.weissinger@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/onkologie

Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie und Onkologie

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt in der Diagnostik und Behandlung von Blutkrebs und Lymphdrüsenkrebs, sowie bösartigen Erkrankungen der Lunge und des Rippenfells, des Magen-Darmtraktes. Behandelt werden aber auch alle anderen soliden bösartigen Erkrankungen (z. B. Tumor der Brust, der Eierstöcke, der Nieren, der Harnblase, der Prostata, sowie des Weichgewebes). Als spezielle Therapieform werden neben konventioneller Chemotherapie, Immuntherapien und gezielte Therapien mit kleinen Molekülen und Stammzelltransplatationen angeboten. Die fachübergreifende Zusammenarbeit ist für die tägliche Arbeit in der Klinik von großer Bedeutung.

Tumorpatienten werden interdisziplinär behandelt. Bei Bedarf stehen die Experten der unterschiedlichen Disziplinen des EvKB (Bauch- u. Thoraxchirurgien, Neurochirurgen, Urologen, Gynäkologen, Neurologen, Schmerztherapeuten usw.) zur Verfügung. Für den einzelnen Patienten wird ein individuelles Konzept für die bestmögliche Behandlung festgelegt. Das EvKB ist als Onkologisches Zentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Internistische Onkologie zertifiziert.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI37	Onkologische Tagesklinik
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI45	Stammzelltransplantation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP14	Psychoonkologie

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Intensive Vernetzung zwischen der Klinik für Onkologie und Hämatologie und der Klinik für Palliativmedizin. Zusammenarbeit mit ambulantem Hospizdienst und stationärem Hospizen in der Nähe des Wohnortes der Patienten.
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	In enger Vernetzung zwischen Ärzten, Pflege und Sozialdienst ist die Pflegeüberleitung vom stationären in den ambulanten Bereich etabliert.
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Das Ev. Krankenhaus Bielefeld hat sich am Projekt Psychoonkologie der Carina-Stiftung beteiligt. Hier wurde unter wissenschaftlicher Begleitung die psychoonkologische Betreuung von krebskranken PatientInnen etabliert und strukturiert. Seit der Beendigung des Projektes ist eine Psychoonkologin am Standort Johannesstift tätig.
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie nach dem Nationalen Standards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) Nach einem etablierten Stufenschema (orientiert an nationalen und internationalen Standards) erfolgt die interdiszipläre (Ärzt und Pflege gemeinsam) Schmerztherapie. Die Experten aus der Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie stehen zur konsiliarischen Beratung und Mitbetreuung zur Verfügung. Unsere Patienten werden durch individuelle, systematische Einschätzung ihrer Schmerzen in die Behandlung einbezogen.
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Einbeziehung der Angehörigen in die Behandlung, Patienten- und Angehörigenseminare
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	onkologische Fachpflege
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl: 2.568
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 38

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	441
2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	311
3	C16	Magenkrebs	258
4	C50	Brustkrebs	151
5	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	111
6	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	104
7	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	98
8	C15	Speiseröhrenkrebs	95
9	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	76
10	C56	Eierstockkrebs	69

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	1.558
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	1.460
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	764
D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	113
C97	Krebs, der von Beginn an in mehreren Körperbereichen auftritt	63
C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	58
C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	36
C61	Prostatakrebs	36
C22.1	Intrahepatisches Gallengangskarzinom	34
C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	33
D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	25
C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	24
C24	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege	22
C85.1	B-Zell-Lymphom, nicht näher bezeichnet	20
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	16
C92.1	Chronische myeloische Leukämie	16
C62	Hodenkrebs	11
C85.7	Sonstige näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms	11
C67.9	Bösartige Neubildung: Harnblase, nicht näher bezeichnet	10
D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	10
C22.0	Leberzellkarzinom	10
C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	9
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	6

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	908
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	739

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	403
4	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	322
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	254
6	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	190
7	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	142
8	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	104
9	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	96
10	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	50

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	46
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	32
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	19
5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	9
1-941	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs	9
8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnen Blutstammzellen	7
1-991	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung	6

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Hämatologie und Onkologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik Hämatologie und Onkologie.

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Hämatologie und Onkologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Leistungsspektrum des Fachgebietes der Klinik für Hämatologie und Onkologie

Ambulanz nach §116b für hämatologische und onkologische Erkrankungen

Art der Ambulanz:	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
Erläuterung:	Diagnostik und Versorgung von PatientInnen mit onkologischen Erkrankungen/folgende Tumorgruppen:gastroenterologische Tumore und Tumore der Bauchhöhle; Tumore der Lunge und des Thorax; Knochen- und Weichteiltumore; Tumore des Gehirns und der peripheren Nerven; Kopf- und Halstumore; gynäkologische Tumore; urologische Tumore; Tumore des lyphatischen, blutbildenden Gewebes und schwere Erkrankungen der Blutbildung; Tumore bei Kindern und Jugendlichen

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin erbringt keine Leistungen nach §115b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und Allgemeinmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Medikamentöse Tumortherapie
Palliativmedizin
Fachkunde Bronchoskopie

B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	21	3 Jahre	Das hier angegebene Pflegefachpersonal versorgt die Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,0	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	2,0	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	3,0	Betreuung onkologischer Patienten durch eine Psychoonkologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Studiendokumentationsassistent	1,0	
SP00	Study Nurse	1,0	
SP00	Tumordokumetations-Assistent	1,0	

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-9 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

B-9.1 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Name:	Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700) Palliativmedizin (3752)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Privatdozent Dr. med. F. Weissinger
Straße:	Schildescher Straße 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 75504
Telefax:	0521 / 772 - 77505
E-Mail:	florian.weissinger@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/onkologie

Darstellung der Klinik für Palliativmedizin

Trotz aller Fortschritte in der Krebsbehandlung ist eine Heilung bei vielen Patienten auf Dauer nicht möglich. Auf unserer Palliativstation (7 Betten), arbeiten wir interdisziplinär mit Therapeuten, Psychoonkologen, Seelsorgern und Ehrenamtlichen zusammen. Unseren Patienten und ihren Familien erhalten wir so eine möglichst hohe Lebensqualität im letzten Lebensabschnitt.

Auf der Station arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Krankenpflegern, Seelsorgern, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten, Diätassistentinnen und Hospizmitarbeitern. Dieses Team ist 24 Stunden täglich um das Wohlbefinden der Patienten besorgt.

Dazu gehört neben der medizinischen Behandlung, dass die Patienten selbst entscheiden, wann sie essen, baden oder schlafen möchten. Massagen, basale Stimulation, Musiktherapie und Kunsttherapie sorgen für Entspannung. Selbstverständlich werden Angehörige in den Therapieplan miteinbezogen, wo es möglich und nötig ist. Die vertrauensvolle Atmosphäre gibt Geborgenheit und Ruhe.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI38	Palliativmedizin
VI45	Stammzelltransplantation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP14	Psychoonkologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Betreuung von Palliativpatienten in einem interdisziplinären Team

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP53	Aromapflege / -therapie	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	In enger Vernetzung zwischen Ärzten, Pflege und Sozialdienst ist die Pflegeüberleitung vom stationären in den ambulanten Bereich etabliert. Gerade bei unseren Patienten im Palliativbereich legen wir größten Wert auf eine internsive Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus, niedergelassenen Allgemeinmedizinern und Fachärzten, ambulanten Pflegediensten und Sanitätshäusern.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Das Ev. Krankenhaus Bielefeld hat sich am Projekt Psychoonkologie der Carina-Stiftung beteiligt. Hier wurde unter wissenschaftlicher Begleitung die psychoonkologische Betreuung von krebskranken PatientInnen etabliert und strukturiert. Seit der Beendigung des Projektes ist eine Psychoonkologin am Standort Johannesstift tätig.
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie nach dem Nationalen Standards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) Nach einem etablierten Stufenschema (orientiert an nationalen und internationalen Standards) erfolgt die Schmerztherapie. Die Experten aus der Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie stehen zur konsiliarischen Beratung und Mitbetreuung zur Verfügung. Unsere Patienten werden durch individuelle, systematische Einschätzung ihrer Schmerzen in die Behandlung einbezogen. Gerade bei schwerstkranken Patienten legen wir auf ein individuell abgestimmtes Schmerztherapiekonzept größten Wert.
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Im Rahmen der palliativen Pflege
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 177
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 7

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	34
2	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	13
3	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	12
4 – 1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	10
4 – 2	C50	Brustkrebs	10
6	C16	Magenkrebs	8
7	C67	Harnblasenkrebs	6
8 – 1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	≤ 5
8 – 2	C71	Gehirnkrebs	≤ 5
8 – 3	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	≤ 5

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	113
R63	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen	69
Z74	Probleme mit Bezug auf Pflegebedürftigkeit	69
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	39
R52	Schmerz	34
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	26
R64	Krankhafte Abmagerung	18
R18	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle	16
C66	Harnleiterkrebs	≤ 5
C56	Eierstockkrebs	≤ 5
C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	≤ 5
C97	Krebs, der von Beginn an in mehreren Körperbereichen auftritt	≤ 5
C17	Dünndarmkrebs	≤ 5
C54	Gebärmutterkrebs	≤ 5
C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
C24	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege	≤ 5
C04	Mundbodenkrebs	≤ 5
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	≤ 5
C15	Speiseröhrenkrebs	≤ 5
C53	Gebärmutterhalskrebs	≤ 5
C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	≤ 5
C47	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	≤ 5
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	≤ 5
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	≤ 5
J17	Lungenentzündung bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	≤ 5
C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	≤ 5
C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	≤ 5
D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
D40	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	12
2	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	9
3 – 1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	7
3 – 2	1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	7
5 – 1	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	≤ 5
5 – 2	1-480	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel	≤ 5
5 – 3	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	≤ 5
5 – 4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5
5 – 5	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	≤ 5
5 – 6	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	≤ 5

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	≤ 5
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	≤ 5
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	≤ 5
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	≤ 5
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	≤ 5

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin erbringt keine Leistungen nach §115b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10	Das angegebene ärztliche Personal betreut die Patienten der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Medikamentöse Tumortherapie
Palliativmedizin

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Regelmäßige internistische Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Teilnahme an Tumorkonferenzen der Kliniken des Ev. Krankenhaus Bielefeld

B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	21	3 Jahre	Das hier angegebene Pflegefachpersonal versorgt die Patienten der Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ11	Nephrologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,0	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-10 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-10.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Name:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Schlüssel:	Pädiatrie (1000) Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (1005) Pädiatrie/Schwerpunkt Endokrinologie (1006) Pädiatrie/Schwerpunkt Gastroenterologie (1007) Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie (1009) Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie (1012) Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde (1014) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie (1028) Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin (1050)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Hr. Prof. Dr. med. J. Otte
Straße:	Grenzweg 12
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 78059
Telefax:	0521 / 772 - 78060
E-Mail:	Johannes.Otte@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/kinderklinik

Darstellung der Klinik für Kinder und Jugendmedizin

Unser Kinderzentrum in Bethel beherbergt die Klinik für Kinder und Jugendmedizin, zu der auch die Neonatologie, die Tagesklinik und das Sozialpädiatrische Zentrum gehört. Weiter gehört zum Kinderzentrum die Klinik für Kinderchirurgie.

Im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) werden Kinder mit Entwicklungsstörungen ambulant untersucht und behandelt. Es ist eine große Einrichtung für die Diagnostik und Therapie von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern aller Altersstufen. Aufgabe des SPZ ist es, Schwierigkeiten in der Entwicklung von Kindern möglichst früh zu erkennen, Ursachen festzustellen, einen Behandlungsplan aufzustellen, Eltern anzuleiten und eine Behandlung durchzuführen.

Die Tagesklinik ist eine Einrichtung in der Kinder morgens zur Diagnostik und Therapie kommen und am Nachmittag wieder nach Hause gehen können. Diese Tagesklinik dient insbesondere der onkologischen Therapie, der umfassenden Diagnostik und Therapie bei Asthma und anderen Erkrankungen der Lunge, der Diagnostik und Therapie bei neurologischen und neuropädiatrischen Erkrankungen sowie bei gastroenterologischen Erkrankungen.

Gemeinsam mit der Frauenklinik bildet das Kinderzentrum ein vom Land Nordrhein-Westfalen anerkanntes Perinatalzentrum (Level 1- höchste Versorgungsstufe), das die Risikoschwangerschaften und -geburten in der Region betreut.

In unserer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügen wir über acht Stationen mit insgesamt 134 Betten. Zusätzlich führen wir eine Tagesklinik mit 6 Betten, in der mehrstündige Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt werden. Wenn die ambulante Behandlung eines Kindes nicht möglich ist, bieten wir einem Elternteil je nach Möglichkeit die Mitaufnahme oder die Übernachtung in unserem Elternhaus Ellenhof an. Jährlich behandeln wir über 9000 Kinder stationär, teilstationär und ambulant.

Unsere Klinik verfügt über eine Vielzahl medizinischer Schwerpunkte wie Diabetologie (von der Deutschen Diabetes Gesellschaft anerkanntes Behandlungs- und Schulungszentrum für Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ I, Qualitätsbenchmarking im Rahmen des DPV-Programmes), Endokrinologie, Hämatologie, Intensivmedizin, Neonatologie, Neuropädiatrie, Onkologie, Pneumologie, Psychosomatik, Stoffwechselerkrankungen und die Kinderradiologie. In vielen Bereichen bieten wir auch ambulante Sprechstunden an. Schulungsprogramme existieren in den Bereichen Asthma

bronchiale, Neurodermitis, Epileptologie, Diabetologie sowie Hämatologie/Onkologie. Zudem engagieren wir uns im Rahmen der stationären und ambulanten Palliativmedizin für Kinder und Jugendliche.

Zu unserem Klinikteam gehören neben dem ärztlichen Dienst und dem Pflegedienst erfahrene Erzieherinnen, Kunst- und Ergotherapeuten, Musiktherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Seelsorgerinnen. Schulkinder unterstützen wir bei längeren Aufenthalten zusätzlich in unserer Klinikschule. Eine wesentliche Unterstützung unserer Arbeit sind die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Kinderschutzbundes. Zudem bekommen unsere kleinen Patienten regelmäßig Besuch von den Klinikclowns.

Alle unsere Stationen sind entsprechend der fachlichen Ausrichtung und unter Berücksichtigung des Lebensalters unserer Patienten ausgestattet. So gibt es Spielecken für kleinere und größere Kinder sowie einen zentralen Spiel- und Bastelbereich. Natürlich verfügen wir über reichlich Spielzeug für alle Altersstufen.

Ein Krankenhausaufenthalt ist für viele erwachsene Menschen angstbesetzt, für Kinder kann er geradezu traumatisch sein. Deshalb begegnen wir unseren kleinen Patienten mit besonderer Einfühlsamkeit und beziehen die Eltern eng in den Behandlungsprozess ein. Neben unserem christlichen Leitbild orientieren wir uns dabei an der europäischen Charta für Kinder im Krankenhaus.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Umfangreiche gastroenterologische Diagnostik inklusive bildgebender und endoskopischer Untersuchungsverfahren.
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Hämato-Onkologische Schwerpunktklinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Asthmaschulungsprogramme
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	Eigenes Chromosomenlabor
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Perinatalzentrum
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenenscreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK33	Mukoviszidosezentrum	
VK34	Neuropädiatrie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	in Kooperation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Asthmaschulung/Allergieberatung für Kinder und Eltern Schulung von Eltern von Kindern mit Diabetes Neurodermitis-Schulung für Kinder und Eltern
MP53	Aromapflege / -therapie	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer/Trauerbegleitung Interdisziplinäres Palliativkonzept "Kind zu Hause"
MP11	Bewegungstherapie	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	in Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	Werden in der pflegerischen Versorgung angewandt

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Klinikschule
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	zahlreiche präventive Schulungs- und Beratungsangebote z.B. "plötzlicher Kindstod", "gesunde Ernährung" etc.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Psychologische Leistungsdiagnostik durch Psychologin
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zu verschiedenen familien- und umweltbezogenen Lebensbereichen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Gruppentraining für Kinder
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisten, teilweise Fallgespräche
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	MP49	

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA59	Räumlichkeiten: Barrierefreie Behandlungsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA61	Ausstattung der Patientenzimmer: Betten und Matratzen in Übergröße	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	incl. DVD-Player
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	Nutzung des Kühlschranks im Schwesternzimmer möglich.
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA50	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kinderbetreuung	
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA60	Persönliche Betreuung: Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung	

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 5.915

Teilstationäre Fallzahl: 2.722

Anzahl Betten: 134

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	690
2	J20	Akute Bronchitis	354
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	220
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	204
5	J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	144
6	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	129
7	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	126
8	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	113
9	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	97
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	89

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J45	Asthma	1.681
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	431
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	345
R56	Krämpfe	279
D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	165
F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	148
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	110
L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	91
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	90
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	89
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	88
E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Mukoviszidose	72
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	71
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	70
C71	Gehirnkrebs	67
C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	60

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	57
C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	55
R00	Störung des Herzschlages	50
E34	Sonstige Störung des Hormonhaushalts	45
Q02	Ungewöhnliche Kleinheit des Kopfes	41
K90	Störung der Nährstoffaufnahme im Darm	39
K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	35
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	35
D57	Sichelzellenkrankheit	34
Q32	Angeborene Fehlbildung von Luftröhre bzw. Bronchien	33
F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	26
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	25
G43	Migräne	25
C72	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven, des Gehirns oder zugehöriger Strukturen	24

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1.630
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.464
3	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	624
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	488
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	395
6	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	309
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	232
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	228
9	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	187
10	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	186

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	180
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	173
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	164
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	155
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	152
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	136
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	102
9-500	Patientenschulung	102
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	98
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	91
1-991	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung	86
1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	84
1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen	64
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	44
1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	42
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	39
9-403	Behandlung neurologischer oder psychischer Krankheiten von Kindern unter Erfassung des psychosozialen Hintergrundes (z.B. familiäre Situation) bzw. mit Berücksichtigung des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden	36
8-98D	8-98D	35
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	35
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	34
8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	32
5-010	Operative Schädeleröffnung über das Schädeldach	29
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	26

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	24
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	22
9-402	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie	18
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	11
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	10
8-984	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)	9
6-005	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 5 des Prozedurenkatalogs	≤ 5

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Prof. Dr. Otte

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erbringt keine Leistungen nach §115b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	45,6	Weiterbildungsermächtigung für Pädiatrie ist vorhanden Das hier dargestellte ärztliche Personal versorgt die stationären Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Neonatologie (einschließlich Intensivdienst) und die Tagesklinik Pädiatrie und das Sozialpädiatrische Zentrum
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	22	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
Radiologie, SP Kinderradiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Allergologie
Infektiologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Nephrologie
Kinder-Pneumologie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme aller Ärzte an pädiatrischenTagungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Wöchentliche interne Fortbildungen der Ärzte mit Vorstellung aktueller, fallbezogener Themen
- Regelmäßige klinische Visiten mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten
- Vortragsveranstaltungen, Symposien

B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	110	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ11	Nephrologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP07	Geriatrie
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Lactationsberaterin
ZP00	Präventionsassistenten

Im Pflegedienst der Kinder und Jugendmedizin ist eine kontinuierlich Fort- und Weiterbildung sehr wichtig. Die erworbenen Zusatzqualifikation der Pflegefachpersonen dienen der Beratung, Schulung und Anleitung der Kinder und ihrer Eltern. Zudem gibt es externe Fort- und Weiterbildungen zum Case-Management und im Bereich der neonatologischen und pädiatrischen Intensivmedizin.

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	7,0	
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	1,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	8,0	
SP06	Erzieher und Erzieherin	6,0	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	11,0	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	1,0	
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin	1,0	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	2,0	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	1,0	Insbesondere Betreuung von onkologischen Patienten und bei neuropädiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,0	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0	Insbesondere Betreuung von onkologischen Patienten und bei neuropädiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	5,0	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Krankenhausschule
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	
SP00	EEG-Assistenten	2,0	
SP00	Heilerzeihungshelfer	1,0	

Ergotherapie in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ergotherapie begleitet und unterstützt Kinder, die in alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. dies sind insbesondere Kinder mit

Schwer- und Mehrfachbehinderungen, Kinder mit neurologischen Erkrankungen und Kinder mit Krebserkrankungen.

B-11 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

B-11.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Name:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie
Schlüssel:	Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie (1012) Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin (1050) Neonatologie (1200)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Hr. Prof. Dr. J. Otte
Straße:	Grenzweg 12
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 78059
Telefax:	0521 / 772 - 78060
E-Mail:	johannes.otte@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/kinderklinik

Darstellung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Bereiches Neonatologie

Gemeinsam mit der Frauenklinik bildet das Kinderzentrum ein vom Land Nordrhein-Westfalen anerkanntes Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe, das die Risikoschwangerschaften und -geburten in der Region betreut. Dies sind neun gynäkologische Kliniken im Umkreis von Bielefeld und Gütersloh.

Zur Zusammenarbeit mit den gynäkologischen Kliniken gehört die Rufbereitschaft zur Anwesendheit eines Kinderarztes/Neonatologen bei Risikogeburten.

Frühgeborene werden mit dem Neonatologischen Intensivmobil abgeholt und auf unserer neonatologischen Intensivabteilung betreut. Hier werden insbesondere modernste Spezialbeatumungsarten (Hochfrequenzbeatmung, Stickstoffmonoxidbeatmung) und Spezialbehandlungen (Hypotherapiebehandlung) eingesetzt. Aufgrund dieser hochspezialisierten Behandlung gelingt es Frühgeborene selbst mit einem Geburtsgewicht von 500 g am Leben zu erhalten.

In Kooperation mit der Kinderchirurgie und Neurochirurgie werden alle Fehlbildungserkrankungen interdisziplinär behandelt. Selbst die Möglichkeit zur Lasertherapie des Auges bei seltenen Erkrankungen des Augenhintergrundes bei extrem kleinen Frühgeborenen besteht.

Für all diese Aufgaben steht ein eigenes ärztliches und pflegerisches Expertenteam, 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche, an 365 Tagen im Jahr, zur Verfügung.

Die Klinik nimmt Teil an der Perinatal- und Neonatalerhebung des Landes NRW und an der Neo-KISS-Erhebung (Überwachung von Krankenhausinfektionen bei neonatologischen Intensivpatienten). Gemeinsam mit anderen neonatologischen Abteilungen aus Ostwestfalen bildet die Klinik den Qualitätszirkel NeOWL.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	in Kooperation
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	in Kooperation
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	in Kooperation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	eigenes Chromosomenlabor der Klinik
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenenscreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK34	Neuropädiatrie	

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer, Trauerbegleitung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	für Eltern
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Einbeziehung der Eltern in die Behandlung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Früh- und Neugeborenen Intesivpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in

B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Vollstationäre Fallzahl: 516
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 48

Die oben dargestellten Fallzahlen des Bereiches Neonatologie beruhen auf den gesetzlichen Vorgaben der Zählweise nach entlassender Fachabteilung.

Die Neonatologie ist jedoch in den wenigsten Fällen die entlassende Fachabteilung. Naturgemäß werden die Kinder in den meisten Fällen nach der Intensivbehandlung in der Neonatologie vor der Entlassung auf die Normalstation verlegt.

Die Klinik nimmt an einem Benchmarking mit neonatologischen Kliniken teil, bei dem regelmäßig gute Ergebnisse erzielt werden.

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	221
2	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	54
3	P22	Atemnot beim Neugeborenen	39
4	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	34
5	P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	15
6 – 1	P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	14
6 – 2	P96	Sonstiger Zustand, der seinen Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt hat	14
8	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	10
9	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	9
10	P29	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤ 5

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Z38	Neugeborene	272
P61	Sonstige Krankheit des Blutes in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	174
P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	148
P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	62
B95	Streptokokken bzw. Staphylokokken als Ursache von Krankheiten, die in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet sind	31
Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	26
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	26
P52	Blutung innerhalb des Schädels beim ungeborenen Kind bzw. beim Neugeborenen, nicht durch eine Verletzung bedingt	19
P01	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch mütterliche Schwangerschaftskomplikationen	18
P54	Sonstige Blutung beim Neugeborenen	17
P27	Anhaltende (chronische) Atemwegskrankheit mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	16

ICD	Bezeichnung	Anzahl
P38	Nabelentzündung beim Neugeborenen mit oder ohne leichte Blutung	16
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	14
P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	14
P77	Entzündliche Darmkrankheit mit Absterben von Gewebe beim ungeborenen Kind bzw. beim Neugeborenen - Enterocolitis necroticans	14
P90	Krämpfe beim Neugeborenen	12
P91	Sonstige Störung des Gehirns beim Neugeborenen	12
G91	Wasserkopf	12
P55	Krankheit des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen mit vermehrtem Abbau der roten Blutkörperchen	11
K40	Leistenbruch (Hernie)	11
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	10
P04	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Giftstoffe, die im Mutterleib oder mit der Muttermilch übertragen werden	9
P94	Störung der Muskelspannung beim Neugeborenen	9
R34	Seltenes Wasserlassen oder Ausbleiben des Wasserlassens	7
Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	6
Q02	Ungewöhnliche Kleinheit des Kopfes	≤ 5
Q05	Spaltbildung der Wirbelsäule - Spina bifida	≤ 5
Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	≤ 5
Q31	Angeborene Fehlbildung des Kehlkopfes	≤ 5
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	≤ 5

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	463
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	390
3	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	305
4	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	229
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	162
6	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	132
7	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	124

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	95
9	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	80
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	67

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	62
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	59
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	58
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	54
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	49
8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	43
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	31
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	7
5-023	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt	6
9-500	Patientenschulung	6
8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	≤ 5
8-607	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs	≤ 5
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	≤ 5
8-121	Darmspülung	≤ 5
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	≤ 5
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	≤ 5
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	≤ 5
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤ 5
8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	≤ 5
5-460	Anlegen eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges, als selbstständige Operation	≤ 5
8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	≤ 5
6-004	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 4 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
5-468	Manipulation am Darm innerhalb der Bauchhöhle	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-432	Operation am Magenausgang	≤ 5
5-451	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms	≤ 5
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	≤ 5
1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen	≤ 5
1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	≤ 5
5-036	Wiederherstellende Operation an Rückenmark bzw. Rückenmarkshäuten	≤ 5

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erbringt keine Leistungen nach §115b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	45,6	Weiterbildungsermächtigung für Pädiatrie ist vorhanden Das hier dargestellte ärztliche Personal versorgt die stationären Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Neonatologie (einschließlich Intensivdienst) und die Tagesklinik Pädiatrie und das Sozialpädiatrische Zentrum
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	22	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie
Kinder- und Jugendmedizin

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
Radiologie, SP Kinderradiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Allergologie
Infektiologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Nephrologie
Kinder-Pneumologie
Notfallmedizin

B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	11	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ11	Nephrologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Lactationsberaterin
ZP00	Weiterbildung zur Präventionsassistenten

Die erworbenen Zusatzqualifikationen der Pflegefachkräfte dienen der Beratung, Schulung und Anleitung der Eltern.

In der Pflege ist eine kontinuierliche Weiterbildung unabdingbar. Diese finden in den Bereichen der Kanguruh-Pflege für Frühgeborene statt, aber auch für die familienorientierte Pflege, die im Bereich der Neonatologie eine besondere Stellung einnimmt. Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen, im Case-Management und im Bereich der neonatologischen und pädiatrischen Intensivmedizin, ermöglicht und gefördert .

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	7,0	
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	1,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	8,0	
SP06	Erzieher und Erzieherin	6,0	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	11,0	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	1,0	
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin	1,0	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	2,0	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	1,0	Insbesondere Betreuung von onkologischen Patienten und bei neuropädiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0	Insbesondere Betreuung von onkologischen Patienten und bei neuropädiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	5,0	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Krankenhausschule
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	
SP00	EEG-Assistenten	2,0	
SP00	Heilerzeihungshelfer	1,0	

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-12 Klinik für Kinderchirurgie

B-12.1 Klinik für Kinderchirurgie

Name:	Klinik für Kinderchirurgie
Schlüssel:	Kinderchirurgie (1300)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Hr. Dr. M. Barthel
Straße:	Grenzweg 12
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 78201
Telefax:	0521 / 772 - 78204
E-Mail:	info@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

Darstellung der Klinik für Kinderchirurgie

Die chirurgische Behandlung von Kindern und Jufendlichen erfordert nicht nur spezielle Kenntnisse und Methoden, sondern auch pädagogisches Verständnis und einen besonders einfühlsamen Umgang mit den Patienten und ihren Familien.

Das Leistungsspektrum unserer Klinik umfasst alle chirurgischen Erkrankungen bei Kindern bis 15 Jahren. Diagnostische und therapeutische Schwerpunkte sind die Früh- und Neugeborenen-Chirurgie, die Abdominalchirurgie (Bauch und Unterleib), die Kinderurologie (Behandlung der Harnorgane), die Traumatologie (Knochenbruchbehandlung und -versorgung) sowie die Onkologie (Tumorbehandlung).

Im Rahmen der Früh- und Neugeborenen-Chirurgie operieren wir hauptsächlich sofort nach der Geburt zu behandelnde, angeborene Fehlbildungen und akut entzündliche Erkrankungen des Verdauungstraktes, aber auch andere lebensbedrohliche Fehlbildungen. Ein kinderchirurgischer Schwerpunkt ist die Diagnose und Therapie von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen, die nicht als Neugeborene operativ behandelt werden müssen. Hierbei wird der Kinderurologie ein hoher Stellenwert beigemessen. Als Kinderchirurgie sind wir natürlich auch für die Versorgung von Kindern nach leichten bis hin zu schwersten Unfällen zuständig. Weiterhin betreuen wir in der Klinik junge Patienten, die an einem operativ zu behandelnden, bösartigen Tumor erkrankt sind.

Unsere Klinik für Kinderchirurgie verfügt über drei Stationen mit insgesamt 38 Betten. Auf der Station C1 betreuen wir Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder mit allen Erkrankungen dieser Altersgruppe. Häufig handelt es sich um Fehlbildungen. Darüber hinaus verfügt das Kinderzentrum über eine Neugeborenen-Intensivstation (K2), wo wir Kleinkinder nach Operationen intensiv überwachen können. Die Station KC2 ist für Kindergarten- und Schulkinder vorgesehen. Gleichzeitig ist sie unsere Unfallstation.

Die kinderchirurgischen Operationssääle sind speziell für Kinder, auch für extrem kleine Frühgeborene unter 1.000 Gramm Gewicht, nach dem neuesten medizinischen und technischen Stand ausgestattet. Speziell ausgebildetes OP-Personal betreut den OP-Saal und die kinderchirurgische Ambulanz. Die Narkosen werden von ausgewiesenen Kinderanästhesisten geleitet.

In unserer Ambulanz betreuen wir Notfallpatienten, Schul- und Kindergartenunfälle, führen die Nachsorge sowie Untersuchungen vor der Operation durch. Unsere Klinik ist zur berufsgenossenschaftlichen Behandlung zugelassen.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinderchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie	
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie	
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie	
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie	
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	im Kindes- und Jugendalter
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	inklusive operativer Therapien
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	operative Behandlung von Begleiterscheinungen
VK31	Kinderchirurgie	
VK32	Kindertraumatologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU08	Kinderurologie

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinderchirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Krankenhausschule
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP51	Wundmanagement	

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinderchirurgie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	mit DVD-Gerät
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A10 dieses Berichtes dargestellt.

B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Kinderchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2.047
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 30

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	444
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	126
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	124
4	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	113
5	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	107
6	K40	Leistenbruch (Hernie)	87
7	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	81
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	63
9	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	45
10	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	36

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	108
S01	Offene Wunde des Kopfes	56
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	41
Q55	Sonstige angeborene Fehlbildung der männlichen Geschlechtsorgane	30
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	29
T31	Verbrennung, eingeordnet nach dem Ausmaß der betroffenen Körperoberfläche	29
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	28

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	28
Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	27
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	25
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	22
Q39	Angeborene Fehlbildung der Speiseröhre	21
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	20
N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	17
Q63	Sonstige angeborene Fehlbildung der Niere	17
Q43	Sonstige angeborene Fehlbildung des Darms	16
Q42	Angeborenes Fehlen oder angeborene(r) Verschluss bzw. Verengung des Dickdarms	12
T20	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes bzw. des Halses	12
S36	Verletzung von Bauchorganen	9
S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	6
Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	6
C71	Gehirnkrebs	6
Q50	Angeborene Fehlbildung der Eierstöcke, der Eileiter bzw. der Gebärmutterbänder	≤ 5
Q05	Spaltbildung der Wirbelsäule - Spina bifida	≤ 5
M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	≤ 5
Q38	Sonstige angeborene Fehlbildung der Zunge, des Mundes bzw. des Rachens	≤ 5
Q32	Angeborene Fehlbildung von Luftröhre bzw. Bronchien	≤ 5
C47	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	≤ 5
T28	Verbrennung oder Verätzung sonstiger innerer Organe	≤ 5
N35	Verengung der Harnröhre	≤ 5

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	280
2	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	149
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	117
4	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	101
5	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	95

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	82
7	5-569	Sonstige Operation am Harnleiter	65
8	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	64
9	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	57
10	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	56

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	29
5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	24
5-469	Sonstige Operation am Darm	21
5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	19
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	18
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	17
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	16
5-432	Operation am Magenausgang	15
5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	14
5-557	Wiederherstellende Operation an der Niere	14
5-499	Sonstige Operation am After	11
5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	9
5-495	Operative Korrektur des Mastdarms und Afters bei angeborenen Fehlbildungen	9
5-622	Operative Entfernung eines Hodens	8
5-923	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen	8
5-554	Operative Entfernung der Niere	6
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	6
5-634	Wiederherstellende Operation am Samenstrang	6
5-291	Operation an meist flüssigkeitsgefüllten Hohlräumen im Halsbereich, die sich bis zur Geburt nicht vollständig verschlossen haben (Kiemengangsreste)	≤ 5
5-537	Operativer Verschluss angeborener Bauchwandlücken	≤ 5
5-253	Wiederherstellende Operation an der Zunge	≤ 5
5-023	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt	≤ 5
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	≤ 5
5-275	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-860	Wiederannähen des Armes oder der Hand	≤ 5
5-643	Wiederherstellende Operation am Penis	≤ 5
5-413	Operative Entfernung der Milz	≤ 5
5-538	Operativer Verschluss eines Zwerchfellbruchs (Hernie)	≤ 5
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	≤ 5
5-861	Wiederannähen des Beines oder des Fußes	≤ 5

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Kinderchirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen der Klinik für Kinderchirurgie bis hin zur Polytraumaversorgung

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Kinderchirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der Klinik für Kinderchirurgie

Berufsgenossenschaftliche Ambulanz für Kinder und Jugendliche

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Angebotene Leistung
Spektrum des BG-Verfahrens für Kinder

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	115
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	56
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	48
4	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	27
5	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	13
6 – 1	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	7
6 – 2	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	7
6 – 3	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	7
9 – 1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	6
9 – 2	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	6

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☑ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
☑ stationäre BG-Zulassung

D-Arzt im Rahmen des BG-Verfahrens für Kinder ist der Chefarzt Herr Dr. Barthel

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,8	Weiterbildungsermächtigung für Kinderchirurgie ist vorhanden.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinderchirurgie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme aller Ärzte an kinderchirurgischen Tagungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Regelmäßige interne Fortbildungen der Ärzte mit Referaten zu aktuellen oder fallbezogenen Themen

B-12.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	24,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ11	Nephrologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP07	Geriatrie
ZP08	Kinästhetik

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege

Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie

- Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA)
- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,0	in Kooperation mit dem MVZ Physiotherapie
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Krankenhausschule
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	
SP00	Klinikclown	1,0	

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-13 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift)

B-13.1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift)

Name:	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift)
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie (1550) Visceralchirurgie (3757)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Prof. h. c. (KGZ) Marc A. Reymond
Straße:	Schildescher Straße 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77401
Telefax:	0521 / 772 - 77402
E-Mail:	viszeralchirurgie@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/chirurgie

***Darstellung der Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (am Standort Johannesstift) ist eine Klinik der Spitzenversorgung mit Schwerpunkt in der Tumorchirurgie, insbesondere bei folgenden Organen: Speiseröhre (Ösophagus), Magen, Bauchspeicheldrüse (Pankreas), Leber sowie der Darm. Die Klinik hat eine überregionale Reputation in der Behandlung der Peritonealkarzinose (Bauchfellkrebs: HIPEC). Das gesamte Spektrum der Allgemeinchirurgie, der Bauchchirurgie und der Chirurgie der hormonproduzierenden Drüsen (endokrine Chirurgie) wird abgedeckt. Wenn möglich werden minimal-invasive Operationszugänge gewählt (Schlüssellochchirurgie, Laparoskopie, NOTES).

Sicherheit, Kompetenz und Menschlichkeit sind die Leitsätze der Klinik. Höchste Behandlungsqualität, das Wohlbefinden und die Sicherheit des Patienten stehen bei uns an oberster Stelle. Die Klinik wurde in 2010 nach ISO:DIN 9001:2008 zertifiziert. Sie hat das Überwachungsaudit im Juli 2011 erfolgreich bestanden. Die Klinik versorgt britische Patienten: sie wurde in 2009 vom National Health Service auditiert und hat eine uneingeschränkte Empfehlung erhalten.

Kompetenz

In der Klinik ist für jeden Organbereich ein Spezialist eingesetzt. Die Klinik wird durch ein Team von fünf Chirurgen mit Schwerpunktbezeichnung Viszeralchirurgie geführt, sodass für die Patienten Tag und Nacht an 365 Tagen im Jahr ein erfahrener Operateur zur Verfügung steht. Die Mitarbeiter hospitieren regelmäßig in nationalen und internationalen Referenzzentren. Die Klinik ist selbst Hospitationszentrum für die Hernienchirurgie.

Sicherheit

Die Sicherheit der Patienten hat höchste Priorität. Es wird eine prospektive Komplikationsstatistik geführt, und die Klinik stellt sich freiwillig einer externen Qualitätskontrolle (www.aqc.ch). Traditionell schneidet die Klinik in dieser Qualitätskontrolle im Vergleich zum Benchmark sehr gut ab. Die Klinik verfügt über die modernsten Technologien. Eine leistungsfähige Intensivmedizin (Prof. Dr. med. F. Mertzlufft) ist am Ort verfügbar. In den Jahren 2008 bis 2010 wurde kein einziges Gerichtsverfahren gegen Ärzte der Klinik eingeleitet, und das obwohl etwa 15‘000 chirurgische Prozeduren in dieser Zeit vorgenommen wurden.

Menschlichkeit

Spitzenmedizin bedeutet nicht nur, medizinische Leistungen auf höchstem Niveau zu erbringen. Dank des christlichen Selbstverständnisses, der Menschlichkeit und der Wärme, die das Pflegeteam den Patienten entgegenbringt, können diese die Zeit im Krankenhaus so angenehm wie möglich verbringen. Dazu stehen unter anderem eine Psychologin, eine Diätassistentin und Physiotherapeuten zur Verfügung. Unser Team aus

Medizinern und Pflegepersonal hat die Dankbarkeit zahlreicher Patienten und Familien bereits in mündlicher und schriftlicher Form erfahren.

Bauchzentrum

Für den Behandlungserfolg orientieren wir uns nicht an den Grenzen unseres

Fachgebietes, sondern allein am Krankheitsbild des Patienten. So haben wir Anfang des

Jahres 2007 im Johannesstift ein Bauchzentrum gegründet (www.bauchzentrum-bielefeld.de), in dem wir die Patienten zusammen mit der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie (Prof. Dr. med. Krüger) behandeln.

Onkologisches Zentrum

Die Klinik ist Teil des 2010 zertifizierten onkologischen Zentrums des EvKB.

Forschung und Publikationen

Die Klinik ist in der Forschung aktiv. Forschungsergebnisse der Klinik werden in namhaften internationalen Zeitschriften publiziert. Hier die Publikationsliste von 2008 bis 2010:

1: Amelung JT, Bührens R, Beshay M, Reymond MA. Key genes in lung cancer translational research: a meta-analysis. Pathobiology. 2010;77(2):53-63.

2: Bührens RI, Amelung JT, Reymond MA, Beshay M. Protein expression in humannon-small cell lung cancer: a systematic database. Pathobiology. 2009;76(6):277-85.

3: Reymond MA. Translational research in cancer: time to reevaluate.

Pathobiology. 2009;76(6):275-6.

4: Beshay M, Gazdhar A, Gugger M, Reymond M, Schmid RA. The feasibility of non-viral gene transfer to the diaphragm in vivo. Dev Growth Differ. 2009 Aug;51(6):547-53.

5: Beshay M, Carboni G, Hoksch B, Reymond MA, Schmid RA. The role of muscle flap in preventing bronchus stump insufficiency after pneumonectomy for malignantpleural mesothelioma in high-risk patients. Interact Cardiovasc Thorac Surg. 2008 Aug;7(4):621-4; discussion 624-5

6: Srour N, Reymond MA, Steinert R. Lost in translation? A systematic database of gene expression in breast cancer. Pathobiology. 2008;75(2):112-8.

7: Steinert R, Hantschick M, Vieth M, Gastinger I, Kühnel F, Lippert H, Reymond MA. Influence of subclinical tumor spreading on survival after curative surgery for colorectal cancer. Arch Surg. 2008 Feb;143(2):122-8.

Zusammen mit dem Institut Curie aus Paris (www.curie.fr) entwickelt die Klinik ein neues Therapieverfahren der Peritonealkarzinose.

Lehre

Die Klinik hat einen Lehrauftrag der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für die chirurgische Ausbildung der Medizinstudenten im Praktischen Jahr (PJ).

Prof. Reymond verfügt über folgende Weiterbildungsermächtigungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de) :

- Common Trunk Chirurgie (24 Monate)
- Viszeralchirurgie (volle Ermächtigung, 48 Monate)
- Allgemeinchirurgie (36 Monate).

Prof. Reymond ist Hochschullehrer an folgenden Universitäten:

- Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Medizinische Akademie des Staates, Bishkek, Kirgizien (Ehrenprofessur)

Prof. Reymond und PD Dr. med. Steinert organisieren jährlich einen einwöchigen „Common-Trunk" Kurs im Auftrag des Berufsverbandes Deutscher Chirurgen (www.bdc-online.de).

Prof. Reymond organisiert jährlich einen einwöchigen Kurs für junge Chirurgen in Kirgisien, mit Unterstützung der Else-Kröner-Fresenius Stiftung (www.ekfs.de).

Die Mitarbeiter der Klinik lehren in den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Bethel (Sarepta) und Johannesstift.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	Divertikelresektionen, Oesophagusoperationen von gut- und bösartigen Veränderungen, Behandlung der komplizierten Achalasie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Gesamtes Spektrum der Chirurgie der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und der Nebennieren für gutartige und bösartige Erkrankungen
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Gesamtes Spektrum der Magen-Darm-Chirurgie, Chirurgie bei Komplikationen von Magen-Darmgeschwüren, Chirurgie bei entzündlichen Darmerkrankungen
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	gesamtes Spektrum der Leberchirurgie (außer Transplantation) unklare Leberherde (Abszess, Leberzysten, gutartige Tumore) bösartige Tumoren Gallenblasenentfernung (überwiegend laparoskopisch), Chirurgie der Gallenblasentumoren (gut- und bösartige Veränderungen ggf. kombiniert mit Leberchirurgie), Chirurgie bei Komplikationen der Bauchspeicheldrüsenentzündung (Abszesse, Zysten), Entfernung von endokrinen Tumoren sowie gut- und bösartigen Tumoren der Bauchspeicheldrüse
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Antirefluxchirurgie, Entfernung der Gallenblase, Operationen von Bauchwand- und Leistenbrüchen, Entfernung des Blinddarmes
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP63	Sozialdienst
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann bei Bedarf angeboten werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Unterbringung von Begleitpersonen sind auf Anfrage und in besonderen Situationen möglich.
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-13.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Standort Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl: 1.587
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 34

B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	121
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	111
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	81
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	67
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	56
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	55
7	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	47
8	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	45
9 – 1	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	34
9 – 2	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	34

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K81	Gallenblasenentzündung	12
K35	Akute Blinddarmentzündung	99
K36	Sonstige Blinddarmentzündung	30
K25	Magengeschwür	15
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	7
C15	Speiseröhrenkrebs	10
C16	Magenkrebs	24
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	27
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	17
C73	Schilddrüsenkrebs	12
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	11
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	15
K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	10
K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	74
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	49
K65	Bauchfellentzündung - Peritonitis	48

ICD	Bezeichnung	Anzahl
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	38
D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	33
I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	32
K42	Nabelbruch (Hernie)	32
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	28
K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	28
L89	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone	19
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	19
R57	Schock	18
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	16
S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	16
D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	15
L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	14
K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	14

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	278
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	242
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	150
4	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	138
5	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	130
6	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	122
7	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	99
8	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	88
9	5-454	Operative Dünndarmentfernung	60
10	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	55

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	26
5-529	Sonstige Operation an der Bauchspeicheldrüse bzw. dem Bauchspeicheldrüsengang	6
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	22

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	13
5-458	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen	14
5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	14
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	13
5-419	Sonstige Operation an der Milz	11
5-451	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms	9
5-505	Wiederherstellende Operation an der Leber	9
5-512	Operative Herstellung einer Verbindung zwischen Gallenblase bzw. Gallengängen und Darm bei Verengung der ableitenden Gallenwege	8
5-424	Operative Teilentfernung der Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung	8
5-437	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie	7
5-466	Wiederherstellung der natürlichen Verbindung bei einem künstlichen (endständigen) Darmausgang	7
5-413	Operative Entfernung der Milz	6
5-434	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens	6
5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	23
5-486	Wiederherstellende Operation am Mastdarm (Rektum)	≤ 5
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	≤ 5
5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation	≤ 5
5-432	Operation am Magenausgang	≤ 5
5-072	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie	≤ 5
5-067	Operative Entfernung einer oder mehrerer Nebenschilddrüsen	≤ 5
5-445	Operative Verbindung zwischen Magen und Dünndarm unter Umgehung des Zwölffingerdarms, ohne Entfernung des Magens	≤ 5
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	≤ 5
5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	≤ 5
5-456	Vollständige, operative Entfernung des Dickdarms im Bereich des Grimmdarms (Kolon) sowie zusätzlich des Mastdarms (Rektum)	≤ 5
5-435	Operative Teilentfernung des Magens (2/3-Resektion)	≤ 5
5-459	Operation zur Umgehung (Bypass) der normalen Darmpassage	≤ 5
5-443	Vollständige operative Magenentfernung mit Entfernung von Teilen des angrenzenden Gewebes und der zugehörigen Lymphknoten	≤ 5

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
Erläuterung: Gesamtes Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt Ambulanz der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Erläuterung: Gesamtes Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Indikationssprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Erläuterung: Gesamtes Spektrum der Klinik

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	33
2	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	15
3 – 1	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	≤ 5
3 – 2	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
3 – 3	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	≤ 5
3 – 4	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5
3 – 5	5-040	Operativer Einschnitt in Nerven	≤ 5
3 – 6	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤ 5
3 – 7	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5
3 – 8	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	≤ 5

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	Fachärzte für Allgemeine Chirurgie: 6 Facharzt für Thoraxchirurgie: 1 Fachärzte für Viszeralchirurgie: 5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung

- Teilnahme aller Ärzte an chirurgischen Tagungen
- Vorbereitung der Ärzte zu Prüfungen zur Erlangung der Spezialisierungen (z.B. Viszeralchirurgie)
- Wöchentliche Indikationskonferenzen in der Klinik nach der chirurgischen Sprechstunde
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Wöchentliche chirurgische Fortbildungen im Ärztekreis mit Vorstellung aktueller, fallbezogener Themen
- Wöchentliche Tumorkonferenzen

*Jährlicher Common Trunk Kurs im Auftrag des Bundesverbands Deutscher Chirurgen

*Teilnahmer aller Ärzte an externen Weiterbildungsermächtigungen

B-13.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	15	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP13	Qualitätsmanagement

Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie

- Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA)
- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,5	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0	in Kooperation mit dem MVZ Physiotherapie
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychonkologischer Dienst

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

B-14 Gefäßklinik

B-14.1 Gefäßklinik

Name:	Gefäßklinik
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie (1550)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Ullrich Quellmalz
Chefarzt	Dr. med. Burckhard Feidicker
Straße:	Schildescher Straße 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld(seit 2011 ebenfalls Chefarzt)
Telefon:	0521 / 772 - 75122
Telefax:	0521 / 772 - 75123
E-Mail:	gefaesschirurgie@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/gefaesschirurgie

Darstellung der Gefäßklinik

Als neue Spezialabteilung wurde die Gefäßklinik im März 2007 am Standort Gilead I (Bethel) eröffnet.

In der Klinik behandeln wir sämtliche Erkrankungen der Schlagadern (Arterien) und Venen mit Ausnahme der Eingriffe die eine Herz-Lungen-Maschine benötigen. Verengte Abschnitte von Blutgefäßen, etwa der Halsschlagader, können durch Aussschälen von Wandablagerungen in diesem Bereich wieder durchgängig gemacht werden. Dadurch vermindert sich das Risiko eines Schlaganfalles.

Ein weiteres Beispiel für unsere für unsere gefäßchirurgische Tätigkeit ist die sogenannte Schaufensterkranheit. Hier wenden wir alle modernen Operationsmethoden (Bypassverfahren, Operationen am offenen Gefäß mit Ausschälen der Plaques, Auflösen und Entfernen von Gerinnseln mittels Katheter) zur Verbesserung der Durchblutung an. Das Bauchaorteaneurysma, eine gefährliche Erweiterung der Hauptschalgader, versorgen wir durch eine sogenannte Rohrprothese oder Bifurkationsprothese und beugen somit einem Platzen des Gefäßes mit lebensgefährlicher Blutung vor. Wenn die Gefäßsitutation es ermöglicht, werden diese Gefäßerweiterungen auch mittels sogenannter Stantprothesen ausgeschaltet, was den Eingriff für die Patienten verkürzt und die operative Belastung verringert.

In enger Zusammenarbeit mit unserer Radiologie werden auch Ballondilatationen von Gefäßverengungen oder eine interventionelle Therapie mit Einbringen eines Stents in verengte Gefäße durchgeführt. Selbstverständlich zählt auch die operative Behandlung von Venenerkrankungen zu unserem Leistungsspektrum. Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt unserer Klinik ist die Behandlung des "diabetischen Fußes" und die Behandlung chronischer Wunden nach modernsten Erkenntnissen. Durch die enge Verzahnung und reibungslose Zusammenarbeit zwischen der Klinik für Gefäßchirurgie und dem Institut für Radiologie und dam am EvKB stationierten Medizinischen Versorgungszentrum für Gefäßmedizin können wir für jedes Gefäßproblem die adäquate Behandlung anbieten, ambulant oder stationär und dies durch unseren gefäßmedizinischen Bereitschaftsdienst bei Bedarf rund um die Uhr.

Die Gefäßklinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Gefäßklinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC00	Gefäßchirurgie: Amputationschirurgie
VC00	Gefäßchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC00	Gefäßchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen [z. B. Varizenchirurgie (Krampfaderchirurgie), Thrombosen, Ulcus cruris (offenes Bein)]
VC00	Gefäßchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC00	Gefäßchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen [z. B. Carotischirurgie]

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gefäßklinik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	In Zusammenarbeit mit der Blutspendedienst Bethel.
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Standardisiertes Entlassungsmanagment mit zeitnahem Erstellen der Entlassungsbriefe.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Case Management
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Raucherentwöhnungskurse, Gefäßsportgruppe
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie durch Periduralkatheter und kontinuierliche Schmerzmedikation sind regelmäßig im Einsatz. Bei den täglichen Visiten wird mit dem Patienten der weitere Bedarf an Schmerzmedikation abgestimmt.
MP63	Sozialdienst	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegewissenschaftlerin, Pflegevisiten
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Wundmanagement obliegt den behandelnden Ärzten, sämtliche Möglichkeiten inklusive Spezialverbände (VAC-Verbände) stehen zur Verfügung und kommen zeitgerecht zum Einsatz. Die Kompetenzklinik des Krankenhauses für das Wundmanagement ist die Gefäßklinik.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	MP49	

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gefäßklinik

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Unterbringung von Begleitpersonen sind auf Anfrage und in besonderen Situationen möglich.
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	Kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-14.5 Fallzahlen der Gefäßklinik

Vollstationäre Fallzahl: 1.196
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 30

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	450
2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	177
3	I83	Krampfadern der Beine	138
4	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	100
5	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	46
6 – 1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	37
6 – 2	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	37
8	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	29
9	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer	25
10	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	14

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	48
I79	Krankheit der großen oder kleinen Schlagadern bzw. der kleinsten Blutgefäße bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	38
L89	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone	29
N30	Entzündung der Harnblase	28
Z89	Verlust von Armen bzw. Beinen	24
L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	20
I89	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	17
L97	Geschwür am Unterschenkel	14
I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	13
I73	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen	10
I97	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen	9
R57	Schock	8
I87	Sonstige Venenkrankheit	8

ICD	Bezeichnung	Anzahl
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	7
I82	Sonstiger Verschluss bzw. Bildung von Blutgerinnseln in den Venen	7
M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	≤ 5
I86	Sonstige Krampfadern	≤ 5
S15	Verletzung von Blutgefäßen in Halshöhe	≤ 5
S51	Offene Wunde des Unterarmes	≤ 5
S25	Verletzung von Blutgefäßen des Brustkorbes	≤ 5
S75	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe der Hüfte bzw. des Oberschenkels	≤ 5
S35	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	≤ 5
S55	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe des Unterarmes	≤ 5

B-14.7 Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	518
2	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	505
3	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	441
4	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	269
5	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	203
6	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	197
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	188
8	5-382	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden	161
9	5-930	Art des verpflanzten Materials	144
10	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	141

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	137
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	135
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	134

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	113
5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	104
3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	99
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	83
5-38f	Offene Operation zur Erweiterung oder Wiedereröffnung von verengten oder verschlossenen Blutgefäßen mit einem Ballon	81
8-190	Spezielle Verbandstechnik	74
5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	69
5-98a	Behandlung von Herzfehlern gleichzeitig in einer offenen Operation und über einen ins Herz vorgeschobenen Schlauch (Katheter) - Hybridtherapie	68
5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	54
8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	52
5-386	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	49
5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	37
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	32
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	26
5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	25
5-38C	5-38C	23
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	20
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	19
5-38A	5-38A	14
5-383	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen	13
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	≤ 5
5-390	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen großem und kleinem Kreislauf	≤ 5
5-04A	5-04A	≤ 5
5-396	Operative Verlagerung bzw. Verpflanzung von Blutgefäßen	≤ 5
5-863	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand	≤ 5
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	≤ 5
8-841	Einpflanzen von medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	≤ 5

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Gefäßklinik

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Diagnostik bei V.a. Gefäßerkrankungen, Therapieempfehlungen, Wundmanagement

Chefarztambulanz der Gefäßklinik

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gefäßdiagnostik und Behandlungsplanung im arteriellen und venösen Bereich, Planung von Dialyseshuntanlagen, Wundmanagement

Gefäßchirurgische Praxis im MVZ

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Angebotene Leistung
Gefäßdiagnostik und Behandlungsplanung im arteriellen und venösen Bereich, Planung von Dialyseshuntanlagen, Wundmanagement

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	121
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	85
3	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	38
4	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	18
5 – 1	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	≤ 5
5 – 2	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	≤ 5
5 – 3	5-983	Erneute Operation	≤ 5
5 – 4	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	≤ 5
5 – 5	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	≤ 5
5 – 6	5-386	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	≤ 5

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,6	Komplette Weiterbildungsermächtigung für Basis-Chirurgie (common trunk) – 24 Monate Komplette Weiterbildungsermächtigung für Gefäßchirurgie 48 Monate. Komplette Weiterbildungsermächtigung für Phlebologie- 18 Monate
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,0	5 für Chirurgie 4 für Gefäßchirurgie 2 für Phlebologie
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Phlebologie

B-14.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	5,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-14.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	Permanenter Konsiliardienst durch Diabetologen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	1,0	Beratung auf der Station durch freiberuflich tätige Fachkräfte dieser Gebiete
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	Physiotherapie des Krankenhauses steht bei Bedarf zur Verfügung.
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-15 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

B-15.1 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Name:	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600) Orthopädie (2300)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Hr. Dr. H. Niemeyer
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77421
Telefax:	0521 / 772 - 77422
E-Mail:	harald.niemeyer@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/unfallchirurgie

Darstellung der Klinik für Unfallchirurgie

Unsere Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ist mit modernsten Instrumenten und Implantaten ausgestattet und bietet das gesamte operative Spektrum des Faches an.

Gemeinsam mit anderen Fachabteilungen unseres Hauses (Neurochirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie, HNO, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der Anästhesie und Intensivmedizin) bilden wir ein Traumazentrum, das eine hohe Zahl von Schwerst- und Mehrfachverletzten in der Region Westfalen-Lippe versorgt. Das Evangelische Krankenhaus Bielefeld wurde 2009 als regionales Traumazentrum nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifiziert. Damit ist die höchste Kompetenz zur Versorgung von Mehrfachverletzten in der Region Ostwestfalen-Lippe verbunden.

Bekannt ist unsere Klinik auch in der Endoprothetik, dem künstlichen Ersatz von Gelenken. Mit Computernavigation kann die Ausrichtung der künstlichen Gelenke optimiert werden. Unsere Klinik ist eine der wenigen, die seit vielen Jahren Hüftgelenke in minimal-invasiver Operationstechnik einsetzt. Durch die Verwendung speziell angepasster Instrumente (z. B. mit Kaltlichtbeleuchtung der Wundhaken) konnte die Schnittlänge bis auf 8 cm verkürzt werden. Minimal-invasives Operieren mit elektronisch gestützter Sicherung der Passgenauigkeit senkt die Risiken und verkürzt die Rehabilitationsphase.

Ein weiterer Schwerpunkt sind endoskopische Gelenkeingriffe, auch ambulant vorgenommen werden, sowie korrigierende oder wiederherstellende Operationen an Knochen, Sehnen und Bändern bis hin zur Knorpeltransplantation.

In Ihrer Behandlung setzen wir in unserer Klinik auf qualitätssichernde Standards. In diesen Konzept sind ärztlicher und Funktionsdienst, Pflege und Physiotherapie gleichermaßen eingebunden. Die Behandlungspfade erleichtern auch einen koordinierten Ablauf nach der Entlassung in die ambulante Behandlung oder stationäre Anschlussheilbehandlung.

Nach Überweisung durch Fachärzte für Chirurgie oder Orthopädie beraten wir Sie in unseren Indikationssprechstunden über geplante Eingriffe mit Terminvereinbarung.

Täglich finden Sprechstunden statt für unfallverletzte Patienten, die im Heilverfahren der Berufsgenossenschaften stehen. Die Klinik versorgt viele Schwerstverletzte und ist durch die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie als Regionales Traumazentrum zertifiziert. Wir arbeiten als Schwerpunktklinik im Traumanetzwerk mit.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

Ein Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie ist täglich als D-Arzt am Standort Johannesstift im Einsatz.

Das Evangelische Krankenhaus Bielefeld betreibt einen unfallchirurgischen Praxissitz im Medizinischen Versorgungszentrum Bielefeld (MVZ).

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Wird im Rahmen der Traumabehandlung täglich durchgeführt.
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Arthrosezentrum mit einem gestuften Konzept der Behandlung unter Einsatz der Schlüssellochchirurgie der Gelenke, verschiedener Knorpelersatzverfahren, operativer Achsenkorrektur der Beine bei Fehlstellungen und dem Gelenkersatz (Endoprothetik) bei fortgeschrittener Arthrose.
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	Die Schlüssellochchirurgie der Gelenke erfolgt mit ca. 600 Eingriffen jährlich, der minimal-invasive Knie- und Hüftgelenkersatz wird in großer Zahl durchgeführt
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Schultersprechstunde einmal wöchentlich
VC00	Spezialsprechstunde für Britische Patienten	Sprechstunde einmal wöchentlich

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP00	MP49	

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Nr.	Serviceangebot
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-15.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Vollstationäre Fallzahl: 2.368
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 83

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	276
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	226
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	214
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	197

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	181
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	148
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	144
8	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	120
9	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	105
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	72

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S01	Offene Wunde des Kopfes	160
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	113
M75	Schulterverletzung	112
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	85
M25	Sonstige Gelenkkrankheit	64
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	56
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	49
S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	46
M22	Krankheit der Kniescheibe	43
S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	37
S81	Offene Wunde des Unterschenkels	36
S93	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes	33
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	31
M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	29
S61	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	25
S46	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	24
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	23
M54	Rückenschmerzen	12
S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	9
S44	Verletzung von Nerven im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	6
M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	6
T07	Mehrfachverletzung ohne Angabe des Ortes	≤ 5
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	≤ 5

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S73	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Hüftgelenkes bzw. seiner Bänder	≤ 5
J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	≤ 5
D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	≤ 5
S97	Zerquetschung des oberen Sprunggelenkes bzw. des Fußes	≤ 5
S08	Abtrennung von Teilen des Kopfes durch einen Unfall	≤ 5
C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen	≤ 5
T29	Verbrennung oder Verätzung mehrerer Körperregionen	≤ 5

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	362
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	328
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	288
4	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	230
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	218
6	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	213
7	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	212
8	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	180
9	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	160
10	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	150

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	107
5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	98
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	86
5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	68
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	68

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	66
5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	47
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	44
5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	39
5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	35
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	34
5-791	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	32
5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	25
5-79b	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung	23
5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	22
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	22
5-788	Operation an den Fußknochen	21
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	21
5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	19
5-798	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Beckenrand bzw. Beckenring	15
5-803	Wiederherstellende Operation an einem Band am Kniegelenk	13
5-785	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe	11
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	11
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	10
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	9
5-804	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern	7
5-928	Verschluss einer Hautwunde, z.B. durch Nähen bzw. erneute Operation einer Hautverpflanzung bei Verbrennungen oder Verätzungen	≤ 5
5-837	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel	≤ 5
5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	≤ 5
5-863	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand	≤ 5

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Spektrum der Unfallchirurgie und Orthopädie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Niemeyer

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Ambulante Untersuchung, Beratung, Abklärung vor möglichen stationären Aufenthalt

Unfallchirurgische Praxis im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ Bielefeld) seit 2009

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Angebotene Leistung
Ambulante Untersuchung, Beratung und Behandlung

Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Angebotene Leistung
Alle Leistungen die im Rahmen des BG-Verfahrens nötig sind, der D-Arzt ist Herr Dr. Niemeyer

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	88
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	60
3	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	31
4	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	14
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	12
6	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	9
7	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	7

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-788	Operation an den Fußknochen	6
9 – 1	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	≤ 5
9 – 2	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	≤ 5

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☑ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☑ stationäre BG-Zulassung

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,5	Weiterbildungsbefugnis für Allgemeine Chirurgie (1,5 Jahre) Weiterbildungsermächtigung für Orthopädie und Unfllchirurgie (5 Jahre) spezielle Unfallchirurgie (weitere 3 Jahre)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Ärztliches Qualitätsmanagement	
Spezielle Unfallchirurgie	Schwerpunkt Unfallchirurgie

B-15.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	27	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin

B-15.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-16 Klinik für Neurochirurgie

B-16.1 Klinik für Neurochirurgie

Name:	Klinik für Neurochirurgie
Schlüssel:	Neurochirurgie (1700)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Frau Prof. Dr. med. Terttu Pietilä
Straße:	Burgsteig 4
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 78352
Telefax:	0521 / 772 - 78400
E-Mail:	Terttu.Pietilae@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/neurochirurgie

Darstellung der Klinik für Neurochirurgie

Die Klinik für Neurochirurgie ist eine Klinik der Maximalversorgung und mit etwa 2.600 Eingriffen im Jahr eines der größten Neurozentren Europas. Darüber hinaus ist sie wesentlicher Bestandteil des interdisziplinären Traumazentrums, an dem Schwerst- und Mehrfachverletzte aus der Region versorgt werden.

Zur Klinikroutine gehören Operationen des gesamten Fachgebietes der Neurochirurgie, insbesondere Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der gesamten Wirbelsäule und der peripheren Nerven. Das diagnostische Spektrum beinhaltet Magnetresonanztommographie, Computermonographie, Myelographie, Elektrophysiologie, intraoperatives Monitoring und die Neuronavigation.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik sind:

- Operationen bei Fehlbildungen der Blutgefäße von Gehirn und Rückenmark (Aneurysmen, Angiome)
- Operationen sämtlicher Tumore im Gehirn und Rückenmark
- Stereotaktisch geführte Probeentnahme bei Hirntumoren
- Operationen an Schädelbasis und im Kleinhirnbrückenwinkel (Akustikusneurinome, Dekompressionen bei Trigeminusneuralgie)
- Endoskopische Operationen bei Hydrocephalus („Wasserkopf")
- Stabilisierungs-Operationen der gesamten Wirbelsäule (segmentale Instabilität, Wirbelgleiten, Tumorinstabilität, Wirbelbrüche, rheumatische Instabilität)
- Bandscheibenprothesen
- Operationen von osteoporotischen Frakturen mittels minimal-invasiver Technik (Kyphoplastie, Vertebroplastie)
- Schmerzchirurgie (Implantation von Neurostimulatoren und Medikamentenpumpen)

Zu den Leistungen der Klinik, die interdisziplinär in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neuroradiologie erbracht werden, gehören die Versorgung von Blutgefäßfehlbildungen mittels Kathederverfahren (endovaskuläre Verfahren wie Embolisation von Aneurysmata oder Angiomen).

Ebenfalls interdisziplinär ist die Epilepsiechirurgie organisiert. Zusammen mit dem Epilepsiezentrum erfolgt eine maximale Versorgung (Grad IV) nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für prächirurgische Diagnostik und operative Epilepsietherapie der pädiatrischen und erwachsenen Anfallspatienten. Die anspruchsvolle prächirurgische

Diagnostik und Nachbehandlung der operierten Patienten wird in der Klinik Mara durchgeführt.

Unsere Neurochirurgen haben sich auch in Wissenschaft und Forschung einen Namen gemacht. Die Neurochirurgie zählt in der Medizin zu den sensibelsten Gebieten, weil sie den Menschen im wahrsten Sinne des Wortes „an den Nerv geht" und - vergleichbar der Herzchirurgie - ihn an den Grundlagen seiner Existenz berührt. Deshalb ist es für unsere Neurochirurgen eine Verpflichtung, an der Spitze des Fortschrittes zu arbeiten und federführend neue Therapien zu etablieren. Aktuelle Beispiele dafür sind neue Behandlungsformen der Osteoporose wie Kypho- und Vertebroplastie sowie der dynamische Bandscheibenersatz.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC52	Neurochirurgie: Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC65	Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VC70	Neurochirurgie: Kinderneurochirurgie
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC71	Allgemein: Notfallmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC00	Unfallchirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	Hippel-Lindau-Krankheit Morbus Recklinghausen
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN23	Schmerztherapie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	MP49	

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-16.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1.972
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 57

B-16.6 Diagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	423
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	204
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	191
4	M54	Rückenschmerzen	124
5	C71	Gehirnkrebs	84
6	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	80
7	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	76
8	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	74
9	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	69
10	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	64

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G55	Druck auf Nervenwurzeln bzw. Nervenbündel bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	219
G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	185
G91	Wasserkopf	132
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	130
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	102
I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	97
G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	93
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	88
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	84
G57	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß	76
I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	75
G82	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme	73
M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	62
S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	52
M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	51
G83	Sonstige Lähmung	51
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	46
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	42
D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	35

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G51	Krankheit des Gesichtsnervs	29
G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	20
G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	19
M46	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule	18
G06	Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) innerhalb des Schädels bzw. Wirbelkanals	15
D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	15
G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	10
I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer	10
G46	Beschwerden durch Störung der Hirndurchblutung bei Krankheiten der Blutgefäße im Gehirn	≤ 5
S14	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe	≤ 5
G12	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung	≤ 5

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1.251
2	5-010	Operative Schädeleröffnung über das Schädeldach	828
3	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	744
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	682
5	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	463
6	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	361
7	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	336
8	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	322
9	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	257
10	5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	241

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	178
5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	172
8-924	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems	89
5-013.7	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten: Leukotomie [Lobotomie] und Traktotomie	83

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	73
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	66
5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	45
5-025	Operativer Einschnitt, operative Entfernung, Zerstörung oder Verschluss von Blutgefäßen in Gehirn oder Hirnhäuten	41
1-212.0	Invasive intraoperative Epilepsiediagnostik	40
5-036	Wiederherstellende Operation an Rückenmark bzw. Rückenmarkshäuten	40
5-059.80	Andere Operationen an Nerven und Ganglien: Implantation oder Wechsel von Neurostimulationselektroden zur Stimulation des peripheren Nervensystems	37
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	35
8-925.00	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring	31
5-015.2	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellem Gewebe: Intrazerebrales sonstiges erkranktes Gewebe	30
5-035	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute	30
5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	23
5-029.1	Andere Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten: Implantation einer intrakraniellen Messsonde	21
5-837	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel	12
5-018	Gefäßoperation zur Verringerung des Drucks auf einen Nerven, der im Gehirn gelegen ist	11
5-83a	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	8
5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	7
5-075	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)	7
5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤ 5
5-039.32	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Implantation oder Wechsel einer Neurostimulationselektrode zur Rückenmarkstimulation	≤ 5
5-989	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren	≤ 5
5-028.2	Funktionelle Eingriffe an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten: Implantation oder Wechsel einer Neurostimulationselektrode (z.B. Epilepsiechirurgie)	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-026	Wiederherstellende Operation an den Blutgefäßen in Gehirn und Hirnhäuten	≤ 5
5-014	Computergesteuerte Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten unter Röntgenkontrolle	≤ 5
5-833	Nichtoperatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und anschließende Befestigung der Knochen durch ein von außen angebrachtes Haltesystem	≤ 5
5-039.a2	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Entfernung von Elektroden: Epidural, Stabelektrode, Einzelelektrodensystem	≤ 5

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Neurochirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
Erläuterung: Gesamtes Spektrum der Neurochirurgie im Notfall

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Neurochirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Erläuterung: Gesamtes Spektrum der Neurochirurgie

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzzuständen

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	276
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	9
3 – 1	1-492	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤ 5
3 – 2	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
3 – 3	1-513	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt	≤ 5
3 – 4	5-044	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung	≤ 5
3 – 5	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	≤ 5

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,3	Weiterbildungsermächtigung für Neurochirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Neurochirurgie
Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Manuelle Medizin / Chirotherapie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme aller Ärzte an neurochirurgischen und orthopädischen Tagungen (letztere insbesondere zum Thema: Erkrankungen der Wirbelsäule)
- Regelmäßige neurochirurgische Fortbildungen im Ärztekreis mit Vorstellung aktueller, fallbezogener Themen
- Tägliche Indikationsbesprechungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Teilnahme aller Ärzte an den neuropathologischen Demonstrationen
- Teilnahme an onkologischen Arbeitskreisen in auswärtigen Kliniken und im Ev. Krankenhaus Bielefeld
- Teilnahme an Schmerzkonferenzen im Ev. Krankenhaus Bielefeld (1x Standort Johannesstift, 1x Standort Bethel) und in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen
- Teilnahme an fachübergreifenden Fortbildungen im Bereich der Neurologie und Anästhesie
- Teilnahme von Vertretern am Qualitätszirkel Polytraumaversorgung

B-16.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	36,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege

B-16.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit niedergelassenem Logopäden
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologin

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien

- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-17 Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

B-17.1 Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Name:	Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)
Schlüssel:	Thoraxchirurgie (2000) Thoraxchirurgie (2090)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. habil. Detlev Branscheid
abteilungsleitender Arzt	Dr. med. Morris Beshay, FRCS
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77499
Telefax:	0521 / 772 - 77498
E-Mail:	morris.beshay@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/thoraxchirurgie

Darstellung Klinik für Thoraxchirurgie

Die Klinik für Thoraxchirurgie wird durch Hr. Dr. med. habil. Detlev Branscheid als Chefarzt geleitet, Hr. Dr. med. Beshay ist als Abteilungsleitender Arzt sein Vertreter.

Es werden alle Eingriffe der modernen Thoraxchirurgie durchgeführt. Dies sind Operationen bei bösartigen Neubildungen der Lunge und Bronchien und Eingriffe bei gutartigen Veränderungen der Lunge und des Brustkorbs.

Außerdem werden Lungenverletzungen bei Polytraumapatienten (schwerst- und mehrfachverletzte Patienten) in unserem Traumazentrum versorgt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt in der Durchführung minimal-invasiver Operationsverfahren mit dem neuen HD-Monitor-System.. Dies sind beispielsweise videoassistierte Lungenspiegelung und viedeoassistierte Spiegelungen des Mittelfells. Aber auch bösartige Neubildungen können durch diese modernen, schonenden minimal-invasiven Operationsverfahren behandelt werden einschließlich der minimal-invasiven Trichterbrustkorrektur. Die Liegezeit von Patienten beträgt dann nur noch 3 bis 5 Tage.

Die Klinik verfügt seit Januar 2010 über das modernste verfügbare Lasergerät mit der lungenangepassten WL von 1318. DIeses stellt für die Metastasenchirurgie eine neue Dimension dar. Patienten die vorher als inoprabel galten haben dadurch eine neue Chance, da die Metastasen chirurgisch entfernt werden können.

Gemeinsam mit der Fachklinik für Pneumologie (Lungenheilkunde) haben wir Anfang 2006 am Standort Bethel (Haus Gilead I) unser Lungenzentrum gegründet - eine freundliche, moderne und komplett neu eingerichtete Station für Lungenerkrankungen aller Art, die wir interdisziplinär führen (*www.lungenzentrum-bielefeld.de*). Es finden gemeinsame thoraxchirurgische-pneumologische Visiten und Fallkonferenzen statt. Die interdisziplinäre Arbeit mit den Kollegen der Klinik für Anästesie und der Schmerztherapie und der Klinik für Pneumologie im Hause, die Anwendung von modernen schmerztherapeutischen Methoden, die aktive Physiotherapie sowie die modernen chirurgische Methoden sorgen dafür, dass unsere Patienten frühzeitig mobil sind und das Krankenhaus auch nach großen Operationen am Brustkorb innerhalb weniger Tagen verlassen können.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	Perikardektomie, Perikarfensterung, Biopsie, Schrittmachereingriffe
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard	Perikard-Fensterung Perikarerguss Perikardtamponade Perikardektomie bei Perikarditis und Panzerherz
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	Versorgungsschwerpunkt onkologische Chirurgie. Jeder Art der Lungenresektion bei Lungenkrebs, Lungenmetastasen oder bei gutartige Erkrankungen der Lunge.
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	Trachearesektion bei Tarcheakrebs, Rekonstruktionen bei beginnender Stenose, Tracheomalazie, angeborenen Malformationen, etc.
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	Versorgung von Thoraxtrauma-Pat. auf der Intensivstation sowie Chirurgische Behandlung von intrathorakaler Verletzungen
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	Tumorexzisionen, Pleurodese, Pleurektomie, videoassistierte Mediastinoskopie
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie	Die Video- Mediastinoskopie mit HD-TV Monitor als auch VAMLA sind etablierte Eingriffe in unserer Klinik
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	Wir sind für die Portsystem-Anlage im EvKB zuständig, jährlich werden etwa 150 Portimplantationen durchgeführt.
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	Die Durchführung von Schlüsselloch Chirurgie ist ein wesentlicher Teil unsere Behandlungsspektrum am EvKB
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Interdisziplinäre Tumorkonferenz, wöchentliche Indikationssprechstunde mit anschließender Indikationskonferenz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	Die Klinik verfügt über 24/24h fachärztlichen Dienst für alle Notfälle im Beriech der Thoraxchirurgie
VC00	Allgemeine Thoraxchirurgie	Minimalinvasive endoskopische Operationen: Die Durchführung von Schlüsselloch-Chirurgie ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Behandlungsspektrums
VC00	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	Neurolyse und Neunom-Exzision bei chronischem thorakalem Schmerzsyndrom
VC00	Chirurgie der interkostalen Nerven	bei Schmerzwandsyndrom der Thoraxwand
VC00	Gefäßchirurgische Eingriffe	Resektion, Konstruktion und Ersatz von intrathorakalen Gefäßen
VC00	Kinder-Thoraxchirurgie	Die Klinik ist für Kinderthoraxchirurgische Eingriffe zugelassen Wir sind das einzige Referenzzentrum in stwestfalen-Lippe für die EURA-MOS (Früher KOS) Studie über Pulmonale Metastsektomie bei Osteosarkom
VC00	Mammachirurgie	Gemeinsam mit den Kollegen des Brustzentrums bei Thoraxwandinfiltration.
VC00	Wiederherstellungschirurgie	Im Rahmen der Polytraumaversorgung
VC00	Wirbelsäulenchirurgie	Gemeinsam mit den Kollegen der Klinik für Neurochirurgie

Thoraxchirurgisches Leistungsspektrum am EvKB:

Minimal-invasive Chirurgie (Schlüsselloch-Chirurgie)

Die minimal-invasive Thoraxchirurgie ist eine noch junge Methode, die sich rasant entwickelt. Selbst bei Bronchialkarzinomen können wir im EvKB auf diese Weise operieren. Die Liegezeit von Patienten beträgt nur noch 3 bis 4 Tage.

Minimal-invasive Operationsmethoden

- Video-assisterte Thorakoskopie "VATS"
- Video-assisterte Mediastinoskopie „VAM"
- Thorakoskopische Sympathektomie

http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/hyperhidroseunderythrophobie/page.html

(bei übermäßigem Schwitzen)

- Minimal-invasive Trichterbrustkorrektur (Nuss-Technik)

http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/dietrichterbrustpectusexcavatum/page.html

Behandlungsspektrum bei Lungenerkrankungen

- Lungenverletzung nach Thoraxtrauma
- Diagnostische Thorakoskopie (VATS Lungenbiopsie)
- Lungenemphysem

http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/lungenemphysem/page.html

- Bullektomie
- Lungenvolumen-Reduktionschirurgie (LVRS)
- Lungentumore

http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/lungenmetastase/page.html

- Gutartige Lungentumore http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/gutartigelungentumoren/page.html:

  z. B Hamartom, Chondrom, Adenom, etc.
- Bösartige Lungentumoren:
- Nicht kleinzelliges Bronchialkarzinom http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/bronchuskarzion/page.html
- Kleinzelliges Bronchialkarzinom http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/bronchuskarzion/page.html

Laser Metastasen-Chirurgie

- Sarkom, Kolonkarzinom, Nierenkarzinom, Keimzelltumor, etc.

Pleura (Brustfell)

- Pleuraergüsse, Hämatothorax oder Chylothorax
- Pneumothorax

http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/pneumothorax/page.html

- Pleuraempyem
- Pleuramesotheliom

http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/malignespleuramesotheliom/page.html

Brustwand

- Deformitätskorrektur:
- Trichterbrust

http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/dietrichterbrustpectusexcavatum/page.html

- Hühnerbrust
- Brustwandtumor
- Chirurgische Behandlung des „Thoracic Outlet Syndrom" (TOS)

Mediastinum (Mittelfell)

- Behandlung der Thymus Hyperplasie, Myasthenia Gravis http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/ newcontent_1/myastheniagravis/page.html (offen oder thorakoskopisch)
- Thymom

http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/ Thoraxchirurgie/newcontent_1/thymom/page.html,

Thymus Karzinom, oder andere mediastinale Tumoren

- Mediastinitis

http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/ newcontent_1/mediastinitis/page.html

- Bronchogene Zyste

Perikard

- Perikarderguss (Fensterung) durch VATS
- Perikardtumor (Biopsie)

Trachea (Luftröhre)

- Tracheotomie/ Tracheostomie bei langzeit-beatmeten Patienten
- Trachea Resektion und Rekonstruktion mit End-zu-End Anastomose
- Versorgung von Trachea- Verletzungen

Zwerchfell

- Zwerchellparese:
- Zwerchfellraffung
- Zwerchfellteil-Resektion

Traumatische Zwerchfellruptur:

Zwerchfellnaht

Implantation von Schrittmachern

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	in Kooperation mit dem MVZ Physiotherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Standardisiertes Entlassungsmanagment mit zeitnahem Erstellen der Entlassungsbriefe
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Case Management
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	in Kooperation mit dem MVZ Physiotherpaie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	regelmäßige Veranstaltungen in Kooperation mit der Klinik für Pneumologie
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	in KOoperation mit dem MVZ Physiotherapie, bspw. für Patienten mit Trichterbrust
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie durch Periduralkatheter und kontinuierliche Schmerzmedikation sind regelmäßig im Einsatz. Bei den täglichen Visiten wird mit dem Patienten der weitere Bedarf an Schmerzmedikation abgestimmt.
MP63	Sozialdienst	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Pflegewissenschaftler
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Wundmanagement obliegt den behandelnden Ärzten, sämtliche Möglichkeiten inklusive Spezialverbände (VAC-Verbände) stehen zur Verfügung und kommen zeitgerecht zum Einsatz.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	Die Patienten werden individuell betreut und durch unseren Sozialdient individuell zur passenden Pflege beraten.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Bielefelder Selbsthilfegruppe für Lungenkrebs Patienten ist im EvKB am Campus Johannesstift, betreut durch PD Dr. Weissinger und Dr. med. Beshay wurde im Juli 2009.

MP00 MP49

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Unterbringung von Begleitpersonen sind auf Anfrage und in besonderen Situationen möglich.
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-17.5 Fallzahlen der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Vollstationäre Fallzahl: 352
Teilstationäre Fallzahl: 21
Anzahl Betten: 13

Die dargestellten Fallzahlen beziehen sich auf die gesetzlich vorgeschriebene Systematik = Zuordnung zur entlassenden Fachabteilung.

Im Rahmen der Zusammenarbeit in unserem Lungenzentrum werden Patienten z.T. auch von der Abteilung für Pneumologie der Inneren Medizin Bethel entlassen.

Einen besseren Überblick über das Leistungsspektrum der Thoraxchirurgie geben die dargestellten Operationskodes, die nach der vorgeschriebenen Symstematik der erbringenden Fachabteilung zugeordnet sind.

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	154
2	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	52
3	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	44
4	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	42
5 – 1	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	41
5 – 2	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	41
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	30
8	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	22

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	21
10	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	20

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J91	Erguss zwischen Lunge und Rippen bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	152
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	150
J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	91
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	56
J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	38
J94	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)	35
S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes	30
J47	Sackförmige Erweiterungen der Bronchien - Bronchiektasen	22
R04	Blutung aus den Atemwegen	20
D38.3	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe: Mediastinum	15
J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	15
J85	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) der Lunge bzw. des Mittelfells (Mediastinum)	12
Q67	Angeborene muskuläre bzw. knöcherne Fehlbildung des Kopfes, des Gesichts, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes	12
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	11
D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	8
C37	Krebs der Thymusdrüse	8
Q76	Angeborene Fehlbildung der Wirbelsäule bzw. der Knochen des Brustkorbes	6
C33	Luftröhrenkrebs	6
S29	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Verletzung des Brustkorbes	6
S21	Offene Wunde im Bereich des Brustkorbes	≤ 5
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤ 5
R06	Atemstörung	≤ 5
C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	≤ 5
S25	Verletzung von Blutgefäßen des Brustkorbes	≤ 5
D15	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe des Brustkorbes	≤ 5
D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	≤ 5
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	≤ 5

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	96
2	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	88
3	5-406	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation	84
4	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	76
5	5-333	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsiolyse	46
6	5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	41
7	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	39
8 – 1	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	35
8 – 2	5-320	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)	35
10	5-325	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes	28
11	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	25

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-346	Wiederherstellende Operation an der Brustwand	24
5-407	Entfernung sämtlicher Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation	20
5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	20
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	20
8-852	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie	19
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	19
5-422	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre	18
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	17
5-343	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand	17
5-312	Anlegen eines dauerhaftern, künstlichen Luftröhrenausganges	16
5-328	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells (Pleura) sowie von Teilen des umgebenden Gewebes	14

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-419	Sonstige Operation an der Milz	14
5-334	Wiederherstellende Operation an der Lunge bzw. den Ästen der Luftröhre (Bronchien)	13
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	12
5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	12
5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation	10
5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	9
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	8
5-347	Operation am Zwerchfell	8
5-424	Operative Teilentfernung der Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung	7
5-077	Teilweise oder vollständige Entfernung der Thymusdrüse	7
5-323	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenabschnitts - Segmentresektion	6
5-316	Wiederherstellende Operation an der Luftröhre	6
1-432	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤ 5
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	≤ 5
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	≤ 5
5-372	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzbeutels (Perikard) bzw. Herzbeutelentfernung	≤ 5
5-408	Sonstige Operation am Lymphgefäßsystem	≤ 5
8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	≤ 5
5-314	Operative Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) der Luftröhre	≤ 5

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Thoraxchirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Die Abteilung für Thoraxchirurgie ist ein Teil der Traumazentrum am EvKB, die Patienten werden primäre durch den Kollegen der Anästhesie und Intensiv Medizin im Hause versorgt, die Dienste für Thoraxchirurgie sind durch den Abteilungsleitnder Arzt Dr. Beshay und zwei andere Oberärzte für Thoraxchirurgie der Chirurgische Klinik Tag und Nacht besetzt.

Angebotene Leistung
Spektrum des Schwerpunktes Thoraxchirurgie

Ambulanz des Leitenden Arztes der Klinik für Thoraxchirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Ermächtigungsambulanz Dr. med. habil. Detlev Branscheid

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Thoraxchirurgie: Leistungen im Rahmen des gesamten Spektrums der Thoraxchirurgie

Ermächtigungsambulanz Dr. med. Beshay

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Thoraxchirurgie: Leistungen im Rahmen des gesamten Spektrums der Thoraxchirurgie

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤ 5
1 – 2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Thoraxchirurgie

Viszeralchirurgie
Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Fachkongressen im Gebiet der Chirurgie - insbesondere der Thoraxchirurgie
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Interne Fortbildungen im Ärztekreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

- Tumorkonferenzen
- Thoraxchirurgisch-pneumologische Fallkonferenzen im Rahmen des Lungenzentrums

B-17.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	5,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie

- Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA)
- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst

B-17.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologin

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung

- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-18 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

B-18.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Name:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400) Geburtshilfe (2500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Hr. PD Dr. Luttkus
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 78251
Telefax:	0521 / 772 - 78252
E-Mail:	Andreas.Luttkus@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/frauenklinik-bethel

Gynäkologie und Geburtshilfe im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld gibt es an den Standorten Bethel und Johannesstift je eine Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Am Standort Bethel steht in der Vernetzung der Geburtshilfe mit der Klinik für Neonatologie das gesamte Expertenwissen eines Perinatalzentrums zur Betreuung von Risikoschwangerschaften und der Betreunng von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen zur Verfügung.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Leistungen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Standortes Bethel in diesem Qualitätsbericht gesondert nach den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe

Darstellung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Unsere Frauenklinik in Bethel ist Teil unseres Perinatalzentrums. Solche Zentren sind hochspezialisierte Einrichtungen mit den Schwerpunkten Geburtshilfe und Neugeborenen-Intensivmedizin (Neonatologie) und werden vom Land anerkannt.

Perinatalzentrum Level I

Rund 1.400 Kinder kommen in unserem Zentrum jährlich zur Welt. Schon im Verlauf der Schwangerschaft werden Frauen mit allen erdenklichen Risiken und Erkrankungen betreut.

Entscheidend für die Auswahl unserer Klinik sind für viele werdende Mütter drei Argumente: eine persönliche Atmosphäre, fachlich hochkompetentes Personal und die Sicherheit, die wir als großes Perinatalzentrum mit der höchsten Versorgungsstufe (Level I) bei allen denkbaren Komplikationen der richtige Ansprechpartner sind. Die kompetente Betreuung und Geburtsleitung bei Mehrlingsschwangerschaften ist ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik.

Auf der Integrativen Wochenstation arbeiten Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern und Hebammen zusammen, um eine individuelle Pflege nach ihren Bedürfnissen zu garantieren.

Unsere Klinik verfügt über vier Kreißsäle. Unsere Hebammen sind im Kreißsaal die ersten Ansprechpartnerinnen der werdenden Mutter. Sie sind ständig in Ihrer Nähe und wachen während der Wehen über Ihr Wohlbefinden und das ihres Kindes. Ein Arzt oder eine Ärztin ist ständig im Hintergrund.

Im Bereich der Geburtshilfe arbeiten Ärzte und Hebammen auch mit alternativen Geburtsmethoden, Akupunktur und homöopathischen Mitteln - natürlich nur auf Ihren Wunsch. Sollten Schmerzmittel erforderlich sein, verfügen unsere Anästhesisten über alle modernen Verfahren der Schmerzbekämpfung.

Natürlich wenden unsere Hebammen und Ärztinnen und Ärzte sämtliche geburtshilfliche Verfahren an. Auch im operativen Bereich verfügen wir über große Erfahrung. Dennoch ist unsere Sectiorate (Anteil der Geburten durch Kaiserschnitt an der Gesamtzahl) für ein Perinatalzentrum vergleichsweise gering, worauf wir stolz sind.

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen, deshalb setzen wir in der Geburtshilfe auf moderne Medizintechnik. In unserer Ultraschallambulanz können wir heute schon zu einem frühen Zeitpunkt Komplikationen in der Schwangerschaft feststellen oder ausschließen und werdende Mütter bei Besonderheiten bis zur Geburt eng betreuen. Auch die Behandlung des ungeborenen Kindes (z.B. Bluttransfusion oder Medikamentengabe) gehört zum Spektrum unserer Klinik.

Durch die Kontrolle der kindlichen Herzfrequenz ist das Wohlbefinden des Kindes im Geburtsverlauf in den meisten Fällen sichergestellt. Darüber hinaus können wir innovative Verfahren wie die Messung der Sauerstoffsättigung oder das Fetale EKG einsetzen.

Speziell eingerichtete Familienzimmer ermöglichen es Ihrem Partner oder einer anderen, Ihnen nahe stehenden Person, während Ihres gesamten stationären Aufenthaltes bei Ihnen zu sein. Frauen, die wegen seltener Erkrankungen in unserem Perinatalzentrum behandelt werden mussten oder auch Paare, die rund um die Geburt nicht getrennt sein wollten, haben diese Möglichkeit als sehr angenehm empfunden.

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	Kinderklinik, Perinatal-Zentrum Level I
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Perinatal-Zentrum Level I
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK25	Neugeborenenscreening	

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Geburtsvorbereitende Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Geburtsvorbereitung
MP53	Aromapflege / -therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	z.B. bei Diabetes in der Schwangerschaft

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Familienberatung
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Schulungen zum Verhalten bei Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft (Gestationsdiabetes)
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	Schwimmen und Yoga für Schwangere, Wochenbett- und Rückbildungsgymnastik
MP43	Stillberatung	

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-18.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 3.081
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 52
Die angegebenen Betten beinhalten den Bereich Geburtshilfe **und** Gynäkologie

B-18.6 Diagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	1.098
2	O42	Vorzeitiger Blasensprung	306
3	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	183
4	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	171
5	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	168
6	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	145
7	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	137
8	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	101
9	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	90
10	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	78

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
O09.6	Schwangerschaftsdauer: 37. Woche bis 41 vollendete Wochen	1.084
O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	420
O09.4	Schwangerschaftsdauer: 26. Woche bis 33 vollendete Wochen	395
O09.5	Schwangerschaftsdauer: 34. Woche bis 36 vollendete Wochen	302
O63	Sehr lange dauernde Geburt	272
Z35	Überwachung einer Risikoschwangerschaft	191
O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	151
O09.3	Schwangerschaftsdauer: 20. Woche bis 25 vollendete Wochen	128
O30	Mehrlingsschwangerschaft	124
O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	91

ICD	Bezeichnung	Anzahl
P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	87
O46	Blutung vor der Geburt	84
O35	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung oder Schädigung des ungeborenen Kindes	81
O13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin	80
O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	67
O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	52
O40	Übermäßige Produktion von Fruchtwasser	48
O43	Krankhafter Zustand des Mutterkuchens (Plazenta)	46
O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	33
O45	Vorzeitige Ablösung des Mutterkuchens (Plazenta)	26
P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	24
O44	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund	22
O80	Normale Geburt eines Kindes	21
O15	Akute, schwere Krämpfe während der Schwangerschaft, Geburt bzw. im Wochenbett	16
O33	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken	16
O12	Schwangerschaftsbedingte Wassereinlagerungen bzw. Eiweißausscheidung im Urin ohne Bluthochdruck	12
O91	Entzündung der Brustdrüse aufgrund einer Schwangerschaft	11
O11	Vorbestehender Bluthochdruck, der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett kompliziert, mit zusätzlicher Eiweißausscheidung im Urin	6
O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	≤ 5
O81	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke	≤ 5

B-18.7 Prozeduren nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.121
2	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	947
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	871
4	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	512
5	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	461
6	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	304
7	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	299

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	285
9	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	241
10	8-515	Entbindung unter Zuhilfenahme bestimmter Handgriffe	202

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	143
5-728.1	Vakuumentbindung: Aus Beckenmitte	103
5-740.1	Klassische Sectio caesarea: Sekundär	65
5-674	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft	65
5-740.0	Klassische Sectio caesarea: Primär	53
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	34
5-728.0	Vakuumentbindung: Aus Beckenausgang	33
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	30
5-745	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen	25
5-720	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange	18
5-727	Spontane und operative Entbindung durch die Scheide bei Beckenendlage	12
1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	9
5-753	Behandlung durch Entnahme von Fruchtwasser mit oder ohne anschließender Auffüllung	7
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	7
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	6
8-510	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt	6
5-679	Sonstige Operation am Gebärmutterhals	≤ 5
5-759	Sonstige Operation im Rahmen der Geburtshilfe	≤ 5
5-741	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper	≤ 5
5-733	Misslungene operative Geburt durch den Geburtskanal	≤ 5
5-710	Operativer Einschnitt in die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
5-739	Sonstige Operation zur Unterstützung der Geburt	≤ 5
5-732	Veränderung der Kindslage durch die Scheide bzw. zusätzlich von außen, ohne bzw. mit Herausziehen des Kindes	≤ 5
5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤ 5
5-983	Erneute Operation	≤ 5
5-725	Herausziehen des Kindes z.B. am Steiß oder am Fuß bei Beckenendlage	≤ 5
5-757	Operative Entfernung der Gebärmutter im Rahmen der Geburt	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-699	Sonstige Operation an der Gebärmutter bzw. am umgebenden Binde- und Stützgewebe	≤ 5
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
5-706	Sonstige wiederherstellende Operation an der Scheide	≤ 5

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen des Bereiches Geburtshilfe

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der Geburtshilfe

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die erbrachten Leistungen nach §115b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel werden für die Schwerpunkte Geburtshilfe und Gynäkologie gemeinsam dargestellt. Sie werden im Schwerpunkt Gynäkologie ausgewiesen.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	Weiterbildungsermächtigung für Gynäkologie und Geburtshilfe Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin Die angegebenen Ärzte versorgen den Bereich Geburtshilfe und den Bereich Gynäkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Akupunktur

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen im Bereich der Neonatologie und Geburtshilfe
- Regelmäßige interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Tägliche Indikationsbesprechungen

*Fallbesprechungen

*Qualitätskontrollen

B-18.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	25,6	3 Jahre	Die angegebenen Pflegefachpersonen versorgen den Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
Hebammen/ Entbindungspfleger	12	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP15	Stomapflege

Besondere Fort- und Weiterbildungen werden in den Bereichen des Stillens, der familienorientierten Pflege und der Neugeborenenpflege angeboten. Zudem finden monatlich interne Stillfortbildungen für die Mitarbeiter statt. Darüber hinaus werden auch externe Fortbildungen des Ausbildungszetrum für Laktation und Stillen besucht und auch das Bildungsinstitut Fachbereiche Gesundheitswesen B.F.G. Fort- und Weiterbildung im Ev. Krankenhaus Bielefeld.

B-18.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-19 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

B-19.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Name:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400) Frauenheilkunde (2425)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	PD Dr. Luttkus
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 78251
Telefax:	0521 / 772 - 78252
E-Mail:	Andreas.Luttkus@evkb.de
Internet:	www.frauenklinik-bethel

Gynäkologie und Geburtshilfe im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld gibt es an den Standorten Bethel und Johannesstift je eine Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Leistungen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel in diesem Qualitätsbericht gesondert nach den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe

Darstellung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Neben der Geburtshilfe gehört auch die operative Gynäkologie zum Spektrum unserer Klinik. Dazu gehört die Diagnostik, Operation und anschließende Behandlung bei Krebserkrankungen. Patientinnen mit gutartigen Veränderungen an Eierstöcken oder Gebärmutter operieren wir in der Regel minimal-invasiv, ohne dass die Organe entfernt werden müssen.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patientinnen.

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-19.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Vollstationäre Fallzahl: 653
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 52
Die angegebenen Betten beinhalten den Bereich Geburtshilfe **und** Gynäkologie

B-19.6 Diagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	O02	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt	26
1 – 2	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	26
3 – 1	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	23
3 – 2	O03	Spontane Fehlgeburt	23
5	O04	Abtreibung	16
6	N97	Unfruchtbarkeit der Frau	14
7 – 1	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	13
7 – 2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	13
7 – 3	N94	Schmerz bzw. andere Zustände der weiblichen Geschlechtsorgane aufgrund der Regelblutung	13
10	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	12

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C53	Gebärmutterhalskrebs	6
C54	Gebärmutterkrebs	≤ 5
C55	Gebärmutterkrebs, genauer Ort vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
C56	Eierstockkrebs	≤ 5
C50	Brustkrebs	10
Z30	Maßnahmen zur Schwangerschaftsverhütung	12
O08	Komplikationen nach Schwangerschaftsabbruch, Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter bzw. Schwangerschaft mit einer fehlentwickelten befruchteten Eizelle	10
N73	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken	10
N76	Sonstige Entzündung der Scheide bzw. der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	9
O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	8
N87	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	8
N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter	≤ 5
D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	≤ 5
N90	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane bzw. des Dammes	≤ 5
N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	≤ 5
D39	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
N61	Entzündung der Brustdrüse	≤ 5

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N71	Entzündung der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	≤ 5
D27	Gutartiger Eierstocktumor	≤ 5
C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
D07	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Geschlechtsorgane	≤ 5

B-19.7 Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	56
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	48
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	45
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	33
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	32
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	29
7	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	27
8 – 1	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	26
8 – 2	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	26
10	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	24

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	23
5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	16
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	11
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	9
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	8
5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	7
5-679	Sonstige Operation am Gebärmutterhals	7

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	7
5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauteringravidität)	≤ 5
5-710	Operativer Einschnitt in die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
1-573	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt	≤ 5
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	≤ 5
5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	≤ 5
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤ 5
5-652	Operative Entfernung des Eierstocks	≤ 5
5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	≤ 5
1-473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der schwangeren Gebärmutter ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤ 5
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	≤ 5
5-660	Operativer Einschnitt in den Eileiter	≤ 5
5-659	Sonstige Operation am Eierstock	≤ 5
1-579	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt	≤ 5
5-715	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane sowie der benachbarten Lymphknoten der Leiste, des Oberschenkels und des Beckens	≤ 5
5-684	Operative Entfernung des Gebärmutterhalsstumpfes nach vorheriger Entfernung des Gebärmutterkörpers - Zervixstumpfexstirpation	≤ 5
5-343	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand	≤ 5
5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	≤ 5
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	≤ 5
5-716	Operativer Aufbau bzw. Wiederherstellung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane (bzw. des Dammes)	≤ 5
5-672	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	≤ 5
5-666	Wiederherstellende Operation am Eileiter	≤ 5
5-707	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)	≤ 5

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen des Bereiches Gynäkologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der konservativen und operativen Gynäkologie

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	61
2	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	51
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	40
4	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	34
5	1-473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der schwangeren Gebärmutter ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	26
6	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	9
7	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	8
8 – 1	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	≤ 5
8 – 2	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	≤ 5
8 – 3	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤ 5

Die ausgewiesenen Leistungen nach §115b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel stellen die Leistungen der Schwerpunkte Geburtshilfe und Gynäkologie gemeinsam dar.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	Weiterbildungsermächtigung für Gynäkologie und Geburtshilfe Die angegebenen Ärzte versorgen den Bereich Geburtshilfe und den Bereich Gynäkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung

- Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen
- Regelmäßige interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Tägliche Indikationsbesprechung

B-19.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	25,6	3 Jahre	Die angegebenen Pflegefachpersonen versorgen den Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
Hebammen/ Entbindungspfleger	12	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP07	Geriatrie
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege

Fachspezifische Fort- und Weiterbildungen

- Monatliche interne Fotbildungen
- Extern werden Fortbildungen des Ausbildungszentrum für Laktation und Stillen besucht und das Bildungsinstitut Fachbereiche Gesundheitswesen B.F.G. Fort- und Weiterbildung im Ev. Krankenhaus Bielefeld.

B-19.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-20 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

B-20.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Name:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400) Frauenheilkunde (2425)
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin	Frau Dr. Ute Vahlpagel-Bögeholz
Straße:	Schildescher Straße 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Postfach:	101573
PLZ / Ort:	33515 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 75381
Telefax:	0521 / 772 - 75384
E-Mail:	Ute.Vahlpagel@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/frauenklinik-johannesstift

Gynäkologie und Geburtshilfe im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld wird an beiden Standorten Bethel und Johannesstift operative Gynäkologie und Geburtshilfe angeboten.

Neben der familienorientierten indivduellen Geburtshilfe liegt der Schwerpunkt der Frauenklinik im Johannesstift auf der operativen Gynäkologie.

Die Klinik ist OP-Standort des zertifizierten kooperativen Brustzentrums Bielefeld-Herford. In der Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie ist das Inkontinenzzentrum im Aufbau. Das Expertenwissen der Klinik für Viszeralchirurgie und Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie aus dem Bauchzentrum wird für interdisziplinäre Fragestellungen der operativen Gynäkologie genutzt.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Leistungen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Johannesstift in diesem Qualitätsbericht gesondert nach den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe

Darstellung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Chirurgie der Brust

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung der Frau. Jährlich erkranken in Deutschland etwa 46.000 Patientinnen. Dies hat dazu geführt, dass auf Bundesebene besondere Programme zur Behandlung von Brustkrebs entwickelt wurden. Unsere Gynäkologie ist ein durch die Landesregierung anerkannter Operationsstandort für Brustkrebskerkrankungen innerhalb des zertifizierten Brustzentrums Bielefeld-Herford. (Anerkanntes Brustzentrum des Landes NRW / ÄZ-Zert). Unser Brustzentrum ist eine Kooperation konfessioneller Krankenhäuser: Telefon Brustzentrum im Ev. Krankenhaus Bielefeld: 0521/772-75399

Das Ziel unseres Brustzentrums ist die bestmögliche Behandlung von Patientinnen mit abklärungsbedürftigen Befunden oder bösartigen Erkrankungen der Brust. Hierzu arbeiten unsere Fachärzte der verschiedenen Disziplinen wie Gynäkologen, Onkologen, Radiologen und Nuklearmediziner und Pathologen interdisziplinär zusammen. Gemeinsam bieten die Spezialisten die gesamte Bandbreite der Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Brust an. Das medizinisch-fachliche Expertenwissen wird ergänzt durch eine moderne gerätetechnische Ausstattung.

Im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums wird die Diagnostik und Therapie auf einem Niveau durchgeführt, das sich über dem üblichen Standard befindet. Brusterhaltende Verfahren stehen dabei immer im Vordergrund. Dies geschieht insbesondere durch die gemeinsame Bündelung der Kompetenz und des Fachwissens aller Kooperationspartner.

Die Klinik für Gynäkologie beteiligt sich an der externen Qualitätssicherung "Brustkrebserkrankungen" über das Westdeutsche Brustzentrum (WBC).

Ein weiteres Spezialgebiet ist die minimal-invasive Chirurgie mit operativer Bauchspiegelung und Gebärmutterspiegelung zur organerhaltenden Therapie und zur Vermeidung von großen Narben. Die Behandlung von Inkontinenz (Blasenschwäche) und Senkungsbeschwerden mit den neuesten schonenden Operationsmethoden ist ebenfalls Schwerpunkt unserer Abteilung. Zusammen mit der Klinik für Urologie bilden wir das Kompetenzzentrum „Inkontinenz-Therapie".

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	OP-Standort des zertifizierten Brustzentrums ist Bielefeld-Herford.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Ausbildungsermächtigung der KV für Mammasonographie
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	Kooperation mit einem Senologen
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	Deszensus-Sprechstunde (Gebärmutter-,Scheiden-Blasensenkung), Kontinenzzentrum unter Beteiligung der Kliniken für Gynäkologie und Urologie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Schwerpunkt: Gynäkologische Onkologie
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Sprechstunde Brustzentrum (Telefon:0521/772-75399)
VG16	Urogynäkologie	

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Nutzung des nationalen Expertenstandards in der Pflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Primary Nursing, Bezugspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Das Ev. Krankenhaus Bielefeld hat sich am Projekt Psychoonkologie der Carina-Stiftung beteiligt. Hier wurde unter wissenschaftlicher Begleitung die psychoonkologische Betreuung von krebskranken PatientInnen etabliert und strukturiert. Seit der Beendigung des Projektes ist eine Psychoonkologin am Standort Johannesstift tätig.
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie nach den Nationalen Standards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP). Nach einem etablierten Stufenschema (orientiert an nationalen und internationalen Standards) erfolgt die interdiszipläre (Ärzte und Pflege gemeinsam) Schmerztherapie. Die Experten aus der Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie stehen zur konsiliarischen Beratung und Mitbetreuung zur Verfügung. Unsere Patientinnen werden durch individuelle, systematische Einschätzung ihrer Schmerzen in die Behandlung einbezogen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-20.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Vollstationäre Fallzahl: 750
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 42

B-20.6 Diagnosen nach ICD

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	62
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	49
3	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	42
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	36
5	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	33
6	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	32
7	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	21
8	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter	18
9	D39	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	15
10	C54	Gebärmutterkrebs	14

B-20.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	73
N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	33
N73	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken	22
D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	20
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	17
N60	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse	15
D27	Gutartiger Eierstocktumor	15
N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	13
D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	13
N88	Sonstige nichtentzündliche Krankheit des Gebärmutterhalses	11
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	11
Q83	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse	10
C56	Eierstockkrebs	9
D28	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter weiblicher Geschlechtsorgane	9
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	7
D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	7
C53	Gebärmutterhalskrebs	6
N76	Sonstige Entzündung der Scheide bzw. der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	6
N61	Entzündung der Brustdrüse	≤ 5
D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	≤ 5
Q50	Angeborene Fehlbildung der Eierstöcke, der Eileiter bzw. der Gebärmutterbänder	≤ 5
Q51	Angeborene Fehlbildung der Gebärmutter bzw. des Gebärmutterhalses	≤ 5
N71	Entzündung der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	≤ 5
C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	≤ 5
D07	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Geschlechtsorgane	≤ 5
N86	Schleimhautveränderungen des Gebärmutterhalses bzw. Ausstülpung von Teilen des Gebärmutterhalses in die Scheide	≤ 5
C76	Krebs an sonstigen bzw. ungenau bezeichneten Körperregionen	≤ 5

B-20.7 Prozeduren nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	122
2	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	93
3	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	77
4	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	55
5	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	47
6	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	44
7	5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	39
8	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	37
9	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	36
10	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	34

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	20
5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	18
5-549	Sonstige Bauchoperation	17
3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	16
5-882	Operation an der Brustwarze	15
5-889	Sonstige Operation an der Brustdrüse	15
5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	14
5-885	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	14
5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	10
5-707	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)	10
5-884	Operative Brustverkleinerung	8
5-876	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof	8
5-652	Operative Entfernung des Eierstocks	8
5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	7
5-872	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten	7

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	6
5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	≤ 5
5-883	Operative Brustvergrößerung	≤ 5
5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	≤ 5
5-716	Operativer Aufbau bzw. Wiederherstellung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane (bzw. des Dammes)	≤ 5
5-404.d	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff: Retroperitoneal (iliakal, paraaortal, paravakal), offen chirurgisch	≤ 5
5-666	Wiederherstellende Operation am Eileiter	≤ 5
5-695	Wiederherstellende Operation an der Gebärmutter	≤ 5
5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤ 5
5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauteringravidität)	≤ 5
5-705	Operativer Aufbau der Scheide	≤ 5
5-685.1	Radikale Uterusexstirpation:mit pelviner Lymphadenektomie	≤ 5
5-407.3	Radikale (systematische) Lymphadenektomie im Rahmen einer anderen Operation:Pelvin	≤ 5
5-685.3	Radikale Uterusexstirpation: Mit pelviner und paraaortaler Lymphadenektomie	≤ 5

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen des Bereiches Gynäkologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der konservativen und operativen Gynäkologie

Sprechstunde im Rahmen des Brustzentrums

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und therapeutische Beratung im Rahmen des Brustzentrums (Telefon: 0521/772-75399)

Deszensussprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und therapeutische Beratung bei Deszensus und Inkontinenz (im Rahmen des Kontinenzzentrums)

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	67
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	59
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	53
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	17
5	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	9
6	5-672	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	6
7 – 1	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤ 5
7 – 2	5-670	Erweiterung des Gebärmutterhalses	≤ 5
7 – 3	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	≤ 5
7 – 4	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤ 5

Die ausgewiesenen Leistungen nach §115b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Johannesstift stellen die Leistungen der Schwerpunkte Geburtshilfe und Gynäkologie gemeinsam dar.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-20.11 Personelle Ausstattung

B-20.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,7	Weiterbildungsermächtigung für Gynäkologie und Geburtshilfe Die angegebenen Ärzte versorgen den Bereich Geburtshilfe und den Bereich Gynäkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,1	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Gynäkologische Onkologie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Fachabteilung:

- Teilnahme an Tagungen und Kongressen zum Fachgebiet der Gynäkologie und Geburtshilfe
- Interne Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Quartalsweise standortübergreifende interne Fortbildungen im Brustzentrum zu speziellen Themen bezüglich des Mammakarzinoms
- Wöchentliche Tumorkonferenzen des kooperativen Brustzentrums Bielefeld-Herford
- Tägliche Indikationssprechstunde

B-20.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	12,9	3 Jahre	Die angegebenen Pflegefachpersonen versorgen den Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP07	Geriatrie
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege

Im Bereich der Pflege werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie

- Weiterbildung zur Pflegeexpertin für Brusterkrankungen
- Teilnahme an Fortbildungen für Breast-Care-Nurses
- die Teilnahme an den quartalsweise stattfindenden standortübergreifenden, internen Fortbildung im Brustzentrum zu speziellen Themen bezüglich Brustkrebs
- Teilnahme an Fortbildungen zum Thema Pflege bei Brustkrebs

B-20.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1	
SP23	Psychologe und Psychologin	1	Psychoonkologin

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeiter in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-21 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

B-21.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Name:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400) Geburtshilfe (2500)
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin	Frau Dr. Ute Vahlpagel-Bögeholz
Straße:	Schildescher Straße 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Postfach:	101573
PLZ / Ort:	33515 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 75381
Telefax:	0521 / 772 - 75384
E-Mail:	ute.vahlpagel@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/frauenklinik-johannesstift

Gynäkologie und Geburtshilfe im Ev.Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld bieten wir an beiden Standorten Bethel und Johannesstift Gynäkologie und Geburtshilfe an. Neben der familienorientierten indivduellen Geburtshilfe liegt der Schwerpunkt der Frauenklinik im Johannesstift auf der operativen Gynäkologie.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Leistungen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift in diesem Qualitätsbericht gesondert nach den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe.

Darstellung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Darüber hinaus ist auch die Geburtshilfe weiterhin ein wichtiger Teil unserer Aufgabe. Für werdende Eltern halten wir einen neu gestalteten Kreißsaal und eine Wöchnerinnenstation bereit, die neben den Aspekten der Sicherheit vor allem das „sich wohlfühlen" ermöglicht. Im Kreißsaal gibt es außer einem gemütlichen Wehenzimmer drei moderne Geburtsräume in warmen Farben und eine besonders große Gebärwanne.

Rund um die Uhr sind Hebammen und Ärztinnen/Ärzte sowie Krankenschwestern und Kinderkrankenschwestern im Dienst. Für den Notfall ist immer ein Operationsteam in Bereitschaft. Im Hintergrund steht zur Sicherheit Ihres Kindes stets ein Einsatzteam unserer Kinderklinik in Bethel bereit.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patientinnen.

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Zusammenarbeit mit der Geburtsklinik Bethel
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Zusammenarbeit mit der Geburtsklinik Bethel
VK25	Neugeborenenscreening	Zusammenarbeit mit der Geburtsklinik Bethel

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	Geburtsvorbereitende Akkupunktur (jeweils Montags)
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Kurse zur Schwangerschaftsvorbereitung inklusive Paar-Abende
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	Geburtsvorbereitungskurse zu je 12 Zeitstunden
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	Unterwassergeburt, Homöopathie
MP43	Stillberatung	durch ausgebildete Laktationsberaterin
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	
MP00	MP49	

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die fachspezifischen Serviceangebote der Fachabteilungen werden spezifisch für die einzelnen Fachabteilungen im Teil A 10 dargestellt.

B-21.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 1.033
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 42

B-21.6 Diagnosen nach ICD

B-21.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	431
2	O42	Vorzeitiger Blasensprung	75
3	O70	Dammriss während der Geburt	72
4 – 1	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	50
4 – 2	O80	Normale Geburt eines Kindes	50
6	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	48
7	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	34

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	29
9 – 1	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	27
9 – 2	O63	Sehr lange dauernde Geburt	27

B-21.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	130
O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	57
O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	51
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	49
O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	43
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	35
O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	23
O92	Sonstige Krankheit der Brustdrüse aufgrund der Schwangerschaft bzw. Störungen beim Stillen	22
P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	20
P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	19
O72	Blutung nach der Geburt	19
Z35	Überwachung einer Risikoschwangerschaft	18
O91	Entzündung der Brustdrüse aufgrund einer Schwangerschaft	11
O40	Übermäßige Produktion von Fruchtwasser	11
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	11
O44	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund	10
O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	9
P22	Atemnot beim Neugeborenen	8
O13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin	6
O45	Vorzeitige Ablösung des Mutterkuchens (Plazenta)	≤ 5
P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤ 5
O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	≤ 5
O12	Schwangerschaftsbedingte Wassereinlagerungen bzw. Eiweißausscheidung im Urin ohne Bluthochdruck	≤ 5
O89	Komplikationen bei der Narkose im Wochenbett	≤ 5
P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	≤ 5
O81	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke	≤ 5
O85	Kindbettfieber	≤ 5

B-21.7 Prozeduren nach OPS

B-21.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	485
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	390
3	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	250
4	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	167
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	142
6	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	113
7	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	73
8	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	64
9	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	31
10	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	27

B-21.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	26
5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	12
5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	10
5-983	Erneute Operation	9
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	8
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	7
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	≤ 5
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	≤ 5
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	≤ 5
5-720	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange	≤ 5
8-510	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt	≤ 5
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	≤ 5
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-515	Entbindung unter Zuhilfenahme bestimmter Handgriffe	≤ 5
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	≤ 5
8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	≤ 5
5-675	Sonstige wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals	≤ 5
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	≤ 5
1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	≤ 5

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen des Bereiches Geburtshilfe

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Ambulantes Spektrum der Geburtshilfe

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die erbrachten Leistungen nach §115b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Johannesstift werden für die Schwerpunkte Geburtshilfe und Gynäkologie gemeinsam dargestellt. Sie werden im Schwerpunkt Gynäkologie ausgewiesen.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-21.11 Personelle Ausstattung

B-21.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,7	Weiterbildungsermächtigung für Gynäkologie und Geburtshilfe Die angegebenen Ärzte versorgen den Bereich Geburtshilfe und den Bereich Gynäkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,1	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung • Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen • Regelmäßige interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen • Tägliche Indikationsbesprechung

B-21.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	12,9	3 Jahre	Die angegebenen Pflegefachpersonen versorgen den Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP15	Stomapflege

B-21.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologin

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeiter in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-22 Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)

B-22.1 Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)

Name: Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)
Schlüssel: Urologie (2200)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Hr. Prof. Dr. med. Jesco Pfitzenmaier
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 101573
PLZ / Ort: 33515 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75251
Telefax: 0521 / 772 - 75252
E-Mail: urologie@evkb.de
Internet: www.evkb.de/urologie

Darstellung der Klinik für Urologie

In der Klinik für Urologie werden Erkrankungen des weiblichen und männlichen Harntraktes sowie des männlichen Genitales im Kindes- und Erwachsenenalter behandelt.

Im Kindesalter spielt die operative Korrektur angeborener Fehlbildungen im Harntrakt eine wichtige Rolle, darüber hinaus die Diagnostik und Therapie funktioneller Störungen, z. B. das Einnässen. Ist die stationäre Aufnahme eines Kindes notwendig, kann selbstverständlich ein Elternteil mit aufgenommen werden.

Bei erwachsenen Männern spielen die gut- und bösartigen Erkrankungen der Prostata eine zentrale Rolle. Für die Behandlung der Prostatavergrößerung steht ein hoch moderner Greenlight-Laser HPS 120 Watt zur Verfügung, der eine höchst effektive Therapie bei minimaler Krankenhaus-Verweildauer ermöglicht. Die kontinenz- und potenzerhaltende OP beim Prostatakrebs ist eine in der Klinik häufig durchgeführte Standard-OP. Diese Operationen werden hauptsächlich mit dem DaVinci-Roboter-System durchgeführt.

Ein Schwerpunkt in der Urologischen Therapie bei Frauen liegt in der Behandlung der Harninkontinenz. In einem interdisziplinären Kontinezzentrum erfolgt eine diffizile Diagnostik und Therapie, welche von minimal- invasiven Operationen bis zu den heute mit ebenfalls geringer Invasivität durchgeführten komplexen Beckenbodenrekonstruktionen reicht. Das Kontinenzzentrum unter Beteiligung der Kliniken für Urologie, Gynäkologie, Visceral-Chirurgie, Neurologie und Gastroenterologie befindet sich am Standort Johannesstift.

Neben dem Prostatacarcinom werden im Rahmen der Urologischen Onkologie alle urologisch relevanten Tumoren (Niere, Nebenniere, Harnblase, Hoden) sowohl medikamentös als auch operativ behandelt. Im Rahmen der Harnblasentumor-Chirurgie ist hervorzuheben, dass auch bei ggf. notwendiger Entfernung der Harnblase sehr häufig eine neue Blase aus Darmanteilen gebildet oder eine andere Form eines

kontinenten Harnreservoirs (Pouch) gebildet werden kann.

Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld ist die Harnsteintherapie mit Einsatz der ESWL (extrakorporale Stoßwellenlithotripsie); darüber hinaus steht für die Steinzerkleinerung ein hoch moderner Holmium-Laser zur Verfügung, der die endoskopische, starre oder flexible ureteroskopische Steinentfernung vereinfacht und die Verweildauer der Patienten im Krankenhaus verkürzt hat.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	In Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie.
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	In Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	Diagnostik und Therapie neurogener Blasenentleerungsstörungen, sowie operative Versorgung
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	Kontinenz- u. potenzerhaltende radikale Prostatektomie Potenzerhaltende radikale Cystektomie mit kontinentem Blasenersatz (Neoblase/ Mainz Pouch I) oder Ileum-Conduit Brachy-Therapie beim lokal begrenzten Prostatacarcinom in Kooperation mit der Klinik f. Strahlentherapie im Klinikum Bielefeld Nierenerhaltende Tumorchirurgie, roboterassistiert
VU14	Spezialsprechstunde	Kinderurologische Sprechstunde (jeweils Dienstags), Inkontinenzsprechstunde (jeweils Mittwoch)
VU15	Dialyse	in Kooperation mit der Nephrologie Bethel
VU17	Prostatazentrum	in Kooperation mit der Strahlenklinik des Klinikums Bielefeld
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VG16	Urogynäkologie	
VU00	Inkontinenzchirurgie	endoskopische Injektionsbehandlung (Deflux, Botulinumtoxin), suburethrale Bandeinlage (TVT, TOT), Fascienzügeplastik, Kolposuspension, Sakrokolpopexie (auch roboterassistiert) bei der Frau sowie suburethrale Bandeinlage beim Mann. Die urologische Klinik ist als Beratungsstelle der Deutschen Inkontinzentgesellschaft anerkannt und ein Kontinenzzentrum gemeinsam mit der Klinik für Gynäkologie, Viszeralchirurgie, Neurologie, Gastroenterologie und Anästhesie.

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie nach dem Nationalen Standards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) Nach einem etablierten Stufenschema (orientiert an nationalen und internationalen Standards) erfolgt die interdisziplinäre (Ärzte und Pflege gemeinsam) Schmerztherapie. Die Experten aus der Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie stehen zur konsiliarischen Beratung und Mitbetreuung zur Verfügung. Unsere Patientinnen werden durch individuelle, systematische Einschätzung ihrer Schmerzen in die Behandlung einbezogen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie / -beratung	Schwerpunkt Urostoma
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A10 dieses Berichtes dargestellt.

B-22.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl: 2.285
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 48

B-22.6 Diagnosen nach ICD

B-22.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	372
2	C67	Harnblasenkrebs	309
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	180
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	171
5	C61	Prostatakrebs	167
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	154
7	N30	Entzündung der Harnblase	71
8	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	51
9	N35	Verengung der Harnröhre	47
10	Z30	Maßnahmen zur Schwangerschaftsverhütung	41

B-22.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	189
D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	157
D40	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	66
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	52
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	45
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	44
C62	Hodenkrebs	43
C66	Harnleiterkrebs	16
D30	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	14
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	12
C65	Nierenbeckenkrebs	9
D44	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	7

B-22.7 Prozeduren nach OPS

B-22.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	1.340
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	691
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	359
4	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	250
5	3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	240
6	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	236
7	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	193
8	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	153
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	138
10	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	136

B-22.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	89
8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	84
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	83
1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	82
5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	67
5-987	Operation unter Anwendung eines Operations-Roboters	43
5-554	Operative Entfernung der Niere	41
5-622	Operative Entfernung eines Hodens	40
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	24
5-553	Operative Teilentfernung der Niere	22
5-603	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt	19

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-565	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten	18
5-595	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt	16
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	11
5-577	Operativer Ersatz der Harnblase	8
5-072	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie	7
5-596	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	7

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Urologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Urologie

Chefarzt-Ambulanz Hr.Prof. Dr. J. Pfitzenmaier

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum des Fachgebietes der Urologie im Rahmen einer Privat-Sprechstunde

Inkontinenzsprechstunde / Kindersprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Diagnostik und therapeutische Beratung bei Inkontinenz (im Rahmen des Kontinenzzentrums)

Angebotene Leistung
Spezialsprechstunde
Diagnostik und therapeutische Beratung bei Inkontinenz (im Rahmen des Kontinenzzentrums)

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	105
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	77
3	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	61
4	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	51
5	3-13e	Röntgendarstellung der Harnblase und der Harnröhre während des Wasserlassens mit Kontrastmittel	26
6	1-336	Messung der Harnröhrenweite	22
7	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	21

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	19
9	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	16
10	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	14

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-22.11 Personelle Ausstattung

B-22.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Andrologie
Medikamentöse Tumortherapie
DEGUM-Ausbilder für die spezielle urologische Sonographie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

Teilnahme an urologischen Tagungen und Kongressen

Interne Fortbildungen im Ärztekreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

-Tumor-Konferenz mit Onkologen und Strahlentherapeuten

-Radiologische Konferenz

-Nuklearmedizinische Konferenz

-urologische Fallkonferenzen für nierdergelassene Urologen

-Qualitätszirkel

B-22.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	14	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin

In dem Bereich der Urologie werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie

- Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA)
- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst

Zudem werden noch weitere Fortbildungen in den Themengebieten der Inkontinenz, des Schmerzmanagements, der Vorbeugung von Dekubitis und des Wundmanagements angeboten.

B-22.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologin
SP47	Urotherapeut und Urotherapeutin	1,0	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

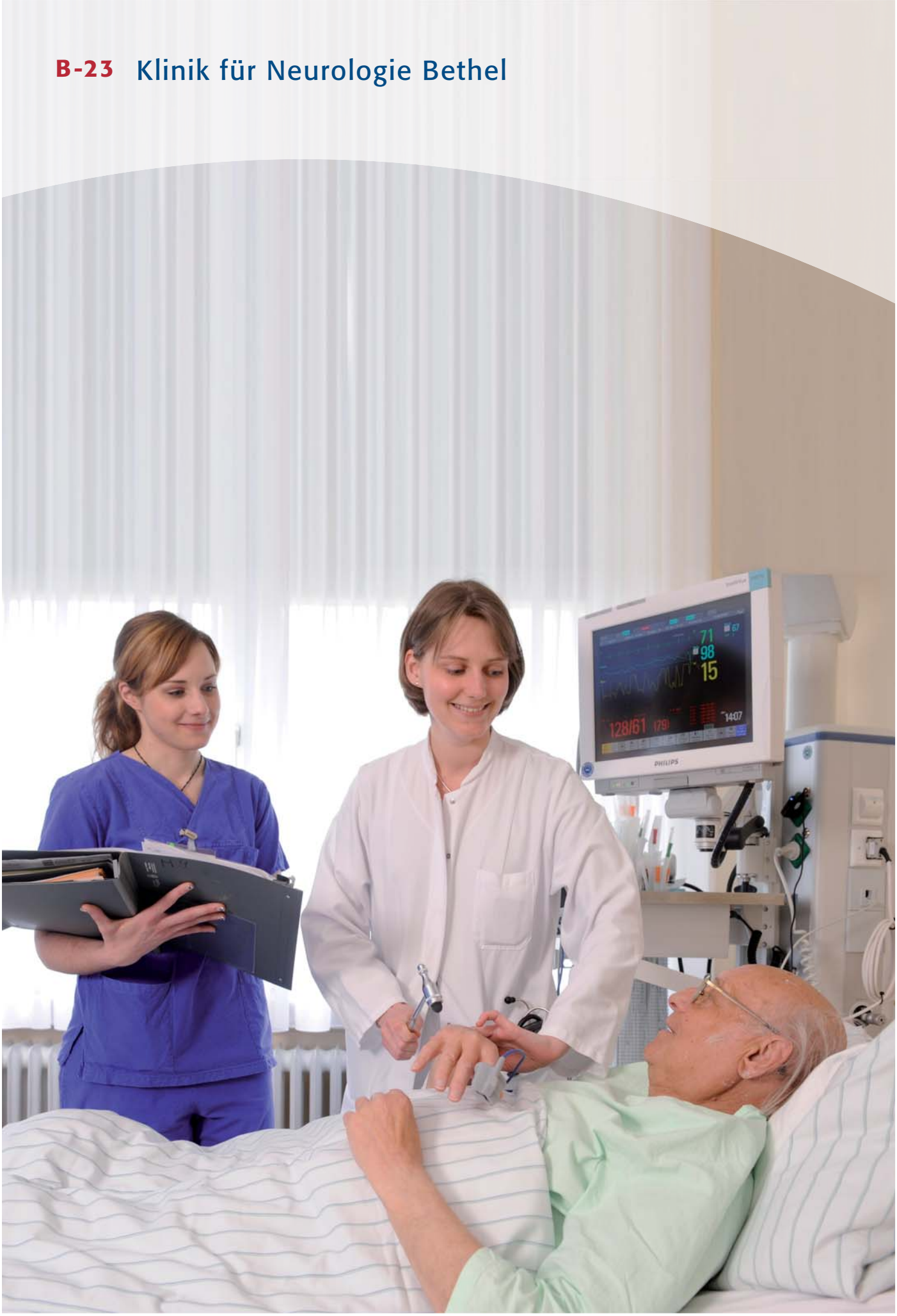
In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven

- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

B-23 Klinik für Neurologie Bethel



B-23.1 Klinik für Neurologie Bethel

Name:	Klinik für Neurologie Bethel
Schlüssel:	Neurologie (2800) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) (2856)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. W. R. Schäbitz
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130266
PLZ / Ort:	33545 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 78301
Telefax:	0521 / 772 - 78302
E-Mail:	Wolf.Schaebitz@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/neurologie-bethel

Darstellung der Klinik für Neurologie

Neurologie im Ev. Krankenhaus Bielefeld

neben der Neurochirurgie und dem Epilepsie-Zentrum Bethel prägen zwei große Neurologische Kliniken das Neurozentrum im Ev. Krankenhaus Bielefeld. Die Neurologie befasst sich mit Erkrankungen des zentralen und des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur.

An beiden Standorten Johannesstift und Bethel sind wir technisch und personell so ausgestattet, dass sämtliche neurologischen Krankheitsbilder diagnostiziert und behandelt werden können. Leistungsfähige Labors für Elektrophysiologie, Liquoruntersuchungen sowie Doppler- und Duplexsonographie und videoendoskopische Schluckdiagnostik gehören zu unserem spezifischen Diagnostikangebot. Diese Möglichkeiten und die zusätzliche hochqualifizierte neuroradiologische und neuropathologische Diagnostik im Ev. Krankenhaus sind auch Voraussetzungen für die gezielte Behandlung. Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist neurologischer Spitzenversorger für die Region.

Schädigungen des zentralen Nervensystems liegen vor bei Schlaganfällen, die wir auf unseren beiden spezialisierten Schlaganfallstationen (Stroke Units) in Bethel und im Johannesstift diagnostizieren und therapieren. Die Parkinson-Krankheit und andere degenerative Erkrankungen des Zentralnervensystems werden intensiv bearbeitet, ebenso die Multiple Sklerose und andere entzündliche/autoimmune Erkrankungen von Gehirn und Rückenmark. Hirn- und Hirnhautentzündungen erfordern neurologische Diagnostik und ggf. intensivmedizinische Therapie. Gedächtnisstörungen, Schwindelzustände, unklare Bewusstseinsstörungen, therapieresistente Kopfschmerzen, Bewegungsstörungen sind nur einige der vielfältigen Symptome von Störungen des Zentralnervensystems, die wir diagnostisch klären und behandeln.

Das periphere Nervensystem - die Hirnnerven, die Nervenwurzeln in der Wirbelsäule sowie die Nervenstränge an Armen und Beinen - ist beispielsweise bei einer Gesichtslähmung, einem Bandscheibenvorfall oder beim so genannten Karpaltunnelsyndrom betroffen. Akute und chronische Neuropathien (Schädigungen des peripheren Nervensystems) haben eine Vielzahl möglicher Ursachen, einige benötigen aufwändige spezifische Therapien, z.B. mit Immunglobulinen oder Zytostatika oder mit Immunadsorption bzw. Plasmapherese (in Kooperation mit den Dialyse-Einheiten). Nervenverletzungen werden in Zusammenarbeit mit Neurochirurgie und Unfallchirurgie untersucht. In der Klinik gibt es überregional angefragte Spezialsprechstunden für die Behandlung mit Botulinumtoxin bei überaktiver Muskulatur, z.B. bei Zuckungen von Gesichtsmuskulatur oder bei der fokalen Spastik. Erkrankungen der Muskulatur gehören zu unserem Behandlungsspektrum, auch seltenere wie z.B. die neuromuskuläre Erkrankung Myasthenie.

Unsere Schlaganfallstationen (Stroke Units)

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist ein überregionales Schlaganfall-Zentrum. An beiden Standorten führen wir vom Land Nordrhein-Westfalen anerkannte und von den Fachgesellschaften zertifizierte Stroke Units. Neben klinischen und wissenschaftlichen Kooperationen mit umfassender Qualitätssicherung halten wir auch eine enge Verbindung zur Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe. Beide Chefärzte unserer Neurologischen Kliniken sind für die Stiftung als Regionalbeauftragte tätig.

Insgesamt behandeln wir jährlich weit mehr als 1.000 Schlaganfallpatienten. In steigender Anzahl sind aufwändige Lyse-Therapien bei frühzeitig nach Beginn der Symptome hier eingetroffenen Patienten erfolgreich. Schlaganfallursachen werden intensiv abgeklärt, neben dem klassischen Hirninfarkt werden auch flüchtige Hirndurchblutungsstörungen = transitorisch ischämische Attacken (TIA), Blutungen, Thrombosen von arteriellen wie venösen Hirnblutgefäßen und so genannte Dissektionen von Hals- und Hirngefäßen behandelt. Ein Teil der Patienten wird auch prä- bzw. poststationär ambulant in qualifizierten Spezialsprechstunden einschließlich dopplersonographischer Diagnostik weiter betreut. Die Schlaganfall-Behandlung ist bei uns standardisiert; unter Federführung der Neurologen arbeiten Kardiologen und Intensivmediziner, (interventionelle) Neuroradiologen, Neurochirurgen, Logopäden und Linguisten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und natürlich Krankenschwestern und -pfleger eng zusammen.

Weitere Schwerpunkte, spezielle Arbeitsgebiete und Kooperationen:

Neben den verschiedenen Durchblutungsstörungen des Gehirns sind die Multiple Sklerose und die Parkinson-Krankheit die häufigsten neurologischen Erkrankungen, denen wir uns intensiv widmen. Die neuesten Entwicklungen der Therapie beider Erkrankungen werden im EvKB zeitnah und mit Kompetenz umgesetzt. Dabei bemühen wir uns um eine umfassende Diagnosesicherung und eine individuell abgestimmte Beratung für die bewährten und die gerade neu entwickelten Verfahren wirksamer Therapie (und der Prophylaxe bei der Multiplen Sklerose).

In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Intensivmedizinern des Hauses betreiben wir neurologische Intensivmedizin, partnerschaftlich auf interdisziplinären konservativen Intensivstationen und in Kooperation mit der Anästhesiologischen Klinik des EvKB (Schwerpunkt Neuroanästhesie).

Den Instituten kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie sind gewissermaßen die „Weichensteller" für eine Therapie.

Aufgrund des Neuroschwerpunktes an unseren Kliniken verfügen wir deshalb innerhalb der allgemeinen Radiologie über eine spezielle Abteilung für **Neuroradiologie**, die bereits 1982 eingerichtet wurde. Sie befasst sich mit der Diagnostik von Erkrankungen des Gehirns und des Schädels, des Rückenmarks und der Wirbelsäule. Dazu verfügen wir über hochmoderne, komplexe Verfahren der Bildgebung. Die Darstellung der Leistungen der Neuroradiologie erfolgt separat in diesem Qualitätsbericht beim Institut für Radiologie.

Die **Neuropathologie** ist ein selbständiges Fachgebiet und erbringt diagnostische Leistungen insbesondere für die Neurochirurgie und die Neurologie. Die Darstellung des Institutes für Neuropathologie erfolgt separat in diesem Qualitätsbericht.

Bei demenziellen Erkrankungen arbeiten wir zusammen mit der Klinik für Geriatrie, der Abteilung Gerontopsychiatrie und in der Diagnostik mit der Fakultät für Psychologie der Universität Bielefeld.

Vor allem bei Schlaganfallpatienten und vielen neurologischen Intensivpatienten ist die spezialisierte frühe Erkennung von Schluckstörungen, wie wir sie standardmäßig durchführen, falls erforderlich auch mittels Endoskopie, von großer Bedeutung.

Unsere Klinik für Neurologie am Standort Bethel versorgt ambulant (Facharztambulanz) und stationär britische Patienten. Zudem werden die anderen Krankenhäuser in Bielefeld zu speziellen fachlich-neurologischen Fragen (neurologische Konsiliardienste) betreut.

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie Bethel

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	Kooperation mit der Neurochirurgie
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Zertifizierte Stroke-Unit
VN20	Spezialsprechstunde	Botox-Sprechstunde
VN00	Neurologische Intensivmedizin	

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie Bethel

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen in enger Kooperation Klinik für Anästhesiologie, Bereich Schmerztherapie
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Angehörigenschulung bei Schlaganfallpatienten
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Kooperation mit niedergelassenen Logopäden
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Kooperation mit Sanitätshaus
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Intensive Kontakte zu Selbsthilfegruppen: Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson
MP00	MP49	

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie Bethel

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-23.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie Bethel

Vollstationäre Fallzahl: 2.601
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 53

B-23.6 Diagnosen nach ICD

B-23.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	534
2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	257
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	233
4	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	182
5	C71	Gehirnkrebs	162
6	R51	Kopfschmerz	70
7	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	63
8	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	58
9	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	49
10	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	47

B-23.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R47	Sprech- bzw. Sprachstörung	731
G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	494
R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	252
R42	Schwindel bzw. Taumel	161
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	142
G82	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme	140
R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	125
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	112
G83	Sonstige Lähmung	106
F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	102
I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	77
G20	Parkinson-Krankheit	76
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	56
G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	49
G61	Entzündung mehrerer Nerven	49
M54	Rückenschmerzen	33
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	31
H46	Entzündung des Sehnervs	30
G30	Alzheimer-Krankheit	26
I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	13
G91	Wasserkopf	12
M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	10
D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	10
A87	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren	10
G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	10
G31	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems	10
G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	9
A52	Syphilis ab dem dritten Krankheitsjahr - Spätsyphilis	≤ 5
E23	Unterfunktion bzw. andere Krankheit der Hirnanhangsdrüse, außer Überfunktion	≤ 5
E24	Verschiedene körperliche Veränderungen durch überhöhten Kortisongehalt im Blut - Cushing-Syndrom	≤ 5

B-23.7 Prozeduren nach OPS

B-23.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.675
2	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	1.351
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.115
4	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	1.047
5	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	1.006
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	526
7	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	358
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	333
9	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	206
10	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	111

B-23.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	92
1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	81
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	60
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	58
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	48
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	48
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	47
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	24
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	19
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	16
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	16
9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	15
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	8
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	8

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-241	Computertomographie (CT) des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	≤ 5
3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	≤ 5
8-011	Gabe von Medikamenten durch Medikamentenpumpen in das Hirnwassersystem	≤ 5
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	≤ 5
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5
1-513	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt	≤ 5
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
1-587	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Blutgefäßen durch operativen Einschnitt	≤ 5
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	≤ 5
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	≤ 5
8-924	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems	≤ 5
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	≤ 5
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	≤ 5
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	≤ 5
1-213	Feststellung typischer Krankheitszeichen bei komplizierten Anfallsleiden (Epilepsien)	≤ 5
8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	≤ 5

Spezielles Leistungsspektrum der Klinik für Neurologie in Bethel

Die hier angegebenen Prozeduren stellen nur einen Bruchteil der Leistungen der Klinik für Neurologie in Bethel dar, da zahlreiche neurologische Untersuchungsverfahren aufgrund der vorhandenen OPS-Kodes im DRG-System nicht gesondert kodiert werden können.

Diese Spezialleistungen umfassen:

- Doppler/Duplex-Sonographien der hirnversorgenden und intrakraniellen Blutgefäße werden durchgeführt.
- Bei akuten Schlaganfällen werden regelmäßig systemische Lysetherapien (Auslösung eines Blutgerinsels - analog zum Vorgehen beim akuten Herzinfarkt) auf unserer Stroke-Unit und auf der Intensivstation durchgeführt.
- Es erfolgen vielzählige neurologische Spezialbehandlungen wie z.B. Kortisonstoß-Therapien bei aktuem Schub einer Multiplen Sklerose oder Plasmapherese (Reinigung des Blutplasmas von krankhaften Antikörpern) bei Erkrankungen des Immunsystems (Autoimmunerkrankungen wie z.B. Multiple Sklerose und Myasthenie).

- Auch neuste Therapieverfahren bei Morbus Parkinson (Behandlung mit Spezialpumpen mit Lage im Zwölffingerdarm und ständiger Abgabe von Medikamenten / Duodopam, Apomophin) kommen zum Einsatz.
- Bei Vorliegen von Engstellungen der Hirngefäße wird in enger Kooperation mit den Experten der Abteilung für Neuroradiologie und den Gefäßchirurgen unseres Hauses die jeweils beste individuelle Behandlungsform für unsere Patienten gewählt und durchgeführt.

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Neurologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
Erläuterung: Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen der Klinik für Neurologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Neurologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Erläuterung: Gesamtes Spektrum des Fachgebietes der Klinik für Neurologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Bonse

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Erläuterung: Diagnostik und Therapie von dystonen Bewegungsstörungen mit Botulinumtoxin

Spezialsprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Erläuterung: Diagnostik und Therapieempfehlung zu speziellen neurologischen Fragestellungen

Ambulanz nach § 116 b SGB V für hoch spezialisierte Leistungen im Krankenhaus (ab 2009)

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
Erläuterung: Multiple Sklersoe, Neuronkologie

Angebotene Leistung
Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Neurologie Johannesstift erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-23.11 Personelle Ausstattung

B-23.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,2	Weiterbildungsermächtigung für Neurologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	Stroke-Unit
Neuroonkologie	
Sonographie	DEGUM-Ausbilder für spezielle neurologische Sonographie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Organisation und Ausrichtung von regelmäßigen zertifizierten, überregionalen neurologischen Fortbildungen
- Teilnahme der ärztlichen Kolleginnen und Kollegen an nationalen Fachtagungen und Kongressen
- Regelmäßige interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

B-23.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	32	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP15	Stomapflege

B-23.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0	Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit niedergelassenem Logopäden
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Psychoonkologin

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Ergotherapie in der Klinik für Neurologie

Ergotherapie begleitet und unterstützt Menschen, die in alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind.

Ziele in der Neurologie:

- Tätigkeiten zur Versorgung der eigenen Person, der Mobilität sowie das Erledigen persönlicher Angelegenheiten zu stützen und zu fördern.

- Beratung des Patienten und ggf. seiner Angehörigen über den therapeutisch sinnvollen Umgang mit den krankheitsbedingten Ausfällen.
- Anleitung der Patienten zum korrekten und selbständigen Üben zur Gewährleistung einer guten Rehabilitationsvorbereitung.

Angebote: Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens

- zur Steigerung der Konzentration (nötig z.B. zum Zeitungslesen)
- zur Steigerung der Reaktion (nötig z.B. im Straßenverkehr)
- zur Steigerung der Merkfähigkeit (nötig z.B. beim Einkaufen).
- Hirnleistungstraining

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeiter in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-24 Klinik für Neurologie Johannesstift

B-24.1 Klinik für Neurologie Johannesstift

Name:	Klinik für Neurologie Johannesstift
Schlüssel:	Neurologie (2800) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) (2856)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Wolf-Rüdiger Schäbitz
Ltd. Oberarzt	Dr. med Andreas Rogalewski
Straße:	Schildescher Straße 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Postfach:	101573
PLZ / Ort:	33516 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 75811
Telefax:	0521 / 772 - 75812
E-Mail:	wolf.schaebitz@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/neurologie-johannesstift

Darstellung der Klinik für Neurologie

Neben der Neurochirurgie und dem Epilepsie-Zentrum Bethel prägen zwei große Neurologische Kliniken das Neurozentrum im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Die Neurologie befasst sich mit Erkrankungen des zentralen und des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. An beiden Standorten Johannesstift und Bethel (Gilead) sind wir technisch und personell so ausgestattet, dass sämtliche neurologischen Krankheitsbilder diagnostiziert und behandelt werden können. Leistungsfähige Labors für Elektrophysiologie, Liquoruntersuchungen sowie Doppler- und Duplexsonographie und videoendoskopische Schluckdiagnostik gehören zu unserem spezifischen Diagnostikangebot.

Diese Möglichkeiten und die zusätzliche hochqualifizierte neuroradiologische und neuropathologische Diagnostik im Ev. Krankenhaus sind auch Voraussetzungen für die gezielte Behandlung. Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist neurologischer Spitzenversorger für die Region.

Schädigungen des zentralen Nervensystems liegen vor bei Schlaganfällen, die wir auf unseren beiden spezialisierten Schlaganfallstationen (Stroke Units) in Bethel und im Johannesstift diagnostizieren und therapieren. Die Parkinson-Krankheit und andere degenerative Erkrankungen des Zentralnervensystems werden intensiv bearbeitet, ebenso die Multiple Sklerose und andere entzündliche/autoimmune Erkrankungen von Gehirn und Rückenmark. Hirn- und Hirnhautentzündungen erfordern neurologische

Diagnostik und ggf. intensivmedizinische Therapie. Gedächtnisstörungen, Schwindelzustände, unklare Bewusstseinsstörungen, therapieresistente Kopfschmerzen, Bewegungsstörungen sind nur einige der vielfältigen Symptome von Störungen des Zentralnervensystems, die wir diagnostisch klären und

behandeln.

Das periphere Nervensystem - die Hirnnerven, die Nervenwurzeln in der Wirbelsäule sowie die Nervenstränge an Armen und Beinen - ist beispielsweise bei einer Gesichtslähmung, einem Bandscheibenvorfall oder beim so genannten Karpaltunnelsyndrom betroffen. Akute und chronische Neuropathien (Schädigungen des peripheren Nervensystems) haben eine Vielzahl möglicher Ursachen, einige benötigen aufwändige spezifische Therapien, z.B. mit Immunglobulinen oder Zytostatika oder mit

Immunadsorption bzw. Plasmapherese (in Kooperation mit den Dialyse-Einheiten). Nervenverletzungen werden in Zusammenarbeit mit Neurochirurgie und Unfallchirurgie untersucht. In der Klinik gibt es überregional angefragte Spezialsprechstunden für die

Behandlung mit Botulinumtoxin bei überaktiver Muskulatur, z.B. bei Zuckungen von Gesichtsmuskulatur oder bei der fokalen Spastik. Erkrankungen der Muskulatur gehören zu unserem Behandlungsspektrum, auch seltenere wie z.B. die neuromuskuläre

Erkrankung Myasthenie.

Unsere Schlaganfallstationen (Stroke Units)

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist ein überregionales Schlaganfall-Zentrum. An beiden Standorten führen wir vom Land Nordrhein-Westfalen anerkannte und von den Fachgesellschaften zertifizierte Stroke Units. Neben klinischen und wissenschaftlichen Kooperationen mit umfassender Qualitätssicherung halten wir auch eine enge Verbindung zur Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe. Beide Chefärzte unserer

Neurologischen Kliniken sind für die Stiftung als Regionalbeauftragte tätig.

Insgesamt behandeln wir jährlich weit mehr als 1.000 Schlaganfallpatienten. In steigender Anzahl sind aufwändige Lyse-Therapien bei frühzeitig nach Beginn der Symptome hier eingetroffenen Patienten erfolgreich. Schlaganfallursachen werden intensiv abgeklärt, neben dem klassischen Hirninfarkt werden auch flüchtige Hirndurchblutungsstörungen = transitorisch ischämische Attacken (TIA), Blutungen, Thrombosen von arteriellen wie venösen Hirnblutgefäßen und sogenannte Dissektionen von Hals- und Hirngefäßen behandelt. Ein Teil der Patienten wird auch prä- bzw. poststationär ambulant in qualifizierten Spezialsprechstunden einschließlich dopplersonographischer Diagnostik weiter betreut. Die Schlaganfall- Behandlung ist bei uns standardisiert; unter Federführung der Neurologen arbeiten Kardiologen und

Intensivmediziner, (interventionelle) Neuroradiologen, Neurochirurgen, Logopäden und Linguisten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und natürlich Krankenschwestern und -pfleger eng zusammen.

Weitere Schwerpunkte, spezielle Arbeitsgebiete und Kooperationen:

Neben den verschiedenen Durchblutungsstörungen des Gehirns sind die Multiple Sklerose und die Parkinson-Krankheit die häufigsten neurologischen Erkrankungen, denen wir uns intensiv widmen. Die neuesten Entwicklungen der Therapie beider Erkrankungen werden im EvKB zeitnah und mit Kompetenz umgesetzt. Dabei bemühen wir uns um eine umfassende Diagnosesicherung und eine individuell abgestimmte Beratung für die bewährten und die gerade neu entwickelten Verfahren wirksamer Therapie (und der Prophylaxe bei der Multiplen Sklerose).

In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Intensivmedizinern des Hauses betreiben wir neurologische Intensivmedizin, partnerschaftlich auf interdisziplinären konservativen Intensivstationen und in Kooperation mit der Anästhesiologischen Klinik des Ev. Krankenhaus Bielefeld (Schwerpunkt Neuroanästhesie).

Den Instituten kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie sind gewissermaßen die „Weichensteller" für eine Therapie.

Aufgrund des Neuroschwerpunktes an unseren Kliniken verfügen wir deshalb innerhalb der allgemeinen Radiologie über eine spezielle Abteilung für **Neuroradiologie**, die bereits 1982 eingerichtet wurde. Sie befasst sich mit der Diagnostik von Erkrankungen des Gehirns und des Schädels, des Rückenmarks und der Wirbelsäule. Dazu verfügen wir über hochmoderne, komplexe Verfahren der Bildgebung. Die Darstellung der Leistungen der Neuroradiologie erfolgt separat im Qualitätsbericht des Ev. Krankenhaus

Bielefeld in Bethel (Gilead).

Die **Neuropathologie** ist ein selbständiges Fachgebiet und erbringt diagnostische Leistungen insbesondere für die Neurochirurgie und die Neurologie. Die Darstellung des Institutes für Neuropathologie erfolgt separat im Qualitätsbericht des Standortes Bethel des Ev. Krankenhaus Bielefeld.

Bei demenziellen Erkrankungen arbeiten wir zusammen mit der Klinik für Geriatrie, der Abteilung Gerontopsychiatrie und in der Diagnostik mit der Fakultät für Psychologie der Universität Bielefeld.

In weiteren Kooperationen behandeln wir neurologisch bedingte Sprach- und Sprech- und Schluckstörungen, mit der Fakultät für Linguistik der Universität Bielefeld und mit der Logopädenschule Bielefeld.

Vor allem bei Schlaganfallpatienten und vielen neurologischen Intensivpatienten ist die spezialisierte frühe Erkennung von Schluckstörungen, wie wir sie standardmäßig durchführen, falls erforderlich auch mittels Endoskopie, von großer Bedeutung.

Langjährige Erfahrung besteht in der Schlafmedizin am Standort Johannesstift. Im Schlaflabor werden an fünf festen Messplätzen Nachtschlaf und die Einschlafneigung am Tage , sowie die Anfallfallsbereitschaft (Epilepsie) untersucht. Ein zusätzlichem Einsatz von mobilen Geräten auf anderen Stationen bzw. bei ambulanten Untersuchungen besteht ebenfalls.

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie Johannesstift

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Schlaganfälle werden auf der seit 1997 bestehenden Schlaganfallstation („Stroke-Unit") behandelt . Die Stroke Unit ist seit 1997 zertifiziert (QS-Verfahren der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe).
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN22	Schlafmedizin	eigenes Schlaflabor
VN23	Schmerztherapie	

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie Johannesstift

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Spezielle Seminare und Beratung bei folgenden Erkrankungen: Multiple Sklerose, Morbus Parkinson (Schüttellähmung) und Restless-Leg-Syndrom
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Insbesondere Durchführung Hirnleistungstraining und Selbsthilfetraining.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen in enger Kooperation Klinik für Anästhesiologie, Bereich stationäre Schmerztherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Spezielle Beratung bei folgenden Erkrankungen: Multiple Sklerose, Morbus Parkinson (Schüttellähmung) und Restless-Leg-Syndrom
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Klinische Linguistinnen in enger Kooperation mit Universität Bielefeld
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Intensive Kontakte zu Selbsthilfegruppen: Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Restless-Leg-Syndrom
MP00	MP49	
MP00	Spezialsprechstunde	Botox-Sprechstunde

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie Johannesstift

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-24.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie Johannesstift

Vollstationäre Fallzahl: 3.127
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 67

B-24.6 Diagnosen nach ICD

B-24.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	497
2	G47	Schlafstörung	451
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	298
4	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	214
5	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	109
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	105
7	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	94
8	G20	Parkinson-Krankheit	83
9	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	80
10	M54	Rückenschmerzen	55

B-24.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R47	Sprech- bzw. Sprachstörung	698
G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	531
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	201
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	162
R42	Schwindel bzw. Taumel	134
F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	111
R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	105
G51	Krankheit des Gesichtsnervs	79
G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	74
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	69
I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	59
R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	57
G30	Alzheimer-Krankheit	55
F00	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei Alzheimer-Krankheit	55
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	55
G83	Sonstige Lähmung	53

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G46	Beschwerden durch Störung der Hirndurchblutung bei Krankheiten der Blutgefäße im Gehirn	52
G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	52
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	49
G43	Migräne	48
S06	Verletzung des Schädelinneren	48
M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	28
G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	24
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	23
G91	Wasserkopf	18
G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	17
F51	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat	15
C71	Gehirnkrebs	14
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	14
I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	13

B-24.7 Prozeduren nach OPS

B-24.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.265
2	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	775
3	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	718
4	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	581
5	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	536
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	446
7	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	345
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	297
9	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	196
10	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	193

B-24.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	165
8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	154
1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	142
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	133
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	78
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	59
1-795	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT	58
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	54
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	52
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	49
8-97D	8-97D	29
8-552	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten	21
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	14
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	10
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	10
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	9
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	9
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	8
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	8
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	7
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	≤ 5
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	≤ 5
8-559	Fachübergreifende bzw. sonstige Formen der frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation)	≤ 5
8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	≤ 5
3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	≤ 5
8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	≤ 5
8-924	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems	≤ 5
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	≤ 5
8-913	Schmerzbehandlung mit Einbringen eines Betäubungsmittels an Hirnnerven außerhalb des Gehirns	≤ 5

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Klinik für Neurologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen der Klinik für Neurologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Neurologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum des Fachgebietes der Klinik für Neurologie

Spezialsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapieempfehlungen bei Bewegungsstörungen (Dystonie/Botox-Sprechstunde), Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, Restless-Leg-Syndrom

Ambulanz nach § 116 b SGB V für hoch spezialisierte Leistungen im Krankenhaus (ab 2009)

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung
Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Neurologie Johannesstift erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-24.11 Personelle Ausstattung

B-24.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,8	Weiterbildungsermächtigung für Neurologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an Fachtagungen
- Interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Teilnahme an Ethikkonferenzen des Hauses

B-24.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	37	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin

Spezielle Fort- und Weiterbildungen dieser Fachabteilung:

- Pflegerische Mitarbeiter werden extern zu Schlaganfallexperten zusatzqualifiziert
- Interne Fortbildungen mit Referaten zu unterschiedlichen pflegerischen Themen z.B. Bobath
- Kinästhetikschulungen direkt am Patienten durch eine Kinästhetiktrainerin
- Teilnahme an Ethikkonferenzen des Hauses

B-24.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0	Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Klinische Linguisten: Sprach- und Sprechstörungen, die beispielsweise als Folge von Schlaganfällen auftreten, werden von ausgebildeten klinischen Linguisten behandelt
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Klinische Psychologie: In Kooperation mit Universität Bielefeld (Prof. Markowitch)

Ergotherapie in der Klinik für Neurologie

Ergotherapie begleitet und unterstützt Menschen, die in alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind.

Ziele in der Neurologie:

- Tätigkeiten zur Versorgung der eigenen Person, der Mobilität sowie das Erledigen persönlicher Angelegenheiten zu stützen und zu fördern
- Beratung des Patienten und ggf. seiner Angehörigen über den therapeutisch sinnvollen Umgang mit den krankheitsbedingten Ausfällen
- Anleitung der Patienten zum korrekten und selbständigen Üben zur Gewährleistung einer guten Rehabilitationsvorbereitung

Angebote zu Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens

- Steigerung der Konzentration (nötig z.B. zum Zeitunglesen)
- Steigerung der Reaktion (nötig z. B. im Straßenverkehr)
- Steigerung der Merkfähigkeit (nötig z.B. beim Einkaufen)
- Hirnleistungstraining

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-25 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

B-25.1 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Name:	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700) Schmerztherapie (3753)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Fritz Mertzlufft
Ltd. Oberarzt	Dr. med. Friedhelm Bach
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 79102
Telefax:	0521 / 772 - 79104
E-Mail:	fritz.mertzlufft@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/anästhesiologie-bethel

Darstellung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesiologie und Intensivmedizin.

Unsere Klinik ist als zentrale Einrichtung zuständig für die gesamte anästhesiologische Versorgung der v.Bodelschwingschen Stiftungen Bethel einschließlich des Ev. Krankenhauses Bielefeld und dem Sonderkrankenhaus Mara. Sie leistet pro Jahr über 20.000 Narkoseverfahren. Mit rund 60 Ärztinnen und Ärzten, über 120 Pflegefachkräften und 15 MTAs ist die Klinik für Anästhesiologie Intensiv-, Transfusions-, Notfallmedizin und Schmerztherapie eine der größten Abteilungen des gesamten Klinikums. Hiervon sind 16 Ärzte am Standort Johannesstift eingesetzt.

Die Klinik gewährleistet für alle von ihr versorgten Kliniken und Disziplinen die Kompetenz und das umfassende Leistungsspektrum eines Akademischen Lehrkrankenhauses im Rahmen der Maximalversorgung.

Unsere Klinik betreut perioperativ alle Patienten, sowohl während **operativer Eingriffe** und diagnostischer Verfahren, die nur in Narkose durchgeführt werden können, als auch im **Aufwachraum**, auf der **Intensivstation**, der **Intermediate Care Station**, im **Rettungsdienst**, in der **Schmerzklinik**, in der **Blutbank** und im **Bethel-Hospiz**.

Für **Säuglinge, Früh- und Neugeborene** gleichermaßen wie für Patienten im **hohen Alter** sowie für **ambulante** und **stationäre** Patienten leisten wir sichere und kompetente Durchführung selbst umfangreicher und **schwierigster operativer Eingriffe**, mit einen Anteil von nahezu 40% bei Patienten mit erhöhtem oder hohem Narkose- und Operationsrisiko ,gemäß der international gültigen Risikoklassifizierung (ASA-Gruppen III und IV: Klassifizierung gemäß der American Society of Anesthesiology).

Wir versorgen die Kliniken für

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (mit Traumazentrum)
- Orthopädie
- Neurochirurgie
- Epilepsiechirurgie
- Urologie

- Gynäkologie und Geburtshilfe sowie die
- Kinderchirurgie mit Perinatalzentrum
- die Belegabteilungen für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Augenheilkunde, Hals- Nasen- Ohren- Heilkunde und Plastische Chirurgie und
- die Medizinischen Versorgungszentren unseres Hauses.

Ferner versorgt die Klinik die diagnostischen Einheiten der

- Inneren Medizin sowie die
- Radiologie und Neuroradiologie mit CT und MRT und das Neurozentrum und
- darüber hinaus auch die Psychiatrie und
- sie ist im Rahmen der Behandlung von schweren, v.a. beatmungspflichtigen Schlaganfallpatienten integraler Bestandteil der Versorgungskette.

Da alle Ärzte und das Pflegepersonal durch alle operativen und diagnostischen Bereiche der versorgten Kliniken und Disziplinen rotieren, ist im Sinne der Qualitätssicherung stets die **kompetente Versorgung aller Patienten rund um die Uhr** gewährleistet, so dass ein Säugling genauso jederzeit optimal betreut werden kann wie ein mehrfach erkrankter Patient in hohem Alter oder ein schweres Schädel-Hirn-Trauma mit Begleitverletzungen (etwa der Lunge oder der Wirbelsäule).

Aufgabenbereiche:

- Durchführung von Allgemeinanästhesien, Regionalanästhesien und Kombinationen beider (sog. Kombinationsanästhesie) sowie "Monitored Anaesthesia Care" (sog. Stand by's) und deren Vorbereitung und Nachbehandlung.
- Überwachung, Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen im Zusammenhang mit Anästhesie und Operation.
- Wiederbelebung bei akuten Störungen der Herz-Kreislauffunktion, der Atmung und des Bewußtseins.
- Intensivbehandlung bei Patienten jeder Altersgruppe aus den operativen und mehreren internistischen Fachgebieten, bedarfsweise auch anderer Fachgebiete.
- Konsiliarische Beratung bei respiratorischen, kardiozirkulatorischen und anderen anästhesiologischen, intensivmedizinischen, notfallmedizinischen, schmerztherapeutischen, transfusionsmedizinischen und hämostaseologischen Maßnahmen.
- Notarztdienst (NEF), Einsatz auf dem Rettungs- und Intensivhubschrauber und in besonderen Fällen Transport vital gefährdeter Patienten innerhalb und außerhalb des Klinikums nach besonderer Indikation (Intensivtransportdienst).
- Dienst als Leitender Notarzt in der Leitenden Notarztgruppe der Stadt Bielefeld.
- Durchführung der Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände bei stationären und ambulanten Patienten sowie die Versorgung des Hospizes.
- Beratung, Durchführung und Behandlung der mit der Blutbank verbundenen Tätigkeiten einschließlich Eigenblutspende und Immunhämatologie.
- Beratung bei allgemeinen prä- und postoperativen Maßnahmen.
- Weiterbildung von ärztlichen Mitarbeitern zu Fachärzten für Anästhesiologie sowie die Fortbildung aller Mitarbeiter und Gewährleistung der Patientenversorgung nach dem state-of-the-art und aktuellen klinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen, jederzeit von jedem Mitarbeiter, rund um die Uhr und in allen das Fach abbildenden und von der Klinik repräsentierten und versorgten Disziplinen.
- Verantwortung für die Ausbildung an der Rettungsdienstschule OWL und deren Leitung sowie die Beteiligung an der Ausbildung von Pflegepersonal, Weiterbildung von Schwestern und Pflegern zu Fachschwestern/-pflegern (z.B. für Intensivmedizin) und Beteiligung an der Aus- und Weiterbildung von MTAs, schließlich auch Unterrichte und Unterweisungen für Laien.
- Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Anästhesiologie, Intensivtherapie, Notfallmedizin, Transfusionsmedizin und Schmerzbehandlung.

Unsere Schwerpunkte:

Anästhesiologie

Was bedeutet Anästhesie?

Anästhesiologie ist das Schnittstellenfach an sich, "das Öl im Klinikgetriebe", und bedeutet Dienstleistung mit hoher Kompetenz und Tragen der Kooperation über die betroffenen Disziplinen. Ihre Entstehung verdankt das Fach dem Phänomen Schmerz (Anästhesie = Empfindungslosigkeit).

Seit 3.500 v. Chr. sind Beschreibungen von Narkosen überliefert, Hippokrates führte schon 430 v. Chr. Inhalationsanästhesien mit Kräuterdämpfen durch und ab etwa 800 n. Chr. waren sog. Schlafschwämme getränkt mit Opium, Stechapfel, Maulbeersaft, Hanf, Mandragora und Eisenhut üblich.

Heute ist die Domäne des Faches neben der Schmerzausschaltung vor allem die Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen, die Intensiv- und Notfallmedizin, die Transfusionsmedizin und vor allem die täglich und nicht selten in Sekunden und Minuten zu meisternde Grenzwanderung zwischen Leben und Tod.

Die Anästhesiologie trägt maßgeblich zum Komfort des Patienten bei. Sie trägt auch maßgeblich bei zum Vertrauensverhältnis gegenüber einem Ärzteteam oder Krankenhaus. Nur mit einer kompetenten und modernen Anästhesiologie und Intensivmedizin auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und klinischer Forschung sind immer komplexere und schwierigere Operationen, selbst bei Schwerstverletzten und Risikopatienten und vor allem bei Mehrfacherkrankten und älteren Patienten sowie bei Neugeborenen und Säuglingen überhaupt möglich.

Vor allem für die besonderen Anforderungen bei Erkrankungen des Gehirns und den damit verbundenen Operationen ist eine hochspezialisierte Anästhesiologie und Intensivmedizin wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Dies gilt auch für die Kinderchirurgie, die Lungenchirurgie, die Viszeralchirurgie und Schwerstverletzte.

Operationstag

Während der Operation ...

... sorgen der Anästhesist und speziell ausgebildete Pflegekräfte dafür, dass der Patient **keine Schmerzen** empfindet und die **lebenswichtigen Funktionen** aufrechterhalten werden.

Durch die **Rückgewinnung von Blutverlusten** während der Operation und/oder auch **Eigenblutspende** vor einer geplanten Operation kann die Transfusion von Fremdblut vermindert oder in entsprechend gelagerten Fällen sogar vermieden werden.

Durch besondere Maßnahmen wird das Auskühlen verhindert.

Mit speziellem Monitoring werden die lebenswichtigen Organfunktionen gesichert. In der Regel gehören hierzu EKG, Blutdruck, Herzfrequenz, Sauerstoffsättigung des arteriellen Blutes, Atemgase, Beatmungsdruck, Beatmungsfrequenz und Nierenfunktion.

Bei großen Operationen kommen weitere Maßnahmen hinzu wie die Magensaftsicherung, Messung von Drücken in Arterien, zentraler Venendruck, Drücke im rechten Herzvorhof und in der Lungenstrombahn, spezielle Laboruntersuchungen, Doppleruntersuchung, transösophageales Dopplermonitoring z.B. von Herz und Hirn, EEG, Narkosetiefe, Hirndruckmessung und Temperaturmessung.

Die Klinik ist mit den modernsten Beatmungs-, Diagnose- und Überwachungsgeräten und -verfahren (sowohl invasiv als auch nicht-invasiv) ausgestattet und damit umfassend erfahren, zum Beispiel:

- **Invasive und nichtinvasive Beatmung,**
- **Atemphysiologisches Monitoring,**
- **Monitoring der Atemgase und der Lungendurchblutung,**
- **Komplette Herz-Kreislauf-Lungen-Überwachung,**
- **Monitoring von Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalt sowie des Sauerstoffstatus,**
- **Metabolit-Monitoring,**
- **Gerinnungs-Monitoring,**
- **Hindruck- und -Perfusionsmonitoring,**
- **Überwachung der Bluttemperatur,**
- **Überwachung der Hirntemperatur und des Hirnsauerstoffs.**

Es werden **alle gängigen Narkoseverfahren** angewendet: **Allgemeinanästhesie** einschließlich Intubation, Fiberoptischer Intubation und Larynxmaske, Doppellumentubus, Balanzierte Anästhesie, Total Intravenöse Anästhesie, Anästhesie mit gasförmigen Anästhetika (Desfluran, Isofluran, Sevofluran), monitierte anästhesiologische Betreuung und Stand by, Leitungsanästhesie, rückenmarksnahe, periphere und intravenöse **Regionalanästhesie.**

Nach der Operation

und der Narkose wird der Patient in der Regel im **Aufwachraum** weiter betreut.

Im Aufwachraum werden die Vitalfunktionen nach der Narkose überwacht. Hierzu gehören unter anderem das Monitoring mit EKG, Sauerstoffsättigung, Atemgase, Blutdruck, Herzfrequenz und Schmerzstatus.

Maßnahmen wie Schmerztherapie, Sauerstoffgabe, Katheteranlage, venöse und zentralvenöse Zugänge, Konsile, Blutkomponententherapie, Laborkontrolle, Verbände, Drainagenkontrolle und -wechsel sowie spezielle Pflege und anderes mehr werden durchgeführt. In besonderen Fällen kann jederzeit die Aufnahme auf der Intensivstation ermöglicht werden.

Nach der Operation und in der Regel vor Verlegung aus dem Aufwachraum untersucht der zuständige Aufwachraumarzt und das Fachpflegepersonal jeden Patienten im Rahmen einer postnarkotischen Visite und stellt sicher, dass keine auf die Narkose zurückgehende Gefährdung mehr besteht. Zudem werden spezielle Anweisungen für die Station festgehalten und dem dortigen Personal übermittelt, z.B. zur Schmerztherapie oder zur Dauer des Nüchternheitsgebots.

Auch fragen wir im Rahmen der postoperativen Visite nach dem Erleben der Anästhesie und halten mögliche anästhesiologische Besonderheiten in geeigneter Weise zur weiteren Behandlung und retrospektiven Auswertung fest (Ergebnisqualität).

Intensivmedizin

Die von unserer Klinik geleitete Intensivtherapie verfügt über derzeit 20 Betten im Haus Gilead und 20 Betten im Haus Johannesstift, also 40 Betten.

Hier werden pro Jahr nahezu 3.000 schwerstkranke Patienten versorgt, sowohl Erwachsene als auch Kinder.

Die überregionale Kompetenz unserer Intensivtherapie ergibt sich unter anderem auch aus dem besonderen Versorgungsauftrag für Schädel-Hirn- und Mehrfachverletzte sowie aus den vorhandenen chirurgischen Fächern, vor allem Neuro-, Trauma-, Thorax-, Visceral-, Gefäß-, Kinder- und Epilepsiechirurgie, sowie der Gynäkologie und Geburtshilfe, der Urologie, der Neurologie und der Inneren Medizin.

Zu den typischen Krankheitsbildern, die eine besondere **personelle und apparative Kompetenz** und Ausstattung verlangen und die von der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie versorgt werden, gehören zum Beispiel:

- **Schwerstverletzte,**
- **Mehrfachverletzte,**
- **Patienten mit Erkrankungen oder Verletzungen des Kopfes, des Gehirns und der Wirbelsäule,**
- **Unfallopfer,**
- **Patienten mit Sepsis oder Sepsissyndrom,**
- **Patienten mit Herz-Kreislauf-Versagen,**
- **Patienten mit Lungenversagen,**
- **Patienten mit Nieren- und /oder Leberversagen,**
- **Patienten mit Multiorganversagen,**
- **schwerwiegende Gerinnungsstörungen,**
- **spezielle Gerinnungsstörungen,**
- **Fälle, in denen Organersatzverfahren zum Beispiel der Lunge, Leber und Nieren erforderlich sind.**

Speziell ausgebildete Ärzte und Fachpflegepersonal kümmern sich rund um die Uhr vorrangig um die Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Organfunktionen. Es werden sämtliche diagnostischen und therapeutischen Verfahren der modernen Intensivmedizin auf dem aktuellen klinisch-wissenschaftlichen Stand durchgeführt. Alle Fachärzte haben zudem die 2jährige Facharzt-Zusatzweiterbildung „Intensivmedizin" und die Qualifikation „**Intensivtransport**" erworben.

Diese Erfahrung und Kompetenz steht auch auf den örtlichen von unserer Klinik betreuten Intensiveinheiten rund um die Uhr zur Verfügung.

Zusammenarbeit

Das täglich gemeinsame Besprechen aller aktuellen Befunde mit anderen Spezialisten des Klinikums gehört zu den Besonderheiten der Intensivtherapie ebenso wie die Zusammenarbeit zwischen der Intensivpflege und dem Ärzteteam, den Physiotherapeuten, Seelsorgern und den Medizinisch technischen Assistenten.

Unterrichte und die Ausbildung am Krankenbett sind ebenso unabdingbar.

In besonders schweren Fällen sowie zu Fragen der möglichen Organspende steht sowohl für Angehörige als auch für unser Personal eine Ethikgruppe zur Verfügung sowie die Stabsstelle Klinische Ethik, die mit Dr. Klaus Kobert ein speziell ausgebildeter Intensivmediziner bekleidet.

Selbstredend stehen jederzeit unsere Klinikspfarrer (beide Konfessionen) für ein Gespräch oder andere theologische Aufgaben zur Verfügung. Informationen zu den regelmäßig abgehaltenen Gottesdiensten in unserer klinikeigenen Kapelle sind jeweils dort zu finden.

Der Notarzt unserer Klinik - Die Erstversorgung / Rettungsdienst

Am Evangelischen Krankenhaus Bielefeld in Gilead I steht ein **Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)** sowohl für die von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel als auch für die Einsätze im Stadtgebiet Bielefeld bereit. Dieser ist in den zentral von der Feuerwehr Bielefeld geleiteten Rettungsdienst integriert und wird von der ASB DRK JUH Rettungsdienst gGmbH Bielefeld gestellt und ständig mit speziell ausgebildeten Ärzten unserer Klinik besetzt.

Die Leitung dieses Notarztstandortes (einer von den dreien der Stadt Bielefeld) obliegt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie (Leitung: FOA Dr. med. M. Korth und Prof. Dr. med. F. Mertzlufft).

Etwa über 4.000 Einsätze pro Jahr werden von unseren Notärzten absolviert. Dabei gehören 41 % der versorgten Patienten dem hohen NACA-Score IV an, 8 % dem Schweregrad V und 9 % dem Bedrohungsgrad VI.

Für die medizinische Fachaufsicht und Beratung der ASB DRK JUH Rettungsdienst gGmbH Bielefeld steht ein Ärztlicher Leiter zur Verfügung, der von der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfallmedizin und Schmerztherapie des EvKB gestellt wird (FOA Dr. med. M. Korth). Herr FOA Dr. Korth wurde 2008 für seine Leistungen und sein Engagement im Bereich Notfallmedizin und Rettungsdienst mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Die Klinik stellt ferner Ärzte ab (derzeit 2) für die Leitende Notarztgruppe der Stadt Bielefeld und ist verantwortlich für die Ausbildung des Rettungsassistenzpersonals.

Mit dem Notarztwagen wird die erste Versorgung von Menschen in Notfallsituationen (z. B. akuter Herzinfarkt, Verkehrsunfall) ermöglicht. Die akute Lebensbedrohung wird beseitigt, zusätzliche Komplikationen können durch die rasche und kompetente Behandlung vermieden werden, und Dauerschäden wird vorgebeugt.

Nach der notärztlichen Versorgung wird der Patient der weiteren Spezialbehandlung in einem Krankenhaus zugeführt.

Für die Koordination der lebensrettenden Erstmaßnahmen und ggf. sofortige Operation bei schwerverletzten Patienten in der zentralen Notaufnahme arbeitet der Anästhesist in Kooperation mit allen anderen Fächern Hand in Hand.

Ansonsten sind die Fachärzte für Notfallmedizin unserer Klinik auch für die innerklinischen Wiederbelebungsmaßnahmen an unserem Krankenhaus zuständig. In diesem Rahmen führen wir auch regelmäßig bzw. auf besonderen Wunsch Trainingseinheiten für Ärzte und Pflegekräfte im Gelände durch.

Transfusionsmedizin und Hämostaseologie

Zur Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- Transfusionsmedizin und Schmerztherapie gehört auch die Blutbank mit dem **Blutspendedienst Bethel**, in der unter anderem die gesamte Blutgruppenserologie einschließlich Antikörperdifferenzierung durchgeführt wird. Es erfolgen alle Laboruntersuchungen, die der Sicherung der Verträglichkeit vor möglichen Blutübertragungen dienen. Darüber hinaus werden die umliegenden Kliniken bei immunhämatologischen Problemfällen beraten und mit Blutbankprodukten versorgt.

Ferner steht die Kompetenz von Hämostaseologen zu Fragen der Gerinnungssituation zu Verfügung.

Vor geplanten Operationen wird in entsprechend gelagerten Fällen die Eigenblutentnahme durchgeführt und gemäß transfusionsmedizinischem Standard die Auftrennung der Vollblutspenden in Komponenten angeboten. Die Entnahme wird auch bei epilepsiekranken Patienten und bei Kindern ab 25 kg Körpergewicht durchgeführt.

Da eine Herstellungsgenehmigung nach dem Arzneimittelgesetz vorliegt, ist eine Eigenblutentnahme auch für Operationen außerhalb des EvKB möglich.

Vom **Blutspendedienst Bethel** werden Fremdblutspenden zur Patientenversorgung entnommen und verarbeitet. Neben der Vollblutspende werden auch Thrombozytenspenden mit dem Zellseparator für Leukämiepatienten der Erwachsenen- und Kinderonkologie entnommen.

Schmerztherapie

Informationen zur Schmerztherapie finden Sie im Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie.

B-25.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Alle diagnostischen und therapeutischen Angebote einer modernen Intensivstation
VX00	Spezielle Beatmungsformen (alle invasiven und nichtinvasiven Beatmungsformen, inklusive speziell aufwendige Beatmungen wie z.B. Hochfrequenzbeatmung)

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Visiten durch das Klinische Ethikkomittee auf Intensivstation, Trauerbegleitung
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Nr.	Serviceangebot
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-25.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie; Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 41

B-25.6 Diagnosen nach ICD

B-25.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnosen der Intensivstation werden anteilig bei den bettenführenden Fachabteilungen angegeben

B-25.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-25.7 Prozeduren nach OPS

B-25.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Prozeduren, die durch die Klinik für Anästhesie, Intensiv, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie erbracht werden, werden anteilig bei den anderen Fachbereichen ausgewiesen.

B-25.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Präoperative Prämedikationssprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesiologie und Intensivmedizin ist an der Durchführung von ambulanten Leistungen anderer Fachabteilungen durch die anästhesiologische Betreuung der Patienten beteiligt. Die Prozeduren werden in den entsprechenden Fachabteilungen ausgewiesen.

B-25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung

☑ nicht vorhanden

B-25.11 Personelle Ausstattung

B-25.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	63	Weiterbildungsberechtigung für: Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin, Transfusionsmedizin Hämostaseologie Schmerztherapie Palliativmedizin
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	37	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Allgemeinmedizin
Anästhesiologie
Innere Medizin
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Akupunktur
Hämostaseologie
Intensivmedizin
Labordiagnostik
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Hygiene
Transfusionswesen

Diploma of the European Society of Anaesthesiology
Von den 63 Ärzten der Klinik sind derzeit:

36 Fachärzte für Anästhesiologie,

36 sind zusätzlich auch Fachärzte für Intensivmedizin

21 zusätzlich auch Fachärzte in Notfallmedizin

13 sind darüber hinaus spezielle Schmerztherapeuten und Palliativmediziner.

Weitere 4 Ärzte sind Transfusionsmediziner und 2 sind auch Gerinnungsspezialisten (Hämostaseologen).

Zwei Mitarbeiter sind Psychologen mit spezieller Ausbildung für die Schmerztherapie und weitere 2 sind zusätzlich auch Facharzt für Kinderheilkunde und Allgemeinmedizin. Eine hohe Zahl unserer Ärzte sind ferner spezialisiert in Akupunktur, Chiropraktik, Immunhämatologie, Intensivtransport und ATLS (Advanced Trauma Life Support).

Zudem ist einer der Oberärzte für die deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie deutschlandweiter Kursleiter für Advanced Trauma Life Support (ATLS).

Des weiteren haben 3 ärztliche Mitarbeiter zusätzlich den Grad eines Master of Science, und einer den Grad eines Beachelor of Science erworben.

Außerdem bietet die Klinik spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen:

- Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen
- Regelmäßige interne Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten aktueller, fallbezogener Themen und Vorträgen externer Referenten
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Organisation und Durchführung von regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen mit überregionalem Besucherkreis

B-25.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	75,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	4	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	45	2 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ06	Master
PQ00	Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivpflege
PQ00	Dr. rer. nat

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement

Fachspezifische Fort- und Weiterbildungen:

- Kinästhetikschulungen
- Reanimationsfortbildung
- Interne Unfallchirurgische Schulungen

B-25.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,0	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	17,0	MTR, Transfusionsmedizin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0	in Kooperation mit dem MVZ Physiotherapie

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-26 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)

B-26.1 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)

Name:	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)
Schlüssel:	Schmerztherapie (3753) Anästhesie (3700)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Prof. Dr. F. med. Mertzlufft
Oberarzt	Herr Dr. med. Hans-Jürgen Flender
Oberarzt	Herr Dr. med. Markus Klein
Straße:	Schildescher Straße 11
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33515 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 79102
Telefax:	0521 / 772 - 79104
E-Mail:	fritz.mertzlufft@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/anästhesiologie-johannesstift

Darstellung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie

Ein Schwerpunkt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfallmedizin, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie ist die Behandlung akuter und chronischer Schmerzen.

Die Behandlung akuter perioperativer Schmerzen und die perioperative Schmerztherapie

Grundlage der Schmerztherapie vor, während und nach der Operation sind die Empfehlungen und Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Berufsverbände der Anästhesisten und Chirurgen. Insbesondere die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI), der Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) und die Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) sowie der Deutsche Chirurgenverband (GDC) haben auf interdisziplinären Expertentreffen diese Empfehlungen formuliert.

Da jeder operative Eingriff auch eine Verletzung von Gewebe bedeutet, reagiert der Organismus mit dem akuten Alarmsignal Schmerz. Durch das Auftreten von Schmerz wird aber nicht nur das Wohlbefinden beeinträchtigt, sondern dieses führt auch zu einer Vielzahl von Stressreaktionen des Körpers, die negative Auswirkungen auf Gesundheit und Heilungsprozess haben können. Unter anderem kann es bedeuten, dass Schonhaltung und Immobilität resultieren.

Daher ist es eine der wichtigen und herausragenden Aufgaben unserer Klinik, Schmerzen zu lindern oder ganz zu vermeiden. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, haben wir ein **Konzept zur Behandlung** und Beherrschung von postoperativen Schmerzen erarbeitet und eingeführt, das in allen von der Klinik versorgten Disziplinen und Abteilungen abgerufen werden kann.

Mittlerweile gibt es zahlreiche wissenschaftliche Hinweise, dass Schmerztherapie **schon vor dem operativen Eingriff** beginnen sollte, um die Freisetzung von schmerz- und

entzündungsauslösenden Substanzen von vornherein zu vermeiden. Wir beginnen deshalb schon vor Einleitung der Narkose mit der Verabreichung von entzündungshemmenden Medikamenten, nicht zentral wirkenden Analgetika, wie zum Beispiel Cox-2- Hemmern, dosiert nach Körpergewicht und nach Art des Eingriffs.

Wann immer im Einzelfall möglich, **ergänzen wir** die Vollnarkose durch regionalanästhesiologische Verfahren, führen also die so genannte **Kombinationanästhesie** durch, insbesondere in der Unfallchirurgie , Bauchchirurgie, Orthopädie und Lungenchirurgie. Zur Anwendung kommen Nervenblockaden im Bereich der Armnervengeflechte und der Nervengeflechte der Beine, so genannte interskalenäre und axilläre Plexusblockaden, 3:1-Block, distaler Ischiadicus-Block und Fußblock an der unteren Extremität. Etwa ein Drittel aller durchgeführten Narkoseverfahren entfallen auf diese Techniken. Vorteil dieser **Verbindung von Allgemeinnarkose und Regionalanästhesie** ist der geringere Bedarf an zentralen und nichtzentralen Schmerzmedikamenten sowie die Verminderung von möglichen Nebenwirkungen.

Insbesondere für Operationen, bei denen für mehrere Tage mit stärkeren Schmerzen zu rechnen ist oder mit der Notwendigkeit einer raschen Mobilisation nach künstlichem Gelenkersatz, sind im Bereich des Wirbelkanals sowie im Bereich der oben beschriebenen Nervengeflechte so genannte **Katheterverfahren** möglich. Diese **„Schmerzkatheter“** werden nach der Operation sowohl auf einer der Intensivstationen als auch auf der Normalstation von Anästhesisten und Chirurgen regelmäßig mit Lokalanästhetika (örtlichen Betäubungsmitteln) beschickt, um eine gute Schmerzlinderung und optimale und schmerzfreie Mobilisation und bessere Durchblutung des OP-Gebietes zu erreichen.

Ernsthafte behandlungsbedürftige Komplikationen mit diesem anästhesiologischen Management wurden von uns in den letzten Jahren **nicht beobachtet**.

Nach einigen Tagen werden die Schmerzkatheter, abhängig vom Schmerzniveau und dem Mobilisationsgrad, entfernt.

Unabhängig von speziellen anästhesiologischen Verfahren wie Nervenblockaden und Katheterverfahren ist natürlich die Gabe von Schmerzmedikamenten über den Magen-Darm-Trakt (orale Gabe) oder intravenös (i.v.) etabliert, in einigen Fällen, so auch bei Kindern, auch in Form von Zäpfchen.

Die **Basisschmerztherapie** wird mittels nicht zentralwirksamer Analgetika wie Cox-2-Hemmern oral und i.v. sowie z.B. Paracetamol oral und i.v. nach festem Zeitschema durchgeführt. Darüber hinaus werden bei stärkeren Schmerzen Opiate individuell und Bedarfs adaptiert verabreicht, entweder mittels patientenkontrollierter Analgesie mit Pumpenverfahren oder mit einem von uns speziell entwickelten und veröffentlichten Therapieschema, der **Schwesternkontrollierten Opioidanalgesie**.

Schmerz ist keine objektive Größe, sondern wird von jedem Einzelnen unterschiedlich stark empfunden. Deshalb werden unseren Patienten die Schmerzmedikamente nach der Operation in Abhängigkeit von den persönlich empfundenen Schmerzen von unserem erfahrenen **Schmerzteam** appliziert, das Sie bei Bedarf regelmäßig besucht und nach dem Rechten sieht.

Chronische Schmerzen

Unsere Schmerztherapieambulanz

Die Anästhesieklinik beherbergt eine der größten Schmerzkliniken Deutschlands mit einer großen Schmerztherapieambulanz, in der **pro Jahr über 1.800 Patienten ambulant** behandelt werden, sowohl mit chronischen als auch akuten Schmerzproblemen.

Unsere Schmerztherapiestation

Auf unserer **Schmerztherapiestation** mit 24 Betten, eine der größten in Deutschland, arbeitet ein Team aus Ärzten und Psychologen mit bis zu 30 Jahren

schmerztherapeutischer Erfahrung. Ein wichtiger Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Menschen, die unter *chronischen* Schmerzen leiden. Wir verfolgen in unseren **multimodalen Behandlungskonzepten** einen interdisziplinären Ansatz mit dem Schwerpunkt auf aktivierenden Maßnahmen. Therapien aus unterschiedlichen Fachrichtungen einschließlich der psychologischen Verhaltenstherapie kommen zum Einsatz. Ziel der Therapie ist die Reduzierung der Schmerzen auf ein Maß, das die Lebensqualität der Patientinnen/Patienten deutlich steigert. Bei bestimmten Krankheitsbildern werden auch Patienten mit akuten Schmerzen behandelt. Ebenso führen wir einen **Opiatentzug** durch bei Patienten, bei denen keine Indikation für eine Opiattherapie besteht.

Multimodale Schmerztherapie (ambulant und stationär)

Folgende Therapieverfahren kommen zum Beispiel zur Anwendung:

- **Diagnostische und therapeutische Lokalanästhesien, rückenmarksnahe Anästhesie und Sympathikusblockaden**
- **Rückenmarksnahe Opiatapplikationen mittels Katheter-Techniken**
- **Stimulationstechniken wie die transcutane Nervenstimulation mittels TENS-Geräten**
- **Akupunktur nach den Richtlinien der DÄGfA**
- **Chirodiagnostik und Chirotherapie nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Therapie**
- **Kryo-Analgesie peripherer Nerven mittels Kryo-Sonde**
- **CO2-Insufflations-Therapie als Reiztherapie**
- **Medikamentenentzug bei Medikamentenabhängigkeit**
- **Medikamentöse Neueinstellung**
- **Tumorschmerztherapie nach WHO-Schema**
- **Übende Verfahren (Schmerzbewältigungstraining)**

In Zusammenarbeit mit der Neurochirurgischen Klinik des EvKB:

- **Rückenmarksnahe Stimulationstechniken (SCS), periphere Stimulation (PNS)**
- **intrathekale oder intraventriculäre Opiatapplikation über Port- oder Pumpensysteme**

Schmerzbewältigungstraining

Unter der Leitung eines Psychotherapeuten findet regelmäßig ein ambulantes Schmerzbewältigungstraining statt. Hier kommen autogenes Training, Muskelrelaxation nach Jacobsen und hypno-suggestive Verfahren zur Anwendung. Seit Jahren besteht eine "Selbsthilfegruppe für Menschen mit chronischen Schmerzen".

Interdisziplinäre Schmerzkonferenzen:

Bei unklaren Schmerzsyndromen, bei Therapieresistenz oder nicht ausreichender Schmerzreduktion führen wir jeden dritten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Zusammenarbeit mit Hausärzten und unseren anderen Kliniken interdisziplinäre Schmerzkonferenzen durch.

Hier ist die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen, der Neurologischen Klinik, der Neurochirurgischen Klinik, der Medizinischen Klinik, der Psychiatrischen Klinik, der Frauenklinik und der Unfallchirurgischen Klinik sowie mit den kieferchirurgischen

Belegärzten in Gilead I besonders hervorzuheben, die allen der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin anvertrauten Patienten aller Disziplinen zugute kommt.

Hospiz und Palliative Care

Die Schmerztherapeuten unserer Klinik sind auch an der Versorgung des Bethel-Hospizes „Haus Zuversicht" mit 10 eigenen Betten beteiligt und tragen im Bielefelder Palliativ-Netzwerk gemeinsam mit den niedergelassenen Kollegen Sorge für die menschlich-kompetente Betreuung von Patienten am Ende des Lebens. Im Bereich der Paliative Care absolvieren wir über 315 Hausbesuche pro Jahr.

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Schmerztherapie in allen medizinischen Fachbereichen
VX00	Stationäre Schmerztherapie mit multimodalen Behandlungskonzepten und interdisziplärem Ansatz

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	intensiver Einsatz in der Schmerztherapie
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Zum Umgang mit der Schmerztherapie
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Ein Team aus Ärzten und Psychologen arbeitet auf der Station Schulungen zum Umgang mit Schmerzen durch Psychologen
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Einbeziehung der Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Entspannungsverfahren wie z.B. die progessive Muskelrelaxation nach Jacobson oder Atementspannungsverfahren sind integraler Bestandteil der psychologischen Schmerztherapie.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	PAIN Nurses
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schmerzselbsthilfegruppe, die sich alle zwei Wochen in den Räumlichkeiten der Klinik trifft

MP00 MP49

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)

Nr.	Serviceangebot
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-26.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Campus Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl: 515
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 25

B-26.6 Diagnosen nach ICD

B-26.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	222
2	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	51
3	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	46
4	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	23
5	G44	Sonstiger Kopfschmerz	21
6	M89	Sonstige Knochenkrankheit	18
7	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	16
8	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphium verwandt sind (Opioide)	13
9	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	11
10	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	8

B-26.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	223
F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	58
M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	49
F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	49
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	27
G43	Migräne	25
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	21
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	21
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	20
M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	18
M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	14
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	12
M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	12

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	11
F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	10
M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	10
M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	10
M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	8
G57	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß	6
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	6
R52	Schmerz	6
M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	≤ 5
M07	Gelenkentzündung bei Schuppenflechte bzw. bei Magen-Darm-Krankheiten	≤ 5
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	≤ 5
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	≤ 5
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	≤ 5
M08	Gelenkentzündung bei Kindern	≤ 5
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	≤ 5
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	≤ 5
G54	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervengeflechten	≤ 5

B-26.7 Prozeduren nach OPS

B-26.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-918	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen	483
2	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	67
3	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	10
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	6
5 – 1	1-910	Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen	≤ 5
5 – 2	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	≤ 5
5 – 3	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
5 – 4	8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	≤ 5
5 – 5	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5 – 6	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	≤ 5

B-26.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	≤ 5
3-241	Computertomographie (CT) des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	≤ 5
1-911	Erweiterte, mit Apparaten überwachte Untersuchung von Schmerzen mit der Möglichkeit der Gabe von Medikamenten sowie einheitlicher Erfolgskontrolle	≤ 5
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	≤ 5
3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	≤ 5

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Transfusionsmedizin und Schmerztherapie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der ambulanten und stationären Schmerztherapie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Oberarzt Dr. med. H.-J. Flender

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzzuständen

Persönliche Ermächtigungsambulanz Oberarzt Dr. med. M. Klein

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzzuständen

Persönliche Ermächtigungsambulanz Fachoberarzt Dr. med. H.-J. Sommer

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzzuständen

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, und Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie, erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-26.11 Personelle Ausstattung

B-26.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Akupunktur
Infektiologie
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Palliativmedizin
Spezielle Schmerztherapie

Master of Science

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Aktive Teilnahme an nationalen und internationalenTagungen und Fachkongressen
- Interne Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

Monatliche Veranstaltung einer offenen interdisziplinären Schmerzkonferenz (jeweils 3. Mittwoch im Monat)

B-26.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	10,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP14	Schmerzmanagement

B-26.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-27 Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

B-27.1 Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Name:	Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin
Schlüssel:	Psychosomatik/Psychotherapie (3100) Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3160)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Frau Dr. Möllering
Straße:	Schildescher Straße 103p
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Postfach:	101573
PLZ / Ort:	33515 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 75901
Telefax:	0521 / 772 - 75902
E-Mail:	andrea.moellering@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/p-klinik-johannesstift

Darstellung der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Unsere Klinik für Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin lag bisher außerhalb des Krankenhausgeländes im Bielefelder Westen.

Im Sommer 2007 bezog die Klinik ihren Neubau auf dem Gelände des Johannesstifts.

In diesem hellen, freundlichen Neubau behandeln wir Patientinnen und Patienten mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Behandlung von Menschen mit Gewalterfahrung oder anderen traumatischen Erlebnissen. Als eine der ersten Kliniken in Deutschland haben wir hierfür ein spezielles Konzept entwickelt, die Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT) von Dr. Luise Reddemann.

Wir behandeln Patientinnen und Patienten mit folgenden psychischen Krankheitsbildern:

Posttraumatische Belastungsstörungen, Dissoziative Störung, Depressionen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Somatoforme Störungen, funktionelle Störungen, Anpassungsstörungen und durch Belastungssituationen verursachte psychische Krisen, Persönlichkeitsstörungen, Psychosomatische Erkrankungen.

Ein Grundsatz unserer Behandlungen ist eine wertschätzende, empathische und ressourcenorientierte Haltung gegenüber unseren Patientinnen und Patienten. Wir respektieren die Symptome, als notwendige Schutzfaktoren und geben Hilfestellung bei der Erarbeitung besser angepasster Lösungsstrategien. Die ständige ärztliche, psychologische, psychotherapuetische und pflegerische Betreuung in der Klinik bietet hierzu die notwendige Sicherheit.

Unser Behandlungskonzept beruht auf einem psychodynamischen Ansatz, wobei wir die von den Patienten bereits entwickelten Selbstheilungskräfte gezielt in die Behandlung mit einbeziehen (ressourcenorientierter Ansatz). Die Basis der Behandlung ist die Psychotherapie in Einzel- und Gruppentherapie. Dies bieten wir als Gespräch oder als erlebnisorientierte Kreativtherapie wie z.B. Kunstpsychotherapie und Bewegungstherapie an. Begleitet werden diese Angebote durch weitere Maßnahmen wie Familientherapie, Soziotherapie, Milieutherapie, Stressbewältigungstraining und Aromatherapie.

Aus diesen verschiedenen Behandlungsmethoden erstellen wir gemeinsam mit den Patienten einen individuellen Therapieplan. Das klinische Behandlungsprogramm dauert in der Regel sechs bis elf Wochen, das Krisenprogramm drei bis vier Wochen.

Eine Besonderheit an unserer Klinik ist die Tagesklinik mit 25 teilstationären Behandlungsplätzen. Sie bietet unseren Patientinnen und Patienten die Möglichkeit, während der Behandlung in ihrem sozialen Umfeld zu verbleiben und somit einen

vollstationären Aufenthalt zu umgehen. Zudem können wir durch die zügige Aufnahme in unser Krisenprogramm eine zeitnahe Hilfe anbieten.

B-27.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Eine entsprechende Diagnostik im Sinne einer Differenzialdiagnostik erfolgt in jedem Aufnahmegespräch. Die Klinik behandelt in begrenztem Umfang auch eine Suchterkrankung. Diese darf aber nicht als primäre Diagnose im Vordergrund stehen.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	siehe Versorgungsschwerpunkt 01
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	siehe Versorgungsschwerpunkt 01
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	siehe Versorgungsschwerpunkt 01
VP14	Psychoonkologie	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Behandlung von dissoziativen Störungen	
VX00	Behandlung von posttraumatischen Belastungsstörungen	Durchführung einer psychodynamischen imaginativen Traumatherapie, sowie Integration der dem Wissensstand entsprechenden weiteren Verfahren inklusive traumakonfrontativer Behandlungen wie EMDR.
VX00	Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen	

B-27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Bei ausdrücklicher Zustimmung der Patienten beziehen wir die Angehörigen in die Therapie mit ein. Dann finden Paar- und/oder Familientherapie sowie beratende und aufklärende Gespräche über Krankheitsverlauf und Krankheitsbewältigung in Anwesendheit der Patienten statt.
MP53	Aromapflege / -therapie	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Berufsberatung im weiteren Sinne findet neben der beruflichen Sozialisierung in den sozialpädagogischen Therapiegruppen statt. Daneben bieten wir Einzelberatung und sozialpädagogische Unterstützung an.
MP11	Bewegungstherapie	Bewegungspsychotherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotherapie	Kunstpsychotherapie
MP25	Massage	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Sozialpädagogisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	in Kooperation mit dem MVZ Physiotkerapie des EvKB.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	in Kooperation mit dem MVZ Physiotherapie des EvKB.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Das psychologische, psychotherapeutische Leistungsangebot unserer Klinik wird in dem nachfolgenden Freitext ausführlich dargestellt.
MP37	Schmerztherapie / -management	u.a. im Rahmen somatoformer Schmerzstörungen
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Wir bieten anstelle der klassischen Entspannungstherapie speziell für traumatisierte Menschen entwickelte Trainingsgruppen zur Stressbewältigung und konzentrationsfördernde Körperverfahren an.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Neben der Medizinischen Versorgung: Ernährungsberatung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	u.a. Angstexposition, Aromatherapie etc.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	u.a. über den Förderverein
MP00	Familientherapie	u.a. mit speziellem Angebot: Familienbrett

Psychotherapeutisches Leistungsangebot unserer Klinik

Zu den psychotherapeutischen, ärztlichen, pflegerischen und sozialpsychiatrischen Leistungsangeboten gehören:

- Tiefenpsychologisch fundierte Einzeltherapie
- Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie, auch als Frauen- und Männergruppe
- Traumaexpositionsverfahren
- Psychoedukative Gruppentherapie und Krankheitsbewältigungstherapie
- Erlebnisorientierte Kreativtherapie in Gruppe und Einzeltherapie (Kunstpsychotherapie und Bewegungspsychotherapie)
- Psychotherapeutische Krisenintervention und Grundversorgung
- Verschiedene Stressbewältigungsverfahren (Qi Gong, Breema, Stressbewältigung mit Hilfe imaginativer Verfahren)
- Milieutherapie
- Soziotherapie in Gruppen
- Sozialeinzelberatung
- Psychotherapeutische Pflege in Einzelkontakten
    - zur basalen Beziehungspflege
    - zum Symptom- und Krankheitsmanagement
    - zur Tagesstrukturierung
    - zur Krisenbewältigung
    - zur Alltagsbewältigung
    - zur Angstexposition
    - Aromatherapie
    - Atemtherapie
    - zur Unterstützung bei Körperpflege und Hygiene

- Arbeit an Konflikten
- Verhaltenstherapeutische Interventionen

Traumatherapie

- Psychotherapeutische Pflege in Gruppenangeboten
  - Anleitung zur Selbstfürsorge, Erarbeitung von Ressourcen, Verbesserung der Körperwahrnehmung, Krisenmanagement, Achtsamkeitsübungen, Arbeit an zugrunde liegenden Konflikten, Traumatherapie

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-27.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Begrenzte Anzahl
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	

B-27.5 Fallzahlen der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 240
Teilstationäre Fallzahl: 239
Anzahl Betten: 35

B-27.6 Diagnosen nach ICD

B-27.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	214
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	91
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	68
4	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	29
5 – 1	F41	Sonstige Angststörung	21
5 – 2	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	21
7	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	11

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	9
9 – 1	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	≤ 5
9 – 2	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	≤ 5

B-27.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F51	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat	91
F17	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Tabak	32
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	23
F48	Sonstige psychische Störung, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergeht	16
F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	9
F42	Zwangsstörung	9
F34	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung	≤ 5
F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	≤ 5
F55	Missbrauch von Substanzen, die keine Abhängigkeit verursachen	≤ 5
F63	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung	≤ 5
F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	≤ 5
F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverslust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	≤ 5
F62	Andauernde Persönlichkeitsveränderung, nicht als Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns	≤ 5
F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphium verwandt sind (Opioide)	≤ 5
F66	Psychische bzw. Verhaltensstörung in Verbindung mit der sexuellen Entwicklung und Orientierung	≤ 5
F53	Psychische oder Verhaltensstörung im Wochenbett	≤ 5
F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	≤ 5
F20	Schizophrenie	≤ 5
F52	Sexuelle Funktionsstörung, nicht verursacht durch eine körperliche Störung oder Krankheit	≤ 5
F38	Sonstige Stimmungs- und Gefühlsstörung	≤ 5
F21	Störung mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen - Schizotype Störung	≤ 5
F65	Ungewöhnliche bzw. gestörte sexuelle Vorlieben	≤ 5

B-27.7 Prozeduren nach OPS

B-27.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Für Psychiatrische Krankenhäuser gelten aktuell die Budgetvereinbarungen auf Basis der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV). Auf Basis der Psychiatrie- DRGs soll im Jahr 2013 das neue Entgeltsystem für die Psychiatrie eingeführt werden. Aktuell bereitet sich die Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin auf die Umstellung vor, so dass mit der Einführung des neuen Systems auch die Veröffentlichung der entsprechenden Prozeduren-Schlüssel möglich ist.

B-27.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Siehe "durchgeführte Prozeduren nach OPS"

B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Leistungsspektrum des Fachgebietes der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

B-27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

Betreuung von Traumapatienten bei berufsgenossenschaftlichen Fällen: Opfer von Gewalt am Arbeitsplatz (z.B. Lokführer, Straßenbahnfahrer nach Unfällen etc.)

B-27.11 Personelle Ausstattung

B-27.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,4	Weiterbildungsbefugnis für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,7	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinmedizin
Anästhesiologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin
Psychoanalyse
Psychotherapie
Sozialmedizin

B-27.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	11,6	3 Jahre	Das dargestellte Personal versorgt den gesamten Bereich (teil- und vollstationär)

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	abgeschlossenes Pädagogikstudium
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin

Zusätzlich verfügen fast alle pflegerischen Mitarbeiter der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin über spezielle Weiterbildungen im Rahmen Ihrer Arbeit, wie bspw. als EntspannungstherapeutIn.

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung:

Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen, Fachkongressen zum Gebiet der Psychotherapeutischen und psychosomatischen Medizin und Pflege sowie der angrenzenden Fachbereiche wie z.B. Psychiatrie.

Regelmäßige interne Fortbildungen im pflegerischen wie im interdisziplinären Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen medizinischen, fallbezogenen oder pflegefachspezifischen Themen, regelmäßige externe fallbezogene Supervision mit den Schwerpunkten spezielle Psychotraumatherapie und Psychoanalyse.

B-27.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,0	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	3,0	speziell ausgebildete Bewegungspsychotherapeuten
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	8,0	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	2,0	speziell ausgebildete Kunstpsychotherapeuten
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0	psychologische Psychotherapeut und Musiktherapeut
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0	in Kooperation mit dem MVZ Physiotherapie
SP23	Psychologe und Psychologin	3,0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,0	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,0	

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen, Fachkongressen zum Gebiet der Psychotherapeutischen und psychosomatischen Medizin und angrenzenden Fachbereichen (wie z.B. Psychiatrie und Neurologie)

Regelmäßige interne Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

Regelmäßig durch MitarbeiterInnen der Abteilung durchgeführte Fortbildungen, Seminare, Vorträge iinerhalb der Klinik, als auch extern.

Verschiedene Publikationen zu Themen unseres Fachgebietes.

B-28 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-28.1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Name:	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie (2900) Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie (2931) Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung (2950) Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie (2951) Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Forensische Behandlung (2952) Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. M. Driessen
Straße:	Remterwerg 69
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 78451
Telefax:	0521 / 772 - 78452
E-Mail:	martin.driessen@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/deutsch/KlinikenundInstitute/psychiatrie/page.html

Darstellung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Unsere Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel verfügt über 274 stationäre Behandlungsplätze in den Gebäuden Gilead III und Gilead IV. Hinzu kommen die Psychiatrische Institutsambulanz mit ca. 12 000 Behandlungsfällen pro Jahr in der Gadderbaumer Str. 33 am Betheleck, 32 tagesklinische Plätze in 2 Tageskliniken, eine Tagespflegeeinrichtung im Stadtgebiet mit 16 Plätzen, sowie zwei ergotherapeutische Praxen, von denen eine zertifiziert ist (nach DIN EN ISO 9001:2000).

In Betriebsführung des Ev. Krankenhauses Bielefeld und in fachlicher Verantwortung des Chefarztes sind unter der Trägerschaft der von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel (vBA Bethel) drei weitere Tageskliniken mit zusammen 60 Plätzen sowie die Klinik Pniel mit 42 Behandlungsplätzen (s.u.).

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist in vier stationär-teilstationäre Abteilungen und die Psychiatrische Institutsambulanz gegliedert. Alle (teil-)stationären Bereiche und die Institutsambulanz bieten störungsspezifische Diagnostik- und Behandlungsschwerpunkte an.

In der Abteilung Allgemeine Psychiatrie I werden auf vier Stationen Patienten mit psychotischen Erkrankungen, bipolaren und schweren Persönlichkeitsstörungen und Patienten in akuten und bedrohlichen Krisensituationen behandelt. In der Trägerschaft der vBA Bethel und in Betriebsführerschaft des Ev. Krankenhauses Bielefeld gehören zur Abteilung Allgemeine Psychiatrie I die Klinik Pniel, sowie zwei Tageskliniken. In der Klinik Pniel können Patienten im Anschluss an die Akutbehandlung eine Behandlung bei schwereren und chronischeren Verläufen absolvieren mit dem Ziel der mittelfristigen Wiedereingliederung.

Die Abteilung Allgemeine Psychiatrie II mit psychotherapeutischem Schwerpunkt behandelt auf vier Stationen und in einer Tagesklinik Patienten mit depressiven Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen, somatoformen (psychosomatischen) Erkrankungen, Patienten in akuten psychischen Krisen, und Persönlichkeitsstörungen. Für Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung besteht ein besonderer national vernetzter Behandlungsschwerpunkt im Rahmen des DBT-Behandlungsverfahrens (dialektisch-behaviorale Therapie), für das die Station durch den Dachverband DBT zertifiziert ist.

In der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen werden auf drei Stationen und in einer Tagesklinik Patienten mit substanzbezogenen Erkrankungen (Alkohol-, Medikamenten-

und Drogenabhängigkeit) behandelt. Dabei reicht das Spektrum von der akuten Entgiftungsbehandlung über die psychotherapeutischen Motivationsbehandlung bis zur Erarbeitung eines mittelfristigen Behandlungs- und Betreuungskonzeptes nach der Entlassung . Die Schwerpunktsetzung verlagert sich zunehmend in den ambulanten Bereich unter Einbeziehung der psychosozialen Lebensbedingungen der Patienten.

In der Abteilung für Gerontopsychiatrie werden auf drei Stationen und in einer Tagesklinik (letztere auch unter Ev. Krankenhaus Bielefeld Betriebsführung in Trägerschaft der vBA Bethel) Patienten mit psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter behandelt. Überwiegend sind dies demenzielle und andere psychoorganische Störungen, Depressionen und Psychosen bei älteren Menschen. Zu der Abteilung gehört auch eine Tagespflegeeinrichtung, die zusammen mit der Tagesklinik in einer alten Stadtvilla untergebracht ist. Ambulanter Beginn oder Fortsetzung der Behandlung wird über ein Mobiles Gerontopsychiatrisches Team der Psychiatrischen Ambulanz sichergestellt.

In der Psychiatrischen Institutsambulanz werden Patienten aller Diagnosegruppen vor- oder nachstationär behandelt, Aufnahmeindikationen werden gestellt und stationäre Aufnahmen veranlasst. Aber auch langfristige Behandlungen bei schweren und chronischen psychischen Beeinträchtigungen werden in multiprofessioneller intra- und extrainstitutioneller Kooperation durchgeführt. Über das Regelangebot hinaus stehen eine Reihe von Spezialsprechstunden zur Verfügung (s. u. unter B-12.8). Neben Einzeltherapien hält die Psychiatrische Ambulanz zahlreiche störungsspezifische und störungsübergreifende gruppenpsychotherapeutische Angebote vor.

Die Klinik verfügt darüber hinaus über eine Abteilung für Forschung, Qualitätssicherung und Dokumentation, in der wissenschaftliche Projekte koordiniert und -häufig Kooperation mit der Gesellschaft für Epilepsieforschung, Universitäten und anderen außeruniversitären Forschungseinrichtungen- durchgeführt werden.

Arbeit in multiprofessionellen Teams

Wir bieten sämtliche modernen, diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Psychotherapie, Sozialpsychiatrie und der somatischen Therapie psychischer Erkrankungen individuell abgestimmt für verschiedene Indikationsgebiete an.

In allen Bereichen arbeiten multiprofessionelle Teams, zu denen Pflegende, Ärzte, Diplom-Psychologen, klinische Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Bewegungstherapeuten gehören, unterstützt durch die Logistik des Sekretariatsdienstes, der Pforten und des Fahrdienstes.

Auf den Stationen sind für jeden Patienten ein Therapeut und ein Pflegeng in der hauptverantwortlich zuständig und koordinieren den gesamten Behandlungs- und Pflegeprozess während der Diagnostik-, Therapie- und Übergangsphase in die häusliche Umgebung.

Als Teil eines großen Klinikums der Maximalversorgung steht unseren Patienten auch die modernste medizinische Diagnostik und Therapie unmittelbar zur Verfügung. Ein enges Kooperationsnetz mit den niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten, zahlreichen ambulanten und stationären Einrichtungen des sozialpsychiatrischen, psychosozialen, Alten- und Suchthilfesystems in den v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel, im Ev. Johanneswerk und in der Stadt Bielefeld stellt die notwendige Versorgung unserer Patienten auch nach Behandlungsende sicher. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit Patienten- und Angehörigenverbänden, die unsere Arbeit kritisch und konstruktiv begleiten.

B-28.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Abteilung für Abängigkeitserkrankungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Abteilung für Allgemeine Psychiatrie I
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie I und II
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Abteilung für Allgemeine Psychiatrie II
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Abteilung für Allgemeine Psychiatrie II
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Abteilung für Allgemeine Psychiatrie II
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Abteilung für Gerontopsychiatrie
VP12	Spezialsprechstunde	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist primär für die psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bielefeld mit ihren ca. 325 000 Einwohnern verantwortlich (Pflichtversorgungsauftrag), steht aber auch überregionalen Patienten nach Absprache offen.

Alle stationären, teilstationären und ambulanten Bereiche unserer Klinik arbeiten in den Schwerpunkten eng verzahnt miteinander, um eine möglichst optimale und nahtlose Versorgung unserer Patienten in allen Bereichen sicherzustellen. Darüber hinaus sind wir mit zahlreichen Einrichtungen des sozialpsychiatrischen, psychosozialen Hilfesystems, sowie des Alten- und Suchthilfesystems in den vBA Bethel und in der Stadt Bielefeld eng vernetzt, so dass eine umfassende Versorgung auch nach Behandlungsende sichergestellt ist.

In Kooperation mit niedergelassenen Nervenärzten und Psychotherapeuten beteiligt sich unsere Klinik an Integrierten Versorgungsprojekten zur Depressionsbehandlung und zur Optimierung der Therapie von Borderline-Persönlichkeitsstörungen.

Seit September 2007 wird eine Station für Angehörige der britischen Armee zur Behandlung sämtlicher psychischer Störungen vorgehalten.

B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Durch klinische Sozialarbeit
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Eigenes Schwimmbad im Gebäude Gilead IV
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Systematisch in allen Abteilungen, Überleitungspflege bei gerontopsychiatrischen Patienten
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	In der Klinik, den Tageskliniken und 2 Praxen für Ergotherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Auf den Stationen sind für jeden Patienten ein fallverantwortlicher Therapeut und ein Pflegender (Primary Nurse) zuständig und koordinieren den gesamten Behandlungs- und Pflegeprozess während der Diagnostik-, Therapie- und Übergangsphase in die häusliche Umgebung
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotherapie	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Angebot Nikotinentwöhnungskurse für Patienten Angebot Nikotinentwöhnungskurse für Mitarbeitende im EvKB
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Angebote für alle Indikationsgruppen
MP37	Schmerztherapie / -management	in Kooperation mit der Schmerzambulanz
MP63	Sozialdienst	klinische Sozialarbeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Psychoedukation, Angehörigengruppen
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Mutter-Kind-Einheit auf zwei Stationen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelrelaxation Jacobson und Autogenes Training
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	konsiliarisch
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und enge Vernetzung mit zahlreichen Einrichtungen des sozialpsychiatrischen, psychozialen Alten- und Suchtpflegesystems in den von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel, im Ev. Johanneswerk und in der Stadt Bielefeld

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA59	Räumlichkeiten: Barrierefreie Behandlungsräume	teilweise
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Begrenzte Anzahl
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	einzelne Zimmer
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	Auch Kochküchen für ATL-Training (Aktivitäten des täglichen Lebens)
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	nach Absprache
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Begrenzte Anzahl
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA60	Persönliche Betreuung: Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung	

Die übergeordneten nicht-medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-28.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl: 5.288
Teilstationäre Fallzahl: 433
Anzahl Betten: 274

B-28.6 Diagnosen nach ICD

B-28.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	1.668
2	F20	Schizophrenie	910
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	405
4	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	399
5	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	336
6	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphium verwandt sind (Opioide)	293
7	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	283
8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverslust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	223
9	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	165
10	F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	144

B-28.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	345
F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	268
F00	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei Alzheimer-Krankheit	197
F17	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Tabak	191
F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	179
G30	Alzheimer-Krankheit	156
F41	Sonstige Angststörung	110
F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	94
F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	89
F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	82
F14	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Kokain	81
F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	65
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	62

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	56
F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	53
F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	48
F42	Zwangsstörung	48
F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	47
F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	43
F34	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung	39
F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	36
F63	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung	34
F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	30
F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	28
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	27
F79	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung	19
F02	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	12
F30	Phase übermäßig guter Stimmung und Enthemmung - Manische Episode	11
F21	Störung mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen - Schizotype Störung	7

B-28.7 Prozeduren nach OPS

B-28.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Für Psychiatrische Krankenhäuser gelten aktuell die Budgetvereinbarungen auf Basis der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV). Auf Basis der Psychiatrie- DRGs soll im Jahr 2013 das neue Entgeltsystem für die Psychiatrie eingeführt werden. Aktuell bereitet sich die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie auf die Umstellung vor, so dass mit der Einführung des neuen Systems auch die Veröffentlichung der entsprechenden Prozeduren-Schlüssel möglich ist.

B-28.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

siehe "Durchgeführte Prozeduren nach OPS"

B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der allgemeinen Psychiatrie
Allgemeine psychiatrische Sprechstunde
ADHS-Sprechstunde
Opfer-/Traumasprechstunde: in Kooperation mit Versorgungsamt (Ambulante Hilfe für Opfer von Unfällen und Überfällen)
Trauersprechstunde
Ambulantes Intensivprogramm bei Depressionen
Mobiles Team Gerontopsychiatrie
Gedächtnissprechstunde
Seniorensprechstunde

Substitutionsambulanz / Drogensprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Substitution (Methadon etc.) von Drogenabhängigen
Ambulante Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen (zertifizierte Einrichtung der ambulanten Suchtkrankenhilfe Bethel)
Suchtsprechstunde

Suchtsprechstunde

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
Erläuterung: Psychiatrische Behandlung von Suchterkrankungen

Seniorensprechstunde

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
Erläuterung: Psychiatrische Erkrankungen älterer Menschen

Gedächtnissprechstunde

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
Erläuterung: Verbesserung der Gedächtnisleistung

B-28.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

Zulassung zur traumatherapeutischen Frühintervention bei BG-Fällen

B-28.11 Personelle Ausstattung

B-28.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	43,0	Weiterbildungsbefugnis für Psychiatrie und Psychotherapie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	17,7	zuzügl. 4,51 VK Psychologen im stationären Dienst
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Akupunktur
Geriatrie
Notfallmedizin
Suchtmedizinische Grundversorgung
Familientherapie
Tiefenpsychologische Psychotherapie
Verhaltenstherapie (incl. DBT)

B-28.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	183,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ06	Master
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP19	Sturzmanagement

Pflege in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Psychiatrische Pflege beteiligt sich im Rahmen der Behandlung an der Prozesssteuerung und trägt in Kooperation mit den anderen Berufsgruppen Verantwortung dafür, dass der Patient optimal durch den Behandlungsprozess geführt und begleitet wird. Hierzu gilt es, Koordinationsabläufe im interdisziplinären Team sowie mit weiteren internen und externen Leistungserbringern kontinuierlich zu verbessern, um negative äußere Einflussfaktoren möglichst auszuschalten.

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, hält Pflege ein differenziertes Qualifikationsprofil vor, welches die Bandbreite von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten bis hin zu hochgradig spezialisierten Aufgaben umfasst.

Pflege ist so organisiert, dass jedem Patienten eine verantwortliche Pflegekraft zugeordnet wird, welche für den Pflegeplan und wesentliche Aspekte der Behandlungskoordination verantwortlich ist. So wird der Aufbau einer vertrauensvollen und kontinuierlichen Beziehung gewährleistet und die Anzahl der Ansprechpartner im interdisziplinären Team - und damit der potentiellen Schnittstellen - verringert.

Die durchgeführten pflegerischen Interventionen werden durch ein Qualitätssicherungssystem kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Darüber hinaus werden im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung neue Erkenntnisse der (Pflege-)Wissenschaft in das Behandlungsangebot aufgenommen.

Eine Vernetzung der Pflege mit nationalen und internationalen pflegerelevanten Institutionen fördert den Austausch von Management und Mitarbeitern und trägt so zu einer zeitgemäßen Entwicklung bei.

B-28.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	6,0	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	10,5	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin	2,0	In Kooperation mit dem Therapuetischen Reiten Bethel
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,0	in Kooperation mit dem MVZ Physiotherapie
SP23	Psychologe und Psychologin	3,0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	6,0	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	12,0	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	1,0	

Spezielles therapeutisches Personal in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Wie bereits dargestellt erfolgt der Behandlungsprozess in einem interdisziplinären Team. Neben den ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitenden sind die zahlenmäßig größten Therapeutengruppen in die Klinik die Ergotherapeuten, klinischen SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, und PhysiotherapeutInnen.

Klinische Sozialarbeit

Klinische Sozialarbeit in der Psychiatrie bedeutet neben der Beratung und Unterstützung in den Lebensfeldern Wohnen, Arbeit, Kontakte und Alltagsorganisation, der Begleitung zu Ämtern und zu Arbeitsplatzgesprächen immer auch eine klinisch-therapeutische Kontaktaufnahme mit den Patienten, die spezielle Weiterbildungen in Beratung und Behandlung der unterschiedlichen Krankheitsbilder erforderlich macht. Je nach Stand der individuellen Weiterbildung werden die klinisch sozialarbeiterischen KollegInnen für unterschiedliche soziale und soziotherapeutische Aufgaben in Klinik und Ambulanz eingesetzt.

Psychologie (Psychologische Psychotherapie und Neuropsychologie)

Im multiprofessionellen Team arbeiten auf allen Stationen und in der Ambulanz Diplom-PsychologInnen als fallverantwortliche Therapeuten mit umfangreichem Aufgabenspektrum und besonderen Schwerpunkten auf Psychotherapie in Einzel- und Gruppensettings. Daneben findet durch neuropsychologisch ausgebildete Psychologen umfangreiche neuropsychologische Diagnostik zu unterschiedlichen Fragestellungen (Intelligenz, Gedächtnis, Lernen, Sprache, Aufmerksamkeit usw.) statt.

Ergotherapie inkl. Arbeitstherapie

Die Ergotherapie begleitet, unterstützt und befähigt Menschen, die in alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Um die Fähigkeiten und Einschränkungen individuell abschätzen zu können, werden ausführliche diagnostische Prozeduren eingesetzt.

Den Patienten soll ermöglicht werden, für sie bedeutungsvolle Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer Umwelt durchführen zu können.

Beispiele für Therapie:

- Hirnleistungstraining *(Bereich Selbstversorgung)*
- Ziele sind Erhalt und Verbesserung von Konzentration, Reaktion, Merkfähigkeit, um eine aktive Teilnahme am Alltagsleben zu ermöglichen.

- Kleinmontage/Verpackung/Bürotätigkeiten *(Bereich Produktivität)*
- Ziele sind die möglichst eigenständige Strukturierung des Tagesablaufes, die Fähigkeiten des Einzelnen zu erhalten und zu verbessern.
- Handwerklich-Gestalterische Therapie *(Bereich Freizeit)*
- Ziele sind die Förderung von Handlungsplanung und Ausführung, die Steigerung der sozialen Kompetenzen, neue Freizeitbeschäftigungen zu kennen und in den Alltag zu integrieren.

In unserer Klinik sind die ErgotherapeutInnen im interdisziplinären Team tätig. Weiterhin gibt es eine (nach DIN EN ISO 9001:2000) zertifizierte Praxis für Ergotherapie.

Physiotherapie

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physiotherapie haben zur grundständigen Ausbildung noch zahlreiche spezielle Zusatzqualifikationen zu den verschiedenen Fachgebieten. Besonders erwähnt seien die Qualifikationen:

Physiotherapie nach Bobath/Vojta, Manuelle Therapie, komplexe physikalische Ödemtherapie, Manuelle Lymphdrainage, mobilisierende Gelenkdrainage, Sportphysiotherapie, Qi Gong, um einige zu nennen.

In unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie unterstützen diese zahlreichen Angebote der Physiotherapie im Team die Hilfestellungen der anderen Therapeutengruppen.

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-29 Klinik für Nuklearmedizin

B-29.1 Klinik für Nuklearmedizin

Name:	Klinik für Nuklearmedizin
Schlüssel:	Nuklearmedizin (3200) Nuklearmedizin/Schwerpunkt Strahlenheilkunde (3233)
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin	Dr. med. C. Neumann
Straße:	Schildescher Straße 99
PLZ / Ort:	33611 Bielefeld
Postfach:	101573
PLZ / Ort:	33515 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 76201
Telefax:	0521 / 772 - 75582
E-Mail:	Christine.Neumann@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/nuklearmedizin

Darstellung der Klinik für Nuklearmedizin

In der Nuklearmedizin werden Stoffwechselvorgänge sichtbar gemacht. Dazu werden radioaktiv markierte Substanzen verabreicht, die mit speziellen Geräten, Gamma-Kameras, aufgezeichnet werden. Die so erstellten diagnostischen Bilder heißen Szintigramme. Als Patient spüren Sie nichts von der Untersuchung. Die Strahlenbelastung ist vergleichbar mit einer Röntgenuntersuchung, zum Teil sogar geringer. Untersuchungen der Nuklearmedizin erfolgen ohne wesentliche Beeinträchtigung des Patienten und eignen sich auch für Kinder.

Die Klinik für Nuklearmedizin des EvKB ist die größte nuklearmedizinische Krankenhausabteilung in Bielefeld. Unser Schwerpunkt liegt in der Schilddrüsendiagnostik und -therapie. Neben Ultraschall und Szintigrafie verfügt die Nuklearmedizin über ein eigenes Labor zur Bestimmung von Schilddrüsenwerten (RIA-Labor). Ferner bieten wir alle anderen diagnostischen Routineverfahren an, die bei Herzerkrankungen, bei Skelett- und Gelenkerkrankungen, bei verschiedensten Gehirnerkrankungen und im Bereich der Krebsdiagnostik von wichtiger Bedeutung sind.

Neben dem hohen fachlichen Standard spielt für uns der menschliche Umgang mit unseren Patienten eine große Rolle. Dazu zählt auch ein ausführliches Aufklärungsgespräch, in dem wir auf alle Ihre Fragen eingehen.

Unsere Klinik für Nuklearmedizin ist modern ausgestattet und wurde im Jahr 2000 komplett renoviert. Sie verfügt über eine speziell ausgewiesene Therapiestation. Helle Flure und Zimmer mit vielen Pflanzen sorgen für einen angenehmen Aufenthalt. Eine Teeküche und ein Aufenthaltsraum stehen zur freien Verfügung.

Das gesamte Spektrum nuklearmedizinischer Diagnostik und einige Therapieverfahren werden ambulant im angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) angeboten.

Die Nuklearmedizin gehört zur fachabteilungsübergreifenden Versorgung. Sie ist wichtiger Bestandteil in der Versorgung neurologischer und psychiatrischer, internistischer, urologischer, onkologischer, gynäkologischer und schmerztherapeutischer Patienten. In Kooperation mit der Klinik für Allgemeinchirurgie kann die komplette Schilddrüsentherapie angeboten werden.

B-29.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Nuklearmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	mit nuklear-medizinischen Verfahren
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Schwerpunkt Schilddrüse, Diagnostik für zahlreiche Tumore

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie
VR44	Allgemein: Teleradiologie
VR00	Alle konventionellen nuklearmedizinischen Verfahren

B-29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Nuklearmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-29.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Nuklearmedizin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-29.5 Fallzahlen der Klinik für Nuklearmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 145
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 6

B-29.6 Diagnosen nach ICD

B-29.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	135
2	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	11

B-29.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.7 Prozeduren nach OPS

B-29.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	718
2	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	390
3	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	144
4	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	101
5	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	67
6	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	59
7	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	43
8	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung (SPECT)	39
9	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	38
10	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	35

B-29.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	28
3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	27
3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	26

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-611	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel	26
3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	22
3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	13
3-700	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	10
3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	10
3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	8
3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	8
3-70a	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des blutbildenden Systems (in Knochenmark, Leber bzw. Milz) mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	7
3-70b	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	6
3-708	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Blutgefäße mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
3-612	Röntgendarstellung der Venen in Bauch und Becken mit Kontrastmittel	≤ 5
3-707	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
3-995	Ermittlung der notwendigen Strahlendosis zur Therapieplanung eines Tumors	≤ 5

B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz Frau Dr. Neumann

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Gesamtes Leistungsspektrum der Klinik für Nuklearmedizin

Kassenarztsitz im Medizinischen Versorgungszentrum Bielefeld (MVZ Bielefeld)

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Angebotene Leistung
Nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie, speziell Schilddrüsenuntersuchungen

B-29.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	24
2	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	23
3	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	15
4	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	10
5	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	7
6 – 1	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
6 – 2	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung (SPECT)	≤ 5
6 – 3	3-995	Ermittlung der notwendigen Strahlendosis zur Therapieplanung eines Tumors	≤ 5
6 – 4	3-70b	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	≤ 5

B-29.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-29.11 Personelle Ausstattung

B-29.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Weiterbildungsermächtigung für Nuklearmedizin
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Nuklearmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Medizinische Informatik
Diagnostische Radiologie

Die Weiterbildung auf dem Gebiet Nuklearmedizin erfolgt in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster sowie mit dem Institut für Molekulare Biophysik, Radiopharmazie und Nuklearmedizin der Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum am Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen.

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Fachabteilung:

- Teilnahme an Fachtagungen der Society of Nuclear Medicine (SNM), World Federation of Nuclear Medicine and Biology (WFNMB), European Association of Nuclear Medicine, (EANM), Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN), regionaler Fachgesellschaften wie der Rheinisch Westfälischen Gesellschaft für Nuklearmedizin (RWGN)
- EANM Learning Course PET/CT
- Teilnahme an Symposien und Konferenzen an Universitätskliniken, z.B. Schilddrüsenkonferenz, Nuklearmedizinische Gesprächsrunde und Aktuelle Endokrinologie der Medizinischen Hochschule Hannover und Nuklearmedizinische Gespräche des Universitätsklinikums Münster
- Qualitätszirkel des Berufsverbandes Deutscher Nuklearmediziner
- Spezielle, regelmäßig wiederkehrende Symposien: Paediatric Nuclear Medicine, Radioactive Isotopes in Clinical Medicine and Research

B-29.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	0,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin

Die Pflegekräfte der nuklearmedizinischen Therapiestation sind besonders unterwiesen im Strahlenschutz.

B-29.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	3	Nuklearmedizin incl. Labor

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-30 Abteilung für Augenheilkunde

B-30.1 Abteilung für Augenheilkunde

Name:	Abteilung für Augenheilkunde
Schlüssel:	Augenheilkunde (2700)
Art:	Belegabteilung
Belegarzt	Dr. med. Hoene
Belegarzt	Dr. med. Kube
Belegarzt	Dr. med. Meyer
Belegärztin	Priv.-Doz. Dr. med. Pache
Belegärztin	Dr. med. Planert
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77800
Telefax:	0521 / 772 - 77496
E-Mail:	info@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

Darstellung der Klinik für Augenheilkunde (Belegabteilung)

Unsere Belegabteilung für Augenheilkunde wendet modernste Diagnose- und Operationsmethoden an. Hierfür stehen verschiedene Ultraschall- und Laserverfahren zur Verfügung. Schwerpunkte der operativen Tätigkeiten sind mikrochirurgische Eingriffe beim Grauen Star (Implantation einer Kunstlinse), bei Grünem Star, laserchirurgische Operationen bei Diabetes, Gefäßverschlüssen, Netzhautdefekten und Vorstadien von Netzhautablösungen. Operationen an Augenmuskeln sowie plastische Lidoperationen zählen ebenso zum Operationsspektrum.

B-30.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Augenheilkunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	in Kooperation mit der Neurologie Bethel
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	in Kooperation mit der Neurologie Bethel
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	

B-30.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Augenheilkunde

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP38	Sehschule / Orthoptik	in Kooperation
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-30.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Augenheilkunde

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-30.5 Fallzahlen der Abteilung für Augenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 1.017
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 6

B-30.6 Diagnosen nach ICD

B-30.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	883
2	H26	Sonstiger Grauer Star	31
3	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	20
4	H40	Grüner Star - Glaukom	14
5	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	12
6	H11	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges	10
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	7
8 – 1	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	6
8 – 2	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	6
10	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5

B-30.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
H52.1	Myopie	24
H44.2	Degenerative Myopie	17
H36	Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	16
H52.2	Astigmatismus	12
H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	9
H47	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn	8
H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	7
H54	Blindheit bzw. Sehbeeinträchtigung	6
H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges	6
H52.0	Hypermetropie	6
H50	Sonstiges Schielen	≤ 5
M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	≤ 5
H21	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Regenbogenhaut (Iris) oder des Strahlenkörpers des Auges	≤ 5
H59	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Auges oder zugehöriger Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln nach medizinischen Maßnahmen	≤ 5

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Q13	Angeborene Fehlbildung des vorderen Augenabschnittes	≤ 5
H52.3	Anisometropie und Aniseikonie	≤ 5
H00	Gerstenkorn bzw. Hagelkorn	≤ 5
H44.4	Hypotonia bulbi	≤ 5
H17	Narbe bzw. Trübung der Hornhaut des Auges	≤ 5
H52.4	Presbyopie	≤ 5
H01	Sonstige Entzündung des Augenlides	≤ 5
H57	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Auges oder zugehöriger Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln	≤ 5

B-30.7 Prozeduren nach OPS

B-30.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	938
2	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	47
3	5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	22
4	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	16
5	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	14
6	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	11
7	5-122	Operation bei dreieckigen Bindehautfalten im Bereich der Lidspalte des Auges (Pterygium)	10
8	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	9
9	5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	8
10	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	6

B-30.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-146	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse	≤ 5
5-124	Nähen der Hornhaut des Auges	≤ 5
5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	≤ 5
5-126	Operativer Ersatz der Hornhaut des Auges mit Verbesserung der Sehschärfe bzw. sonstige wiederherstellende Operation an der Hornhaut des Auges	≤ 5
5-149	Sonstige Operation an der Augenlinse	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	≤ 5
5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	≤ 5
5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	≤ 5
5-166	Operativer Eingriff bzw. wiederherstellende Operation an der Augenhöhle oder des Augapfels	≤ 5
5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	≤ 5

B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Praxis der Belegärzte

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Erläuterung: Spektrum der Abteilung

B-30.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	125
2	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	26
3	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	22
4	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	16
5	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	8
6 – 1	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	≤ 5
6 – 2	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	≤ 5
6 – 3	5-097	Lidstraffung	≤ 5
6 – 4	5-149	Sonstige Operation an der Augenlinse	≤ 5
6 – 5	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	≤ 5

B-30.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-30.11 Personelle Ausstattung

B-30.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	5

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Augenheilkunde

B-30.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	2,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-30.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	1,0	in Kooperation

B-31 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-31.1 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Name:	Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Belegabteilung
Belegarzt	Dr. W. Schäfer
Belegarzt	Dr. J. Kuba
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77810
Telefax:	0521 / 772 - 77811
E-Mail:	info@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

Darstellung der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Belegabteilung)

In der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde werden alle spezifischen HNO-Operationen durchgeführt. Dazu zählen neben Routineeingriffen wie die Entfernung von Polypen und Mandeln auch die Operationen an der Nasenscheidewand und den Nasennebenhöhlen, hörverbessernde Ohroperationen sowie die Operation von Stimmbandtumoren und anderen Kehlkopferkrankungen. Die Klinik leistet auch fachspezifische Notfallversorgung, beispielsweise bei Verletzungen der Atemwege und der Speiseröhre, bei Entzündungen und unstillbarem Nasenbluten. Im Rahmen der kosmetischen Chirurgie zählen unter anderem äußere Nasenkorrekturen und die Operation abstehender Ohren zu den Leistungen.

B-31.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie	
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	meist in der Praxis
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH25	Mund / Hals: Schnarchoperationen	
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	

B-31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP11	Bewegungstherapie
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP63	Sozialdienst
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamthauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-31.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-31.5 Fallzahlen der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 231
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 5

B-31.6 Diagnosen nach ICD

B-31.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	49
2	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	21
3 – 1	J01	Akute Nasennebenhöhlenentzündung	≤ 5
3 – 2	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	≤ 5
3 – 3	H60	Entzündung des äußeren Gehörganges	≤ 5
3 – 4	D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	≤ 5
3 – 5	J33	Nasenpolyp	≤ 5
3 – 6	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	≤ 5
3 – 7	G47	Schlafstörung	≤ 5
3 – 8	H61	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs	≤ 5

B-31.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	21
S02.2	Nasenbeinfraktur	≤ 5
J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	≤ 5
Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	≤ 5
J04	Akute Kehlkopfentzündung bzw. Luftröhrenentzündung	≤ 5
J03	Akute Mandelentzündung	≤ 5
J37	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre	≤ 5

B-31.7 Prozeduren nach OPS

B-31.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	84
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	76
3	5-221	Operation an der Kieferhöhle	36
4	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	34
5	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	32

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	21
7	5-272	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens	14
8	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	10
9 – 1	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	≤ 5
9 – 2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	≤ 5

B-31.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	≤ 5
5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	≤ 5
5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	≤ 5
5-289	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln	≤ 5
8-506	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandsstoffen (Tamponaden) bei Blutungen	≤ 5
5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	≤ 5
5-213	Operative Entfernung der Nase	≤ 5
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	≤ 5
5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	≤ 5
5-182	Teilweise oder komplette operative Entfernung der Ohrmuschel	≤ 5
5-187	Wiederherstellende Operation der gesamten Ohrmuschel	≤ 5
5-186	Wiederherstellende Operation von Teilen der Ohrmuschel	≤ 5
5-183	Wundversorgung am äußeren Ohr	≤ 5

B-31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Arztpraxis der Belegärzte

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

B-31.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	≤ 5
1 – 2	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	≤ 5
1 – 3	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	≤ 5

B-31.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-31.11 Personelle Ausstattung

B-31.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-31.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	3,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin

B-31.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1,0	in Kooperation
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	

B-32 Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

B-32.1 Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Name:	Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Schlüssel:	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (3500)
Art:	Belegabteilung
Belegarzt	Dr. med. Wolfgang Waldmann
Belegarzt	Pirv.-Doz. Dr. Dr. med. Martin Zerfowski
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 77810
Telefax:	0521 / 772 - 77811
E-Mail:	info@evkb.de
Internet:	www.evkb.de

Darstellung der Klinik für Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (Belegabteilung)

Unsere Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie versorgt Patienten, deren schwere Erkrankungen nicht von Zahnärzten oder ambulant tätigen Fachärzten behandelt werden können. Dazu zählen schwere Verletzungen innerhalb unseres Traumazentrums, angeborene Fehlbildungen und Fehlstellungen von Kiefer und Zähnen, ausgedehnte Entzündungen der Kiefer-Gesichtsknochen und angrenzender Weichteile sowie gut- und bösartige Tumoren. Die chirurgische Korrektur von ästhetisch störenden Veränderungen des Gesichts und die chirurgische Rekonstruktion der sensiblen und motorischen Gesichtsnerven ist ein weiteres Aufgabengebiet.

B-32.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Polytraumaversorgung Kopf und Hals

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP11	Bewegungstherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP51	Wundmanagement

B-32.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-32.5 Fallzahlen der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 405
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 2

B-32.6 Diagnosen nach ICD

B-32.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	79
2	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	65
3	K02	Zahnkaries	63
4	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	18
5 – 1	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	14
5 – 2	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	14
7	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	10
8	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	8
9	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	7
10	C44	Sonstiger Hautkrebs	6

B-32.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S01	Offene Wunde des Kopfes	19
S04	Verletzung von Hirnnerven	12
K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	9
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	7
D10	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens	≤ 5
Z42	Operative Nachbehandlung zur Korrektur von Narben oder Schönheitsfehlern nach Verletzung oder Operation	≤ 5
C04	Mundbodenkrebs	≤ 5
C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	≤ 5
Q37.5	Spalte des harten und des weichen Gaumens mit einseitiger Lippenspalte	≤ 5
C05.8	Bösartige Neubildung: Gaumen, mehrere Teilbereiche überlappend	≤ 5
D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	≤ 5
C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen	≤ 5
D21	Sonstige gutartige Tumoren des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	≤ 5
D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	≤ 5
D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	≤ 5
K14	Krankheit der Zunge	≤ 5
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	≤ 5
K06	Sonstige Krankheit des Zahnfleisches bzw. des zahnlosen Kieferkammes	≤ 5
C02	Sonstiger Zungenkrebs	≤ 5
Q35.5	Spalte des harten und des weichen Gaumens	≤ 5
K05	Zahnfleischentzündung bzw. Krankheit des Zahnhalteapparates	≤ 5
C03	Zahnfleischkrebs	≤ 5

B-32.7 Prozeduren nach OPS

B-32.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-230	Zahnentfernung	108
2	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	87
3	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	36
4	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	28
5	5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	24
6	5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	23
7	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	16
8 – 1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	14
8 – 2	5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	14
8 – 3	5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	14

B-32.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-221	Operation an der Kieferhöhle	12
5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	11
5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	11
5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	10
5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	9

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	7
5-771	Teilweise bzw. vollständige Entfernung eines Gesichtsschädelknochens	7
5-761	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des zentralen Mittelgesichtes, insbesondere des Oberkiefers, der inneren Augenhöhlenwand bzw. des Nasenskelettes	6
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	≤ 5

B-32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Praxis der Belegärzte

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung
Spezielle Leistung des Fachgebietes der Mund- und Kieferchirurgie

B-32.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-32.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-32.11 Personelle Ausstattung

B-32.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Zahnmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Implantologie

B-32.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	1,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin

B-32.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

B-33.1 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Name:	Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie
Schlüssel:	Radiologie (3751)
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. G. Wittenberg
Oberarzt (Radiologie)	Hr. Dr. Reinhard Gaestel
Oberarzt (Radiologie)	Hr. Dr. Joachim Riso
Oberarzt (Neuroradiologie)	Hr. Dr. Uwe Dittrich
Ltd. Arzt Kinderradiologie	Hr. Dr. Martin Möllers
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130380
PLZ / Ort:	33546 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 79052
Telefax:	0521 / 772 - 79053
E-Mail:	günther.wittenberg@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/radiologie-bethel

Darstellung des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Diagnostische und interventionelle Radiologie

Das Institut für Radiologie versorgt die stationären und ambulanten Patienten des gesamten Ev. Krankenhauses Bielefeld. Die Radiologie verfügt über sämtliche bildgebende Verfahren.

Neben der konventionellen Röntgendiagnostik, Mammographie, Sonographie, farbkodierte Duplexsonographie werden auch Computertomographie, Magnetresonanztomographie und Angiographien durchgeführt.

Magnetresonanztomographie (MRT/Kernspintomographie)

Die MRT dient der differenzierten Darstellungen von Körperstrukturen ohne Strahlenexposition und ermöglicht so die nicht invasive Darstellung von Gefäßen, die frühzeitige Erfassung von Schlaganfällen und häufig den Nachweis von Tumoren.

Computertomographie (CT)

Mit der CT werden neben rein diagnostischen Körperdarstelllungen auch gezielt in minimal-invasiver Technik Gewebeproben von tumorverdächtigen Läsionen entnommen oder Abszeßdrainagen gelegt. So können operative Eingriffe vermieden werden. Auch können unter CT Steuerung gezielt Tumoren und Metastasen verkocht werden.

Angiographie (DSA)

Die Angiographie dient nicht nur zur Gefäßdarstellung sondern auch zur Durchführung gefäßeröffnender oder gefäßverschliessender Verfahren aller Körperregionen.

Beispiele hierfür sind:

- Dilatationen (Aufdehnung) von verengten Gefäßen im Bereich der Beine und hirnversorgenden Arterien

- Blutgerinnselauflösende Therapie (Lyse) im Bereich der hirnversorgenden Gefäße
- Einbringung von Gefäßstützen (Stents) im Bereich der hirnversorgenden Gefäße
- Stoppung (Embolisation) von aktiven Blutungen nach Unfällen
- Ausschaltung von Tumordurchblutungen (Chemoembolisationen)
- Anlage von Gefäßumleitungen (TIPSS) bei Aszites und Leberszirrhose

Interventionelle Radiologie

Mit dem Eintritt von Hr. PD Dr. Wittenberg ins Ev. Krankenhaus Bielefeld als neuer Chefarzt der Radiologie, ab dem 01.04.2007, wurde das Leistungsspektrum der interventionellen Radiologie deutlich erweitert. Neue Behandlungsmethoden sind z.B. die gering invasiven Tumorbehandlung (Tumor-Chemoembolisation) aber auch die Therapie von Bauchschlagaderaussackungen (Einlage von Aortenaneurysma-Stent). Mit diesen modernen Methoden können oftmals große und belastende operative Eingriffe vermieden werden. Die Abteilung wurde als eine der ersten radiologischen Abteilungen Deutschlands als Ultraschallausbildungszentrum von der DEGUM zertifiziert

Neuroradiologie

Innerhalb des Neuroschwerpunktes im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld ist die Neuroradiologie ein zentraler Bestandteil zur Versorgung unserer Patienten. Das Institut verfügt über eine große Anzahl moderner Geräte, die der schnellen und sicheren Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gehirns und des Schädels, des Rückenmarkes und der Wirbelsäule dienen. Dadurch ist die Neuroradiologie ein wichtiger Ansprechpartner sämtlicher Kliniken des Hauses; es besteht aber auch eine enge Zusammenarbeit mit benachbarten Kliniken der Region und mit niedergelassenen Ärzten.

Ein Schwerpunkt liegt in der interventionellen neuroradiologischen Therapie von Hirngefäßerkrankungen. Zu diesem Behandlungsspektrum gehören:

- Embolisation von Hirngefäßaneurysmen mit Platinspiralen oder Stents,
- Embolisation von arteriovenösen Gefäßmissbildungen des Gehirnes und des Rückenmarkes,
- Einsetzen von Stents bei Verengung der Hirngefäße,
- präoperative Embolisation von Tumoren im Bereich der Schädelbasis oder des Gesichtsschädels,
- intraarterielle Gefäßeröffnungen bei besonderen Formen des Schlaganfalles,
- endovaskuläre Behandlung bei Patienten mit Blutung aus dem Nasen-Rachen-Raum.

Die Abteilung für Neuroradiologie wird durch Hr. Dr. Uwe Dittrich vertreten.

Kontaktdaten: Telefon: 0521/772-79081, Fax: 0521/772-79802, E-Mail: uwe.dietrich@evkb.de

Neuroradiologische Sprechstunde: täglich 11:00 Uhr

Kinderradiologie

Im Kinderzentrum werden alle Leistungen der Kinderradiologie erbracht. Hierzu sind wo die medizinische Notwendigkeit besteht auch spezielle Untersuchungsgeräte für Kinder vorhanden.

Die Abteilung wird durch Hr. Dr. Möllers als Leitenden Arzt vertreten.

Kontaktdaten: Telefon: 0521/772-78086, Fax: 0521/772-78102, E-Mail: martin.moellers@evkb.de

B-33.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	Intraoperative Angiographie
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	
VR42	Allgemein: Kinderradiologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR43	Allgemein: Neuroradiologie	
VR44	Allgemein: Teleradiologie	

B-33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Die übergeordneten Medizinischen Serviceangebote werden auf Hausebene im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-33.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-33.5 Fallzahlen des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-33.6 Diagnosen nach ICD

B-33.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen werden nicht erbracht, da die Abteilung keine Betten führt.

B-33.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

siehe Hauptdiagnosen

B-33.7 Prozeduren nach OPS

B-33.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	4.761
2	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	3.226
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.814
4	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	907
5	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	812
6	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	681
7	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	513
8	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	423
9	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	324

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	296

B-33.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-201	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel	269
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	235
3-80x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel	187
3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	170
3-241	Computertomographie (CT) des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	163
3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	112
3-992	Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation	105
3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	95
3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	83
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	79
3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	78
3-996	Anwendung eines Röntgenbildwandlers, der dreidimensionale Bilder aus zweidimensionalen Daten berechnet	55
3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	55
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	50
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	47
3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	44
3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	38
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	36
3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	30
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	30
3-13D	3-13D	28
8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	28
3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	26
3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	21
3-20X	3-20X	20
3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	18
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	18
3-13E	3-13E	16
3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	16
3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	15

Bei den dargestellten Prozeduren handelt es sich um die Leistungen, die mit einem speziellen Verschlüsselungskode abbildbar sind. Ein Großteil der radiologischen Leistungen - die konventionellen Röntgenleistungen (wie z.B. Röntgenbilder von

Knochen, Lungenaufnahmen, Ultraschalluntersuchungen) können in der oben stehenden Tabelle nicht dargestellt werden, da sie nicht über spezielle Verschlüsselungskodes abzubilden sind.

B-33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Leistungen der diagnostischen und interventionellen Radiologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Dietrich

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Diagnostische und interventionelle Leistungen in der Neuroradiologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Möllers

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Diagnostische und therapeutische Leistungen Kinderradiologie und Kindersonographie

Notfallambulanz des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung
Alle Leistungen der diagnostischen und interventionellen Radiologie

B-33.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	346
2	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	207
3 – 1	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	≤ 5
3 – 2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	≤ 5
3 – 3	3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	≤ 5
3 – 4	3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	≤ 5
3 – 5	3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	≤ 5
3 – 6	3-611	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3 – 7	3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	≤ 5
3 – 8	5-995	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)	≤ 5

Das Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-33.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-33.11 Personelle Ausstattung

B-33.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,9	Volle Weiterbildungsbefugnis für Radiologie (PD Dr. Wittenberg) und Weiterbildungsbefugnis Neuroradiologie (Leitender Arzt: Abteilung Neuroradiologie Hr. Dr. Dietrich) und Weiterbildungsbefugnis Kinderradiologie (Leitender Arzt Kinderradiologie Hr. Dr. Möllers) Das ärztliche Personal versorgt die Bereiche diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Radiologie
Radiologie, SP Kinderradiologie
Radiologie, SP Neuroradiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Magnetresonanztomographie
Röntgendiagnostik

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

Eine hausinterne Fortbildungsveranstaltung erfolgt einmal wöchentlich in der Radiologie. Des Weiteren werden regelmäßig radiologische Fortbildungsveranstaltungen und

Strahlenschutzkurse auch für externe Teilnehmer, zum Teil mit überregionaler Bedeutung, angeboten.

Neben diesen eigenen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen im Rahmen von nationalen und internationalen Fachkongressen teil.

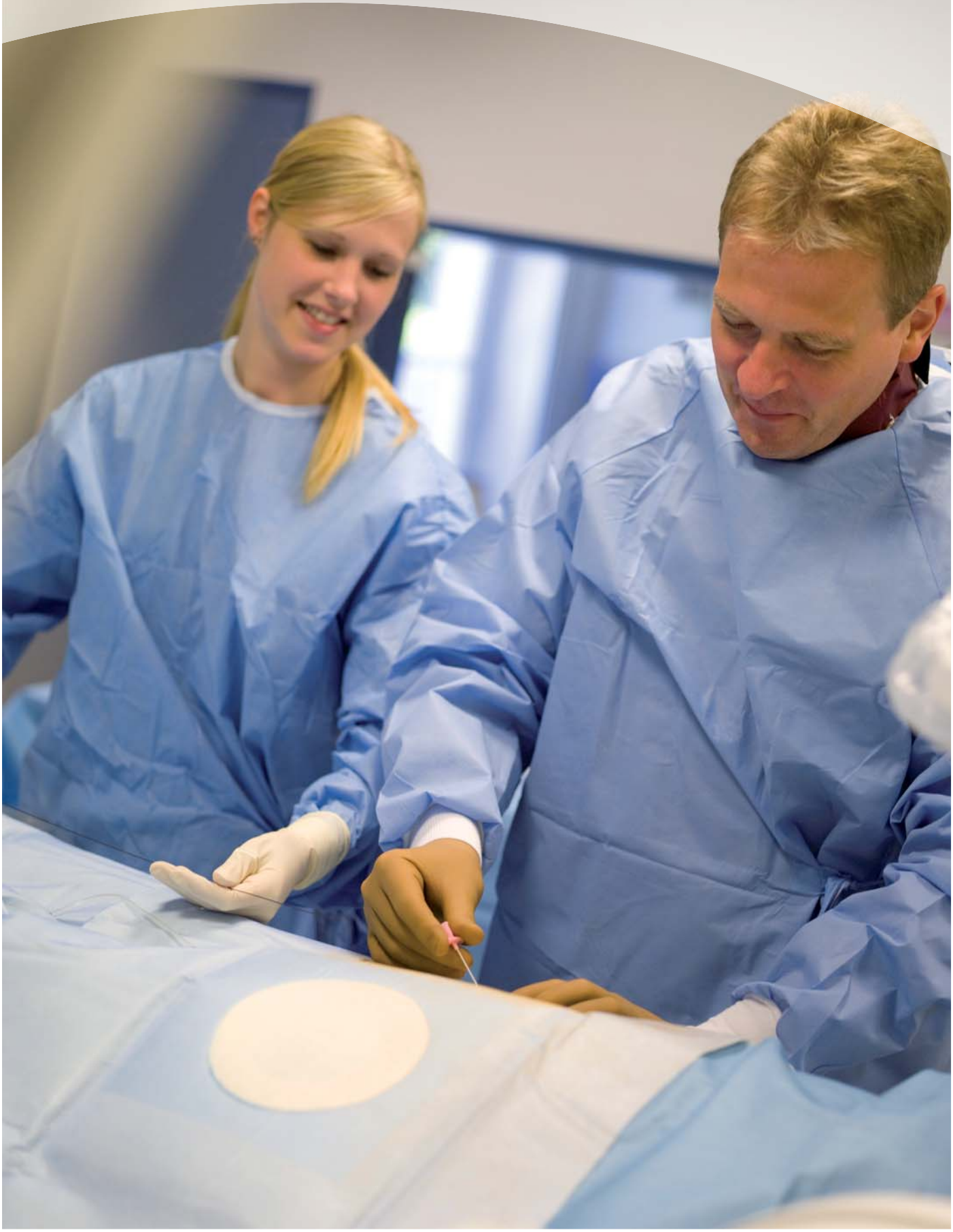
B-33.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	34,0	Radiologie
SP00	medizinisch technische Assistenten	51,0	die MTA´s versorgen beide radiologische Institute zusammen

B-34 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)



B-34.1 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Name: Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)
Schlüssel: Radiologie (3751)
Oberarzt Thomas Krämer
Oberarzt Dagmar Parpart-Großekathöfer
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 101573
PLZ / Ort: 33515 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 76151
Telefax: 0521 / 772 - 76152
E-Mail: Guenther.Wittenberg@evkb.de
Internet: www.evkb.de

Radiologische Untersuchungen sind ein zentraler Baustein unserer Diagnostik auch im Johannesstift. Mittels verschiedener Verfahren können sich unsere Ärzte ein „Bild" von Ihrer Erkrankung machen und

eine entsprechende Behandlung einleiten. In unserem radiologischen Institut im Johannesstift betreuen Sie Ärzte und medizinisch-technische Assistentinnen. Immer wenn nötig, wird unsere Abteilung auch mobil und fertigt Röntgenaufnahmen in anderen Bereichen an, etwa auf der Intensivstation oder im Operationssaal. Neben Bildern von Knochen und Weichteilen erstellen wir zum Beispiel Aufnahmen der weiblichen Brust (Mammographie), des Bauchraumes oder der Harnwege. Auch im Johannesstift führen wir spezielle Röntgenuntersuchungen wie die Darstellung von Blutgefäßen durch Röntgenkontrastmittel (Angiografie) durch oder die Entnahme von Gewebe- und Flüssigkeitsproben unter Röntgenkontrolle. Unser Computertomograph zählt zu den wichtigsten, technischen Errungenschaften. Mit Magnetischer Resonanztomografie (MRT/Kernspintomografie) werden Schichtbilder des Körpers ohne Röntgenstrahlen mittels eines Magnetfelds und Hochfrequenzimpulsen angefertigt.(Diese Untersuchung steht in der Radiologie am Standort Bethel zur Verfügung). Durch die Angiografie lassen sich verschlossene oder verengte Gefäße aller Körperregionen erkennen. Mittels unterschiedlicher Verfahren werden sie eröffnet, geweitet oder geschient.

B-34.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	am Standort Bethel des EvKB
VR44	Allgemein: Teleradiologie	

Darstellung des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie

Radiologische Untersuchungen sind ein zentraler Baustein unserer Diagnostik auch im Johannesstift. Mittels verschiedener Verfahren können sich unsere Ärzte ein „Bild" von Ihrer Erkrankung machen und eine entsprechende Behandlung einleiten. In unserem radiologischen Institut im Johannesstift betreuen Sie Ärzte und medizinisch-technische Assistentinnen. Immer wenn nötig, wird unsere Abteilung auch mobil und fertigt Röntgenaufnahmen in anderen Bereichen an, etwa auf der Intensivstation oder im Operationssaal.

Neben Bildern von Knochen und Weichteilen erstellen wir zum Beispiel Aufnahmen der weiblichen Brust (Mammographie), des Bauchraumes oder der Harnwege. Auch im Johannesstift führen wir spezielle Röntgenuntersuchungen wie die Darstellung von Blutgefäßen durch Röntgenkontrastmittel (Angiografie) durch oder die Entnahme von Gewebe- und Flüssigkeitsproben unter Röntgenkontrolle. Unser

Computertomograph zählt zu den wichtigsten, technischen Errungenschaften. Mit Magnetischer Resonanztomografie (MRT/Kernspintomografie) werden Schichtbilder des Körpers ohne Röntgenstrahlen mittels eines Magnetfelds und Hochfrequenzimpulsen angefertigt. (Diese Untersuchung steht am in der Radiologie am Standort Bethel zur Verfügung). Durch die Angiografie lassen sich verschlossene oder verengte Gefäße aller Körperregionen erkennen. Mittels unterschiedlicher Verfahren werden sie eröffnet, geweitet oder geschient.

B-34.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.5 Fallzahlen des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-34.6 Diagnosen nach ICD

B-34.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen werden nicht erbracht, da die Abteilung keine Betten führt.

B-34.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

siehe Hauptdiagnosen

B-34.7 Prozeduren nach OPS

B-34.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3.181
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.762
3	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	1.424
4	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	1.356
5	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	1.315
6	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	979
7	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	482
8	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	454
9	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	447
10	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	387

B-34.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	274
3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	247
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	233
3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	232
3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	219
8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	193
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	159
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	159
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	153
3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	146
3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	121
3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	77
3-137	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel	63
3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	62
3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	59

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-80x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel	57
3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	53
3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	48
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	47
3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	41
3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	40
3-992	Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation	32
3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	31
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	30
3-13B	3-13B	28
3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	25
3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	25
3-13E	3-13E	23
3-611	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel	18
3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	17

B-34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz des Institutes für Radiologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
Leistungen der diagnostischen und interventionellen Radiologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Langenbruch

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Diese Ambulanz ist mit dem Aussscheiden von Dr. Langenbruch am 31.08.2010 erloschen.

Angebotene Leistung
Auf Überweisung interner ermächter Ärzte: Strahlendiagnostik, MR ohne Neuroradiologie; Sonographien,

B-34.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-34.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-34.11 Personelle Ausstattung

B-34.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Magnetresonanztomographie
Röntgendiagnostik

B-34.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	20,0	Radiologie
SP00	Medizinisch technische Assistenten	51	die MTA´s versorgen beide radiologische Institute zusammen

B-35 Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

B-35.1 Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Name: Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Christian A. Jantos
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 79201
Telefax: 0521 / 772 - 79202
E-Mail: christian.jantos@evkb.de
Internet: www.evkb.de/laboratoriumsmedizin

Darstellung des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Das Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene (ILM) versorgt mit zwei Standorten die Kliniken des Ev. Krankenhauses Bielefeld, Einrichtungen der von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel und externe Krankenhäuser mit einem umfangreichen Spektrum labordiagnostischer Untersuchungen rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr. Jährlich werden mehrere Millionen Analysen durchgeführt.

Das Leistungsangebot umfasst Labordiagnostik aus den Bereichen Klinische Chemie, Hämatologie, Gerinnung, Drogenscreening, Immunologie, Infektions-serologie, Mikrobiologie, Parasitologie, Virologie, molekulare Diagnostik und ein breites Spektrum von Spezialuntersuchungen.

Das Untersuchungsspektrum und die Untersuchungsmethoden werden ständig aktualisiert. Modernste Analysengeräte und eine EDV-Anbindung der Stationen ermöglichen eine rasche Befunderstellung und -übermittlung.

Ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem sowie externe und interne Qualitätssicherungsmaßnahmen sichern die hohe Qualität der Leistungen.

Besondere Leistungsschwerpunkte sind zum einen die molekulare Infektionsdiagnostik, die für die Versorgung von Patienten in hochspezialisierten Bereichen wie der Perinatal- oder Intensivmedizin von essentieller Bedeutung ist. Zum anderen bilden die Liquordiagnostik und die Krankenhaushygiene weitere Schwerpunkte des Instituts.

Die Hygienemaßnahmen werden fortlaufend dem aktuellen wissenschaftlichen Stand angepaßt. Es werden regelmäßig Erreger- und Resistenzstatistiken erstellt.

Die MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus)-Rate am EVKB lag 2008 wie 2007 bei 14 %. Es besteht ein MRSA-Screening Programm gemäß RKI-Richtlinien für Risikopatienten. Der Anteil an Vancomycin-resistenten Enterokokken (VRE) konnte 2008 mit 8% deutlich gegenüber 2007 mit 19 % gesenkt werden. Der Anteil an Enterobacteriaceae, die Betalaktamasen mit erweitertem Spektrum bilden (ESBL), lag 2008 bei 1-6% gegenüber 1-5% im Jahr 2007.

B-35.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Labormedizin und Mikrobiologie	umfassendes Spektrum der Labormedizin und Mikrobiologie

B-35.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.5 Fallzahlen des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-35.6 Diagnosen nach ICD

B-35.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen werden nicht erbracht, da das Institut keine Betten führt.

B-35.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

siehe Hauptdiagnosen

B-35.7 Prozeduren nach OPS

B-35.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz PD Dr. Jantos / Mikrobiologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Labormedizinische Untersuchungen und Infektionsdiagnostik

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-35.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Das Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-35.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-35.11 Personelle Ausstattung

B-35.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,0	Die angegebenen Fachärzte werden zudem von einem Chemiker mit 1VK unterstützt.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Laboratoriumsmedizin
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Infektiologie
Labordiagnostik Es besteht eine Weiterbildungsbefugnis für das Gebiet Laboratoriumsmedizin.

Es werden Fortbildungsveranstaltungen für medizinisches Personal auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene und Labordiagnostik angeboten.

Spezielle Fort- und Weiterbildung der Fachabteilung:

- Regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Fachkongressen

B-35.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	16,0	Labor
SP00	Medizinisch technische Assistenten	15,0	Labor

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-36 Institut für Pathologie

B-36.1 Institut für Pathologie

Name: Institut für Pathologie
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt Dr. med. Klaus Dumke
Straße: Remterweg 2
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 79021
Telefax: 0521 / 772 - 79022
E-Mail: klaus.dumke@evkb.de
Internet: www.evkb.de/pathologie

Darstellung des Institutes für Pathologie

Unser Institut für Pathologie führt Untersuchungen und Obduktionen für die Kliniken des Ev. Krankenhauses Bielefeld und weitere Krankenhäuser in und außerhalb von Bielefeld sowie für zahlreiche niedergelassene Ärzte durch. Es hat 2004 ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem entwickelt und erhielt daraufhin die Zertifizierung und Akkreditierung.

Pathologie ist die Lehre von krankhaften Veränderungen des Körpers. Sie befasst sich insbesondere mit den Ursachen, der Entstehung und der Entwicklung von Erkrankungen und den durch die Krankheiten hervorgerufenen sichtbaren Veränderungen.

Pathologen unterscheiden bei ihren Untersuchungen zwischen Biopsien und Operationspräparaten. Biopsien dienen ausschließlich der Diagnosestellung. Es sind kleine Gewebeproben, die im Rahmen von endoskopischen Untersuchungen zum Beispiel Magen-Darm-Spiegelungen, Bronchial- oder Blasenspiegelungen, durch Uterusausschabungen oder durch Punktionen - etwa an Leber, Niere, Prostata oder Lunge entnommen werden. Operationspräparate dagegen werden durch Eingriffe gewonnen, die zur Diagnose und Therapie von Krankheiten durchgeführt werden.

Die Untersuchung von Präparaten soll klären, welche Erkrankung bei diesem Organ oder Organteils vorliegt. Bei Tumoren ist zu ermitteln, um welche Tumorart es sich handelt, ob eine gutartige oder bösartige Geschwulst vorliegt, wie weit der Tumor fortgeschritten ist und ob er vollständig entfernt werden konnte. Der behandelnde Arzt entscheidet danach über die weitere Therapie. Ein Teil dieser Fragen ist bereits durch so genannte Schnellschnittuntersuchungen zu klären, die während der Operation stattfinden.

Zum Aufgabengebiet von Pathologen gehören Obduktionen von Verstorbenen. Obduktionen werden im Auftrag oder nach Zustimmung des Verstorbenen zu Lebzeiten oder der Angehörigen durchgeführt. Sie sollen der Klärung von Grundkrankheit oder Todesursache dienen, zur Kontrolle von Diagnose und Therapie und zur Aufdeckung von Erbleiden und Infektionskrankheiten. Auch Berufskrankheiten werden auf diese Weise dokumentiert, wodurch sich erhebliche finanzielle Konsequenzen für die Angehörigen ergeben können.

B-36.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für Pathologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte des Institutes für Pathologie

Das Institut ist integraler Bestandteil des Brustzentrums Bielefeld-Herford und somit für die Untersuchung von Stanzbiopsien und Operationspräparaten der weiblichen Brustdrüse zuständig. Teilnahme am Mammascreening. Darüber hinaus ist das Institut Teil des Lungenzentrums des Evangelischen Krankenhaus Bielefeld und des Bauchzentrums des Ev. Krankenhauses Bielefeld. Im Rahmen der genannten Zentren ist es in die entsprechenden Qualitätsmanagementsysteme, in die wöchentlichen Fallbesprechungen, Fortbildungsveranstaltungen und Konferenzen eingebunden.

Für gynäkologische Krebsvorsorgeuntersuchungen stehen auf Wunsch die sog. Dünnschichtzytologie und molekularpathologische Untersuchungen mit Hilfe der Polymerasekettenreaktion zur Detektion von Papillomvirus-DNS und deren Subtypisierung mit Nachweis von 16 relevanten Subtypen zur Verfügung. Gleichartige Untersuchungen werden auch an paraffineingebetteten Gewebeproben durchgeführt.

Immunfluoreszenzmikroskopische Untersuchungen erfolgen bei speziellen Fragestellungen insbesondere aus der Dermatologie.

Weitere Leistungsangebote des Institutes für Pathologie

Klinisch-Pathologische Konferenzen

An jedem 3. Mittwoch im Monat finden Klinisch-Pathologische Konferenzen statt, bei denen in Zusammenarbeit mit den Kliniken bzw. niedergelassenen Ärzten, der Radiologie und der Mikrobiologie ausgewählte Krankheitsfälle vorgestellt und diskutiert werden. An den Veranstaltungen nehmen Krankenhausärzte, Studenten im praktischen Jahr und niedergelassene Ärzte teil. Die Veranstaltung ist von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert (3 Fortbildungspunkte pro Konferenz).

B-36.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für Pathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für Pathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.5 Fallzahlen des Institutes für Pathologie

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-36.6 Diagnosen nach ICD

B-36.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen werden nicht erbracht, da das Institut keine Betten führt.

B-36.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.7 Prozeduren nach OPS

B-36.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Dumke

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Gesamtes Spektrum der Pathologie

B-36.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Das Institut für Pathologie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-36.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-36.11 Personelle Ausstattung

B-36.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Pathologie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Fachkongressen
- Regelmäßige interne Fortbildungen mit Fallkonferenzen und Vorträgen
- Organisation und Durchführung von zertifizierten Klinisch-pathologische Fallkonferenzen für Krankenhausärzte, niedergelassene KollegInnen und Studenten im Praktischen Jahr
- Teilnahme an den wöchentlichen zertifiziertenTumorkonferenzen des kooperativen Brustzentrums Bielefeld-Herford

B-36.11.2 Pflegepersonal

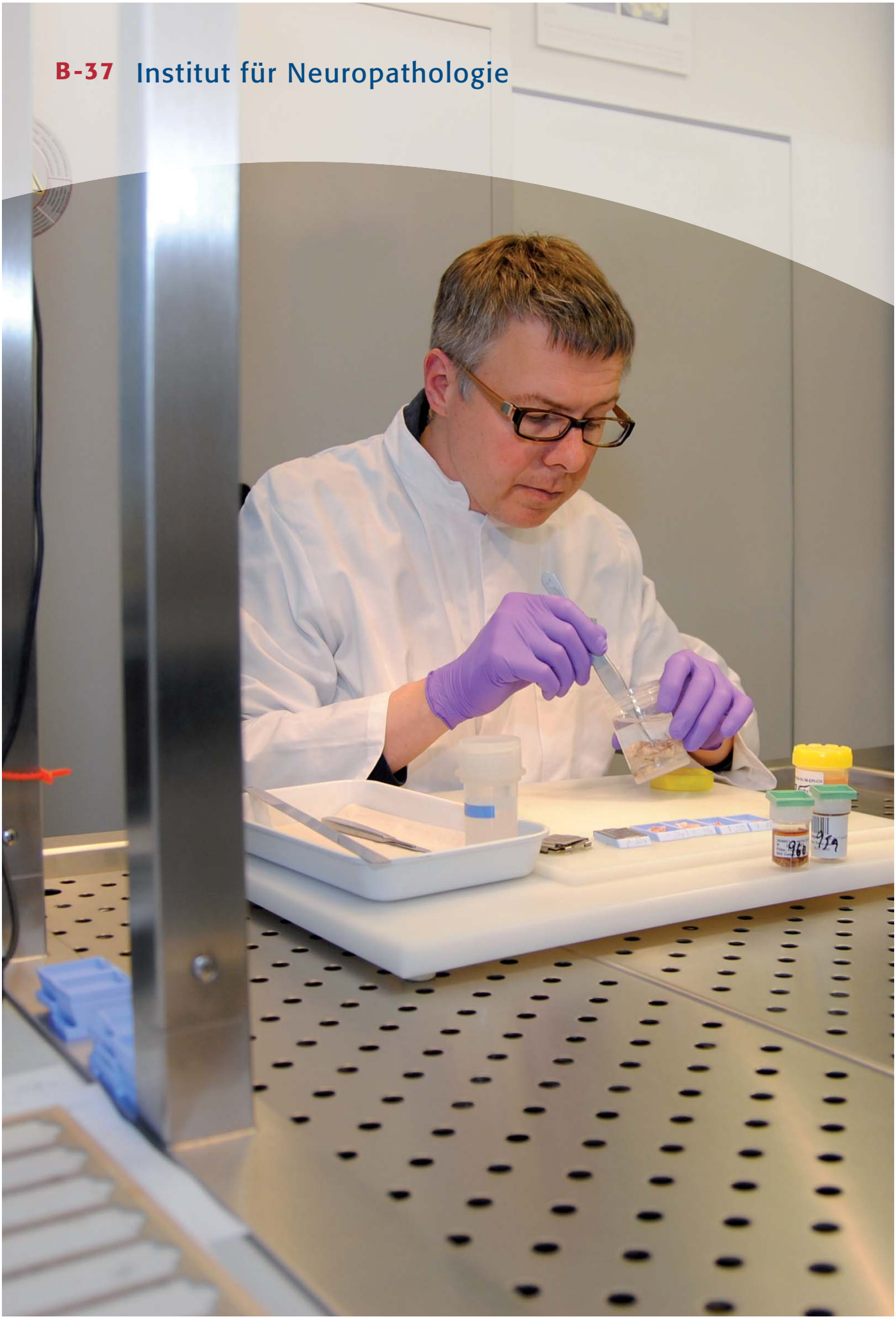
Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	4,0	Pathologie
SP00	Medizinisch technischer Assistent/ Funktionspersonal	6,0	Pathologie

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-37 Institut für Neuropathologie



B-37.1 Institut für Neuropathologie

Name: Institut für Neuropathologie
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Volkmar Hans
Straße: Remterweg 2
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 79011
Telefax: 0521 / 772 - 79014
E-Mail: volkmar.hans@evkb.de
Internet: www.evkb.de/neuropathologie

Darstellung des Institutes für Neuropathologie

Die Neuropathologie ist ein selbständiges Fachgebiet und erbringt diagnostische Leistungen insbesondere für die Neurochirurgie und die Neurologie. Dies umfasst Erkrankungen von Gehirn, Rückenmark, peripheren Nerven und Skelettmuskulatur. Im Vordergrund stehen mikroskopische Untersuchungen an Gewebeproben, die im Rahmen neurochirurgischer Operationen entnommen werden, beispielsweise von Hirntumoren. Dazu steht uns eine Vielzahl immunhistochemischer Verfahren zu Verfügung. Um unfixierte Gewebeproben für spezielle oder zukünftige Untersuchungen zu archivieren existiert eine Tiefkühlgewebebank. Außerdem werden Obduktionsgutachten erstellt zur Feststellung von Krankheiten und Todesursachen bei Feten, Kindern und Erwachsenen. Durch die starke Spezialisierung kann das Institut für Neuropathologie Diagnostik im Bereich des zentralen und peripheren Nervensystems sowie der Skelettmuskulatur auf höchstem, kompetenten Niveau anbieten.

Neben diagnostischen Fragen aus allen Bereichen der Neuropathologie liegt ein besonderer Schwerpunkt des Instituts auf der Untersuchung und wissenschaftlichen Auswertung von Gewebe, das im Rahmen der Epilepsiebehandlung neurochirurgisch entfernt wird. In enger Zusammenarbeit mit dem Epilepsiezentrum Bethel ist seit 1989 ein einzigartiges Archiv aus über 1.000 Operationen entstanden, das grundlegende Einblicke in die Entstehung chronischer Epilepsien erlaubt und zur Entwicklung immer besserer Behandlungsverfahren beiträgt.

Das Institut für Neuropathologie hat ein überregionales Einzugsgebiet. Neben Proben aus dem Ev. Krankenhaus wird auch Gewebematerial aus vielen externen Kliniken zur neuropathologischen Spezialuntersuchung in das Institut geschickt.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit diversen Referenzzentren sowie ausgewiesenen Spezialisten für besondere diagnostische Fragestellungen im In- und Ausland. Die Mitarbeiter des Institutes stehen beratend für Fragen bezüglich Probenentnahme und -versand sowie bei differentialdiagnostischen Überlegungen zur Verfügung.

B-37.2 Versorgungsschwerpunkte des Institutes für Neuropathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Institutes für Neuropathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Institutes für Neuropathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.5 Fallzahlen des Institutes für Neuropathologie

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-37.6 Diagnosen nach ICD

B-37.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen werden nicht erbracht, da das Institut keine Betten führt.

B-37.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.7 Prozeduren nach OPS

B-37.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Persönliche Ermächtigung Hr. Dr. Hans

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Gesamtes Leistungsspektrum der Neuropathologie (Operationspräparate stationär und ambulant)

B-37.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Das Institut für Neuropathologie erbringt keine Leistungen nach § 115 b Abs.1 SGB V- Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus.

B-37.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-37.11 Personelle Ausstattung

B-37.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2	Weiterbildungsbefugnis Neuropathologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Neuropathologie Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung: Die Mitarbeiter des Institutes für Neuropathologie nehmen regelmäßig an den Fall- und Tumorkonferenzen des Ev. Krankenhaus Bielefeld teil und bieten außerdem fall- und themenbezogene Fortbildungen im Rahmen der Veranstaltungsreihen der einzelnen Kliniken im Hause an. Es besteht eine regelmäßige Teilnahme am Qualitätszirkel der Pathologen Bielefeld/Herford. Neben eigenen wissenschaftlichen Studien und Publikationen in Fachzeitschriften sowie aktiver Mitarbeit in wissenschaftlichen Fachgesellschaften trägt auch die kontinuierliche, aktive Teilnahme an nationalen und internationalen Fachtagungen zur kontinuierlichen Erhaltung der hohen diagnostischen Qualität des Institutes bei.

B-37.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	3,0	Neuropathologie
SP00	Medizinisch technischer Assistent/Funktionspersonal	2,0	Neuropathologie

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Die Neonatalerhebung gibt einen Überblick über die Qualität der Behandlungsergebnisse. Hierbei werden verschiedene Analysen differenziert nach Geburtsgewicht und Reifegrad der Kinder vorgenommen. In diesem Qualitätsbericht wird beispielhaft das Kriterium: "Behandlungsergebnis in Abhängigkeit vom Geburtsgewicht" dargestellt.

Ergebnisse Neonatalerhebung Ev. Krankenhaus Bielefeld:

- In unserem Hause können im Kinderzentrum notwendige operative Eingriffe sofort "unter einem Dach" durch die Kinderchirurgie oder Neurochirurgie durchgeführt werden. Eine solche sich anschließende Verlegung in die Kinderchirurgie fließt in der Tabelle "weiterverlegt" mit ein.
- Unser Perinatalzentrum behandelt in den kritischen Kategorien (Kategorie 1: Geburtsgewicht <750g und Kategorie 2: Geburtsgewicht 750-999g) einen sehr hohen Anteil an Neugeborenen: 4,7% im Ev. Krankenhaus Bielefeld gegenüber 3,2% in Westfalen-Lippe. In den Gewichtsklassen unter 1000g Geburtsgewicht behandeln wir somit 10% der Kinder (33 Kinder) aus Westfalen-Lippe (328 Kinder).

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)
Modul Chronische Herzinsuffizienz (bei KHK)
Asthma bronchiale

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindest-menge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung	Kommentar / Erläuterung
Lebertransplantation	20	1		inklusiv Teilleber-Lebendspende
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	7		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	25		
Stammzelltransplantation	25	7	Aufbau eines neuen Leistungsbereiches	
Knie-TEP	50	192		
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	107		
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht 1250g-1499g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 2	14	95		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie
CQ01	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ02	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik des Ev. Krankenhauses Bielefeld

Die Grundsätze der Qualitätspolitik des Ev. Krankenhauses Bielefeld orientieren sich am Leitbild unseres Krankenhauses. Als diakonisches Unternehmen der v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel, des Ev. Johanneswerkes und im Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westfalen - valeo haben wir dir Vision entwickelt, in allen Situationen **„Nah am Menschen“** zu sein. Der grundlegende und bestimmende Auftrag ist Hochleistungsmedizin mit Menschlichkeit zu betreiben.

Ziel ist es, eine herausragende und umfassende Versorgung des kranken Menschen zu erbringen. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess. Grundlage dafür stellt das christliche Menschenbild dar, in dem jedem Menschen mit Respekt und Achtung begegnet wird.

Durch unsere Orientierung am christlichen Heilungsauftrag finden wir unsere Antwort auf die grundlegenden Veränderungen im Gesundheits- und Sozialbereich. Unser Leitbild begleitet uns in allen Dimensionen des Krankenhausalltages: In unserem Selbstverständnis, unserem Umgang mit den Patientinnen und Patienten, unserem Miteinander, unserer Organisation und unserem Umfeld.

Unser Qualitätsmanagementsystem begründet sich in dieser Philosophie. Es ist für alle Mitarbeitenden integrativer Bestandteil Ihrer Arbeit und Ihres Handelns und somit verbindliche Grundlage. Qualitätsmanagement ist integrativer Teil der Führungsverantwortung. Die Organisation des Qualitätsmanagement ist so aufgebaut, dass die Führungskräfte Unterstützung, Impulse und Anregungen erhalten.

Patienten - und Kundenorientierung:

Wir verstehen Patientinnen und Patienten, Angehörige, Zuweiser, Krankenversicherungen und alle anderen, die mit den Patienten zu tun haben als unsere Kunden. Wir bieten ein breites Angebot an Dienstleistungen an, das sich an den Bedürfnissen und Erfordernissen der Patienten ausrichtet. Wir setzen unsere Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen ein, um den Menschen mit Empathie, Mitgefühl und Einfühlungsvermögen zu begegnen.

Mitarbeiterorientierung und Kompetenz:

Durch Befragung der Mitarbeiter und Beteiligung im Rahmen des Vorschlagswesens ist sichergestellt, dass das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Organisationsentwicklung einfließt. Gleichzeitig werden die Kompetenzen erhalten und fachlich weiter ausgebaut, mit der eine optimale Versorgung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft verfolgt wird.

Prozessorientierung:

Wir verstehen uns als lernende Organisation. Alle unsere Aktivitäten sind Prozesse. Planung, Überwachung, Dokumentation und Weiterentwicklung sind die Schritte einer kontinuierlichen Entwicklung.

Wirtschaftlichkeit:

Qualitative Ziele stehen immer im Kontext zur Wirtschaftlichkeit. Durch intensive Bemühungen wird angestrebt, höchste Qualität mit vertretbaren Kosten zu vereinbaren.

Kooperation:

Als Krankenhaus in der Stadt Bielefeld verstehen wir uns als Partner im Dienst der Gesundheit. Zum Wohle der Patientinnen und Patienten arbeiten wir intensiv an einer integrierten Versorgung mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie mit Selbsthilfegruppen eng zusammen.

Zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der Leistung werden verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements wie beispielsweise Befragungen genutzt. Die Ergebnisse von Patientenbefragungen oder Mitarbeiterbefragungen werden als Ausgangspunkt zur gezielten Optimierung eingesetzt. Desgleichen wird mit Beschwerden und Verbesserungshinweisen von Patientinnen und Patienten sowie externer Kunden verfahren: sie werden als Chance zur gezielten Verbesserung verstanden und bearbeitet.

Zielvereinbarungen mit den Verantwortlichen der einzelnen Kliniken sichern die medizinische und organisatorische Weiterentwicklung.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele des Ev. Krankenhauses Bielefeld

Abgeleitet aus der Qualitätspolitik werden im interprofessionellen Qualitätssteuerungskreis die Qualitätsziele des Ev. Krankenhaus Bielefeld abgestimmt und festgelegt.

Den Bestrebungen liegt das Modell der lernenden Organisation und einer Orientierung an den Besten zugrunde (European Foundation for Quality Management). Eine Zertifizierung nach DIN ISO wird Schritt für Schritt angestrebt.

Im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld wird diese Qualitätspolitik weiter ausgebaut.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Darstellung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems im EvKB

Grundlage unseres Qualitätsmanagementverständnisses ist das Modell der lernenden Organisation und ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO.

Aufbau des Qualitätsmanagements im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld

Die Geschäftsführung legt als oberste Leitung des Krankenhauses die Qualitätspolitik des Hauses fest. Sie stellt die erforderlichen Mittel zur Umsetzung dieser Qualitätspolitik und der Qualitätsziele zur Verfügung. Qualitätsmanagement ist grundsätzlich Aufgabe aller Leitungsverantwortlichen. Die Leitungsverantwortlichen stehen in regelmäßigem Austausch mit dem zentralen Qualitätsbeauftragten des Ev. Krankenhauses.

Etwa die Hälfte der Zentren und Kliniken ist bereits nach DIN ISO 9001 zertifiziert.

Die **Abteilungs-Qualitätsmanagementbeauftragten** der Kliniken, Institute und Abteilungen stellen das Bindeglied zwischen den Kliniken und der Abteilung Qualtitätsmanagement dar.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätszirkel

Qualitätszirkel finden auf Abteilungsebene statt. Ihr Ziel ist die Optimierung und Verbesserung von Arbeitsprozessen.

Qualitätsmanagementprojekte

Qualitätsmanagementprojekte sind über die Abteilungsebene hinausgehende Projekte. Ihr Ziel ist die Verbesserung der Patientenbetreuung durch Optimierung der Arbeitsprozesse zwischen den Kliniken und Abteilungen.

Interne Audits

Interne Audits finden in Fachabteilungen oder Teilbereichen (z.B. Stroke Unit) oder Instituten statt. Ziel ist die Überprüfung der im Qualitätsmanagement-Handbuch der Abteilung beschriebenen Prozesse.

Assurance Audits durch britische Fachärzte

Zur medizinischen Versorgung der britischen Streitkräfte und ihrer Angehörigen gehört auch die Durchführung von Audits durch britische Fachärzte. Der Ablauf dieses Auditverfahrens wurde mit dem Vertragspartner abgestimmt. Die ersten Audits fanden Ende 2007/Anfang 2008 statt. Austauschbesuche deutscher Fachärzte in britischen Krankenhäusern sind ebenfalls geplant.

Patientenbefragungen

Dauerhafte Patientenbefragungen:

In einigen Fachabteilungen unseres Hauses finden regelmäßige, fachabteilungsinterne Patientenbefragungen statt.

Zeitliche begrenzte Befragungen:

Andere Fachabteilungen führen Patientenbefragungen im Rahmen von abteilungsspezifischen Benchmarking-Projekten (=Vergleich mit anderen Kliniken des gleichen Fachbereiches) durch.

Patientenbefragung für das gesamte Ev. Krankenhaus Bielefeld durch die Krankenkassen

Beispielsweise führt die Techniker Krankenkasse eine jährliche Befragung ihrer Versicherten durch. Die Ergebnisse werden zur Optimierung von Prozessen und Dienstleistungen im EvKB genutzt.

Die Zielsetzung und Ergebnisse der Patientenbefragung werden im Teil D 5 (Qualitätsmanagementprojekte) dieses Qualitätsberichtes dargestellt

Beschwerdemanagement

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld werden Beschwerden und Anregungen unserer Patienten systematisch erfasst, ausgewertet und bearbeitet.

Patientenfürsprecher

Die Patientenfürsprecherstelle ist eine von der Leitung des Krankenhauses unabhängige Stelle. Ehrenamtliche Patientenfürsprecher nehmen die Anregungen, Wünsche, Bedenken

und Beschwerden unserer Patienten vertraulich entgegen und setzten sich an geeigneter Stelle für die Interessen unserer Patienten ein.

Internes Vorschlagswesen

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter Leitung einer der zentralen QM-Koordinatoren bearbeitet die im Rahmen des internen Vorschlagswesens eingegangenen Verbesserungsvorschläge der Mitarbeitenden des Ev. Krankenhaus Bielefeld.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Elektronische Patientenakte

Im letzten Jahr wurde begonnen, die elektronische Datenbank in Mara auf das System umzustellen, das im Ev. Krankenhaus bereits in Benutzung war. Dazu war es erforderlich, weitere Abteilungen mit Datenzugängen auszustatten. Durch den schnelleren Zugriff auf relevante Patientendaten von verschiedenen Plätzen kann der Behandlungsverlauf und die Dateneingaben optimiert werden.

Ein Projekt zur Zusammenführung der ambulanten und der stationären Akten ist in Vorbereitung.

Ernährungsmanagement

Auf der Grundlage des Expertenstandards Ernährungsmanagement wurde eine Pflegende benannt, die die Ernährungspläne der Patienten supervidiert und in enger Kooperation mit einer Ökotrophologin arbeitet.

Folgende Prozesse wurden im Rahmen der **klinischen Organisation** optimiert:

Aufnahme - Entlassung - Visite.

Schmerzmanagement

Regelmäßige Auswertung des postoperativen Schmerzmanagements und Optimierung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Sämtliche Projekte werden qualitativ aufgrund der Rückmeldung der in die Prozesse Eingebundenen evaluiert und alle Ergebnisse der externen und internen Krankenhausvergleiche werden systematisch für Verbesserungsmaßnahmen genutzt.